

## Der Prophet

# HESEKIEL

---

### **Titel**

Das Buch ist immer nach seinem Autor Hesekeiel benannt worden (1,3; 24,24), der nirgends sonst in der Bibel erwähnt wird. Sein Name bedeutet »von Gott gestärkt«, was hinsichtlich seines prophetischen Dienstes, zu dem Gott ihn berufen hatte (3,8,9), wirklich auf ihn zutraf. Hesekeiel verwendet Visionen, Prophezeiungen, Gleichnisse, Zeichen und Symbole, um seinem verbannten Volk die Botschaft Gottes zu verkünden und diese zu dramatisieren.

### **Autor und Abfassungszeit**

Wenn sich das »dreißigste Jahr« in 1,1 auf Hesekiels Alter bezieht, war er 25, als er gefangen genommen wurde und 30, als er in den Dienst berufen wurde. Mit 30 traten die Priester ihre Aufgabe an, und somit war es ein besonderes Jahr für Hesekeiel. Sein Dienst begann im Jahre 593/592 v.Chr. und dauerte mindestens 22 Jahre bis 571/570 v.Chr. (vgl. 25,17). Er war ein Zeitgenosse von Jeremia (der etwa 20 Jahre älter war) und Daniel (der so alt wie Hesekeiel war), den er in 14,14.20; 28,3 als einen bereits gut bekannten Propheten erwähnt. Wie Jeremia (Jer 1,1) und Sacharja (vgl. Sach 1,1 mit Neh 12,16) war Hesekeiel sowohl Prophet als auch Priester (1,3). Aufgrund seines priesterlichen Hintergrunds war es besonders interessiert an und vertraut mit den Tempeldetails; und so benutzte Gott ihn, um viel über den Tempel zu schreiben (8,1-11,25; 40,1-47,12).

Hesekeiel und seine Frau (die in 24,15-27 erwähnt wird) gehörten zu den 10.000 Juden, die 597 v.Chr. gefangen nach Babylon weggeführt wurden (2Kö 24,11-18). Sie lebten in Tel-Abib (3,15) am Ufer des Flusses Kebar River, wahrscheinlich südöstlich von Babylon. Hesekeiel schreibt davon, dass seine Frau im Exil starb (Hes 24,18), aber Hesekiels Tod erwähnt das Buch nicht. Die rabbinische Tradition besagt, dass er etwa 560 v.Chr. von einem israelitischen Fürst getötet wurde, dessen Götzendienst er gebrandmarkt hatte.

Der Autor wurde 593 v.Chr. zum Propheten berufen (1,2), und zwar in Babylon (dem »Land der Chaldäer«), während des 5. Jahres der Gefangenschaft von König Jojachin, die 597 v.Chr. begann. Hesekeiel datiert seine Prophezeiungen oft ausgehend vom Jahr 597 v.Chr. (8,1; 20,1; 24,1; 26,1; 29,1; 30,20; 31,1; 32,1.17; 33,21; 40,1). Außerdem gibt er für seine Botschaft in 40,1 das Jahr 573/72 als Datum an, nämlich das 14. Jahr nach 586 v.Chr., d.h. nach Jerusalems endgültigem Fall. Die letzte datierte Äußerung Hesekiels geschah im Jahre 571/70 v.Chr. (29,17).

Die Prophezeiungen in Kap. 1-28 stehen in chronologischer Reihenfolge. In 29,1 begibt sich der Prophet zurück in ein Jahr vor der Zeit von 26,1. Doch von 30,1 an (vgl. 31,1; 32,1.17) schreibt er nahezu strikt chronologisch.

### **Hintergrund und Umfeld**

Aus historischer Perspektive bestand Israels vereintes Reich über 110 Jahre (ca. 1043-931 v.Chr.), und zwar während der Regierungen von Saul, David und Salomo. Anschließend existierte das geteilte Reich von Israel (im Norden) und Juda (im Süden), von 931 v.Chr. bis 722/21 v.Chr. Im Jahre 722/21 v.Chr. fiel Israel an Assyrien und nur Juda verblieb als weiterbestehendes Reich für 135 Jahre, fiel jedoch 605-586 v.Chr. an Babylon.

Im unmittelbaren Zusammenhang sind einige Merkmale von strategischer Bedeutung. In politischer Hinsicht zerbrach Assyriens stolze Militärmacht nach 626 v.Chr. und die Hauptstadt Ninive wurde 612 v.Chr. von den Babyloniern und Medern zerstört (vgl. Nahum). Das Neubabylonische Reich hatte seine Muskeln gespannt, seit Nabopolassar 625 v.Chr. den Thron bestiegen hatte, und Ägypten war unter Pharao Necho II. entschlossen, so viel zu erobern wie irgend möglich. Babylon zerschlug Assyrien 612-605 v.Chr. und verbuchte 605 v.Chr. in Karkemisch einen entscheidenden Sieg über Ägypten, wobei es den babylonischen Chroniken zufolge auf Seiten der Ägypter keine Überlebenden gab. Ebenfalls 605 v.Chr. begann Babylon unter der Führung von Nebukadnezar die Eroberung Jerusalems und die Verschleppung der Kriegsgefangenen, unter denen auch Daniel war (Dan 1,2). Im Dezember 598 v.Chr. belagerte er Jerusalem nochmals und am 16. März 597 v.Chr. nahm er die Stadt ein. Dieses Mal nahm er Jojachin gefangen und mit ihm eine Gruppe von 10.000 Juden, zu denen auch Hesekeiel gehörte (2Kö 24,11-18). Die endgültige Zerstörung Jerusalem und die Eroberung Judas einschließlich der dritten Wegführung geschah 586 v.Chr.

In religiöser Hinsicht hatte König Josia (ca. 640-609 v.Chr.) Reformen in Juda durchgeführt (vgl. 2Chr 34). Leider waren die Judäer trotz Josias Bemühungen so sehr vom Götzendienst abgestumpft, dass ihre Erweckung nur völlig oberflächlich war. Die ägyptische Armee tötete Josia, als sie 609 v.Chr. Palästina durchquerte und unter den Königen Joahas (609 v.Chr.), Jojakim [Eljakim] (609-598 v.Chr.), Jojachin (598-597 v.Chr.) und Zedekia (597-586 v.Chr.) lebten die Juden weiter in Sünde.

Regional gesehen lebten Hesekiel und die 10.000 Juden im Exil in Babylon (2Kö 24,14) eher wie Kolonisten als wie Gefangene, denn sie durften unter recht günstigen Bedingungen Landstriche bewirtschaften (Jer 29). Hesekiel hatte sogar sein eigenes Haus (3,24; 20,1).

In prophetischer Hinsicht verführten falsche Propheten die Verbannten mit der Gewissheit einer raschen Rückkehr nach Juda (13,3.16; Jer 29,1). Von 593-585 v.Chr. warnte Hesekiel sie, dass ihr geliebtes Jerusalem zerstört und ihre Verbannung verlängert wird, sodass es keine Hoffnung auf baldige Rückkehr gab. Im Jahre 585 v.Chr. erreichte ein Flüchtling aus Jerusalem, der den Babyloniern entkommen war, Hesekiel mit der damit erstmals eintreffenden Nachricht, dass die Stadt etwas 6 Monate zuvor, 586 v.Chr., gefallen war (33,21). Das machte alle falschen Hoffnungen auf eine sofortige Befreiung aus dem Exil zunichte, und somit beziehen sich die restlichen Prophezeiungen Hesekiels auf die künftige Wiederherstellung Israels in seinem Heimatland und auf die letztendlichen Segnungen im messianischen Reich.

### Historische und lehrmäßige Themen

Die »Herrlichkeit des Herrn« steht bei Hesekiel im Mittelpunkt und kommt vor in 1,28; 3,12.23; 10,4.18; 11,23; 43,4.5; 44,4. Das Buch enthält eindrückliche Beschreibungen des Ungehorsams Israels und Judas trotz Gottes Güte (Kap. 23; vgl. Kap. 16). Es verdeutlicht, dass Gott für Israel Frucht wünschte, die er segnen konnte. Doch selbstsüchtige Genussucht hat Juda gerichtsreif gemacht wie ein brennender Weinstock (Kap. 15). Oft ist die Rede von Israels Götzendienst und dessen Konsequenzen, wie z.B. dass Pelatja tot umfiel (11,13). Das war eine symbolische Illustration für die gesamte Misere des Volkes.

Viele bildhafte Szenen illustrieren geistliche Prinzipien. Dazu gehören Hesekiels Verzehren einer Buchrolle (Kap. 2); die Gesichter von 4 Engeln, die Aspekte der von Gott beherrschten Schöpfung repräsentieren (1,10); eine Szene beim »Barbier« (5,1-4); Inschriften auf der Tempelmauer, die die Leser daran erinnerten, was Gott in seinem Wohnort wirklich wollte: Heiligkeit statt Unflät (8,10) und verstreute glühende Kohlen, die Gericht darstellten (10,2.7).

Unter den theologischen Themen werden Gottes Heiligkeit und Souveränität vorrangig betont. Sie werden verdeutlicht durch häufige Kontraste von Gottes strahlender Herrlichkeit mit den verachtenswerten Sünden, in die Juda zurückfiel (1,26-28; oft in Kap. 8-11 und 43,1-7). Eng damit verbunden ist Gottes Ziel des glorreichen Triumphes, sodass alle »erkennen, dass ich der HERR bin«. Dieses göttliche Monogramm, Gottes Siegel, das seine Taten bestätigt, wird über 60-mal erwähnt, und zwar gewöhnlich im Zusammenhang von Gericht (6,7; 7,4), aber gelegentlich auch nach der verheißenen Wiederherstellung (34,27; 36,11.38; 39,28).

Eine weitere Besonderheit sind Gottes Engel, die hinter den Kulissen sein Programm ausführen (1,5-25; 10,1-22). Ein weiteres wichtiges Thema ist, dass Gottes jeden persönlich verantwortlich macht, nach Gerechtigkeit zu streben (18,3-32).

Hesekiel betont auch Sündhaftigkeit in Israel (2,3-7; 8,9.10) und in anderen Nationen (Kap. 25-32). Er erklärt die Notwendigkeit, dass Gott auf Sünde mit Zorn reagiert (7,1-8; 15,8), Gottes Verdruss über die Fluchtversuche aus dem belagerten Jerusalem (12,1-13; vgl. Jer 39,4-7) und Gottes Gnade, die er im Abrahamsbund zugesagt hat (1Mo 12,1-3) und die erfüllt wird, wenn er Abrahams Volk im Land des Bundes wiederherstellt (Kap. 34.36-48; vgl. 1Mo 12,7). Gott verheißt, einen Überrest von Israeliten zu bewahren, durch den er seine Verheißungen der Wiederherstellung erfüllen und sein unumstößliches Wort halten wird.

### Herausforderungen für den Ausleger

Wie Jesaja und Jeremia verwendet Hesekiel ausgiebig eine symbolische Sprache. Das wirft die Frage auf, ob bestimmte Abschnitte aus Hesekiel wörtlich oder bildhaft verstanden werden sollen, z.B. das Binden mit Stricken in 3,25; ob der Prophet in 8,1-3 leibhaftig nach Jerusalem entrückt wurde; wie in Kap. 18 persönliches Gericht ausgeübt werden kann, wenn die Gottlosen in 14,22.23 dem Tod ausweichen und von den Gläubigen in 21,3.4 einige bei einer Invasion umkommen; wie Gott es zulassen kann, dass die Frau des treuen Propheten stirbt (24,15-27); wann bestimmte Gerichte über andere Nationen eintreffen werden (Kap. 25-32); ob der Tempel in Kap. 40-46 ein buchstäblicher Tempel war und welche Form er haben sollte; und wie die Verheißungen für die Zukunft Israels mit Gottes Plan für die Gemeinde zusammenhängen. Diese Fragen werden in den jeweiligen Anmerkungen behandelt.

### Gliederung

Das Buch kann grob eingeteilt werden in Abschnitt über Verdammnis/Vergeltung einerseits und Trost/Wiederherstellung andererseits. Bei genauerem Hinsehen kann man das Buch in 4 Abschnitte einteilen. Der erste Teil umfasst Prophezeiungen über den Untergang Jerusalems (Kap. 1-24). Der zweite Teil enthält Prophezeiungen über Vergeltung an benachbarten Nationen (Kap. 25-32) mit einem kurzen Blick auf Gottes künftige Wiederherstellung Israels (28,25.26). Der dritte Teil besteht aus einem Kapitel (33), das einen Übergang bildet und Anweisungen erteilt bezüglich eines letzten Aufrufs Israels zur Buße. Der vierte Teil schließlich umfasst reichhaltige Aussichten auf Gottes künftige Wiederherstellung Israel (Kap. 34-48).

## Gliederung

- I. Prophezeiungen über den Untergang Jerusalems (1,1 – 24,27)
  - A. Vorbereitung und Beauftragung Hesekiels (1,1 – 3,27)
    - 1. Gottes Erscheinung von Hesekiel (1,1-28)
    - 2. Gottes Beauftragung von Hesekiel (2,1 – 3,27)
  - B. Verkündigung von Jerusalems Verurteilung (4,1 – 24,27)
    - 1. Zeichen des kommenden Gerichts (4,1 – 5,4)
    - 2. Botschaften über das Gericht (5,5 – 7,27)
    - 3. Visionen über Gräuel in der Stadt und im Tempel (8,1 – 11,25)
    - 4. Erläuterungen zum Gericht (12,1 – 24,27)
- II. Prophezeiungen über Vergeltung an den Nationen (25,1 – 32,32)
  - A. Ammon (25,1-7)
  - B. Moab (25,8-11)
  - C. Edom (25,12-14)
  - D. Philistäa (25,15-17)
  - E. Tyrus (26,1-28,19)
  - F. Sidon (28,20-24)
    - Exkurs: Die Wiederherstellung Israels (28,25.26)
  - G. Ägypten (29,1 – 32,32)
- III. Vorkehrungen für Israels Buße (33,1-33)
- IV. Prophezeiungen über Israels Wiederherstellung (34,1 – 48,35)
  - A. Wiederversammlung Israels ins Land (34,1 – 37,28)
    - 1. Verheißung eines wahren Hirten (34,1-31)
    - 2. Bestrafung der Nationen (35,1 – 36,7)
    - 3. Absichten der Wiederherstellung (36,8-38)
    - 4. Bilder der Wiederherstellung – vertrocknete Gebeine und zwei Stäbe (37,1-28)
  - B. Entfernung der Feinde Israels aus dem Land (38,1 – 39,29)
    - 1. Invasion von Gog, um Israel auszuplündern (38,1-16)
    - 2. Eingreifen Gottes, um Israel zu beschützen (38,17 – 39,29)
  - C. Wiedereinführung des wahren Gottesdienstes in Israel (40,1 – 46,24)
    - 1. Der neue Tempel (40,1 – 43,12)
    - 2. Der neue Gottesdienst (43,13 – 46,24)
  - D. Neuverteilung des Landes Israel (47,1 – 48,35)
    - 1. Der Verlauf des Flusses (47,1-12)
    - 2. Die Erbteile der Stämme (47,13 – 48,35)

*Der HERR beruft Hesekiel in den Prophetendienst*  
Kapitel 1 – 3

*Die Erscheinung der Herrlichkeit des HERRN*

**1** Und es geschah im dreißigsten Jahr, am fünften Tag des vierten Monats, als ich unter den Weggeführten am Fluss Kebar war, da öffnete sich der Himmel, und ich sah Gesichte Gottes. <sup>2</sup> Am fünften Tag jenes Monats – es war das fünfte Jahr [seit] der Wegführung des Königs Jojachin – <sup>3</sup> da erging das Wort des HERRN ausdrücklich an Hesekiel, den Sohn Busis, den Priester, im Land der Chaldäer am Fluss Kebar, und die Hand des HERRN kam dort über ihn.

<sup>4</sup> Und ich schaute, und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und lodernde Feuer, von einem Strahlenglanz umgeben; mitten aus dem Feuer aber glänzte es wie Goldschimmer. <sup>5</sup> Und mitten aus diesem [erschien] die Gestalt von vier lebendigen Wesen, und dies war ihr Aussehen: Sie hatten Menschengestalt; <sup>6</sup> jedes von ihnen hatte vier Gesichter und vier Flügel. <sup>7</sup> Ihre Füße standen gerade, und ihre Fußsohlen glichen der Fußsohle eines Kalbes, und sie funkelten wie blankes Erz. <sup>8</sup> Unter ihren Flügeln befanden sich Menschenhände an ihren vier Seiten, und alle vier [Seiten] hatten ihre Gesichter und ihre Flügel. <sup>9</sup> Ihre Flügel waren miteinander verbunden; wenn sie gingen, wandten sie sich nicht um, wenn sie gingen; jedes ging gerade vor sich hin.

- 1 Kebar 3,15,23; 10,15 vgl. 2Kö 17,6; *Himmel* Mt 3,16; Joh 1,51; Apg 7,56; Offb 4,1; *Gesichte* 8,3; Dan 1,17; 8,1.15-17; 9,21; 2Kor 12,1  
2 Tag 8,1; 20,1-2; *Jojachin* 2Kö 24,12-15  
3 *Kebar* s. V. 1; *Hand* 3,14; 8,1; 33,22; 1Kö 18,46; 2Kö 3,15  
4 *Sturm* v. Ps 107,25; Jes 5,28; Jer 4,13; Nah 1,3; *Norden* vgl. Jer 1,13-14; 6,1; *Feuer* 2Mo 24,17; Ps 50,3; 97,3  
5 *Gestalt* 10,15,20; Offb 4,6; 6,6  
6 *Gesichter* V. 10,15; 10,14; Offb 4,7; *Flügel* V. 8-11; 2Mo 25,20; Jes 6,2; Offb 4,8  
7 *Erz* vgl. Dan 10,6; Offb 1,15  
8 *M.-hände* 8,3; 10,8,21; Jes 6,6  
9 *gerade* V. 12,17  
10 *Gesichter* vgl. 10,14; *Menschen* 1Mo 1,27; Offb 4,7; *Löwen* Spr 30,30 vgl. Offb 5,5; *Stier* vgl. 2Chr 15,11; Hebr 9,13-14; *Adler* 5Mo 32,11-12; 2Sam 1,23; Jes 46,11; Offb 12,14  
11 Jes 6,2

<sup>10</sup> Ihre Gesichter aber waren so gestaltet: [vorn] das Gesicht eines Menschen; auf der rechten Seite, bei allen vieren, das Gesicht eines Löwen; zur Linken, bei allen vieren, das Gesicht eines Stieres; [hinten] aber hatten alle vier das Gesicht eines Adlers. <sup>11</sup> Ihre Gesichter aber und ihre Flügel waren nach oben ausbreitet; je zwei [Flügel] waren miteinander verbunden, und zwei bedeckten ihre Leiber. <sup>12</sup> Und jedes ging gerade vor sich hin; wo der Geist hingehen wollte, da gingen sie hin; sie wandten sich nicht um, wenn sie gingen. <sup>13</sup> Und dies war die Gestalt der lebendigen Wesen: Ihr Aussehen war wie brennende Feuerkohlen, wie das Aussehen von Fackeln; und [die Feuerkohle] fuhr zwischen den lebendigen Wesen hin und her; und [das Feuer] hatte einen strahlenden Glanz, und von dem Feuer gingen Blitze aus. <sup>14</sup> Die lebendigen Wesen aber liefen hin und her, so dass es aussah wie Blitze.

<sup>15</sup> Als ich nun die lebendigen Wesen betrachtete, siehe, da war je ein Rad auf der Erde neben jedem der lebendigen Wesen, bei ihren vier Gesichtern. <sup>16</sup> Das Aussehen der Räder und ihre Gestaltung war wie Chrysolith, und alle vier hatten die gleiche Gestalt. Sie sahen aber so aus und waren so gemacht, als wäre ein Rad mitten in dem anderen Rad. <sup>17</sup> Wenn sie gingen, so liefen sie nach ihren

12 Geist V. 20; Hebr 1,14; *wandten* V. 9,17

13 Ps 104,4; Dan 10,5-6; Mt 28,3; Offb 4,5; 10,1

14 Ps 147,15; Dan 9,21

15 V. 19-21; 10,9; Dan 7,9

16 Rad 10,10

17 V. 9,12; 10,11

**1,1 dreißigsten Jahr.** Das war wahrscheinlich Hesekiels Alter, da die Jahresangabe bezüglich der Regierungszeit des Königs in 1,2 genannt wird. Dreißig war das Alter, mit dem ein Priester (vgl. V. 3 mit 4Mo 4) seine priesterlichen Pflichten antrat. **Fluss Kebar.** Ein wichtiger Nebenarm des Euphrat, südlich von Babylon. **Gesichte Gottes.** Diese Szene ähnelt den Visionen von Gottes Thron in Offb 4,5, wo ebenfalls der Blick auf diesen Thron betont wird, kurz bevor in Offb 6-19 das Gericht hereinbricht.

**1,2 fünfte Jahr.** Das ist 593 v.Chr. Der König, Hesekiel und 10.000 andere Juden (2Kö 24,14) waren in 597 v.Chr. nach Babylon deportiert worden, als Hesekiel 25 Jahre alt war.

**1,3 Wort des HERRN ... Hand des HERRN.** So wie Gott Jesaja (Jes 6,5-13) und Jeremia (Jer 1,4-19) vorbereitet hat, so bereitet er Hesekiel vor, eine Offenbarung zu empfangen, und stärkt ihn für seine hohe und mühsame Aufgabe, als sein Prophet zu sprechen. **Hesekiel ... den Priester.** S. *Anm. zu V. 1.*

**1,4-14** Die einleitende Vision konzentriert sich auf Engel, die die Gegenwart Gottes umgeben.

**1,4 Sturmwind ... Feuer.** Gericht über Juda in einer weiteren und völlig verheerenden Phase (nach der Wegführung von 597 v.Chr.) soll aus dem Norden kommen und kam tatsächlich 588-586 aus Babylon (vgl. Jer 39,40). Der Schrecken dieses Gerichts wird durch einen feurigen Sturmwind dargestellt, der Gottes Gericht symbolisiert; der goldene Schimmer repräsentiert strahlende Herrlichkeit.

**1,5 vier lebendigen Wesen.** Vier Engel, wahrscheinlich die Cherubim aus 10,1-22, erscheinen in der aufrechten Haltung und Gestalt des Menschen (man beachte Gesicht, Beine, Füße und Hände in V. 6-8) und dienen dem Gott, der richtet. Die Zahl 4 bezieht sich womöglich auf die 4 Ecken der Erde, was impliziert, dass Gottes Engel sein Befehle überall ausführen.

**1,6 vier Gesichter.** S. *Anm. zu V. 10. vier Flügel.* Vier Flügel anstatt

zwei symbolisieren Schnelligkeit bei der Ausführung von Gottes Willen (vgl. V. 14).

**1,7 Füße.** Die Beine und Füße waren nicht gebogen wie bei Tieren, sondern »gerade« wie Säulen, was Kraft ausdrückt. **Fußsohle eines Kalbes.** Das weist auf ihre Standfestigkeit hin.

**1,8 Menschenhände.** Ein Symbol für ihren geschickten Dienst.

**1,9 wandten sie sich nicht um.** Sie konnten sich in jede Richtung bewegen, ohne sich drehen zu müssen und konnten somit Gottes Willen schnell ausführen. Offenbar bewegten sich alle in Harmonie miteinander (V. 12).

**1,10 Gesichter.** Diese Symbole weisen die Engel als intelligent («Menschen»), stark («Löwe»), unterwürdig («Stier») und schnell («Adler») aus.

**1,12 Geist.** Das bezieht sich auf den göttlichen Impuls, mit dem Gott sie dazu bewegte, seinen Willen zu tun (vgl. 1,20).

**1,13 wie ... Feuerkohlen ... Fackeln.** Ihr Erscheinen drückte Gottes Herrlichkeit und sein reines, brennendes Gericht aus (vgl. Jes 6). Sie halfen dabei, dieses Gericht auszuführen, und das sogar an Israel, das sich so lange gegen Gottes Geduld verhärtet hatte.

**1,14** Die intensive, rastlose Bewegung spricht von Gottes ständigem Werk des Gerichts.

**1,15-25** Dieser Abschnitt betrachtet die Herrlichkeit des Thrones Gottes im Himmel.

**1,15 ein Rad.** Das beschreibt Gottes Gericht als Kriegsgerät (wie ein großer Kriegswagen) auf dem Weg zum Ort des Gerichts. Die Cherubim über der Bundeslade werden in 1Chr 28,18 Kriegswagen genannt.

**1,16 ein Rad mitten in dem anderen Rad.** Das beschreibt die gigantische (V. 15, »auf der Erde« und »hoch«, V. 18) Energie der komplexen Umwälzungen durch Gottes massive Gerichtsmaschinerie, die seine Absichten mit unfehlbarer Gewissheit ausführt.

**1,17 sie wandten sich nicht um.** Vgl. V. 9,12. Die Gerichtsmaschine bewegte sich dorthin, wohin die Engel gingen (vgl. V. 19,20).

vier Seiten hin; sie wandten sich nicht um, wenn sie gingen. <sup>18</sup> Und ihre Felgen waren hoch und furchtgebietend; und ihre Felgen waren voller Augen ringsum bei allen vier.

<sup>19</sup> Und wenn die lebendigen Wesen gingen, so liefen auch die Räder neben ihnen, und wenn sich die lebendigen Wesen von der Erde erhoben, so erhoben sich auch die Räder. <sup>20</sup> Wo der Geist hingehen wollte, da gingen sie hin, wohin der Geist gehen wollte; und die Räder erhoben sich vereint mit ihnen, denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern. <sup>21</sup> Wenn jene gingen, so gingen auch sie, und wenn jene stillstanden, standen auch sie still; und wenn jene sich von der Erde erhoben, so erhoben sich auch die Räder vereint mit ihnen; denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern.

<sup>22</sup> Und über den Häuptern des lebendigen Wesens befand sich etwas, das der Himmelsausdehnung glich, wie der Anblick eines Kristalls, ehrfurchterregend, ausgebreitet oben über ihren Häuptern. <sup>23</sup> Und unter der Himmelsausdehnung waren ihre Flügel ausgestreckt, einer zum anderen hin: jedes hatte zwei Flügel, womit sie ihre Leiber auf der einen Seite, und zwei, womit sie sie auf der anderen Seite bedeckten. <sup>24</sup> Und ich hörte das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen gro-

<sup>18</sup> *Augen* 10,12; *Sach* 4,10; *Offb* 4,6

<sup>19</sup> 10,16  
<sup>20</sup> *V.* 12; 10,17 vgl. *Ps* 103,21

<sup>21</sup> *gingen* *V.* 19; 10,16-17; *lebendigen* vgl. *Dan* 6,21.27; *Hos* 2,1; *Mt* 16,16; 26,63

<sup>22</sup> *Anblick* vgl. *2Mo* 24,10; *Hi* 37,22; *Kristalls* *Offb* 4,3,6; 21,11

<sup>23</sup> *Flügel* *V.* 9.24; *womit* *V.* 11

<sup>24</sup> *Rausch*. 43,2; *Offb* 1,15; *Stimme* 10,5; *Ps* 29,3-9; *Jes* 30,30; *Dan* 10,6

<sup>25</sup> *V.* 24

<sup>26</sup> *Thrones* *Jes* 6,1; *Jer* 17,12; *Dan* 7,9; *Saphirstein* 10,1; *2Mo* 24,10; *Mensch* *Dan* 7,13-14; *Offb* 4,1-3

<sup>27</sup> *Feuers* *V.* 4; 8,2; *5Mo* 4,24; *Ps* 50,3; *2Th* 1,8; *Hebr* 12,29; *Offb* 1,14-15; *Glanz* *V.* 13; 10,4; *Hab* 3,3-4; *App* 26,13

ßer Wasser und wie die Stimme des Allmächtigen. Wenn sie gingen, so gab es ein Geräusch wie das Getümmel eines Heerlagers; wenn sie aber stillstanden, ließen sie ihre Flügel sinken.

<sup>25</sup> Und es kam eine Stimme oben von der Himmelsausdehnung her, die über ihren Häuptern war; wenn sie stillstanden, ließen sie ihre Flügel sinken. <sup>26</sup> Und oberhalb der Himmelsausdehnung, die über ihren Häuptern war, war das Gebilde eines Thrones, anzusehen wie ein Saphirstein. Oben auf dem Gebilde des Thrones aber saß eine Gestalt, anzusehen wie ein Mensch. <sup>27</sup> Ich sah auch etwas wie Goldschimmer, wie das Aussehen eines Feuers inwendig ringsum; von der Erscheinung seiner Lenden nach oben hin und von der Erscheinung seiner Lenden nach unten hin sah ich wie das Aussehen eines Feuers, und ein Glanz war rings um ihn her. <sup>28</sup> Wie der Bogen aussieht, der an einem Regentag in den Wolken erscheint, so war auch der Glanz ringsum anzusehen. So war das Aussehen der Erscheinung der Herrlichkeit des HERRN. Als ich sie sah, fiel ich auf mein Angesicht; und ich hörte die Stimme von einem, der redete.

<sup>28</sup> *Bogen* *1Mo* 9,13-17; *Offb* 4,3; *Herrlichkeit* 8,4; 10,19; 43,1-5; *2Mo* 16,10; 33,18; *1Kö* 8,10-11; *fiel* 3,23; 10,8; 43,3; 44,4; *App* 9,4; *Offb* 1,17-18

**1,18 Augen.** Möglicherweise symbolisieren sie Gottes Allwissenheit, d.h. seine vollkommene Erkenntnis, das diesen dienenden Engeln verliehen ist, damit sie beim Ausführen des Gerichts unfehlbar handeln. Gott tut nichts aus blindem Antrieb.

**1,19.20 Geist.** *S. Anm. zu 1,12.*

**1,24 Rauschen großer Wasser.** Dieses Bild spricht womöglich von einem heftigen, donnernden Regenguss oder dem Rauschen der Brandung an einer Felsküste (vgl. 43,2; *Offb* 1,15; 14,2; 19,6).

**1,25 Stimme.** Das ist zweifellos die »Stimme des Allmächtigen« (*V.* 24), da Gottes Thron (*V.* 25) »über ihren Häuptern« war.

**1,26 eines Thrones.** Vgl. *Ps* 103,19; *Offb* 4,2-8. **ein Mensch.** Die Gottheit erscheint in Menschengestalt, obwohl Gott Geist ist (*Joh* 4,24). Der Messias, der fleischgewordene Gott, ist der Repräsentant der »Fülle der Gottheit« (*Kol* 2,9), somit kann dies ein Vorausblick sein auf die Fleischwerdung des Messias in seinem Charakter als Retter und Richter (vgl. *Offb* 19,11-16).

**1,28 Herrlichkeit des HERRN.** Diese Herrlichkeit erstrahlt vollständig in der Person Jesu Christi (vgl. *2Kor* 4,6), was in Hesekeil ein beständiges Thema ist. **fiel ich auf mein Angesicht.** In *Offb* 1,17 reagierte Johannes in gleicher Weise auf den Anblick der Herrlichkeit des Herrn.

## Zeitangaben in Hesekeil

Ereignis/Vers	Jahr	Monat/Tag	Datum	Jahr v.Chr.
1. Berufung (1,2)	5	4/5	31. Juli	593
2. Besichtigung des Tempels (8,1)	6	6/5	17. Sept.	592
3. Besuch der Ältesten (20,1)	7	5/10	17. Aug.	591
4. Die Belagerung beginnt (24,1)	9	10/10	15. Jan.	588
5. Gegen Tyrus (26,1)	11	?/1	?	587/586
6. Gegen Ägypten (29,1)	10	10/12	7. Jan.	587
7. Gegen Tyrus, Ägypten (29,17)	27	1/1	26. April	571
8. Gegen den Pharao (30,20)	11	1/7	29. April	587
9. Gegen den Pharao (31,1)	11	3/1	21. Juni	587
10. Klage um den Pharao (32,1)	12	12/1	3. März	585
11. Der Pharao im Scheol (32,17)	12	?/15	?	586/585
12. Ein Entkommener berichtet vom Fall Jerusalems (33,21)	12	10/5	8. Jan.	585
13. Die Vision des künftigen Tempels beginnt (40,1)	25	1/10	28. April	573



Der HERR sendet Hesekeiel zu dem widerspenstigen Volk Israel

**2** Und er sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, so will ich mit dir reden!

<sup>2</sup> Und als er zu mir redete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße; und ich hörte dem zu, der mit mir redete.

<sup>3</sup> Und er sprach zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Kindern Israels, zu den abtrünnigen Heiden[stämmen], die sich gegen mich empört haben; sie und ihre Väter sind von mir abgefallen bis zu diesem heutigen Tag. <sup>4</sup> Und diese Kinder haben ein trotziges Angesicht und ein verstocktes Herz; zu ihnen sende ich dich, und ihnen sollst du sagen: »So spricht GOTT, der Herr!« <sup>5</sup> Sie aber, ob sie nun darauf hören oder es bleiben lassen – denn sie sind ein widerspenstiges Haus –, sie sollen doch wissen, dass ein Prophet in ihrer Mitte gewesen ist.

<sup>6</sup> Du aber, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und fürchte dich auch nicht vor ihren Worten, wenn sie auch wie Disteln und Dornen gegen dich sind und du unter Skorpionen wohnst. So fürchte dich doch nicht vor ihren Worten und erschrick nicht vor ihrem Angesicht; denn sie sind ein widerspenstiges Haus. <sup>7</sup> Und du sollst meine Worte zu ihnen reden, ob sie nun darauf hören oder es bleiben lassen; denn sie sind widerspenstig! <sup>8</sup> Du aber, Menschensohn, höre auf das, was ich zu dir rede; sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus! Tu deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe!

<sup>9</sup> Da schaute ich, und siehe, eine Hand war zu mir ausgestreckt, und siehe, sie hielt eine Buchrolle.

<sup>10</sup> Und er breitete sie vor mir aus; sie war aber auf der Vorderseite und auf der Rückseite beschrieben, und es waren Klagen, Seufzer und Weherufe darauf geschrieben.

1 M.-sohn V. 3.6-8; Dan 8,17; Mt 16,13; Lk 19,10; Apg 7,55-56; Offb 1,13; 14,14; stelle Dan 10,9-11

2 3,12.24 vgl. Joh 12,29; Apg 22,9

3 5Mo 9,7.24; 2Kö 17,7-23; Jer 3,25

4 verstockt. 3,7; Ps 95,7-8; Hebr 3,7-8.15; 4,7; spricht 5,5;

13,3; 16,3

5 wissen 3,19; 33,9.33 vgl. Mt 23,34-36

6 fürchte Jer 1,8.17; Dornen 2Sam 23,6;

Mi 7,4; widerspenst. V. 5; 3,9.26-27 vgl. 1Pt 3,14

7 3,10.17; Jer 1,7.17; 6,28; Jon 3,2; Mt 10,11-16

8 höre Jes 50,5; Jer 1,17; Jon 1,1-3; iss Offb 10,9-11

9 Hand 8,3; Dan 5,5; Buchrolle Lk 4,17-20; Offb 10,9

10 Jer 36,29-32; Offb 5,1; 20,12

1 M.-sohn V. 4,10; 2,1.8; geh hin V. 4,11; Jes 6,9; Jer 2,1

2 Offb 10,10

3 Speise 5Mo 8,3; 1Tim 4,6; 1Pt 2,2; Honig Ps 19,11; 119,103; Offb 10,10

4 s. V. 1

5 Israel vgl. Jes 1,3; Hos 5,1

6 Sprache Jes 33,19; hören Mt 12,41-42 vgl. Röm 9,30-33

7 nicht 1Sam 8,7; Jer 7,13.26-28; Mt 13,13; verstocktes s. 2,4

Hesekeiel wird zum Boten Gottes und zum Wächter über Israel bestimmt

**3** Und er sprach zu mir: Menschensohn, iss, was du hier vorfindest; iss diese Rolle und geh hin, rede zum Haus Israel! <sup>2</sup> Da tat ich meinen Mund auf, und er gab mir jene Rolle zu essen. <sup>3</sup> Und er sprach zu mir: Menschensohn, speise deinen Bauch und fülle deinen Leib mit dieser Rolle, die ich dir gebe! Da aß ich, und es war in meinem Mund so süß wie Honig.

<sup>4</sup> Da sprach er zu mir: Menschensohn, geh hin zum Haus Israel und rede zu ihnen mit meinen Worten! <sup>5</sup> Denn du wirst nicht zu einem Volk mit unverständlicher Sprache und schwerer Zunge gesandt, sondern zum Haus Israel; <sup>6</sup> nicht zu großen Nationen, die eine unverständliche Sprache und schwere Zunge haben, deren Worte du nicht verstehen könntest – wahrlich, wenn ich dich zu solchen Leuten senden würde, so würden sie auf dich hören! <sup>7</sup> Aber das Haus Israel wird nicht auf dich hören wollen, sie wollen ja auch auf mich nicht hören; denn das ganze Haus Israel hat eine harte Stirn und ein verstocktes Herz. <sup>8</sup> Doch siehe, ich habe dein Angesicht so hart gemacht wie ihr Angesicht und deine Stirn so hart wie ihre Stirn. <sup>9</sup> Wie Diamant und härter als Fels mache ich deine Stirn. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem Angesicht! Denn sie sind ein widerspenstiges Haus.

<sup>10</sup> Und er sprach zu mir: Menschensohn, alle meine Worte, die ich zu dir rede, sollst du in dein Herz aufnehmen und mit deinen Ohren hören! <sup>11</sup> Und du sollst hingehen zu den Weggeführten, zu den Kindern deines Volkes, und sollst zu ihnen reden

8 Jes 50,6-7; Jer 1,18

9 härter Jes 50,7; Jer 15,20; Fürchte s. 2,6; Lk 12,4; Hebr 11,27

10 Worte Ps 85,9; Jes 50,5; Jer 15,16; Kol 3,16; 1Th 2,13

11 V. 27; 2,4-5,7; Apg 20,27-30

**2,1 Menschensohn.** Hesekeiel weist mit diesem Begriff über 90-mal auf seine Menschennatur hin.

**2,2 kam der Geist in mich.** Wenn Gott einen Diener beauftragt (V. 1), dann verleiht er ihm auch die Kraft, es durch seinen Geist zu erfüllen (vgl. 3,14; Sach 4,6). Das beschreibt die besondere Bevollmächtigung durch den Heiligen Geist, um jemand zu einem speziellen Dienst für den Herrn zu stärken. Das geschah im AT häufig, siehe z.B. 11,5; 37,1; 4Mo 24,2; Ri 3,10; 6,34; 11,29; 13,25; 1Sam 10,10; 16,13.14; 19,20; 2Chr 15,1; Lk 4,18.

**2,5** Das Volk kann sich nicht auf Unwissenheit berufen.

**2,6 Disteln und Dornen ... Skorpionen.** Vgl. 3,7.9; 22,29. Das sind bildhafte Ausdrücke, mit denen Gott das Volk Juda beschrieb, dessen hartnäckige Ablehnung seines Wortes für Hesekeiel wie die Wiederhaken von Dornen und wie Stacheln von Skorpionen war. Die Gottlosen werden oft so genannt (vgl. 2Sam 23,6; Hl 2,2; Jes 9,17).

**2,8 Tu deinen Mund auf und iss.** Hesekeiel sollte diesem Befehl nicht buchstäblich gehorchen und eine Schriftrolle essen (V. 9.10), sondern im geistlichen Sinn Gottes Botschaft empfangen, damit sie zu einer inneren Leidenschaft wird. Vgl. auch 3,1-3.10 und Jer 15,16.

**2,10 auf der Vorderseite und auf der Rückseite beschrieben.** Schriftrollen waren normalerweise nur auf einer Seite beschrieben, doch diese Gerichtsbotschaft war so umfangreich, dass sie den ganzen verfügbaren Platz einnahm (vgl. Sach 5,3; Offb 5,1), um die Leiden und

Mühsale aufzuführen, die die Sünde eingebracht hatte und die in Kap. 2-32 aufgezeichnet sind.

**3,1-3 iss diese Rolle ... Da aß ich.** Gottes Boten müssen Gottes Wahrheit erst selber verinnerlichen und sie dann verkünden.

**3,3 wie Honig.** Obwohl die Botschaft das Gericht über Israel beinhalten, war die Rolle süß, weil sie Gottes Wort war (vgl. Ps 19,11; 119,103), und weil sie Gott in seiner Heiligkeit, Gerechtigkeit, Herrlichkeit und Treue verteidigte, an denen sich auch Jeremia erfreute (Jer 15,16). Der Prophet schmeckte auch Bitterkeit (3,14) in dieser Botschaft des Gerichts, die Juda für seine Rebellion anklagte (V. 9). Der Apostel Johannes berichtet in Offb 10,9.10 von einer ähnlich bittersüßen Erfahrung mit dem Wort Gottes.

**3,7** Vgl. Joh 15,20.

**3,8,9 ich habe dein Angesicht so hart gemacht.** Was Gott befiehlt («fürchte dich nicht»), dazu gibt er auch die Mittel, um es zu tun («ich habe ... gemacht»). So wird Gott den Propheten befähigen, entsprechend seines Namens («Hesekeiel») zu leben (er bedeutet «von Gott gestärkt»). Vgl. 2,2; 3,14.24; Jes 41,10; Jer 1,8.17.

**3,9 widerspenstiges.** Es ist traurig zu beobachten, dass die Juden durch das Exil und die Drangsal nicht besser auf Gott hörten; stattdessen waren sie von ihren Leiden verhärtet. Gott verlieh Hesekeiel die »Härte«, um das Volk zu übertreffen und um ihn in seinem Dienst als Prophet der Verbannten zu stärken.

und zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr! – ob sie nun darauf hören oder es bleiben lassen.

<sup>12</sup> Da hob mich der Geist empor, und ich hörte hinter mir eine Stimme, ein gewaltiges Getöse: Gepriesen sei die Herrlichkeit des HERRN von seiner Wohnstätte her! <sup>13</sup> [Ich hörte auch] das Rauschen der Flügel der lebendigen Wesen, die einander berührten, und das Geräusch der Räder neben ihnen, und den Schall eines gewaltigen Getöses. <sup>14</sup> Da hob mich der Geist empor und nahm mich hinweg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Glut meines Geistes, und die Hand des HERRN lag fest auf mir. <sup>15</sup> Und ich kam zu den Weggeführten nach Tel-Abib, zu denen, die am Fluss Kebar wohnen; und da sie dort saßen, setzte ich mich auch

<sup>12</sup> *hob* V. 14; 43,5; *Geist* 8,3; 1Kö 18,12; 2Kö 2,16; Apg 8,39; *Herrlichkeit* V. 23; 8,4; 9,3; 11,23; 44,4; Ps 26,8  
<sup>13</sup> *Rausch* 1,24; 10,5 vgl. 2Sam 5,24; *Räder* 10,16-17  
<sup>14</sup> *Geist* s. V. 12; *Glut* vgl. Jer 6,11; *Hand* 1,3; 8,1  
<sup>15</sup> *Kebar* 1,3; *sieben* Hi 2,13  
<sup>16</sup> vgl. Jer 41,7  
<sup>17</sup> *Wächter* 33,2-6; Jes 62,6; Jer 6,17; Apg 20,28; *warnen* V. 18-21; 33,3-5; 2Chr 36,15-16; Jes 58,1

dorthin und war sieben Tage lang in Entsetzen versunken unter ihnen.

<sup>16</sup> Aber nach sieben Tagen erging das Wort des HERRN an mich. Er sprach: <sup>17</sup> Menschensohn, ich habe dich zum Wächter gesetzt für das Haus Israel; wenn du aus meinem Mund ein Wort gehört hast, so sollst du sie in meinem Auftrag warnen! <sup>18</sup> Wenn ich zu dem Gottlosen sage: »Du musst gewisslich sterben!«, und du warnst ihn nicht und sagst es ihm nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Weg zu warnen und ihn am Leben zu erhalten, so wird der Gottlose um seiner Missetat

<sup>18</sup> *sterben* 18,4,13; Joh 8,21,24; Lk 13,3-5; 2Pt 2,20; *Blut* V. 20; 33,8 vgl. Mt 27,24-25

**3,12.14 hob mich der Geist empor.** Dieser Ausdruck beschreibt gewöhnlich, dass der Prophet zu einer himmlischen Vision emporgelassen wird, wie in der Erfahrung von 8,3 und 11,1.

**3,14 erbittert.** S. *Anm.* zu 3,3.

**3,15 Weggeführten.** Tel Abib war die Hauptstadt der jüdischen Verbannten, zu denen auch einige von den 10 Nordstämmen gehört haben mögen, die bereits lange zuvor bei der Eroberung des Nordreichs Israel 722 v.Chr. weggeführt worden waren. Ein möglicher Hinweis darauf findet sich in 2Kö 17,6 (»Habor« ist ein anderer Name für den Fluss Kebar). **sieben Tage lang.** Hesekiel saß 7 Tage lang beim trauernden Volk. Das war die übliche Zeitspanne, um tiefe Trauer auszudrücken (vgl. Hi 2,13). Er identifizierte sich mit ihnen in ihrem Leid (vgl. Ps 137,1) und versuchte somit, ihr Vertrauen zu gewinnen, um ihnen das Wort Gottes zu verkünden.

**3,17 zum Wächter.** Diese Rolle entsprach geistlich der Rolle des Wächters auf der Stadtmauer, der aufpasst, um einen herannahenden Feind zu erspähen und die Bewohner zu warnen. Der Prophet warnte rechtzeitig vor dem herannahenden Gericht. Die Arbeit eines Wächters wird in 2Sam 18,24-27 und 2Kö 9,17-20 eindrücklich beschrieben. S. *Anm.* zu 33,1-16.

**3,18-21** Vgl. Kap. 18, und s. *Anm.* dort.

**3,18 dem Gottlosen ... ihn ... seiner.** Mit diesen Pronomen im Singular wurde das einzelne Individuum betont. Die Dienste von Habakuk (2,1), Jeremia (6,17) und Jesaja (56,10) bezogen sich eher auf die Nation als auf den Einzelnen. Hesekiels Dienst war persönlicher und be-

tonte die individuelle Verantwortung, Gott zu vertrauen und zu gehorchen. Unehorsam oder Gehorsam gegenüber Gottes Botschaft war eine Sache von Leben oder Tod; Hes 18,1-20 widmet sich besonders diesem Nachdruck. **warnst ihn nicht ... sterben.** Die Menschen sollen nicht annehmen, dass Unwissenheit, selbst wenn sie auf Nachlässigkeit der Prediger beruht, eine gültige Entschuldigung sein wird, um sie vor Gottes Strafe zu retten. Vgl. Röm 2,12. **am Leben zu erhalten.** Das bezieht sich nicht auf die ewige Verdammnis, sondern auf den körperlichen Tod, obgleich das für viele eine Konsequenz wäre. Im Pentateuch hat Gott für viele Verstöße gegen sein Gesetz die Todesstrafe auferlegt und gewarnt, dass der Tod eine Konsequenz jeder Art von beharrlicher Sünde sein kann (vgl. Jos 1,16-18). Das Volk Israel hatte diesen hohen Maßstab für Reinigung schon lange aufgegeben, und so nahm Gott die Vollstreckung wieder in seine eigene Hand und übte sie in der Zerstörung von Israel, Juda und Jerusalem aus. Andererseits hat Gott den Gehorsamen auch besonderen Schutz und Leben verheißen. Vgl. 18,9-32; 33,11-16; Spr 4,4; 7,2; Am 5,4,6.

**3,18.20 sein Blut werde ... fordern.** Obwohl jeder Sünder selber für seine eigene Sünde verantwortlich ist (vgl. 18,1-20), wird der Prophet, der seine Pflicht vernachlässigt, die warnende Botschaft zu verkünden, in Gottes Augen ein Totschläger, wenn Gott die betreffende Person sterben lässt. Der Prophet trägt eine schwere Verantwortung (vgl. Jak 3,1), und er ist für den Tod dieser Person im Sinne von 1Mo 9,5 verantwortlich. Der Apostel Paulus dachte in Apg 18,6 und 20,26 an diese Schriftstelle (und an Hes 33,6,8). Auch für heutige Prediger gibt es eine

## Hesekiels zeichenhafte Erfahrungen

1. Hesekiel war ans Haus gebunden und stumm (3,23-27).
2. Hesekiel illustrierte seine Verkündigung mit einer Tontafel und einer Eisenplatte (4,1-3).
3. Hesekiel musste 390 Tage auf seiner linken Seite und 40 Tage auf seiner rechten liegen (4,4-8).
4. Hesekiel musste in unreiner Weise essen (4,9-17).
5. Hesekiel musste seinen Kopf und seinen Bart scheren (5,1-4).
6. Hesekiel musste seine Taschen packen und sich durch die Mauer Jerusalems graben (12,1-14).
7. Hesekiel musste sein Brot mit Zittern essen und sein Wasser mit Furcht trinken (12,17-20).
8. Hesekiel sollte ein scharfes Schwert schwingen und seine Hände zusammenschlagen (21,8-17).
9. Hesekiel beschrieb Israel im Schmelzofen (22,17-22).
10. Hesekiel musste einen Topf mit Fleischstücken kochen (24,1-14).
11. Hesekiel durfte den Tod seiner Frau nicht betrauern (24,15-24).
12. Hesekiel war eine Zeit lang stumm (24,25-27).
13. Hesekiel steckte zwei Stäbe zusammen, die eins wurden (37,15-28).

wollen sterben; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern! <sup>19</sup> Warnst du aber den Gottlosen und er kehrt doch nicht um von seiner Gottlosigkeit und von seinem gottlosen Weg, so wird er um seiner Missetat willen sterben; du aber hast deine Seele gerettet!

<sup>20</sup> Wenn aber ein Gerechter sich von seiner Gerechtigkeit abkehrt und Unrecht tut, und ich lege einen Anstoß vor ihn hin, so wird er sterben, weil du ihn nicht gewarnt hast; um seiner Sünde willen wird er sterben, und an seine Gerechtigkeit, die er getan hat, wird nicht gedacht werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern! <sup>21</sup> Wenn du aber den Gerechten gewarnt hast, dass der Gerechte nicht sündigen soll, und er dann nicht sündigt, so wird er gewisslich am Leben bleiben, weil er sich hat warnen lassen; und du hast deine Seele gerettet!

<sup>22</sup> Und die Hand des HERRN kam dort über mich, und er sprach zu mir: Mach dich auf, geh in die Talebene hinaus; dort will ich mit dir reden! <sup>23</sup> Als ich mich nun aufgemacht hatte und in die Talebene hinausgegangen war, siehe, da stand dort die Herrlichkeit des HERRN, gleich der Herrlichkeit, die ich beim Fluss Kebar gesehen hatte; und ich fiel auf mein Angesicht nieder.

<sup>24</sup> Und der Geist kam in mich und stellte mich auf meine Füße; und er redete mit mir und sprach zu mir: Geh hin und schließe dich in dein Haus ein!

<sup>25</sup> Und du, Menschensohn, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden, so dass du nicht mitten unter sie wirst hinausgehen können. <sup>26</sup> Und ich will deine Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, so dass du verstummst und sie

<sup>19</sup> Warnst s. V. 17; sterben s. V. 18; Seele V. 21; 33,9; Jer 39,15-18; 45,5; Joh 12,25

<sup>20</sup> Gerechter 18,24,26; Anstoß 5Mo 13,2-4; 2Chr 32,31; sterben s. V. 18

<sup>21</sup> Mt 10,22; 1Tim 4,16

<sup>22</sup> Hand V. 14; 1,3; 37,1

<sup>23</sup> Talebene 8,4; Kebar s. V. 15; fiel 1,28; Jos 5,14; Dan 8,17

<sup>24</sup> redete 2,2 vgl. 11,5; Dan 10,8.10.19

<sup>25</sup> 4,8

<sup>26</sup> 24,27 vgl. Am 8,11; App 16,6-10

<sup>27</sup> auftun 24,27; 33,22; Lk 21,15; hören V. 11; 2,5-6; 12,2-3

1 vgl. 5,1-4; 12,3-7; Jes 20,2-4; Jer 13,1-7; 18,2-5

2 Wall Jer 6,6; 52,4; Lk 19,42-44

3 Belager. s. V. 2; Zeichen 12,6.11; 24,24.27

4 tragen vgl. 3Mo 10,17; 4Mo 14,34; Jes 53,11-12; Mt 8,17; Hebr 9,28; 1Pt 2,24

5 vgl. 4Mo 14,33

6 Tage 4Mo 14,34 vgl. Dan 9,24-26

nicht mehr zurechtweisen kannst; denn sie sind ein widerspenstiges Haus! <sup>27</sup> Aber wenn ich zu dir reden werde, so will ich deinen Mund auf tun, dass du zu ihnen sagen sollst: »So spricht GOTT, der Herr! Wer hören will, der höre, wer es aber unterlassen will, der unterlasse es!« Denn sie sind ein widerspenstiges Haus.

### Warnungen vor dem Gericht über Jerusalem Kapitel 4 – 24

#### Zeichenhafte Darstellung des kommenden Gerichts

**4** Und du, Menschensohn, nimm dir einen Ziegelstein, lege ihn vor dich und zeichne darauf die Stadt Jerusalem. <sup>2</sup> Und veranstalte eine Belagerung gegen sie und baue einen Belagerungsturm gegen sie und schütte einen Wall gegen sie auf und stelle Kriegslager gegen sie auf und Sturmböcke rings um sie her. <sup>3</sup> Und du, nimm dir eine eiserne Pfanne und stelle sie wie eine eiserne Mauer zwischen dich und die Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie, dass sie in Belagerungszustand komme, und du sollst sie belagern. Das soll ein Zeichen sein für das Haus Israel.

<sup>4</sup> Du aber lege dich auf deine linke Seite und lege die Missetat des Hauses Israel darauf. Für die Zahl der Tage, die du darauf liegst, sollst du ihre Schuld tragen. <sup>5</sup> Ich aber habe dir die Jahre ihrer Schuld in ebenso viele Tage verwandelt, nämlich 390 Tage; so lang sollst du die Schuld des Hauses Israel tragen.

<sup>6</sup> Wenn du aber diese Tage vollendet hast, so lege dich das zweitemal auf deine rechte Seite und tra-

derartige Warnung in Hebr 13,17. Die Konsequenz für eine solche Untreue auf Seiten des Predigers beinhaltet sicherlich Züchtigung durch Gott und den Verlust ewigen Lohnes (vgl. 1Kor 4,1-5).

**3,20 ein Gerechter.** Hier geht es um jemanden, der Gott gehorcht, indem er tut, was recht ist, aber in Sünde fällt und von Gott geächtet wird. Der »Anstoß« war ein tödender Stein des Gerichts. In Ps 119,165 lesen wir: »Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und nichts bringt sie zu Fall.« Der zerschmetternde Stein fällt stets auf die Ungehorsamen. Hebräer 12,9 sagt, dass es besser ist zu gehorchen und zu »leben«. Vgl. 1Kor 11,30; Jak 1,21.1; Joh 5,16.

**3,21 deine Seele gerettet.** Der Prophet hatte sein Pflicht erfüllt.

**3,23 Herrlichkeit des HERRN.** S. Einleitung: Historische und lehrmäßige Themen.

**3,24 schließe dich in dein Haus ein.** Er sollte einen Großteil seines Dienstes zu Hause erfüllen (8,1; 12,1-7) und ihn damit auf diejenigen beschränken, die kamen, um ihn dort zu hören.

**3,25 man wird dir Stricke anlegen.** Keine buchstäblichen, sondern geistliche Stricke. Einerseits konnten das die inneren Stricke des niederdrückenden Einflusses sein, den die widerspenstigen Juden auf seinen Geist ausübten. Ihre Verdorbenheit unterdrückte wie Stricke seine Freimütigkeit in der Verkündigung. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass sie die Beschränkungen implizieren, die Gott ihm durch übernatürliche Macht auferlegt hatte, sodass er nur dort hingehen und sprechen konnte, wo und wann Gott es wollte (vgl. V. 26.27).

**3,26.27 verstummst.** Er sollte nicht in erster Linie reden, sondern Gottes Botschaft ausüben. Das war nur ein teilweises Verbot, denn jedes Mal (V. 27), wenn Gott Hesekiels Mund öffnete, wie er es in Kap. 5-7 oft

tat, sollte er reden (3,22; 11,25; 12,10.19.23.28). Das Ende dieser zwischenzeitlichen Stummheit in Bezug auf sein eigenes Volk fiel zeitlich eng zusammen mit dem Eintreffen der Entkommenen, die Hesekiel vom Fall Jerusalems berichteten (24,25-27; 33,21.22). Er sprach auch über Gerichte, die über andere Nationen kommen sollten (Kap. 25-32).

**4,1 – 7,27** Dieser Abschnitt enthält die erste Serie von Prophezeiungen, die im Lauf eines Jahres gegeben wurden und die von Jerusalems Eroberung durch die Babylonier im Jahre 586 v.Chr. handeln.

**4,1-3 zeichne ... Jerusalem.** Hesekiels Gegenstandslektion bestand darin, auf einer weichen Tonscheibe eine kleine Abbildung von Jerusalem zu entwerfen, samt ihren Mauern und Belagerungsgeräten, um dadurch Babylons letztendliche Belagerung Jerusalems zu illustrieren (588-586 v.Chr.).

**4,4-6 lege dich auf deine linke Seite ... rechte Seite.** Das Liegen auf seiner Seite, wobei er wahrscheinlich nach Norden blickte, illustrierte Gottes Gericht über Israel und der Blick nach Süden deutet auf Gericht über Juda hin. Man muss nicht annehmen, dass Hesekiel die ganze Zeit über ausgestreckt da lag. Zweifelloos tat er das nur einen Teil des Tages, was man aus seinem Zubereiten von Mahlzeiten schließen kann (V. 9).

**4,4.6 sollst du ihre Schuld tragen.** Hesekiels Handeln sollte nicht die Zeit repräsentieren, die Israel sündigte, sondern die Zeit, die es bestraft wird.

**4,5 390.** Jeder Tag symbolisierte ein Jahr (V. 6). Während dieser Zeitspanne, deren Anfang und Ende ungewiss ist, wurde Israel im Norden zur Verantwortung gezogen.

**4,6 40.** Juda war ebenfalls schuldig, aber die 40 repräsentiert nicht geringere Schuld (vgl. 23,11). Möglicherweise ist es eine Verlängerung



ge die Schuld des Hauses Juda 40 Tage lang; je einen Tag will ich dir für ein Jahr auferlegen. <sup>7</sup> So richte nun dein Angesicht und deinen entblößten Arm auf die Belagerung Jerusalems und weissage gegen es. <sup>8</sup> Und siehe, ich will dir Stricke anlegen, dass du dich nicht von einer Seite auf die andere umwenden kannst, bis du die Tage deiner Belagerung vollendet hast.

<sup>9</sup> Nimm du dir auch Weizen und Gerste, Bohnen und Linsen, Hirse und Spelt und tue sie in ein einziges Geschirr und bereite deine Speise daraus, solange du auf der Seite liegen musst; 390 Tage lang sollst du davon essen. <sup>10</sup> Und zwar sollst du diese Speise nach dem Gewicht essen, 20 Schekel täglich; von Zeit zu Zeit sollst du davon essen.

<sup>11</sup> Du sollst auch das Wasser nach dem Maß trinken, nämlich ein Sechstel Hin; das sollst du von Zeit zu Zeit trinken. <sup>12</sup> Und zwar sollst du [die Speise] in Form von Gerstenbrot essen; und du sollst sie auf Ballen von Menschenkot backen, vor ihren Augen. <sup>13</sup> Und der HERR sprach: So müssen die Kinder Israels ihr Brot unrein essen unter den Heidenvölkern, unter die ich sie verstoßen will!

<sup>14</sup> Da sprach ich: Ach, Herr, HERR! Siehe, meine Seele ist noch niemals befleckt worden; denn von meiner Jugend an bis zu dieser Stunde habe ich niemals von einem Aas oder Zerrissenen gegessen; auch ist niemals Gräuelfleisch in meinen Mund gekommen! <sup>15</sup> Hierauf antwortete er mir: Siehe, ich will dir gestatten, dass du Kuhmist anstatt Menschenkot nimmst und darauf dein Brot bereitest!

<sup>16</sup> Ferner sprach er zu mir: Menschensohn, siehe, ich will in Jerusalem den Stab des Brotes zerbrechen, so dass sie nach dem Gewicht und mit Sorgen Brot essen und nach dem Maß und mit Entsetzen Wasser trinken sollen, <sup>17</sup> damit sie an Brot

<sup>7</sup> richte V. 3; 6,2; Arm Jes 52,10

<sup>8</sup> Stricke 3,25

<sup>9</sup> Speise vgl. Hi 6,7; Dan 10,3

<sup>10</sup> s. V. 16; 14,13; 3Mo 26,26; Jes 3,1

<sup>11</sup> V. 16

<sup>12</sup> vgl. Jes 36,12

<sup>13</sup> Dan 1,8; Hos 9,3-4

<sup>14</sup> niemals Apg 10,14; gegessen 2Mo 22,31; 3Mo 17,15; 5Mo 14,3; Jes 65,4

<sup>15</sup> V. 12

<sup>16</sup> zerbrech. 5,16; 3Mo 26,26; essen V. 10; 12,18-19

<sup>17</sup> 24,23; 3Mo 26,39; Jer 16,18

<sup>1</sup> Scherm. 44,20; 3Mo 21,5 vgl. Jes 7,20; teile vgl. Dan 5,28; Mt 27,35

<sup>2</sup> Drittel s. V. 12; Stadt Jer 38,2; zerstreue V. 10; 12,14; 22,15; Jer 13,24; 52,7-8

<sup>3</sup> geringe vgl. 2Kö 25,12

<sup>4</sup> vgl. Jer 44,14,27-29

<sup>5</sup> Jerusalem 4,1; Ps 48,3-4; Jes 2,3

<sup>6</sup> verachtet 11,12; 16,47-48; 2Kö 21,9-11; Neh 9,34-35; Jer 11,10; Dan 9,5-11

<sup>7</sup> Weil V. 6.11; Heidenvölk. Jer 2,10-11

<sup>8</sup> Jer 1,16; 22,8-9

und Wasser Mangel haben und sich entsetzen, einer wie der andere, und verschmachten wegen ihrer Missetat.

**5** Und du, Menschensohn, nimm dir ein scharfes Schwert; als Schermesser sollst du es nehmen und damit über dein Haupt und über deinen Bart fahren; danach nimm eine Waage und teile [die Haare] auf. <sup>2</sup> Ein Drittel verbrenne im Feuer, mitten in der Stadt, wenn die Tage der Belagerung vollendet sind; ein Drittel nimm und zerhaue es mit dem Schwert rings um sie her; ein Drittel aber zerstreue in den Wind; denn ich will das Schwert zücken hinter ihnen her. <sup>3</sup> Doch nimm davon eine geringe Zahl [Haare] und binde sie in die Zipfel deines Gewandes. <sup>4</sup> Danach nimm von ihnen noch einmal etwas und wirf es mitten ins Feuer und verbrenne es im Feuer; davon soll ein Feuer ausgehen über das ganze Haus Israel.

<sup>5</sup> So spricht GOTT, der Herr: Das ist Jerusalem! Ich habe es mitten unter die Heidenvölker gesetzt und unter die Länder rings um es her. <sup>6</sup> Aber es hat meinen Rechtsbestimmungen frevelhaft widerstanden, mehr als die Heidenvölker, und meinen Satzungen, mehr als die Länder, die rings um es her liegen; denn sie haben meine Rechtsbestimmungen verachtet und sind nicht in meinen Satzungen gewandelt.

<sup>7</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Weil ihr es schlimmer getrieben habt als die Heidenvölker um euch her; weil ihr nicht in meinen Satzungen gewandelt und meine Rechtsbestimmungen nicht gehalten habt, ja, weil ihr nicht einmal nach den Rechtsbestimmungen der Heidenvölker um euch her gehandelt habt, <sup>8</sup> darum, so spricht GOTT, der Herr: Siehe, auch ich will über dich kommen und will Gericht halten in deiner Mitte, vor den Augen

der 390 Tage auf 430, oder sie verliefen gleichzeitig, aber die genauen Zeitpunkte sind ungewiss.

**4,7 entblößten Arm.** Ein Symbol für die Bereitschaft zum Handeln, wie es ein Soldat tun würde (vgl. Jes 52,10).

**4,8 ich will dir Stricke anlegen.** Das sollte symbolisieren, dass die Juden unmöglich ihre Strafe abschütteln konnten.

**4,9-13 bereite deine Speise.** Aufgrund der Nahrungsknappheit während der 18 Monate Belagerung war es besonders nötig, zur Brotherstellung alle Arten von Getreide zu mischen. Die »20 Schekel« waren etwa 230 Gramm, und »ein Sechstel Hink« entsprach etwa einem Liter. Es gab minimale Tagesrationen. Man muss beachten, dass sich die Anordnung in V. 12 bezüglich des »Menschenkot« nur auf den Brennstoff bezieht, mit dem das Essen zubereitet wurde. Brot wurde auf heißen Steinen gebacken (vgl. 1Kö 19,6), die mit Kot aufgeheizt wurden, weil kein anderer Brennstoff verfügbar war. Da war ekelhaft und unhygienisch (vgl. 5Mo 23,13-15), und der Herr nennt es »unreines Brot« (V. 13).

**4,14.15 niemals befleckt.** Wie Daniel wollte auch Hesekiel sich aus Überzeugung nicht einmal mit seiner Nahrung verunreinigen (vgl. Dan 1,8 und s. *Anm. dort*). In gnädiger Rücksichtnahme auf die Empfindlichkeit seines Sprechers gewährte Gott ihm, getrocknete Kuhfladen als Brennstoff zum Kochen zu verwenden (vgl. 44,31).

**4,16.17** Schon bald sollten sie keinerlei Brot noch Wasser mehr haben, und dann würden sie wegen der Hungersnot und ihrer Freveltat trauern (vgl. 3Mo 26,21-26).

**5,1-4 Schermesser.** Das Zeichen des Scherens seines Haares illustrierte die bevorstehende schwere Demütigung durch die Feinde und betonte drei Bereiche der Drangsal in Jerusalem durch die babylonische Eroberung. Einige wurden mit Feuer bestraft, d.h. durch Seuchen und Hungersnot (V. 12), andere starben durch das Schwert des Feindes und wieder andere wurden zerstreut und bis auf den Tod verfolgt (vgl. V. 12). Ein kleiner Teil seiner Haare, die an seinem Gewand befestigt waren (V. 3), repräsentierte einen verbleibenden Überrest, von welchem einige weiteren Drangsalen ausgeliefert wurden (V. 4; vgl. 6,8; Jer 41-44).

**5,5 Jerusalem.** Damit war nicht allein die große Stadt gemeint, sondern sie stand repräsentativ für das ganze Land, das trotz seiner strategischen Gelegenheit und Verantwortung Gott verwarf (V. 6.7).

**5,7** Anstatt ein Zeuge für die heidnischen Nationen zu sein, hatte Israel die Heiden im Götzendienst noch übertroffen. Die Nationen bewahrten nur ihre Familiengötzen, doch Israel war von seinem wahren und lebendigen Gott abgewichen. Gemessen an geistlicher Erkenntnis und Privilegierung war Gottes Volk schlimmer als die Heiden. Gottes richtet stets entsprechend dem gewährten Licht und Vorrecht. Da Hesekiels Volk einzigartig in seinem Ungehorsam war, sollte es auch eine herausragende Strafe bekommen.

**5,8-10** Das Buch der Klagelieder offenbart, wie buchstäblich diese Verheißungen erfüllt wurden, als während der Hungersnot Eltern ihre Kinder aßen und Söhne ihre Väter. Nach Jahrhunderten wurden die War-

der Heidenvölker;<sup>9</sup> und ich will so mit dir umgehen, wie ich es niemals getan habe und künftig auch nicht mehr tun werde, und dies um aller deiner Gräueltaten willen.

<sup>10</sup> Darum werden in deiner Mitte Väter ihre Söhne essen, und Söhne werden ihre Väter essen; und ich will Gericht an dir üben und deinen ganzen Überrest in alle Winde zerstreuen. <sup>11</sup> Darum, so wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr: Wahrlich, weil du mein Heiligtum verunreinigt hast mit allen deinen Scheusalen und mit allen deinen Gräueltaten, deshalb will auch ich mich abwenden; mein Auge soll dich nicht verschonen, und ich will mich nicht erbarmen.

<sup>12</sup> Ein Drittel von dir soll an der Pest sterben und in deiner Mitte durch Hunger aufgerieben werden; ein Drittel soll durch das Schwert fallen rings um dich her; das letzte Drittel aber will ich in alle Winde zerstreuen und das Schwert hinter ihnen her zücken. <sup>13</sup> So soll mein Zorn vollstreckt werden, und ich will meinen Grimm an ihnen stillen und mich rächen; und sie sollen erkennen, dass ich, der HERR, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen vollstrecke.

<sup>14</sup> Und ich will dich zu einer Einöde und zur Schmach machen unter den Heidenvölkern um dich her, vor den Augen aller, die vorübergehen; <sup>15</sup> und es soll Schmach und Hohn, Warnung und Entsetzen bewirken bei den Heidenvölkern, die um dich her sind, wenn ich an dir das Urteil vollziehe im Zorn und Grimm und mit grimmigen Strafen. – Ich, der HERR, habe es gesagt! <sup>16</sup> Wenn ich die bösen Pfeile des Hungers gegen sie abschieße zu ihrem Verderben – und ich werde sie abschießen, um euch zu verderben –, so werde ich immer größeren Hunger über euch bringen und werde euch den Stab des Brotes zerbrechen. <sup>17</sup> Ja, ich werde Hunger über euch senden und auch wilde Tiere, damit sie dich der Kinder berauben. Pest und Blutvergießen sollen bei dir umgehen, und das Schwert werde ich über dich bringen. Ich, der HERR, habe es gesagt!

*Das Land wird verwüstet wegen Israels Götzendienst*

**6** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, richte dein

<sup>9</sup> Kla 1,12; 2,13; 4,6; Dan 9,12  
<sup>10</sup> essen Kla 2,20; 4,10; zerstreuen s. V. 2; 3Mo 26,33; Neh 1,8  
<sup>11</sup> verunrei. 8,5-17; 23,38-39; Jer 7,9-11; nicht 7,4,9; 8,18; 9,10; 24,14; Kla 2,21  
<sup>12</sup> Drittel s. V. 2; Sach 13,8; Hunger Jer 15,2; 21,9; zerstreuen V. 2.10; 6,8; Sach 7,14; zücken V. 2; 12,14; Jer 44,27  
<sup>13</sup> Zorn 7,8; 21,22.36; 24,13; erkennen vgl. 6,10; 17,21.24  
<sup>14</sup> 3Mo 26,32; Neh 2,17; Ps 74,3-10  
<sup>15</sup> Schmach 5Mo 28,37; Jer 24,9; Kla 2,15-17; gesagt Ps 33,8-9; Jes 40,5,8; 55,10-11  
<sup>16</sup> Pfeile 5Mo 32,23; Hi 6,4; Ps 38,3; zerbrechen 4,16; 3Mo 26,26; Jes 3,1  
<sup>17</sup> Tiere 14,21; 3Mo 26,22; Jer 15,2; gesagt s. V. 15; Mt 24,25

<sup>2</sup> Weissage 35,2; 36,1  
<sup>3</sup> Berge Mi 6,2; Höhen V. 6; 3Mo 26,30; Am 7,9  
<sup>4</sup> Altäre V. 6; 2Chr 34,4; Jes 27,9; hinsinken 3Mo 26,30  
<sup>5</sup> V. 7.13; 1Kö 13,2; Jer 8,1-2  
<sup>6</sup> Städte 3Mo 26,31; Jer 9,11; Höhen 16,39; Hos 10,8; Götzen Jes 2,18; Jer 10,14-15; Mi 1,7  
<sup>7</sup> Herr V. 10.13-14; 7,4,9; 2Mo 7,5  
<sup>8</sup> Überrest vgl. 5,3; 12,16; 14,22; 5Mo 4,27; Jes 6,13  
<sup>9</sup> gedenken 5Mo 8,2; Ps 137,1; Jer 51,50; Lk 15,17; Herz 11,19; 5Mo 30,6; Abscheu 7,16; 20,43; 36,31; 3Mo 26,41

Angesicht gegen die Berge Israels und weissage über sie, <sup>3</sup> und sprich: Ihr Berge Israels, hört das Wort GOTTES, des Herrn! So spricht GOTT, der Herr, zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Gründen und zu den Tälern: Siehe, ich selbst will ein Schwert über euch bringen und eure Höhen verderben. <sup>4</sup> Eure Altäre sollen verwüstet und eure Sonnensäulen zerbrochen werden. Und ich will eure Erschlagenen vor euren Götzen hinsinken lassen. <sup>5</sup> Ja, ich will die Leichname der Kinder Israels vor ihre Götzen hinwerfen und will eure Gebeine rings um eure Altäre streuen.

<sup>6</sup> An allen euren Wohnsitzen sollen die Städte öde und die Höhen verwüstet werden, damit eure Altäre verlassen und zerstört seien, eure Götzen zerbrochen und vernichtet, eure Sonnensäulen umgestürzt und eure Machwerke vertilgt. <sup>7</sup> Und Erschlagene sollen mitten unter euch fallen; so werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin!

<sup>8</sup> Doch ich will einen Überrest [bestehen] lassen, solche, die dem Schwert entkommen sollen unter den Heidenvölkern, wenn ihr in die Länder zerstreut werdet. <sup>9</sup> Diejenigen aber von euch, welche entkommen sind, werden an mich gedenken bei den Heidenvölkern, wohin sie gefangen weggeführt wurden, wenn ich ihr hurerisches Herz gebrochen habe, das von mir abgewichen ist, und ihre Augen, die ihren Götzen nachhurten. Dann werden sie Abscheu über sich selbst empfinden wegen der Bosheit, die sie mit allen ihren Gräueltaten verübt haben, <sup>10</sup> und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin. Nicht umsonst habe ich geredet, dass ich dieses Unglück über sie bringen werde!

<sup>11</sup> So spricht GOTT, der Herr: Schlage deine Hände zusammen und stampfe mit deinem Fuß und rufe ein Wehe aus über alle schändlichen Gräueltaten des Hauses Israel! Durchs Schwert, durch Hunger und Pest sollen sie umkommen! <sup>12</sup> Wer in der Ferne sein wird, der wird an der Pest sterben, und wer in der Nähe sein wird, soll durch das Schwert umkommen; wer aber übrig bleibt und erhalten wird, soll vor Hunger sterben. So will ich meinen grimmigen Zorn an ihnen vollstrecken.

<sup>10</sup> Herr s. V. 7; Unglück 5,13.15; 14,22-23; Dan 9,12; Sach 1,6

<sup>11</sup> Schläge 21,19; Gräuelt 9,4; Schwert 5,12; 7,15

<sup>12</sup> Pest V. 11; Zorn s. 5,13; Jes 42,25

nungen von 3Mo 26,29 und 5Mo 28,53 wahr, die Jeremia aufgegriffen hatte (Jer 19,9; Kla 2,22; 4,10; vgl. Jes 9,19), und die im Leben der ungehorsamen Nation versiegelt worden waren. Sogar der Überrest sollte zerstreut werden und leiden.

**5,11 so wahr ich lebe.** Ein feierlicher Eid, der die Erfüllung dieser Prophezeiung mit der Existenz Gottes verbürgt ist. Er kommt 14-mal in diesem Buch vor. Ihre größte Sünde war die Verunreinigung des Heiligtums, was das Ausmaß ihrer Bosheit offenbarte.

**5,12** Seuchen, Hungersnot, Schwert und Zerstreung waren ihr Gericht. Sie hatten keinen Ort, wo sie das Sühnungsblut opfern konnten und trugen daher ihre Sünden ohne Erleichterung.

**5,13-15** Hesekiel beabsichtigte, dem Gewissen Israels Gottes intensiven Hass auf Götzendienst und Abfall aufzuprägen. »Zorn« und »Grimm« werden 6-mal wiederholt.

**5,16 Pfeile des Hungers.** Zu den bösen Pfeilen gehörte Hagel, Regen, Mücken, Heuschrecken und Mehltau (vgl. 5Mo 32,23.24).

**5,17 Ich, der HERR, habe es gesagt.** Vgl. V. 13.15 zum selben Ausdruck, was Gottes persönliches Siegel auf ihrem Schicksal war.

**6,3 spricht Gott ... zu den Bergen.** Gott ließ den Propheten das tun, weil das Volk bei Götzenaltären auf den »Höhen« anbetete (vgl. 3Mo 26,30-33; Jes 65,7; Jer 3,6; Hos 4,13; Mi 6,1.2).

**6,7 so werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin.** Diese Aussage erscheint wieder in V. 10.13.14 sowie 60 weitere Male in diesem Buch. Sie zeigt, dass der Verstoß gegen den Charakter Gottes der elementare Grund für das Gericht ist. Das wird in 3Mo 18-26 wiederholt anerkannt, wo die Tatsache, dass er Gott, der Herr, ist, das Motiv für jeden Gehorsam ist.

**6,8-10** Der Großteil des Volkes wurde verworfen, doch eine gottesfürchtige Gruppe im Volk empfing Gnade und Barmherzigkeit. Israel

<sup>13</sup> Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ihre Erschlagenen mitten unter ihren Götzen um ihre Altäre her liegen werden, auf allen hohen Hügeln, auf allen Berggipfeln, unter allen grünen Bäumen und unter allen dicht belaubten Terebinthen, an den Stätten, wo sie allen ihren Götzen lieblichen Geruch dargebracht haben. <sup>14</sup> Und ich will meine Hand gegen sie ausstrecken und das Land zur Wüste und Einöde machen, mehr als die Wüste nach Diblat hin, an allen ihren Wohnorten; und so sollen sie erkennen, dass ich der HERR bin!

### Das Unheil kommt rasch herbei

**7** Und das Wort des HERRN erging an mich: <sup>2</sup> Du, Menschensohn! So spricht GOTT, der Herr, über das Land Israel: Das Ende kommt, ja, das Ende über alle vier Gegenden des Landes! <sup>3</sup> Nun wird das Ende über dich kommen, und ich will meinen Zorn gegen dich entfesseln und dich nach deinen Wegen richten, und ich will alle deine Gräuel über dich bringen. <sup>4</sup> Mein Auge soll dich nicht verschonen, und ich will mich nicht über dich erbarmen, sondern ich will deine Wege über dich bringen, und deine Gräuel werden in deiner Mitte sein; und so sollt ihr erkennen, dass ich der HERR bin!

<sup>5</sup> So spricht GOTT, der Herr: Es kommt ein einzigartiges Unheil; siehe, das Unheil kommt! <sup>6</sup> Das Ende kommt, es kommt das Ende! Es erwacht gegen dich; siehe, es kommt! <sup>7</sup> Das Verhängnis kommt über dich, du Bewohner des Landes; die Zeit ist da, der Tag ist nahe; Tumult und nicht Jauchzen auf den Bergen. <sup>8</sup> Nun gieße ich bald meinen Grimm über dich aus und vollende meinen Zorn an dir! Ich will dich nach deinen Wegen richten und alle deine Gräuel über dich bringen. <sup>9</sup> Mein Auge soll dich nicht verschonen, und ich will mich nicht erbarmen, sondern dir vergelten nach deinen Wegen, und deine Gräuel werden in deiner Mitte sein; und so sollt ihr erkennen, dass ich, der HERR, es bin, der die Schläge austeiht.

<sup>10</sup> Siehe, da ist der Tag, siehe, er kommt! Das Verhängnis bricht an; die Rute blüht, es grünt der Übermut! <sup>11</sup> Die Gewalttätigkeit erhebt sich als Rute der Gottlosigkeit. Es wird nichts von ihnen übrig bleiben, weder von ihrer Menge, noch von

<sup>13</sup> erkennen V. 7; Hügeln 20,28; Jes 57,5,7; Jer 2,20; Hos 4,13  
<sup>14</sup> Hand Jes 5,25; Wüste 3Mo 26,32; Jer 25,11; Diblat 4Mo 33,46; erkennen s. V. 7

<sup>2</sup> Land 21,7; Ende V. 3,6; Kla 1,9; 4,18 vgl. Mt 10,22; 24,13

<sup>3</sup> Ende s. V. 2; Zorn V. 8; 5,13; 22,31; richten 18,30 vgl. Offb 20,12-13

<sup>4</sup> nicht V. 9; 5,11; über dich 23,49; Jer 16,18  
<sup>5</sup> Unheil Spr 13,21; Jer 19,3,15

<sup>6</sup> Ende s. V. 2; erwacht vgl. Hab 2,7; Sach 13,7; siehe V. 10 vgl. 5,8

<sup>7</sup> Tag V. 10,12; 21,30; 30,3; Jer 30,5-7; Zeph 1,14-16; Jauchzen Jes 16,10; Jer 7,34

<sup>8</sup> V. 3

<sup>9</sup> nicht V. 4; erkennen 6,10; 14,23

<sup>10</sup> Tag s. V. 7; Rute Jes 10,5; Kla 3,1; Übermut Ps 10,2; Dan 4,34

<sup>11</sup> Gewaltt. 22,12,29; Jer 6,7; 51,46

<sup>12</sup> Zeit V. 7 vgl. 1Kor 7,29-30; Zornglut V. 19

<sup>13</sup> rückgän. 4Mo 23,19; erhalten vgl. Röm 6,21-23

<sup>14</sup> Zorn Jer 7,20; 12,12

<sup>15</sup> 5,12; 6,11-12; 5Mo 32,25; Jer 14,18; Kla 1,20

<sup>16</sup> entkom. 6,8-9; seufzen 36,31; Spr 5,11-14; Jes 59,11

<sup>17</sup> 21,12 vgl. Jer 6,24; Hebr 12,12

<sup>18</sup> Sacktuch Jer 4,8; 6,26; Am 8,10; Schrecken Jer 6,25; 46,5

<sup>19</sup> Silber Jes 2,20; Zeph 1,18 vgl. 1Pt 1,18;

Anstoß 14,3-4,7; 44,12; Röm 14,13

ihrem Getümmel, noch von ihrer Herrlichkeit.

<sup>12</sup> Die Zeit kommt, der Tag naht! Wer etwas kauft, der freue sich nicht; wer verkauft, der traure nicht, denn Zornglut ist entbrannt über ihre ganze Menge.

<sup>13</sup> Denn der Verkäufer wird nicht wieder zu dem verkauften Gut gelangen, auch wenn er noch lebt unter den Lebendigen; denn die Weissagung gegen ihre ganze Menge wird nicht rückgängig gemacht werden, und niemand wird sich durch seine Missetat am Leben erhalten. <sup>14</sup> Man stößt ins Horn und macht alles bereit, aber es wird niemand in die Schlacht ziehen; denn mein Zorn kommt über ihre ganze Menge.

<sup>15</sup> Draußen wird das Schwert wüten, drinnen aber Pest und Hunger; und wer auf dem Feld ist, der soll durchs Schwert umkommen; wer aber in der Stadt ist, den sollen Hunger und Pest verzehren!

<sup>16</sup> Und wenn welche von ihnen entkommen, die werden auf den Bergen sein wie die Tauben in den Schluchten. Sie werden alle seufzen, jeder um seiner Missetat willen.

<sup>17</sup> Alle Hände werden erschlaffen und alle Knie wie Wasser zerfließen. <sup>18</sup> Sie werden sich Sacktuch umgürten; Schrecken wird sie bedecken. Alle Angesichter werden schamrot sein und alle ihre Häupter kahl. <sup>19</sup> Sie werden ihr Silber auf die Gasen werfen, und ihr Gold wird zu Unrat werden. Ihr Silber und Gold kann sie nicht retten am Tag des grimmigen Zorns des HERRN! Es wird ihre Seelen nicht sättigen und ihren Leib nicht füllen; denn es ist ihnen ein Anstoß zur Sünde geworden.

<sup>20</sup> Seinen zierlichen Schmuck haben sie für [ihren] Hochmut verwendet, und sie haben ihre gräulichen und scheußlichen Bilder daraus gemacht. Darum habe ich es ihnen in Unrat verwandelt, <sup>21</sup> und ich will es den Fremden zum Raub und den Gottlosen auf Erden zur Beute geben, dass sie es entweihen. <sup>22</sup> Und ich will mein Angesicht von ihnen abwenden, und man wird meinen verborgenen [Schatz] entweihen; denn es werden Räuber dort hineinkommen und es entweihen.

<sup>20</sup> Schmuck 16,17; Ri 8,24-27; Hos 2,10; Unrat Jes 30,22

<sup>21</sup> entweih. 24,21; Ps 79,1; Kla 1,10; 2,1-6-7

<sup>22</sup> s. V. 21

wurde niemals und wird niemals völlig zunichte gemacht. Die Lehre vom Überrest kann studiert werden in Jes 1,9; 10,20; Jer 43,5; Zeph 2,7; 3,13; Sach 10,9; Röm 9,6-13; 11,5.

**6,14 Diblat.** Damit ist Diblataim gemeint, eine Stadt an der Ostgrenze von Moab (4Mo 33,46; Jer 48,22), in der Nähe der Wüste im Osten und südlich des Toten Meeres.

**7,1-9** Diese Wehklage erklärt das ganze Land Israel als gerichtsreif. Gottes Geduld war zu Ende. Im Blickpunkt stand die letztendliche Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar (586 v.Chr.).

**7,10 die Rute blüht.** Vers 11 erklärt, was das bedeutet. Gewalttätigkeit war wie eine Rute der Gottlosigkeit emporgewachsen, was sich wahrscheinlich auf Nebukadnezar bezieht, das Werkzeug von Gottes Rache (vgl. Jes 10,5; Jer 51,20).

**7,12 kauft ... freue sich nicht ... verkauft ... traure nicht.** Sol-

che Geschäfte waren bedeutungslos, weil die Chaldäer (Babylonier) das ganze Land einnahmen. Wen sie nicht gefangen nahmen, töteten sie (V. 15), und die Übrigen flohen (V. 16). Reichtum war nutzlos (V. 19,20).

**7,13 Verkäufer wird nicht wieder zu dem verkauften Gut gelangen.** Es sollte kein Jubeljahr mehr geben, in welchem alle Ländereien an die ursprünglichen Eigentümer zurückgegeben wurden (vgl. 3Mo 25).

**7,17-22** Dieser Abschnitt beschreibt die Wehklage des hilflosen und furchtsamen Volkes. In ihrer Not erkannten sie an, wie nutzlos die Dinge waren, auf die sie vertrauten. Ihr Reichtum nützte ihnen nichts. Ihr »Silber und Gold« (V. 19), ihr »Schmuck« (V. 20) war so unnützlich wie die Götzen, die sie daraus angefertigt hatten.

**7,22 meinen verborgenen [Schatz].** Das Heiligtum im Tempel, dieser Ort, wo nur einmal jährlich der Hohepriester eintreten durfte und in Gottes Gegenwart Sühnung erwirkte, wird von Heiden entweiht werden.

<sup>23</sup> Mache Ketten, denn das Land ist ganz mit Blutschuld erfüllt, und die Stadt ist voller Frevel! <sup>24</sup> Ich aber will die schlimmsten Heidenvölker herbringen, dass sie ihre Häuser in Besitz nehmen; und ich will dem Hochmut der Starken ein Ende machen, und ihre Heiligtümer sollen entweiht werden.

<sup>25</sup> Die Angst kommt! Sie werden Frieden suchen und ihn nicht finden. <sup>26</sup> Unglück über Unglück kommt und eine Schreckensnachricht nach der anderen! Da werden sie vom Propheten ein Gesicht verlangen; aber die Priester haben das Gesetz verloren und die Ältesten den Rat. <sup>27</sup> Der König wird trauern, und der Fürst wird sich in Entsetzen kleiden, und die Hände des Volkes im Land werden zittern. Ich will sie behandeln nach ihrem Wandel und sie richten, wie es ihnen gebührt; so werden sie erkennen, dass ich der HERR bin!

### Gräuel und Götzendienst im Heiligtum Gottes

**8** Und es geschah im sechsten Jahr, am fünften Tag des sechsten Monats, als ich in meinem Haus saß, und die Ältesten Judas saßen vor mir; da fiel dort die Hand GOTTES, des Herrn, auf mich. <sup>2</sup> Und ich schaute, und siehe, eine Gestalt, die aussah wie Feuer; von seinen Lenden abwärts war er anzusehen wie Feuer, von seinen Lenden aufwärts aber war er anzusehen wie ein Lichtglanz, gleich dem Anblick von Goldschimmer. <sup>3</sup> Und er streckte etwas wie eine Hand aus und ergriff mich bei dem Haar meines Hauptes, und der Geist hob mich empor zwischen Himmel und Erde und brachte mich in Gesichtern Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des inneren Tores, das nach Norden schaut, wo ein Gözenbild der Eifersucht, das die Eifersucht [Gottes] erregt, seinen Standort hatte. <sup>4</sup> Und siehe, dort war die Herrlichkeit des

<sup>23</sup> Ketten Jer 39,7-9; Nah 3,10; Frevel 8,17; 9,9; 12,19; 28,6; 2Sam 6,7

<sup>24</sup> schlimm. vgl. 21,36; Jer 4,7; Hab 1,6-11; nehmen Jer 6,12; Kla 5,2; entweiht Ps 74,4-7

<sup>25</sup> Jes 48,22; 57,21; Jer 8,15

<sup>26</sup> Unglück Jer 4,20; verlangen Ps 74,9; Jer 21,2; 37,3,17; Mi 3,6-7; Gesetz Jes 8,19-20; Kla 2,9; Rat Jes 29,14

<sup>27</sup> Hände s. V. 17; richten V. 3-4; 35,11; Jer 51,56

<sup>1</sup> Jahr vgl. 1,2; 20,1; Ältesten 14,1; 20,1; Hand 1,3; 37,1

<sup>2</sup> Gestalt 1,26-27; Dan 7,9-14; 10,5-6; Offb 1,13-15

<sup>3</sup> brachte s. 3,14 vgl. 11,24; Gesichtern 1,1; 40,2; Jes 1,1; Dan 1,17; Gözenbild V. 5; 7,20; 23,14; 5Mo 32,21; 2Kö 21,7; Jer 7,30

<sup>4</sup> Herrlichk. 3,23; 9,3; 43,4; 2Mo 40,34-35; 2Kor 3,18; 4,4-6; Hebr 1,3

<sup>5</sup> hebe Jer 3,2; Sach 5,5,9; 6,1 vgl. 1Mo 13,14-15

<sup>6</sup> Gräuel V. 9.13,15; 20,8; Jer 32,34; entfernen 10,18; 11,23 vgl. Ps 78,60-61

<sup>7</sup> Vorhofs vgl. 10,3-4; Ps 84,3,11; 92,14; 100,4

Gottes Israels, in derselben Gestalt, wie ich sie im Tal gesehen hatte.

<sup>5</sup> Und er sprach zu mir: Menschensohn, hebe doch deine Augen auf nach Norden! Und ich hob meine Augen auf nach Norden, und siehe, da war nördlich vom Altartor dieses Gözenbild der Eifersucht, beim Eingang. <sup>6</sup> Da sprach er zu mir: Menschensohn, siehst du, was diese tun? Die großen Gräuel, welche das Haus Israel hier begeht, so dass ich mich von meinem Heiligtum entfernen muss? Aber du wirst noch mehr große Gräuel sehen!

<sup>7</sup> Und er führte mich zum Eingang des Vorhofs; und ich schaute, und siehe, da war ein Loch in der Wand. <sup>8</sup> Da sprach er zu mir: Menschensohn, durchbrich doch die Wand! Als ich nun die Wand durchbrach, siehe, da war eine Tür.

<sup>9</sup> Und er sprach zu mir: Komm und sieh die schlimmen Gräuel, die sie hier verüben! <sup>10</sup> Da ging ich hinein und schaute, und siehe, da waren allerlei Bildnisse von Gewürm und gräulichem Getier, auch allerlei Gözen des Hauses Israel ringsum an die Wand gezeichnet. <sup>11</sup> Und vor ihnen standen 70 Männer von den Ältesten des Hauses Israels, und mitten unter ihnen stand Jaasanja, der Sohn Schaphans; und jeder von ihnen hatte eine Räucherpfanne in seiner Hand, und der Duft einer Weihrauchwolke stieg auf.

<sup>12</sup> Da sprach er zu mir: Menschensohn, hast du gesehen, was die Ältesten des Hauses Israel im Finstern tun, jeder in seinen Bilderkammern?

<sup>8</sup> vgl. Hi 34,22; Jes 29,15; Jer 23,24; Am 9,2-3

<sup>9</sup> Gräuel s. V. 6

<sup>10</sup> Bildnisse 5Mo 4,16-18; Röm 1,23

<sup>11</sup> Ältesten 14,1-3; 2Mo 24,1; 4Mo 11,16; Schaphans vgl. Jer 26,24; 39,14; Weihrauch. vgl. Jes 66,3; Jer 19,3-4

<sup>12</sup> Finstern V. 9; Jes 29,15; Joh 3,19-20; Eph 5,11-12; nicht 9,9; Hi 22,13; Ps 73,11; 94,7

**7,23 Mache Ketten.** Hesekiel soll eine weitere symbolische Handlung durchführen, die auf die Gefangenschaft hindeutet (vgl. Jer 27,2; Nah 3,10).

**7,24 die schlimmsten Heidenvölker.** Babylonische Heiden.

**7,27 wie es ihnen gebührt.** Vgl. 1Mo 18,25.

**8,1 im sechsten Jahr.** 592 v.Chr. (vgl. 1,2) im Aug./Sept., ein Jahr und zwei Monate nach der ersten Vision (1,1). **die Hand Gottes.** Die Einleitung einer Serie von Visionen des Propheten (V. 3), die sich bis zum Ende von Kap. 11 erstreckt.

**8,2 eine Gestalt.** Er sah die Herrlichkeit des Herrn (V. 4) wie in 1,26-28.

**8,3 in Gesichtern Gottes.** In Hesekiel 8-11 geht es um Einzelheiten, die nur Hesekiel in Visionen geoffenbart wurden. Hesekiel reiste nur im Geist nach Jerusalem, während sein Körper in seinem Haus blieb. In Visionen gelangte er nach Jerusalem und in Visionen kehrte er nach Babylon zurück (11,24). Nachdem Gott die Visionen beendete hatte, berichtete Hesekiel seinen Zuhörern im Haus, was er gesehen hatte. Die Visionen beschreiben keine früheren Taten in Israel, sondern beleuchten Israels gegenwärtigen Zustand zur damaligen Zeit. **Gözenbild der Eifersucht ... Standort.** Gott zeigt Hesekiel ein Gözenbildnis (vgl. 5Mo 4,16) im Eingang zum Innenhof des Tempels. Es wird »Gözenbild der Eifersucht« genannt, weil es den Herrn zur Eifersucht provozierte (5,13; 16,38; 36,6; 38,19; 2Mo 20,5).

**8,4 die Herrlichkeit des Gottes Israels.** Gott war in der Herrlich-

keit ebenfalls im Tempel, wurde aber ignoriert, während das Volk den Gözen anbetete (V. 6).

**8,6 mich von meinem Heiligtum entfernen.** Wegen Sünde sollte das Volk aus dem Land vertrieben werden und Gott aus seinem Heiligtum verschwinden.

**8,7-12** Dieser Abschnitt beschreibt »große Gräuel« (V. 6) des Götzendienstes, nämlich einen Geheimkult von götzdienerischen Ältesten.

**8,8 durchbrich doch die Wand ... eine Tür.** Das weist darauf hin, dass diese Götzendiener ihren Kult heimlich (vgl. V. 12) im Verborgenen ausübten.

**8,10 an die Wand gezeichnet.** Die Tempelmauern waren verunstaltet mit Wandmalereien, die Wesen aus den ägyptischen Tierkulten (vgl. Röm 1,23) und andere Götzen darstellten. Die Führer Israels, die den Gott des Tempels anbeten sollten, opferten diesen Götzen Weihrauch (V. 11).

**8,11 70 Männer von den Ältesten.** Das war offenbar nicht das Syndrium, das erst nach der Wiederherstellung aus dem Babylonischen Exil gebildet wurde, wengleich dieses Muster bereits viel früher vorgeschlagen wurde (vgl. 2Mo 24,9,10; 4Mo 11,16). Diese Männer hatten die Aufgabe, das Volk vor Götzendienst zu bewahren! **Jaasanja, der Sohn Schaphans.** Wenn er der Sohn des Schaphan war, der Josia das Wort Gottes vorlas (2Kö 22,8-11), bekommen wir einen Begriff von der Tiefe der Sünde, in welche die Führungspersonen gefallen waren. Er darf nicht verwechselt werden mit dem Mann in 11,1, der einen anderen Vater hatte.



Denn sie sagen: Der HERR sieht uns nicht; der HERR hat dieses Land verlassen! <sup>13</sup> Danach sprach er zu mir: Du wirst noch mehr große Gräu­el sehen, die sie begehnen!

<sup>14</sup> Und er führte mich zu dem Eingang des Tores am Haus des HERRN, das gegen Norden liegt; und siehe, dort saßen Frauen, die den Tammuz beweinten. <sup>15</sup> Da sprach er zu mir: Hast du das gesehen, Menschensohn? Du wirst noch mehr und größere Gräu­el sehen als diese! <sup>16</sup> Und er führte mich in den inneren Vorhof des Hauses des HERRN; und siehe, am Eingang zum Tempel des HERRN, zwischen der Halle und dem Altar, waren etwa 25 Männer; die kehrten dem Tempel des HERRN den Rücken, ihr Angesicht aber nach Osten; und sie warfen sich nach Osten anbetend vor der Sonne nieder.

<sup>17</sup> Da sprach er zu mir: Hast du das gesehen, Menschensohn? Ist es dem Haus Juda zu wenig, die Gräu­el zu tun, die sie hier verüben, dass sie auch das Land mit Frevel erfüllen und mich immer wieder zum Zorn reizen? Und siehe, sie halten grüne Zweige an ihre Nase! <sup>18</sup> So will denn auch ich in meinem grimmigen Zorn handeln; mein Auge soll sie nicht verschonen, und ich will mich nicht über sie erbarmen; und wenn sie mir auch mit lauter Stimme in die Ohren schreien, so werde ich sie doch nicht erhören!

#### *Das Zorngericht kommt über Jerusalem*

**9** Und er rief mir mit lauter Stimme in die Ohren und sprach: Kommt herbei, ihr Wächter über die Stadt! Jeder nehme seine Zerstörungswaffe in die Hand! <sup>2</sup> Und siehe, da kamen sechs Männer

<sup>13</sup> V. 6.15 vgl. 2Tim 3,13  
<sup>14</sup> Frauen Jer 44,15;  
Offb 2,20 vgl. 17,3-6,18

<sup>15</sup> s. V. 6

<sup>16</sup> Halle Joel 2,17;  
Rücken 2Chr 29,6;  
Jer 2,27; 32,33; anbetend 5Mo 4,19; 2Kö 23,5; Jer 8,2

<sup>17</sup> Frevel s. 7,23; reizen 16,26; Jer 65,3; Jer 7,18-19

<sup>18</sup> nicht s. 5,11; erhören Spr 1,28; Jes 1,15; Jer 11,11; Mi 3,4; Sach 7,13

<sup>1</sup> Kommt 33,30,33; Jer 48,2; Joel 1,15; Offb 6,1.3.5.7

<sup>2</sup> Norden 8,3,5; Waffe Jer 4,6-7 vgl. Jes 54,16-17; leinenes V. 3; 10,2.6-7; Offb 15,6

<sup>3</sup> Gottes 3,23; 10,4; 11,22-23; 43,2-4

<sup>4</sup> Zeichen V. 6; 2Mo 12,13 vgl. 2Kor 1,22; Offb 7,2-3; seufzen 21,11; Ps 119,136.158; Spr 29,2; Mal 3,16; 2Pt 2,7-8

<sup>5</sup> V. 10; 5,11; 2Mo 32,27; 4Mo 25,5-8; 1Kö 18,40

<sup>6</sup> Zeichen s. V. 4; Heiligum Jer 25,29; 1Pt 4,17; Ältesten 8,11.16

<sup>7</sup> 7,20-22; Kla 2,4-7.20

auf dem Weg vom oberen Tor her, das nach Norden schaut, und jeder hatte seine Waffe zum Zerschlagen in der Hand; in ihrer Mitte aber war ein Mann, der trug ein leinenes Gewand und hatte ein Schreibzeug an seiner Hüfte; diese gingen hinein und stellten sich neben den ehernen Altar.

<sup>3</sup> Da erhob sich die Herrlichkeit des Gottes Israels von dem Cherub, über dem sie gewesen war, hin zur Schwelle des Hauses; und er rief dem Mann zu, der das leinene Gewand trug und das Schreibzeug an der Hüfte hatte. <sup>4</sup> Und der HERR sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem und mache ein Zeichen auf die Stirn der Leute, die seufzen und jammern über all die Gräu­el, die in ihrer Mitte verübt werden!

<sup>5</sup> Zu den anderen aber sprach er vor meinen Ohren: Geht hinter ihm her durch die Stadt und erwürgt; euer Auge soll nicht verschonen, und ihr dürft euch nicht erbarmen. <sup>6</sup> Tötet, vernichtet Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen! Von denen aber, die das Zeichen tragen, rührt niemand an! Und bei meinem Heiligum sollt ihr anfangen! Da fingen sie bei den Ältesten an, die vor dem Tempel waren. <sup>7</sup> Und er sprach zu ihnen: Verunreinigt das Haus und füllt die Vorhöfe mit Erschlagenen! Geht hinaus! Da gingen sie hinaus und erwürgten in der Stadt.

<sup>8</sup> Als sie nun so erwürgten und [nur] ich noch übrig war, fiel ich auf mein Angesicht, schrie und sprach: Ach, Herr, HERR, willst du in deinem Zorn, den du über Jerusalem ausgießt, den ganzen

<sup>8</sup> fiel 1,28; 4Mo 16,4; 1Chr 21,16; umbringen 11,13; Jer 12,17; 14,9

**8,14 Tammuz beweinten.** Ein noch größeres Gräu­el als der Geheimgott war, dass Israel bei der babylonischen Verehrung des Tammuz bzw. Dumuzi (Duzu) mitmachte, des Geliebten der Ishtar, dem Gott der Frühlingsvegetation. Die Vegetation vertrocknete im Sommer, starb im Winter ab und erwachte im Frühling zu neuem Leben. Die Frauen beklagten das Ableben des Gottes im Juli und ersehnten seine Wiedererweckung. Der vierte Monat im hebräischen Kalender heißt noch heute Tammuz. Die Anbetung dieses Götzen war mit den niedrigsten unmoralischen Praktiken verbunden.

**8,16 anbetend vor der Sonne.** Im innersten Hof, den nur Priester betreten durften (Joel 2,17), befand sich die krönende Beleidigung Gottes. Fünfundzwanzig Männer beteten die Sonne als Götzen an (vgl. 5Mo 4,19; 2Kö 23,5.11; Hi 31,26; Jer 44,17). Diese 25 repräsentierten die 24 Priesterordnungen zuzüglich des Hohenpriesters.

**8,17 halten grüne Zweige an ihre Nase.** Die Bedeutung ist ungewiss, aber anscheinend handelte es sich um einen Akt der Verachtung Gottes. Die Übersetzer des gr. AT übersetzten: »sie sind wie Spötter.«

**8,18 in meinem grimmigen Zorn handeln.** Gott muss wegen solcher schrecklichen Sünden ein scharfes Gericht verhängen (vgl. 24,9.10).

**9,1 Wächter über die Stadt.** Gott rief seine dienenden Engel zu sich, um seine Gerichte auszuführen. Diese engelhaften Vollstrecker (vgl. Dan 4,10.14.20) kamen ausgerüstet mit Zerstörungswaffen.

**9,2 sechs Männer.** Engel können bei ihrem Dienst auf der Erde wie Menschen aussehen (vgl. 1Mo 18,1; Dan 9,20-23). **ein Mann.** Er war den anderen überlegen. Leinen weist auf einen hohen Rang hin (vgl. Dan 10,5; 12,6). Vielleicht war er der Engel des Herrn, d.h. Christus vor seiner Fleischwerdung (s. *Anm. zu 2Mo 3,2*). Er hatte die ganze Ausrüstung

eines orientalischen Schreibers, um seine Aufgabe auszuführen (V. 4.11).

**9,3 erhob sich die Herrlichkeit.** Die Herrlichkeit Gottes verließ den Tempel und die Stadt vor deren Zerstörung. Das allmächtige Entweichen Gottes aus seinem Tempel wird schrittweise dargestellt: Die Herrlichkeit wohnte im Allerheiligsten des Tempels zwischen den Flügeln der Cherubim, die sich auf beiden Seiten der Bundeslade über dem Sühnedeckel befanden; dann verlässt sie das Allerheiligste zur Eingangstür (9,3; 10,4), später zum östlichen Tor an der Außenmauer (10,18.19) und gebigt sich schließlich zum Ölberg im Osten, von wo aus sie ganz verschwindet (11,22.23). Im künftigen messianischen Reich wird die Herrlichkeit wiederkommen (43,2-7).

**9,4 ein Zeichen auf die Stirn.** Als Gott nicht mehr gegenwärtig war, war damit jeglicher Schutz aufgehoben und das Volk dem Untergang preisgegeben, deshalb war es nötig, dass der Schreiber (der Engel des Herrn) die Gerechten, die Gott treu waren, markierte, damit sie durch Gott bewahrt würde. Diejenigen, die nicht gekennzeichnet waren, waren bei der Belagerung durch Babylon dem Tod ausgeliefert (V. 5). Die Markierung war das Zeichen der Erwählten Gottes, die persönlich durch den präinkarnierten Christus identifiziert wurden. Er kennzeichnete die Erwählten (vgl. 2Mo 12,7). In Maleachi 3,16-18 findet sich ein ähnlicher Gedanke. Vgl. Offb 7,3; 9,4. Die Gekennzeichneten waren bußfertig und wurden zu ihrem Schutz identifiziert. Das war eine Gnadenfrist für den Überrest. Die Übrigen wurden getötet (V. 5-7).

**9,8 willst du ... den ganzen Überrest ... umbringen?** Hesekiel ist im Gebet furchtvoll aufgeschreckt, weil das Gericht über Jerusalem und Israel so groß ist. Gott antwortet, dass tiefgreifende Sünde durchgreifendes Gericht erfordert (V. 9.10), doch tröstet er ihn mit der Aus-



Überrest von Israel umbringen? <sup>9</sup> Da antwortete er mir: Die Sünde des Hauses Israel und Juda ist überaus groß! Das Land ist voll Blut und die Stadt voll Unrecht; denn sie sagen: »Der HERR hat das Land verlassen!« und »Der HERR sieht es nicht!« <sup>10</sup> So soll auch mein Auge sie nicht verschonen, und ich will mich nicht erbarmen, sondern ihren Wandel will ich auf ihren Kopf bringen!

<sup>11</sup> Und siehe, der Mann, der das leinene Gewand trug und das Schreibzeug an seiner Hüfte hatte, brachte eine Meldung und sprach: Ich habe getan, wie du mir befohlen hast!

### Die Herrlichkeit des HERRN verlässt den Tempel

**10** Und ich schaute, und siehe, auf der Him-melsausdehnung, die über dem Haupt der Cherubim war, befand sich etwas wie ein Saphirstein; etwas, das wie ein Throngebilde aussah, erschien über ihnen. <sup>2</sup> Und er redete mit dem Mann, der das leinene Gewand trug, und sagte: Geh hinein zwischen das Räderwerk unter dem Cherub und fülle deine Hände mit glühenden Kohlen, die zwischen den Cherubim sind, und streue sie über die Stadt! Da ging er vor meinen Augen hinein.

<sup>3</sup> Und die Cherubim standen auf der rechten Seite des Hauses, als der Mann hineinging; die Wolke aber erfüllte den inneren Vorhof. <sup>4</sup> Da erhob sich die Herrlichkeit des HERRN von dem Cherub zur Schwelle des Hauses hin, und der Tempel wurde von der Wolke erfüllt, und der Vorhof war voll vom Glanz der Herrlichkeit des HERRN. <sup>5</sup> Und man hörte das Rauschen der Flügel der Cherubim bis in den äußeren Vorhof, gleich der Stimme Gottes, des Allmächtigen, wenn er redet.

<sup>6</sup> Und es geschah, als er dem Mann, der das leinene Gewand trug, befahl, Feuer zwischen dem Räderwerk, zwischen den Cherubim, zu holen, da ging dieser hinein und trat neben das Rad. <sup>7</sup> Da

<sup>9</sup> Sünde Jes 1,4; Jer 5,1-11 vgl. 2Chr 36,16; Blut s. 7,23; 2Kö 24,4; Jes 59,3-7; siehe s. 8,12; Ps 10,11  
<sup>10</sup> nicht s. 5,11; 7,3-4; 8,18; sondern 11,21; Ob 15  
<sup>11</sup> Ps 103,21 vgl. Lk 17,10; Offb 16,17

<sup>1</sup> Cherubim V. 20; 11,22; Ps 18,11; Throngeb. 1,26  
<sup>2</sup> Mann 9,2; Kohlen 1,13; Jes 6,6; streue 2Kö 25,9 vgl. Hi 18,15; Offb 8,5  
<sup>3</sup> 9,3; 2Chr 5,13  
<sup>4</sup> Herrlichk. V. 18; 4Mo 16,19; erfüllt 43,5; 1Kö 8,10-11  
<sup>5</sup> Rauschen s. 1,24; 3,13; Stimme Ps 68,34; Jes 30,30; 66,6; Dan 10,6  
<sup>6</sup> V. 2 vgl. Ps 80,2; 99,1  
<sup>7</sup> V. 6  
<sup>8</sup> V. 21; 1,8  
<sup>9</sup> Chrysol. 1,15-18; Offb 21,20  
<sup>10</sup> 1,16  
<sup>11</sup> gingen V. 22; 1,17; wohin 1,20  
<sup>12</sup> 1,18; Offb 4,6,8  
<sup>14</sup> jeder V. 21; 1,6  
<sup>15</sup> Wesen V. 20,22; 1,5  
<sup>16</sup> 1,19-21  
<sup>17</sup> 1,20-21  
<sup>18</sup> Herrlich. 11,22-23; 43,4; Ps 18,11

streckte ein Cherub seine Hand zwischen die Cherubim, nach dem Feuer, das zwischen den Cherubim war, und nahm davon und gab es dem, der das leinene Gewand trug, in die Hände; der nahm es und ging hinaus. <sup>8</sup> Und es wurde an den Cherubim etwas wie eine Menschenhand unter ihren Flügeln sichtbar.

<sup>9</sup> Und ich schaute, und siehe, da waren vier Räder bei den Cherubim; ein Rad bei dem einen Cherub und das andere Rad bei dem anderen Cherub; die Räder aber waren anzusehen wie der Glanz eines Chrysolithsteins. <sup>10</sup> Dem Ansehen nach waren sie alle vier von ein und derselben Gestalt, als wäre ein Rad mitten in dem anderen.

<sup>11</sup> Wenn sie gingen, so gingen sie nach ihren vier Seiten; keines wandte sich um, wenn es ging; sondern wohin sich das Haupt wandte, dahin gingen sie, ihm nach, und sie wandten sich nicht um im Gehen. <sup>12</sup> Ihr ganzer Leib und ihr Rücken und ihre Hände und ihre Flügel, auch die Räder waren alle ringsum voller Augen; alle vier hatten ihre Räder. <sup>13</sup> Und ihre Räder, sie nannte er vor meinen Ohren »Räderwerk«. <sup>14</sup> Aber jeder einzelne [Cherub] hatte vier Gesichter; das erste war das Gesicht eines Cherubs, das zweite das Gesicht eines Menschen, das dritte das Gesicht eines Löwen und das vierte das Gesicht eines Adlers.

<sup>15</sup> Und die Cherubim erhoben sich. Es war das lebendige Wesen, das ich am Fluss Kebar gesehen hatte. <sup>16</sup> Wenn nun die Cherubim gingen, so gingen auch die Räder neben ihnen mit; und wenn die Cherubim ihre Flügel schwingen, um sich von der Erde emporzuheben, so wandten sich auch die Räder nicht von ihrer Seite. <sup>17</sup> Wenn jene stillstanden, so standen auch diese still; wenn jene sich emporhoben, so erhoben sich auch die Räder mit ihnen; denn der Geist des lebendigen Wesens war in ihnen.

<sup>18</sup> Und die Herrlichkeit des HERRN ging von der

kunft, dass die gekennzeichneten Treuen verschont werden (V. 11). Vgl. Röm 11,1.2.25-27.

**10,1 ein Throngebilde.** Dieses Gebilde stieg auf über Gottes engelhaften Dienern, welche dieselben 4 waren wie in Kap. 1 (10,20,22). Es ist der Thron von 1,26-28, auf dem Gott sitzt (vgl. 10,20). Von dort steuert er seine Kriegsmaschine »Räder«, s. Anm. zu 1,15.16) die über Jerusalem agiert (V. 2). Der Thron ist wie ein strahlender Saphir, der Gottes Herrlichkeit und Heiligkeit repräsentiert (11,22).

**10,2 fülle deine Hände mit glühenden Kohlen.** Gott ordnet an, dass der Engel, der die Ervähten gekennzeichnet hat (9,2.11), in die Kriegsmaschine greift und seine Hände in Gegenwart der Engel von Kap. 1 mit glühenden Kohlen füllt. Diese Kohlen beschreiben das Feuer des Gerichts, das die Engel Gottes über Jerusalem »ausstreuen« sollen. In Jes 6 wurden »Kohlen« zur Läuterung des Propheten verwendet; hier dienten sie zum Verderben der Gottlosen (vgl. Hebr 12,29). Jerusalem wurde 586 v.Chr. von Feuer zerstört.

**10,3 Cherubim.** Andere Cherubim als die in Kap. 1 und hier in V. 4.

**10,4** Dieser Vers erklärt, wie die »Wolke« von V. 3 den Vorhof erfüllte. Er wiederholt, was zum ersten Mal in 9,3 beschrieben wurde.

**10,6.7** Diese Verse greifen das Handeln des engelhaften Schreibers aus V. 2 auf.

**10,7 Cherub ... gab es ... in die Hände.** Einer der 4 Cherubim aus

1,5ff. und V. 1 legt die feurigen Kohlen in die Hände des Engels, der schreibt.

**10,9-17 Räder bei den Cherubim.** Dieser ganze Abschnitt ähnelt 1,4-21. Vier Räder an Gottes Wagen sind eng mit den 4 Engeln verbunden (vgl. 1,15-21), die präzise miteinander koordiniert sind, und zwar jeder von ihnen mit einem anderen Cherub. Alle Räder waren sich so ähnlich, dass es schien, als sei ein Rad gänzlich mit dem anderen verschmolzen (V. 10). So wie sie eine einheitliche Erscheinung abgaben, so verhielten sie sich auch harmonisch und unverzüglich (V. 11). Die Cherubim hatten Leiber wie Menschen und ihre Wagenräder waren voller Augen, die volle Wahrnehmung sowohl der Sünder als auch des ihnen gebührenden Gerichts symbolisierten. Die Farbe Chrysolith ist ein funkelndes Goldgelb.

**10,14 das Gesicht eines Cherubs.** Aus der Beschreibung eines Cherubs in 1,10 kann man schließen, dass es sich um das Gesicht eines Stieres handelte.

**10,15 erhoben sich.** Als die Schechina, die Herrlichkeitswolke Gottes, wich (V. 18), waren sie alle bereit, zu gehen (V. 16.17).

**10,18.19 Herrlichkeit des HERRN ging ... hinweg.** Das vollzog sich in mehreren Schritten: 9,3; 10,1.3.4; 10,18.19; 11,22.23. Somit war über das gesamte Gebäude sowie über Israels geistliches Leben geschrieben: »Ikkabod« – die Herrlichkeit ist gewichen. Vgl. 1Sam 4,21; 10,18.19.

Schwelle des Tempels hinweg und stellte sich über die Cherubim. <sup>19</sup> Da schwangen die Cherubim ihre Flügel und erhoben sich von der Erde bei ihrem Wegzug vor meinen Augen, und die Räder, die mit ihnen vereint waren. Aber beim Eingang des östlichen Tores am Haus des HERRN blieben sie stehen, und oben über ihnen war die Herrlichkeit des Gottes Israels.

<sup>20</sup> Es war das lebendige Wesen, das ich am Fluss Kebar unter dem Gott Israels gesehen hatte; und ich erkannte, dass es Cherubim waren. <sup>21</sup> Jeder hatte vier Gesichter und jeder vier Flügel, und etwas wie Menschenhände war unter ihren Flügeln. <sup>22</sup> Was aber die Gestalt ihrer Gesichter betrifft, so waren es die gleichen Gesichter, die ich am Fluss Kebar gesehen hatte, ihre Erscheinung und sie selbst. Jeder ging gerade vor sich hin.

#### Gericht über die Obersten des Volkes

**11** Und der Geist hob mich empor und führte mich zum östlichen Tor des Hauses des HERRN, das nach Osten sieht. Und siehe, 25 Männer waren am Eingang des Tores, unter denen ich Jaasanja, den Sohn Assurs, und Pelatja, den Sohn Benajas, die Obersten des Volkes, erblickte. <sup>2</sup> Und er sprach zu mir: Menschensohn, das sind die Leute, die auf Unheil sinnen und bösen Rat erteilen in dieser Stadt! <sup>3</sup> Sie sagen: »Wird man nicht bald wieder Häuser bauen? Sie ist der Topf und wir das Fleisch!« <sup>4</sup> Darum sollst du gegen sie weisagen! Weissage, Menschensohn!

<sup>5</sup> Und der Geist des HERRN fiel auf mich und sprach zu mir: Sage: So spricht der HERR: Ihr, das Haus Israel, redet so; und was in eurem Geist aufsteigt, weiß ich wohl! <sup>6</sup> Ihr habt viele in dieser Stadt umgebracht und habt ihre Gassen mit Erschlagenen gefüllt.

<sup>7</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Eure Erschla-

<sup>19</sup> Räder 1,19-21; östlichen 11,23; 43,4; Herrlichkeit V. 1; 1,26-28

<sup>20</sup> Wesen V. 15,22; 1,5; Cherubim V. 18-19

<sup>21</sup> Jeder V. 14; 1,8-10

<sup>22</sup> Gestalt V. 20; 1,10; ging V. 11; 1,12

<sup>1</sup> Geist V. 24; 43,5; Tor 10,19; Obersten 1Chr 27,1-22; Jer 37,15

<sup>2</sup> Ps 36,2,5; Jes 59,7; Mi 2,1

<sup>3</sup> bald vgl. 12,22-27; Am 6,3; 2Pt 3,4; Topf 24,3-14

<sup>4</sup> 2,7; 3,2-4,17 vgl. Apg 18,9

<sup>5</sup> Geist 2,2; 8,1 vgl. 4Mo 11,25; weiß 1Chr 28,9; Ps 139,2; Joh 2,24-25; 21,17; Hebr 4,13

<sup>6</sup> Jer 2,34; Kla 4,13; Hos 4,1-2; Mt 23,34-36

<sup>7</sup> Topf V. 3; hinausführ. V. 9-10; 24,3-13

<sup>8</sup> vgl. Spr 10,24; Jes 24,17-18; 66,4

<sup>9</sup> ausliefern 5Mo 28,36-37; Esr 9,7; Urteil 5,8,15; 39,21

<sup>10</sup> Israels 1Kö 8,65; 2Kö 14,25; richten 7,3; 33,20; 36,19; Ps 75,9-10; erkennen 6,10,13

<sup>11</sup> Topf V. 3; Gebiet V. 10

<sup>12</sup> erkenn. s. V. 10; nicht 2Kö 18,12; Neh 9,34; Heidenvölk. 2Chr 36,14; 5Mo 12,30 vgl. Eph 4,17; 1Pt 4,2

<sup>13</sup> starb Spr 6,15; Apg 5,5; Pelatja s. V. 1; aufreiben 9,8 vgl. 2Mo 32,31-32

genen, die ihr in [Jerusalem] hingestreckt habt, sind das Fleisch, und [Jerusalem] ist der Topf; euch aber wird man aus ihm hinausführen! <sup>8</sup> Ihr fürchtet das Schwert, aber das Schwert will ich über euch bringen! spricht GOTT, der Herr.

<sup>9</sup> Ich will euch aus [Jerusalem] hinausführen und euch an Fremde ausliefern und das Urteil an euch vollstrecken. <sup>10</sup> Ihr sollt durchs Schwert fallen; auf dem Gebiet Israels will ich euch richten, und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin! <sup>11</sup> Diese Stadt wird nicht euer Topf sein, und ihr werdet nicht das Fleisch darin sein, sondern ich will euch richten auf dem Gebiet Israels! <sup>12</sup> Und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin, in dessen Satzungen ihr nicht gewandelt und dessen Rechtsbestimmungen ihr nicht gehalten habt; sondern nach den Bräuchen der Heidenvölker, die um euch her sind, habt ihr gehandelt.

<sup>13</sup> Und es geschah, während ich weissagte, da starb Pelatja, der Sohn Benajas. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht und schrie mit lauter Stimme und sprach: Ach, Herr, HERR, willst du den Überrest Israels gänzlich aufreiben?

#### Verheißung der Rückkehr Israels aus der Zerstreuung

<sup>14</sup> Da erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>15</sup> Menschensohn, deine Brüder, ja, deine Brüder, deine Verwandten und das ganze Haus Israel, sie alle sind es, von denen die Einwohner Jerusalems sagen: »Sie sind fern vom HERRN; uns aber ist dieses Land zum Besitztum gegeben!«

<sup>16</sup> Darum sollst du zu ihnen sagen: So spricht

<sup>14</sup> 1,3; 33,23

<sup>15</sup> 33,24 vgl. Lk 13,1-5

<sup>16</sup> zerstreut 3Mo 26,44; 5Mo 4,27; Heiligtum vgl. Ps 90,1; Jes 26,20; Jer 29,7

**11,1 25 Männer.** Obwohl Hesekiel nur in einer Vision beim Tempel war (vgl. 8,3 und s. *Anm dort*), sah er das, weil Gott, der überall gegenwärtig und allwissend ist, ihm in der Vision spezifische Details zeigte. Die gottlosen Führer (vgl. V. 2) waren ein Grund für Gottes Gericht (V. 8,10). Hesekiel wurde im Geist genau an den Ort geführt, den die Herrlichkeit Gottes in 10,19 verlassen hatte und empfing eine Vision von »25 Männern«, die keine Priester repräsentierten, sondern einflussreiche Führungspersonen unter dem Volk, die diesem fatale Ratschläge gaben (V. 2). **Jaasanja, den Sohn Assurs.** S. *Anm.* zu 8,11.

**11,3 Topf ... Fleisch.** Obgleich die Bedeutung unklar ist, kann es sein, dass der böse Rat dieser Führer lautete, dass sich das Volk nicht mit den alltäglichen Geschäften aufhalten, »Häuser bauen« oder für ihr Wohleben und ihre Zukunft sorgen sollte, denn bald würden sie wie Fleisch im Topf über einem lodernen Feuer gekocht werden. Dem muss der Gedanke zugrunde liegen, dass das Volk sich zum Kampf bereiten und sich nicht auf Annehmlichkeiten, sondern aufs Überleben konzentrieren sollte. Jeremia hatte dem Volk gesagt, es solle sich den Babyloniern ergeben und somit ihr Leben retten, anstatt zu kämpfen und zu sterben (vgl. Jer 27,9-17). Wie die Propheten und Priester, die Jeremia für ihre Aufforderung des Volkes tadelte, sich nicht zu ergeben, so verschmähten auch diese falschen Führer Jeremias Botschaft von Gott und mussten dafür bezahlen (V. 4). Vgl. 24,1-14.

**11,6 mit Erschlagenen gefüllt.** Die Führer, die Israel irreführten,

indem sie zu falschen Erwartungen siegreicher Verteidigung motivierten, anstatt sich friedfertig zu ergeben, waren für die tödlichen Folgen verantwortlich. Beim Widerstand gegen Babylon kamen viele aus dem Volk um.

**11,7 hinausführen.** Die falschen Führer meinten, wenn sie nicht kämpfen würden, befänden sie sich alle in der Stadt wie in einem Topf. Doch der Herr verhiß, dass manche aus der Stadt gerettet würden, nur um an Israels Grenze in der Wüste zu sterben (V. 8-11). Das wurde in Ribla buchstäblich erfüllt (vgl. 2Kö 25,18-21; Jer 52,24-27).

**11,13 da starb Pelatja.** Der Tod eines der Führer aus V. 1 war ein Zeichen dafür, dass Gott sein Wort tatsächlich ausführen würde. Dieser Führer starb offenbar plötzlich, als Hesekiel die Vision schaute, sodass der Prophet befürchtete, dieser Tod würde den Tod für alle Israeliten bedeuten (9,8).

**11,14,15 Hesekiel wurde mitgeteilt,** dass er eine neue Familie hatte: nicht die Priester in Jerusalem, mit denen er blutsverbunden war, sondern seine Mitgefangenen und Ausgestoßenen in Babylon. Die Priesterschaft sollte bald beendet werden und er sollte eine neue Familie haben.

**11,15 fern vom HERRN.** Die geringschätzigen Bemerkungen derer, die bei der Verschleppung von Jechonja und der Verbannten noch in Jerusalem blieben, zeigte, dass sie sich blasiert sicher fühlten und glaubten, das Land sei ihr Besitz.

GOTT, der Herr: Ich habe sie wohl in die Ferne unter die Heidenvölker gebracht und in die Länder zerstreut; aber ich bin ihnen doch für eine kurze Zeit zum Heiligtum geworden in den Ländern, in die sie gekommen sind.

<sup>17</sup> Darum sollst du weiter zu ihnen sagen: So spricht GOTT, der Herr: Ich will euch aus den Völkern sammeln und euch aus den Ländern, in die ihr zerstreut worden seid, wieder zusammenbringen und euch das Land Israel wieder geben!

<sup>18</sup> Und sie werden dahin kommen und alle seine Scheusalen und Gräuel daraus entfernen.

<sup>19</sup> Ich aber will ihnen ein einiges Herz geben, ja, ich will einen neuen Geist in euer Innerstes legen; und ich will das steinerne Herz aus ihrem Leib nehmen und ihnen ein fleischernes Herz geben, <sup>20</sup> damit sie in meinen Geboten wandeln und meine Rechtsordnungen bewahren und sie tun; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. <sup>21</sup> Denen aber, deren Herz ihren Gräueln und Scheusalen nachwandelt, will ich ihren Wandel auf ihren Kopf vergelten! spricht GOTT, der Herr.

Die Herrlichkeit des HERRN weicht von Jerusalem

<sup>22</sup> Danach hoben die Cherubim ihre Flügel empor, und die Räder [gingen] vereint mit ihnen, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über ihnen. <sup>23</sup> Und die Herrlichkeit des HERRN stieg auf, mitten aus der Stadt, und blieb stehen auf dem Berg, der östlich von der Stadt liegt. <sup>24</sup> Mich aber nahm der Geist und führte mich im Gesicht, im Geist Gottes, wieder nach Chaldäa zu den Weggeführten; und die Erscheinung, die ich gesehen hatte, hob sich von mir hinweg. <sup>25</sup> Und ich redete zu den Weggeführten alle Worte des HERRN, die er mich hatte schauen lassen.

17 28,25; 39,27-29; Jes 11,11-16; Jer 24,5-7

18 37,23; Hos 14,8

19 36,26-28; Jer 31,33; 32,39-40 vgl. Röm 7,6

20 wandeln 36,27; 5Mo 8,6; 30,6,8; Volk s. 14,11; 2Mo 19,5-6; Jer 24,7

21 Scheusal 14,3-4; vergelten 9,10; 22,31; Ob 15

22 10,19

23 Herrlich. 9,3; 10,4; östlich 43,2 vgl. Sach 14,4

24 V. 1; 3,14-15; 8,3

25 V. 4; 2,7; 3,4,17,27

1 1,3

2 widersp. 2,3-7; 3,26-27; Jer 7,25-26; Augen Jes 6,9-10; Jer 5,21 vgl. Mt 13,13-17; Eph 4,18

3 vielleicht Jer 26,3; 36,3; Lk 13,8-9; 2Tim 2,25

4 Abend vgl. V. 12; 2Kö 25,4; Jer 39,4; 52,7 vgl. V. 4

6 Wahrzei. V. 11; 4,3; 24,24 vgl. Jes 8,18; 20,3-4

7 machte vgl. 2,8; 24,18; Jer 32,8-9; Mt 21,6-7; Joh 15,14; Apg 26,19

8 V. 1

9 widersp. s. V. 2; Was 24,19; Jer 23,37

10 vgl. 21,30-31; Kla 4,20

11 V. 6; 2Kö 25,4-7.11

*Hesekiel kündigt die Wegführung des Volkes an*

**12** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, du wohnst inmitten eines widerspenstigen Hauses, das Augen hat zum Sehen und doch nicht sieht, Ohren zum Hören und doch nicht hört; denn sie sind ein widerspenstiges Haus.

<sup>3</sup> Darum, du Menschensohn, bereite dir die Sachen zum Fortziehen und zieh bei Tag vor ihren Augen fort! Vor ihren Augen sollst du von deinem Wohnort an einen anderen Ort ziehen; vielleicht werden sie es bemerken, denn sie sind ein widerspenstiges Haus. <sup>4</sup> Du sollst deine Sachen bei Tag vor ihren Augen heraustragen wie Sachen gepackt zum Auswandern; du aber sollst am Abend vor ihren Augen fortziehen, wie man auszieht, wenn man auswandern will! <sup>5</sup> Du sollst vor ihren Augen die Wand durchbrechen und [deine Sachen] durch sie hinaustragen. <sup>6</sup> Du sollst sie vor ihren Augen auf die Schulter nehmen und sie in der Finsternis hinaustragen. Verhülle aber dein Angesicht, damit du das Land nicht siehst; denn ich habe dich zu einem Wahrzeichen gemacht für das Haus Israel!

<sup>7</sup> Da machte ich es so, wie mir befohlen war; meine Sachen brachte ich gepackt wie zum Auswandern bei Tag hinaus; und am Abend durchbrach ich mit der Hand die Wand; als es aber finster wurde, nahm ich sie auf meine Schulter und trug sie vor ihren Augen hinaus.

<sup>8</sup> Aber am Morgen früh erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>9</sup> Menschensohn, hat nicht das Haus Israel, das widerspenstige Haus, zu dir gesagt: »Was tust du da?« <sup>10</sup> Sage zu ihnen: So spricht GOTT, der Herr: Diese Weissagung gilt dem Fürsten in Jerusalem und dem ganzen Haus Israel, in deren Mitte sie wohnen. <sup>11</sup> Sage: Ich bin

**11,16 für eine kurze Zeit zum Heiligtum.** D.h. so lange die Gefangenschaft dauerte. Gott sollte der Schutz und die Fürsorge jener sein, die während der ganzen 70 Jahre zerstreut waren, bis sie wiederhergestellt wurden. Aufgrund der Verbannung hätten die Juden verworfen werden können, aber Gott hatte das nicht getan (Jes 8,14). Das verbürgt die künftige Wiederherstellung der Juden (V. 17.18).

**11,19,20 einen neuen Geist.** Gott verpflichtete sich nicht nur, das Volk Hesekiels in ihrem ursprünglichen Land wiederherzustellen, sondern den Neuen Bund mitsamt seinen Segnungen einzuführen. Vgl. 36,25-28, und s. *Anm. zu Jer 31,31ff.*

**11,23 Berg ... östlich.** Die Herrlichkeit Gottes bewegte sich zum Ölberg, auf dem der glorreiche Sohn Gottes bei seiner Wiederkunft ankommen wird (vgl. 43,1-5; Sach 14,4).

**11,24 führte mich im Gesicht.** Wiederum verblieb Hesekiel körperlich in seinem Haus in Babylon und wurde dort von seinen Besuchern gesehen (V. 25; 8,1). Gott, der ihm auf übernatürliche Weise eine Vision in Jerusalem schauen ließ, ließ sein Bewusstsein wieder nach Chaldäa zurückkehren und beendete somit die Vision. Nach Vollendung der Vision war Hesekiel imstande, seinen verbannten Landsleuten zu berichten, was Gott ihm gezeigt hatte (V. 25).

**12,2 eines widerspenstigen Hauses.** Die Botschaft Hesekiels richtete sich an seine Mitgefangenen, die genauso verhärtet waren, wie die in Jerusalem verbliebenen Juden. Sie waren so erpicht auf eine schnelle Rückkehr nach Jerusalem, dass sie diese Botschaft von der Zerstörung Jerusalems nicht akzeptierten. Ihre Rebellion wird in vertrauten Begriffen

beschrieben (5Mo 28,69-29,3; Jes 6,9,10; Jer 5,21; vgl. Mt 13,13-15; Apg 28,26,27).

**12,3 bereite ... zum Fortziehen.** Bei dieser dramatischen Gegenstandslektion musste der Prophet seine Habseligkeiten heimlich hinaustragen und damit eine Abreise ins Exil darstellen, bei der nur die notwendigsten Dinge mitgenommen wurden. Seine Volksgenossen trugen solches Reisegepäck mit sich, als sie in die Gefangenschaft zogen oder versuchten, während Babylons Belagerung von Jerusalem zu fliehen (V. 7.11). Einige Flüchtende wurden mit einem Netz eingefangen, wie König Zedekia, der gefasst, geblendet und ins Exil gezwungen wurde (V. 12.13; 2Kö 24,18-25,7; Jer 39,4-7; 52,1-11). Aus Vers 9 geht hervor, dass Hesekiel tatsächlich tat, was ihm aufgetragen wurde.

**12,5** Dieser Vers beschreibt, wie die Verzweifelten versuchen, aus ihren von der Sonne vertrockneten Ziegelhäusern zu flüchten.

**12,6 Verhülle aber dein Angesicht.** Dadurch sollte er verhindern, erkannt zu werden.

**12,10-13 dem Fürsten.** Damit ist König Zedekia gemeint, den Hesekiel nie als König, sondern stets als »Fürst« bezeichnet. Jojachin wurde als wahrer König angesehen (vgl. 17,13), weil die Babylonier ihn nie formal absetzten. Das ganze Haus Israel wurde jedoch vom selben Unheil heimgesucht wie Zedekia. Wie buchstäblich diese Prophezeiungen erfüllt wurden, wird aus dem Bericht in 2Kö 25,1-7 deutlich. Das »Netz« und die »Falle« (V. 13) waren die babylonische Armee. Zedekia wurde gefangen nach Babylon weggeführt, aber er sah Babylon niemals, weil ihm in Ribla die Augen ausgestochen wurden.

für euch ein Wahrzeichen! Wie ich es gemacht habe, so soll es ihnen gehen! In die Verbannung, in die Gefangenschaft müssen sie wandern!

<sup>12</sup> Und der Fürst, der in ihrer Mitte ist, wird seine Schulter beladen und sich im Finstern davonmachen. Man wird durch die Mauer brechen, um ihn da hinauszuführen; er wird sein Angesicht verhüllen, damit er mit seinen Augen das Land nicht ansehen muss. <sup>13</sup> Ich will auch mein Fanggarn über ihn ausspannen, und er wird in meinem Netz gefangen werden; und ich will ihn nach Babel führen, in das Land der Chaldäer; aber er wird es nicht sehen; und dort soll er sterben. <sup>14</sup> Und alles, was um ihn her ist, seine Helfer und seine Truppen, will ich in alle Winde zerstreuen und das Schwert hinter ihnen ziehen.

<sup>15</sup> Dann werden sie erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich sie unter die Heidenvölker zerstreut und in die Länder verjagt habe. <sup>16</sup> Und ich will von ihnen einige Männer übrig lassen vom Schwert, vom Hunger und von der Pest, damit sie unter den Heiden, unter die sie kommen, alle ihre Gräueltaten erzählen; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin!

<sup>17</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>18</sup> Menschensohn, du sollst dein Brot mit Zittern essen und dein Wasser mit Furcht und Sorgen trinken; <sup>19</sup> und du sollst zu dem Volk des Landes sagen: So spricht GOTT, der Herr, zu den Einwohnern Jerusalems, zum Land Israel: Sie müssen ihr Brot mit Sorgen essen und ihr Wasser mit Entsetzen trinken, weil ihr Land verödet wird, seiner Fülle beraubt wegen der Gewalttat aller derrer, die darin wohnen. <sup>20</sup> Die bewohnten Städte sollen verwüstet werden und das Land öde, damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin!

*Der HERR tadelt die Spötter, die nicht an die Erfüllung der Weissagung glauben*  
2Pt 3,1-10

<sup>21</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>22</sup> Menschensohn, was ist das für ein Sprichwort, das ihr im Land Israel gebrauchet, indem ihr sagt: »Die Tage ziehen sich hinaus, und es wird nichts aus allen Weissagungen.«? <sup>23</sup> Darum sprich zu ihnen: So spricht GOTT, der

- 12 Jer 39,4  
13 Netz 17,20; Babel 2Kö 25,7; Jer 52,8-9; sterben 17,16  
14 zerstr. 5,10,12; 17,21; ziehen 5,2; 21,33; 28,7; 3Mo 26,33; Jer 42,22  
15 V. 16,20; 11,10,12; 13,9; 39,28  
16 übrigl. 6,8-10; 9,6; 14,22-23; erkennen s. V. 15  
17 s. V. 1  
18 4,10-11; 4,16-17; 23,33; 5Mo 28,48,65; Hi 3,24-25; Ps 80,6  
19 verödet Jes 7,16; Mi 7,13; Sach 7,14; Gewalttat 7,23; 22,7,12,29  
20 verwüst. 15,8; 3Mo 26,31; erkennt V. 15-16  
21 V. 1  
22 Tage V. 27; 11,3; Jes 5,19; Am 6,3; 2Pt 3,3-4  
23 7,6-7; Joel 2,1; Zeph 1,14 vgl. Jes 55,11; Jer 44,28  
24 13,23; Jer 37,19; Kla 2,14 vgl. Röm 16,18  
25 gesch. V. 28; 4Mo 23,19; Kla 2,17; Dan 9,12; Sach 1,6; Tagen Jer 16,9; Lk 21,22,34  
26 V. 1  
27 V. 22; Jes 28,14-15  
28 V. 23-25; Ps 33,9; Jer 44,28  
2 V. 17; Jer 14,14; 23,16,26  
3 folgen V. 6-7; Jer 23,28-32  
4 Propheten vgl. Hi 2,15; Kla 5,18; Mi 2,11; 3,5; Mt 7,15  
5 22,30; Ps 106,23; Jer 23,22  
6 lügenh. 22,28; Jer 14,14; 23,25-26; Kla 2,14; erfülle Jer 28,1-4,15; 29,31; Mt 24,5  
7 s. V. 2,6 vgl. Mt 24,23-24  
8 siehe 5,8; 39,1; Jer 23,31; 50,31-32

Herr: Ich will diesem Sprichwort ein Ende machen, dass man es in Israel nicht mehr als Sprichwort gebrauchen wird! Du aber sprich zu ihnen: Die Tage sind nahe, und jedes Wort der Weissagung [trifft bald ein]! <sup>24</sup> Denn es soll künftig kein lügenhaftes Gesicht und keine schmeichelhafte Wahrsagung mehr geben inmitten des Hauses Israel. <sup>25</sup> Denn ich, der HERR, ich rede; das Wort, das ich rede, das soll auch geschehen und nicht weiter hinausgezögert werden. Ja, ich will in euren Tagen, du widerspenstiges Haus, ein Wort reden und es auch vollbringen! spricht GOTT, der Herr.

<sup>26</sup> Weiter erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>27</sup> Menschensohn, siehe, das Haus Israel spricht: »Das Gesicht, das er gesehen hat, erfüllt sich erst in vielen Tagen, und er weissagt von fernen Zeiten!« <sup>28</sup> Darum sage zu ihnen: So spricht GOTT, der Herr: Keines meiner Worte soll mehr hinausgezögert werden; das Wort, das ich gesprochen habe, soll auch geschehen! spricht GOTT, der Herr.

*Gottes Urteil über die falschen Propheten*

Jer 14,13-16; 23,9-40

**13** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, weis sage gegen die Propheten Israels, die weis sagen, und sage zu denen, die aus ihrem eigenen Herzen weis sagen: Hört das Wort des HERRN! <sup>3</sup> So spricht GOTT, der Herr: Wehe den törichteren Propheten, die ihrem eigenen Geist folgen und dem, was sie nicht gesehen haben!

<sup>4</sup> O Israel, deine Propheten sind wie Schakale in den Ruinen geworden! <sup>5</sup> Ihr seid nicht in die Risse getreten und habt keine Mauer um das Haus Israel gebaut, damit es im Kampf standhalten könnte am Tag des HERRN! <sup>6</sup> Sie schauen Trug und lügenhafte Wahrsagung, sie, die sagen: »So spricht der HERR!«, obwohl der HERR sie nicht gesandt hat; und sie machen [dem Volk] Hoffnung, dass [ihr] Wort sich erfülle. <sup>7</sup> Habt ihr nicht trügerische Gesichter gesehen und lügenhafte Wahrsagung ausgesprochen und dabei gesagt: »So spricht der HERR!«, während ich doch nicht geredet habe?

<sup>8</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Weil ihr Trug

**12,14-16** Gottes Hand sollte mit dem Feind sein, den er als seine Rute der Korrektur benutzte, wobei nur einige wenige übrig blieben.

**12,22 Sprichwort.** Aufgrund von Hinauszögerung hatte das Volk den falschen Eindruck bekommen, der Gerichtsschlag würde niemals eintreffen. Es war sogar ein Sprichwort im Umlauf, das zweifellos von den falschen Propheten stammte. Sie veranlassten das Volk, Hesekiels Visionen und Prophezeiungen zu verwerfen (vgl. V. 27) und verkündeten »lügenhafte Gesichter« (V. 23,24).

**12,25 in euren Tagen.** Der Prophet drückt sich klar aus: das Gericht steht bevor, es wird noch zu ihren Lebzeiten eintreffen.

**13,2 gegen die Propheten.** Falsche Propheten trieben seit langem in Juda ihr Unwesen und waren auch nach Babylon verschleppt worden. Hier fordert Gott Hesekiel auf, diese falschen Propheten für ihre nichtigen Friedensverheißungen in V. 1-16 anzuklagen (wie in Jer 23). In V.

17-23 wendet er sich dann an die lügenden Prophetinnen. Das Prüfkriterium für einen Propheten findet sich in 5Mo 13,2-6 und 18,21,22.

**13,2,3 Herzen ... Geist.** Falsche Wortführer prophezeien subjektiv aus ihren Gedanken, wobei sie behaupten, vom Herrn Offenbarung und Autorität empfangen zu haben (vgl. V. 7).

**13,4 wie Schakale.** Falsche Propheten taten nichts Nützliches. Stattdessen waren sie wie Schakale schädlich und zerstörerisch.

**13,5 keine Mauer ... gebaut.** Die falschen Propheten taten nichts, um geistliche Verteidigungsanlagen für das Volk aufzurichten, die angesichts des Gerichts so nötig gewesen wären. Der Feind hatte »Risse« geschlagen, aber die falschen Propheten ermunterten das Volk nie, Buße zu tun und sich zum Herrn zu wenden. In 22,30 sucht der Herr nach solchen, die das tun. Der »Tag des Herrn« traf 586 v.Chr. ein, als die Theokratie fiel. S. Anm. zu Jes 2,12.



redet und Lügen schaut, darum, siehe, komme ich über euch! Das spricht GOTT, der Herr.<sup>9</sup> Und meine Hand soll über die Propheten kommen, die Trug schauen und Lügen wahrsagen. Sie sollen nicht dem geheimen Rat meines Volkes angehören und nicht in das Verzeichnis des Hauses Israel eingetragen werden; sie sollen auch nicht in das Land Israel kommen – ja, ihr werdet erkennen, dass ich GOTT, der Herr bin! –,<sup>10</sup> darum, ja, darum, weil sie mein Volk irregeführt und von Frieden geredet haben, wo doch kein Friede ist. Jener baut eine Wand, und diese übertünchen sie mit Kalk!

<sup>11</sup> So sage nun denen, die mit Kalk tünchen, dass sie fallen wird! Es soll ein überschwemmender Platzregen kommen, und Hagelsteine werden fallen, und ein Sturmwind wird losbrechen.<sup>12</sup> Ja, siehe, die Wand wird fallen! Wird man dann nicht zu euch sagen: Wo ist nun die Tünche, die ihr darübergetüncht habt?

<sup>13</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Ich lasse in meinem Grimm einen Sturmwind hervorbrechen, und ein überschwemmender Platzregen soll durch meinen Zorn kommen und Hagelsteine durch meinen Grimm zur Vernichtung.<sup>14</sup> Und die Wand, die ihr mit Kalk getüncht habt, will ich niederreißen und zu Boden werfen, dass ihr Fundament aufgedeckt wird und [Jerusalem] fällt und ihr in ihrer Mitte umkommt; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin.<sup>15</sup> So will ich meinen Grimm vollstrecken an dieser Wand und an denen, die sie mit Kalk getüncht haben, und zu euch sagen: Die Wand ist nicht mehr, und die, welche sie getüncht haben, sind auch nicht mehr,<sup>16</sup> nämlich die Propheten Israels, die über Jerusalem weissagen und Gesichte des Friedens für sie schauen, wo doch kein Friede ist, spricht GOTT, der Herr.

<sup>17</sup> Und du, Menschensohn, richte dein Angesicht gegen die Töchter deines Volkes, die aus ihrem eigenen Herzen weissagen, und weissage gegen sie

<sup>9</sup> Propheten 14,9; Ps 101,7-8; Jer 29,32; eingetragen Ps 69,29; kommen 20,38; Ps 95,11; erkennen V. 14,21.23; 12,15.20; 14,8

<sup>10</sup> Frieden Jer 6,14; 8,11; 14,13; übertünch. 22,28 vgl. Jes 28,15

<sup>11</sup> Platzreg. 38,22; Hi 27,20-31; Jes 28,2; Lk 6,48-49

<sup>12</sup> Wo 5Mo 32,37; Ri 9,38; Jer 37,19

<sup>13</sup> Jer 23,19-20 vgl. Kla 2,1-8; Offb 6,17

<sup>14</sup> niederr. Jes 28,17-19; Mt 7,26-27; erkennen s. V. 9

<sup>15</sup> Wand Neh 4,3; Ps 62,4; Jes 30,13-14

<sup>16</sup> V. 10; Jer 5,31

<sup>17</sup> eigenen V. 2; 2Tim 4,3-4

<sup>18</sup> fangen 22,25 vgl. Spr 7,16-17; 2Pt 2,14

<sup>19</sup> Brot vgl. Spr 28,21; Am 4,6; Mi 3,5; Röm 16,18; töten vgl. Spr 17,15; 19,18; 24,11; Dan 5,19; Lügen Jer 5,31; Joh 3,20; 2Th 2,11; 2Tim 4,3

<sup>20</sup> Siehe s. V. 8; freilassen 2Tim 2,26

<sup>21</sup> erkenn. s. V. 9

<sup>22</sup> vgl. 18,29-31; Jer 14,13; 23,14-17

<sup>23</sup> schauen 12,24; Mi 3,6-8; erretten 34,10; erkennen s. V. 9

1 8,1; 20,1

3 Götzen V. 7; 11,21; 20,16; Anstoß s. 7,19; 44,12; befragen 20,3; 2Kö 3,13-14; Spr 28,9

4 s. V. 3,7

und sprich:<sup>18</sup> So spricht GOTT, der Herr: Wehe den Frauen, die Binden nähen für jedes Handgelenk und Kopfhüllen verfertigen für Köpfe jeder Größe, um Seelen zu fangen! Wollt ihr die Seelen meines Volkes fangen, um eure eigenen Seelen am Leben zu erhalten?<sup>19</sup> Ihr entweiht mich bei meinem Volk für einige Hände voll Gerste und für etliche Bissen Brot, um Seelen zu töten, die nicht sterben sollten, und Seelen am Leben zu erhalten, die nicht leben sollten, indem ihr mein Volk anlügt, das Lügen gern Gehör schenkt!

<sup>20</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über eure Binden, mit denen ihr [sie] fangt; ich will die Seelen wegfliegenlassen [wie Vögel]! Ich will sie euch von den Armen wegreißen und die Seelen, die ihr fangt, freilassen; ich [will] die Seelen wegfliegenlassen [wie Vögel]!<sup>21</sup> Und ich will eure Kopfhüllen zerreißen und mein Volk aus eurer Hand erretten, damit sie künftig nicht mehr als Beute in eure Hand fallen; und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin.<sup>22</sup> Weil ihr das Herz des Gerechten mit Betrug kränkt, den ich doch nicht gekränkt haben will, dagegen die Hände des Gottlosen stärkt, damit er sich ja nicht von seinem bösen Weg bekehrt und am Leben bleibt,<sup>23</sup> darum sollt ihr künftig keinen Trug mehr schauen und keine Wahrsagerei mehr treiben, sondern ich will mein Volk aus eurer Hand erretten, und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin!

#### Gottes Antwort an die Götzendiener

**14** Und es kamen etliche Männer von den Ältesten Israels zu mir und setzten sich vor mich hin.<sup>2</sup> Da erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen:<sup>3</sup> Menschensohn, diese Männer haben ihre Götzen in ihr Herz geschlossen und den Anstoß zu ihrer Missetat vor ihr Angesicht gestellt! Sollte ich mich wirklich von ihnen befragen lassen?<sup>4</sup> Darum rede mit ihnen und sprich zu ihnen: So spricht GOTT, der Herr: Jedermann vom

**13,9** Den falschen Propheten wird ein dreifaches Gericht gegeben: 1.) Sie sollten nicht im Rat des Volkes Gottes sein, 2.) ihre Namen sollten aus dem Verzeichnis Israels ausgelöscht werden (Esr 2,62) und 3.) sie sollten nie ins Land zurückkehren (vgl. 20,38).

**13,10-11 baut eine Wand.** Falsche Propheten hatten das Volk in eine trügerische Sicherheit eingelulkt. Sie gaben dem Volk erschwundene Verheißungen von »Frieden«, während es sich wegen fortgesetzter Sünde weiterhin am Rande des Gerichtes Gottes befand. Das war sozusagen die Aufrichtung einer unzureichenden »Mauer«, die getüncht wurde, damit sie fest aussah. Eine solche unsichere »Mauer« war zum Einsturz verurteilt (V. 11), wenn Gott seinen Sturm, d.h. den Angriff des Feindes (V. 11), senden würde.

**13,11-16** Diese Beschreibungen sind allesamt Illustrationen, die mit dem Bild der Mauer zu tun haben und nicht buchstäblich gemeint sind als Wind, Flut und Hagel. Die Babylonier waren es, die Israels geheuchelte und falsche Geistlichkeit zerstörten.

**13,17-23** Obgleich Frauen auch von Jesaja (3,16 – 4,1; 32,9-13) und Amos (4,1-3) getadelt werden, ist dies die einzige Schriftstelle im AT, wo falsche Prophetinnen erwähnt werden. Zauberei wurde hauptsächlich von Frauen praktiziert. Jesebel wird in Offb 2,20 als falsche Prophetin bezeichnet.

**13,18.19 Binden ... Kopfhüllen ... Hände voll Gerste ... Brot.** Diese Zauberinnen benutzten offenbar alle diese Dinge für ihre Wahrsagerei, und beuteten Seelen zu ihrem Vorteil aus (V. 20).

**13,22 mit Betrug.** Habgierige Menschen hatten die Gerechten in Unglück gestürzt, und zwar durch eine falsche Botschaft, die zu Notlagen führte, die schwere Verluste sogar für sie selbst mitbrachte (vgl. 21,3,4). Sie hatten die Gottlosen ermutigt, eine herrliche Zukunft zu erwarten und sahen keine Notwendigkeit zur Buße, um den Tod abzuwenden.

**13,23 ich will mein Volk ... erretten.** Das wurde sicherlich in der Wiederherstellung nach den 70 Jahren in Babylon wahr, wird aber erst im Reich des Messias völlig erfüllt. Gottes wahre Verheißungen beenden alle Zauberei und falschen Prophezeiungen (vgl. Mi 3,6,7; Sach 13,1-6).

**14,1-3 kamen ... Ältesten.** Diese Führungspersonen suchten unaufrichtig den Rat Gottes (V. 3; vgl. Ps 66,18). Das offenbarte Gott dem Propheten, der somit hinter ihre Fassade sah und sie anklagte, weil sie entschlossen waren, ihren bösen Weg fortzusetzen und sich über Gottes Willen hinwegzusetzen. Die falschen Propheten von Kap. 13 florierten, da die bürgerlichen Führungspersonen und das Volk, das sie repräsentierten, eine passende Atmosphäre boten und diesen Illusionen sehr zugeneigt waren.

**14,4 will ich, der HERR ... antworten.** Sie erhielten keine wörtli-



Haus Israel, der seine Götzen in sein Herz schließt und den Anstoß zu seiner Missetat vor sein Angesicht stellt und zu dem Propheten kommt, demjenigen, der kommt, will ich, der HERR selbst, nach der Menge seiner Götzen antworten, <sup>5</sup> um dem Haus Israel ans Herz zu greifen, weil sie sich von mir entfremdet haben um aller ihrer Götzen willen.

<sup>6</sup> Darum sprich zu dem Haus Israel: So spricht GOTT, der Herr: Kehrt um und wendet euch ab von euren Götzen, und wendet eure Angesichter von allen euren Gräueln ab! <sup>7</sup> Denn jedermann vom Haus Israel oder von den Fremdlingen, die unter Israel wohnen, der sich von mir abkehrt und seine Götzen in sein Herz schließt und den Anstoß zu seiner Missetat vor sein Angesicht stellt und [dennoch] zu dem Propheten kommt, um mich durch ihn zu befragen, dem will ich, der HERR, selbst antworten. <sup>8</sup> Und ich will mein Angesicht gegen diesen Mann richten und ihn zum Zeichen und Sprichwort machen, und ich will ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes; und so sollt ihr erkennen, dass ich der HERR bin!

<sup>9</sup> Und wenn der Prophet sich dazu verleiten ließe, ein Wort zu reden, so habe ich, der HERR, ihn verleitet; und ich strecke meine Hand gegen ihn aus und rotte ihn mitten aus meinem Volk Israel aus. <sup>10</sup> Sie sollen ihre Schuld tragen: wie die Schuld des Fragenden, so soll auch die Schuld des Propheten sein, <sup>11</sup> damit das Haus Israel künftig nicht mehr von mir abirrt und sie sich nicht mehr durch all ihre Übertretung beflecken; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein, spricht GOTT, der Herr.

*Gottes unerbittliches Gericht – Ein Überrest Israels soll verschont werden*

<sup>12</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>13</sup> Menschensohn, wenn ein Land gegen mich sündigt und einen Treubruch begeht

<sup>5</sup> Jer 2,5-13.19 vgl. Röm 1,21-23.28; Gal 6,7  
<sup>6</sup> 18,30-31; Jer 4,1; Hos 14,2-3  
<sup>7</sup> Fremdling. 2Mo 12,48-49; 3Mo 16,29; abkehrt Hos 4,14; Jud 19; stell V. 3-4  
<sup>8</sup> gegen Ps 34,17; Sprichwort 1Kö 9,7; Jer 24,9; ausrotten vgl. 3Mo 20,2-6; Ps 37,22; erkennen 13,9; 15,7  
<sup>9</sup> verleiten 1Kö 22,23; 2Th 2,10-11; rotte s. V. 8  
<sup>10</sup> tragen 16,52.58; 18,20 vgl. Mi 7,9; Schuld Jer 14,15-16  
<sup>11</sup> nicht m. 5Mo 4,30; Ps 119,67; Röm 11,22; Volk 11,20; 37,27; 39,22; Jer 31,33; Sach 13,9  
<sup>13</sup> zerbre. vgl. 4,16-17; vertilge V. 17.19.21  
<sup>14</sup> Noah 1Mo 7,1; Daniel Dan 9,21-23; Hiob Hi 1,8; 42,8; retten V. 16.18.20 vgl. Jer 15,1  
<sup>15</sup> s. 5,17; 3Mo 26,22; Jer 15,3  
<sup>16</sup> V. 14.18  
<sup>17</sup> s. 5,12.17; 21,8-10; 21,14-15  
<sup>18</sup> s. V. 14  
<sup>19</sup> V. 13; 5,17; 5Mo 28,22; 2Sam 24,15; Jer 21,6  
<sup>20</sup> V. 14.16  
<sup>21</sup> vier V. 13.15; V. 17.19; 5,17; Jer 15,2-3 vgl. Offb 6,5-8  
<sup>22</sup> übrig bl. s. 6,8; Jes 6,13; Jer 39,10

und ich meine Hand gegen es ausstrecke und ihm den Stab des Brots zerbreche und eine Hungersnot hineinsende und Menschen und Vieh daraus vertilge, <sup>14</sup> und es wären die drei Männer Noah, Daniel und Hiob darin, so würden diese durch ihre Gerechtigkeit nur ihre eigene Seele retten, spricht GOTT, der Herr.

<sup>15</sup> Wenn ich wilde Tiere das Land durchstreifen ließe und es würde so entvölkert und verwüstet, dass aus Furcht vor den wilden Tieren niemand mehr hindurchzöge, <sup>16</sup> und diese drei Männer wären auch darin: So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr, sie würden weder Söhne noch Töchter retten; sie allein würden gerettet, das Land aber würde zur Wüste werden!

<sup>17</sup> Oder wenn ich ein Schwert über dieses Land brächte und spräche: »Das Schwert soll durchs Land fahren!«, und wenn ich Menschen und Vieh daraus vertilgen würde, <sup>18</sup> und diese drei Männer wären darin: So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr, sie könnten weder Söhne noch Töchter retten, sondern sie allein würden gerettet werden!

<sup>19</sup> Oder wenn ich die Pest in dieses Land senden und meinen grimmigen Zorn mit Blut darüber ausgießen würde, dass ich Menschen und Vieh daraus vertilgte, <sup>20</sup> und Noah, Daniel und Hiob wären darin: So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr, sie könnten weder Sohn noch Tochter retten, sondern sie würden durch ihre Gerechtigkeit [nur] ihre eigene Seele retten!

<sup>21</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr: Wieviel mehr, wenn ich meine vier schlimmen Gerichte, das Schwert, den Hunger, wilde Tiere und Pest über Jerusalem senden werde, um Menschen und Vieh daraus zu vertilgen? <sup>22</sup> Doch siehe, es werden Gerettete darin übrig bleiben, die herausgeführt werden, Söhne und Töchter. Siehe, diese werden zu euch hinauskommen, und ihr werdet ihren Wandel und ihre Taten sehen; und ihr sollt getrös-

che Antwort, sondern eine Antwort direkt vom Herrn in Form von Gericht.

**14,6 wendet euch ab.** Der Herr beantwortet die heuchlerische Frage eindeutig: mit einem Ruf zur Buße. Die Suchenden wurden von ihm weg zu den Götzen gewendet (V. 6b), und er musste sich von ihnen abwenden (V. 8a). Die Schuldigen, einschließlich sowohl der in Jerusalem Verbliebenen als auch der Verbannten, die dieselben Dinge tolerierten, sollten Buße tun und sich von den Götzen weg- und zu Gott hinwenden.

**14,8** Die Strafe war ein Echo auf die Warnungen von 3Mo 20,3.5.6 und 5Mo 28,27.

**14,9 verleiten.** Gott täuscht (verleitet) einen falschen Propheten nur im eingeschränkten Sinne. Wenn jemand willentlich sein Wort verwirft, stellt er ihn infolge dessen unter eine verdunkelnde Wolke oder belässt eine solche über ihn und verbirgt somit die Wahrheit, sodass dieser Prophet von seinem eigenen starrsinnigen Eigenwillen getäuscht wird. Das stimmt überein mit demselben Prinzip, dass Gott Israel bösen Gesetzen preisgibt (20,25.26), d.h. Rat, auf den sie bestehen, da sie sein Wort verschmähen (20,24.26). Wenn Menschen die Wahrheit ablehnen, lässt Gott sie ihren eigenen Neigungen nachgehen und gibt sie dem Irrtum preis (20,39). Das ist der Zorn der Preisgabe, von dem in Röm 1,18-32 die Rede ist (vgl. 1Kö 22,20-23; 2Th 2,11).

**14,12 das Wort des HERRN erging.** Hesekiel antwortete auf den Irrtum, dass Gott das Volk Juda niemals richten würde, da einige Gerechte unter ihnen seien. Gott würde die Anwesenheit solcher Gottesfürchtigen ehren (V. 14.20).

**14,13-20 meine Hand gegen es ausstrecke.** Gott verhiess ein Drama des Gerichts in vier Akten (vgl. Zusammenfassung in V. 21). In keinem dieser Akte könnten die drei Glaubenshelden die Misere als Fürsprecher abwenden. Die Akte waren: 1.) Hungersnot, 2.) Fraß durch Raubtiere, 3.) das Schwert und 4.) Pest.

**14,14-20 Noah, Daniel und Hiob.** Jeremia 7,16 und 15,1-4 stehen in enger Parallele zu dieser Schriftstelle. Jeremia zufolge würden sogar Mose und Samuel, die wohl bekannt sind für ihre Vollmacht in der Fürbitte, Jerusalem und das Volk nicht retten können. Die drei hier erwähnten atl. Glaubenshelden leisteten vollmächtige Fürbitte für andere (vgl. 1Mo 6,18; Hi 42,7-10; Dan 1.2) zu strategischen Zeitpunkten in der Heilsgeschichte, und sogar sie könnten durch ernstliches Gebet niemanden retten als nur sich selbst. Sogar die Gegenwart und Gebete von Gottesfürchtigen konnten das bevorstehende Gericht nicht aufhalten. 1Mo 18,22-32 und Jer 5,1-4 sind seltene Ausnahmen vom Prinzip, dass die Gerechtigkeit eines Einzelnen keinen Schutz für andere bietet.

**14,22.23 ihren Wandel.** Ein Überrest aus Jerusalem, der als Gefan-

tet werden über dem Unglück, das ich über Jerusalem gebracht habe, ja, über alles, was ich über sie gebracht habe. <sup>23</sup> Und sie werden euch trösten, denn ihr werdet ihren Wandel und ihre Taten sehen; und ihr werdet erkennen, dass ich alles, was ich gegen [Jerusalem] tat, nicht ohne Ursache getan habe, spricht GOTT, der Herr.

#### *Jerusalem, das unnütze Rebholz*

Jes 5,1-7; Joh 15,5-6

**15** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, was hat das Holz des Weinstocks voraus vor allem anderen Holz, [das Holz] der Ranke, die sich unter den Bäumen des Waldes befindet? <sup>3</sup> Nimmst man etwa Holz davon, um es zu einer Arbeit zu verwenden? Nimmt man etwa davon einen Pflock, um irgendein Gerät daran zu hängen?

<sup>4</sup> Siehe, man wirft es ins Feuer, damit es verzehrt wird! Wenn das Feuer seine beiden Enden verzehrt hat und es in der Mitte angebrannt ist, taugt es dann noch zur Verarbeitung? <sup>5</sup> Siehe, als es noch unversehrt war, konnte man nichts daraus machen; wenn es nun vom Feuer verzehrt und versengt ist, kann es erst recht nicht mehr verarbeitet werden!

<sup>6</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Wie ich das Holz des Weinstocks unter den Bäumen des Waldes dem Feuer zur Nahrung bestimmt habe, so habe ich auch die Einwohner Jerusalems dahingegeben. <sup>7</sup> Und ich will mein Angesicht gegen sie richten; sie sind zwar dem Feuer entgangen; aber das Feuer soll sie doch verzehren! Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich mein Angesicht gegen sie richte. <sup>8</sup> Und ich will das

**23** trösten Jes 40,1; 49,13; Jer 31,13; 2Kor 1,4; *Taten* V. 22; 36,20; Jer 3,25; 24,8-9; *Ursache* vgl. 7,27; 3Mo 26,40-41; Esr 9,7; Hi 33,27; Ps 51,5; Dan 9,7,14

**2** *Weinst.* V. 6; Ps 80,9; Jes 5,7; Jer 2,21

**3** *verwend.* vgl. Jer 13,10; *hängen* vgl. Jes 22,23

**4** Joh 15,6

**6** Jes 5,24-25; 27,11; 50,11

**7** *gegen* vgl. Jes 24,18; Am 5,19; *erkennen* 14,8; 16,62; Ps 9,17

**8** 6,14; 33,29

**2** 3,17; 20,4; 22,2; Jes 58,1

**3** V. 45; 4Mo 13,29; Esr 9,1

**4** Hos 2,5

**5** 2Mo 1,13,22; 2,6

**6** 20,5-6; 2Mo 3,7-8 vgl. Eph 1,4-5; 1Joh 4,10

**7** 2Mo 1,7; 5Mo 1,10

**8** *Zeit* V. 6; Rt 3,9; *breitete* Rt 3,9; Jes 61,10 vgl. Offb 3,18; *Bund* 2Mo 19,5-8; *wurdest* Jer 2,2 vgl. Hos 2,21

Land zur Wüste machen, weil sie so treulos gehandelt haben, spricht GOTT, der Herr.

#### *Jerusalem, die treulose Ehefrau*

Jer 2,1-13; Hes 23

**16** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, halte Jerusalem ihre Gräueltaten vor, <sup>3</sup> und sage: So spricht GOTT, der Herr, zu Jerusalem: Nach Herkunft und Geburt stammst du aus dem Land der Kanaaniter; dein Vater war ein Amoriter und deine Mutter eine Hetiterin. <sup>4</sup> Und mit deiner Geburt verhielt es sich so: An dem Tag, als du geboren wurdest, ist deine Nabelschnur nicht abgeschnitten worden; du bist auch nicht im Wasser gebadet worden zu deiner Reinigung; man hat dich nicht mit Salz abgerieben noch in Windeln gewickelt. <sup>5</sup> Niemand hat mitleidig auf dich geblickt, dass er etwas Derartiges für dich getan und sich über dich erbarmt hätte, sondern du wurdest auf das Feld hinausgeworfen, so verachtet war dein Leben am Tag deiner Geburt.

<sup>6</sup> Da ging ich an dir vorüber und sah dich in deinem Blut zappeln und sprach zu dir, als du dalagst in deinem Blut: »Du sollst leben!« Ja, zu dir in deinem Blut sprach ich: »Du sollst leben!« <sup>7</sup> Ich ließ dich zu vielen Tausenden werden wie das Gewächs des Feldes. Du bist herangewachsen und gelangtest zur schönsten Blüte. Deine Brüste wölbten sich, und dein Haar wuchs, aber du warst noch nackt und bloß.

<sup>8</sup> Als ich nun an dir vorüberging und dich sah, siehe, da war deine Zeit da, die Zeit der Liebe. Da breitete ich meine Decke über dich und bedeckte deine Blöße. Ich schwor dir auch und machte ei-

gene zu den verbannten Juden nach Babylon gebracht wurde, sollte sich als sehr gottlos erweisen. Die bereits in Babylon ansässigen Verbannten sollten von dieser Bosheit angewidert sein und erkennen, dass Gott mit seinem schweren Gericht über Jerusalem gerecht gehandelt hatte.

**15,1-3 das Wort des HERRN erging.** Israel, das oft durch einen Weinstock symbolisiert wurde (17,6-10; 1Mo 49,22; Jer 2,21), war zu nichts nütze geworden. Da es in dem einen Zweck versagt hatte, zu dem Gott es abgesondert hatte – Frucht zu bringen – diente es gar keinem Zweck mehr und war nutzlos (V. 2). Andere Bäume können zum Bau bestimmter Dinge verwendet werden, doch ein unfruchtbarer Weinstock ist nutz- (V. 3) und wertlos. Zu allen Zeiten bestand der Wert des Volkes Gottes in seiner Fruchtbarkeit.

**15,4,5 man wirft es ins Feuer.** Das Verbrennen des fruchtlosen Weinstocks symbolisierte das Gericht der Verschleppung von 605 v.Chr. und 597 v.Chr., worauf die endgültige Eroberung im Jahre 586 v.Chr. folgte. Jesaja zog in seiner Prophezeiung denselben Vergleich (Jes 5,1-7) und sagte, dass Israel nur unnütze saure Beeren hervorgebracht habe.

**15,6-8 Darum.** Der Prophet wendet das Symbol auf Israel an und sagte die Zerstörung der Stadt und des Landes voraus. Während der Großen Drangsalszeit wird es wiederum so sein (vgl. Offb 14,18).

**16,1-7** In diesem Abschnitt geht es um die Zeitperiode von Abrahams Einreise in Kanaan (vgl. 1Mo 12) bis zum Exil in Ägypten (vgl. 2Mo 12).

**16,1 das Wort des HERRN erging.** Dieses längste Kapitel in Hesekeil ähnelt Kap. 23, da beide Juda als geistlich unmoralisch anklagen (V. 2). Die Geschichte von Israels Sünde und Untreue gegenüber der Liebe Got-

tes wird in ihrem ganzen schäbigen, abscheulichen Charakter präsentiert. Das Kapitel ist so traurig und anklagend, dass früher einige Rabbiner nicht erlaubten, dass es öffentlich vorgelesen wurde.

**16,3-5** Israel war wie ein verlassenes Kind. In 16,4-14 sehen wir die Geschichte Israels von seiner Empfängnis bis zur Herrlichkeit unter Salomo.

**16,3 Geburt ... Amoriter ... Hetiterin.** Vgl. 16,45. Das sind die Namen der Bewohner Kanaans, als Abraham dort hinzog (vgl. 1Mo 12,5,6). Jerusalem hatte denselben moralischen Charakter wie der Rest Kanaans.

**16,4,5** Am Tage seiner Geburt war Israel unerwünscht und verwarlost.

**16,6 Du sollst leben!** Damit ist wahrscheinlich die Zeit der Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob gemeint, als Gott sein Volk bildete.

**16,7 herangewachsen.** Das bezieht sich mehr auf das Volk als auf das Land und meint anscheinend die Zeit des Wachstums Israels während der 430 Jahre Aufenthalt in Ägypten. Damals war das wilde, aber gedeihliche und schöne Israel »nackt«, d.h. ohne die Vorzüge von Kultur und Zivilisation (1Mo 46 – 2Mo 12; vgl. 2Mo 1,7,9,12).

**16,8-14** Dieser Abschnitt bezieht sich wohl auf die Zeit des Exodus (2Mo 12ff.) bis zur Regierung Davids (1Kö 2).

**16,8 Zeit der Liebe.** Damit ist die Heiratsfähigkeit gemeint. Die »Decke auszubreiten« war ein Brauch der Vermählung (vgl. Rt 3,9) und zeigt, dass Gott am Berg Sinai eine Bundesbeziehung mit der jungen Nation einging (vgl. 2Mo 19,5-8). Einen Bund zu schließen spricht von der Ehe, dem Bild der Beziehung Gottes zu Israel (vgl. Jer 2,2; 3,1ff.; Hos 2,4-25).

nen Bund mit dir, spricht GOTT, der Herr; und du wurdest mein. <sup>9</sup> Da badete ich dich mit Wasser und wusch dein Blut von dir ab und salbte dich mit Öl. <sup>10</sup> Ich bekleidete dich mit buntgewirkten Kleidern und zog dir Schuhe aus Seekuhfellen an; ich legte dir weißes Leinen an und hüllte dich in Seide. <sup>11</sup> Ich zierte dich mit künstlichem Schmuck; ich legte dir Spangen an die Arme und eine Kette um deinen Hals; <sup>12</sup> ich legte einen Ring an deine Nase und Ringe an deine Ohren und setzte dir eine Ehrenkrone auf das Haupt.

<sup>13</sup> So warst du geschmückt mit Gold und Silber, und dein Kleid war aus weißem Leinen, aus Seide und Buntwirkerei. Du hast Weißbrot und Honig und Öl gegessen; und du wurdest überaus schön und brachtest es bis zur Königswürde. <sup>14</sup> Und dein Ruhm verbreitete sich unter den Heidenvölkern wegen deiner Schönheit; denn sie war vollkommen durch meinen Schmuck, den ich dir angelegt hatte, spricht GOTT, der Herr.

<sup>15</sup> Du aber hast dich auf deine Schönheit verlassen und auf deine Berühmtheit hin gehurt und hast deine Hurerei über jeden ausgegossen, der vorüberging; er bekam sie. <sup>16</sup> Du hast auch von deinen Kleidern genommen und dir bunte Höhen gemacht; und du hast auf ihnen Hurerei getrieben, wie sie niemals vorgekommen ist und nie wieder getrieben wird. <sup>17</sup> Du hast auch deine prächtigen Schmucksachen von meinem Gold und meinem Silber genommen, die ich dir gegeben hatte, und hast dir Bilder von Männern daraus gemacht und mit ihnen Hurerei getrieben.

<sup>18</sup> Du hast auch deine buntgewirkten Kleider genommen und sie damit bekleidet; und mein Öl und mein Räucherwerk hast du ihnen vorgesetzt.

<sup>19</sup> Meine Speise, die ich dir gegeben hatte, Weißbrot, Öl und Honig, womit ich dich speiste, hast du ihnen vorgesetzt zum lieblichen Geruch. Ja, das ist geschehen! spricht GOTT, der Herr.

<sup>20</sup> Ferner hast du deine Söhne und deine Töchter genommen, die du mir geboren hattest, und hast sie ihnen zum Fraß geopfert! War nicht schon deine Hurerei genug, <sup>21</sup> dass du noch meine Kinder

<sup>9</sup> badete vgl. Eph 5,26; Tit 3,4-7; salbte Est 2,12; 2Kor 1,21; 1Joh 2,20,27

<sup>10</sup> Ps 45,15

<sup>11</sup> Schmuck 1Mo 24,47; Jes 3,19-21; Hals Hl 1,10; 4,9

<sup>12</sup> Ring Jes 3,21; Ohren 1Mo 35,4; Ehrenkrone Jes 28,5 vgl. Jer 13,18

<sup>13</sup> Buntwir. Ps 45,15; gegessen 5Mo 32,13; Ps 147,14; schön Ps 87,3; Kla 2,15

<sup>14</sup> Ruhm 5Mo 4,6-8; 2Chr 9,23; Schönheit V. 13

<sup>15</sup> gehurt 23,3.8-10; Jer 2,20; 3,1-2.6 vgl. Hos 1,2

<sup>16</sup> Kleidern 7,20; 2Kö 23,7; Hos 2,10; niemals Jer 2,10-11

<sup>17</sup> 7,19; 23,14-33; 2Mo 32,1-4; Jes 57,7-8; Hos 2,12

<sup>18</sup> V. 10; Jer 1,16

<sup>19</sup> Speise vgl. V. 13; Hos 2,10

<sup>20</sup> 23,37,39; 2Kö 16,3; 21,6; Ps 106,37; Jer 7,31

<sup>21</sup> V. 20

<sup>22</sup> V. 43.60; Jer 2,1-2; Hos 11,1

<sup>23</sup> Wehe 2,10; Jer 13,27 vgl. Mt 11,21; 23,13-29

<sup>24</sup> V. 31.39; 20,28-29; 2Chr 28,25

<sup>25</sup> Höhen V. 31; 2Kö 17,9; 21,3; 2Chr 21,11; geschändet 23,9-10; Offb 17,16

<sup>26</sup> Ägyptens 20,7-8; 23,19-21

<sup>27</sup> V. 37.57; Ps 106,40-41; Jer 12,7

<sup>28</sup> 23,5-9.12; Jer 2,18.36; Hos 10,5-6

<sup>29</sup> 23,14-17

<sup>30</sup> Herz Ps 78,36-37; Hurenweibs Jer 3,3 vgl. Spr 7,11-12; Offb 17,1-2

geschlachtet und sie dahingegeben hast, indem du sie für jene [durchs Feuer] gehen ließest?

<sup>22</sup> Und bei allen deinen Gräueln und deinen Hureneien hast du nicht an die Tage deiner Jugend gedacht, wie du damals nackt und bloß dalagst und in deinem Blut zappeltest!

<sup>23</sup> Und es geschah, nach aller dieser deiner Bosheit – Wehe, wehe dir! spricht GOTT, der Herr – <sup>24</sup> da hast du dir auch noch Götzenkapellen gebaut und Höhen gemacht an jeder Straße. <sup>25</sup> An allen Weggabelungen hast du deine Höhen gebaut, und du hast deine Schönheit geschändet; du spreiztest deine Beine gegen alle, die vorübergingen, und hast immer schlimmer Hurerei getrieben. <sup>26</sup> Du hurtest mit den Söhnen Ägyptens, deinen Nachbarn, die großes Fleisch hatten, und hast immer mehr Hurerei getrieben, um mich zum Zorn zu reizen. <sup>27</sup> Aber siehe, da streckte ich meine Hand gegen dich aus und minderte dir deine Kost; und ich gab dich dem Mutwillen deiner Feindinnen, der Töchter der Philister, preis, die sich deines verruchten Treibens schämten. <sup>28</sup> Da hurtest du mit den Söhnen Assyriens, weil du unersättlich warst. Du hurtest mit ihnen, wurdest aber doch nicht satt. <sup>29</sup> Da triebst du noch mehr Hurerei, bis hin zu dem Händlerland Chaldäa. Aber auch da wurdest du nicht satt.

<sup>30</sup> Wie schmachtete dein Herz, spricht GOTT, der Herr, als du dies alles triebst, das Treiben eines zügellosen Hurenweibs, <sup>31</sup> dass du deine Götzenkapellen an jeder Weggabelung bautest und deine Höhen an jeder Straße machtest. Nur darin warst du nicht wie eine andere Hure, dass du den Hurenlohn verschmähtest.

<sup>32</sup> O du ehebrecherische Frau, die Fremde annimmt anstatt ihres Ehemannes! <sup>33</sup> Sonst gibt man allen Huren Lohn; du aber gibst allen deinen Liebhabern Lohn und beschenkst sie, damit sie von allen Orten zu dir kommen und Hurerei mit dir treiben! <sup>34</sup> Es geht bei dir in der Hurerei umgekehrt wie bei anderen Frauen: Dir stellt man nicht

<sup>31</sup> Höhen V. 25; Hos 12,12; Hurenlohn V. 33-34; 1Mo 38,16-18

<sup>32</sup> Jer 3,8.20 vgl. 2Kor 11,2-3

<sup>33</sup> gibt 1Mo 38,16; 5Mo 23,18; du aber Hos 8,9-10 vgl. Jes 57,9

**16,9-14** Diese Geschenke waren die üblichen Hochzeitsgeschenke für eine Königin. Die Krönung bezieht sich vielleicht auf die Regierung von David und Salomo, als Jerusalem zur Königsstadt wurde. Israel war eigentlich ein kleines Reich, hatte jedoch einen weithin bekannten Ruf (vgl. 1Kö 10). Das bezieht sich auf die Zeit von der Eroberung Kanaans unter Josua (Jos 3ff.) über Davids Regierung (vgl. 1Kö 2) bis zur Zeit Salomos (vor 1Kö 11).

**16,14 meinen Schmuck.** Die Nation war wirklich eine Trophäe der Gnade Gottes (vgl. 5Mo 7,6-8). Die Gegenwart und Herrlichkeit des Herrn stattete Jerusalem mit ihrer Schönheit und Berühmtheit aus.

**16,15-34** In diesem Abschnitt wird die Metapher von der Ehe fortgeführt und die geistliche Hurerei Israels seit Salomo beschrieben (vgl. 1Kö 11,1), die bis zur Zeit Hesekiels fortdauer.

**16,15-19** Eine allgemeine Zusammenfassung des Götzendienstes der Nation, die sich den religiösen Praktiken der Kanaaniter hingab. Alle Gnadengeschenke Gottes wurden den Götzen geweiht.

**16,20-22 Söhne ... Töchter.** Das bezieht sich auf die Opferung von

Kindern für heidnische Götter (vgl. 20,25.26.31; 2Kö 16,3; 21,6; 23,10; 24,4). Gott hatte das ausdrücklich verboten (vgl. 5Mo 12,31; 18,10). Die Kinder wurden zuerst getötet und dann verbrannt (vgl. Jer 7,31; 19,5; 32,35; Mi 6,7), bis Josia dies abschaffte. Zur Zeit Hesekiels war diese Praxis wieder eingeführt worden.

**16,23-30** Dieser Abschnitt ist zum einen Teil ein Weheruf und zum anderen eine Klage und richtete sich an Judas Vernarrtheit in den Götzendiensten und seine Beeinflussung durch Ägypten (V. 26), die Philister (V. 27), Assyrien (V. 28) und Babylon (V. 29).

**16,27 schämten.** Die Gottlosigkeit und die schwere Bosheit der Juden schockierte sogar heidnische Philister.

**16,29 Chaldäa.** Sie hurten sogar mit den Babyloniern (vgl. 2Kö 20,12-19).

**16,31-34** Es ist böse, für Unmoral geworben und bezahlt zu werden. Israel trieb es noch viel schlimmer: Es warb seine Götzenfreier und bezahlte sie noch obendrein. Das bezieht sich auf den schweren Tribut, den Israel an die gottlosen Nationen zahlen musste.

nach, um Hurerei zu treiben; denn da du Hurenlohn gibst, dir aber kein Hurenlohn gegeben wird, ist es bei dir umgekehrt.

### Gottes Gericht über die Hurerei Jerusalems

<sup>35</sup> Darum, du Hure, höre das Wort des HERRN!

<sup>36</sup> So spricht GOTT, der Herr: Weil du dein Geld so verschwendest hast und mit deiner Hurerei deine Blöße gegen alle deine Liebhaber aufgedeckt und gegen alle deine gräuelfhaften Götzen entblößt hast, und wegen des Blutes deiner Kinder, die du ihnen geopfert hast, <sup>37</sup> darum siehe, will ich alle deine Liebhaber versammeln, denen du gefallen hast, alle, die du geliebt und alle, die du gehasst hast: ja, ich will sie von allen Orten gegen dich versammeln und deine Blöße vor ihnen aufdecken, dass sie deine ganze Blöße sehen sollen.

<sup>38</sup> Ich will dir auch das Urteil sprechen, wie man den Ehebrecherinnen und Mörderinnen das Urteil spricht, und an dir das Blutgericht vollziehen mit Grimm und Eifer. <sup>39</sup> Und ich will dich in ihre Gewalt geben, und sie werden deine Götzenkapellen abbrechen und deine Höhen umreißen; sie werden dir deine Kleider ausziehen; sie werden dir allen deinen kostbaren Schmuck nehmen und dich nackt und bloß liegen lassen. <sup>40</sup> Sie werden auch eine Versammlung gegen dich aufbieten; sie werden dich steinigen und dich mit ihren Schwertern erschlagen.

<sup>41</sup> Sie werden deine Häuser mit Feuer verbrennen und an dir das Strafgericht vollziehen vor den Augen vieler Frauen. So will ich deiner Hurerei ein Ende machen, und du wirst künftig auch keinen Hurenlohn mehr geben. <sup>42</sup> Und ich will meinen grimmigen Zorn an dir stillen; und dann wird sich mein Eifer vor dir abwenden, und ich werde Ruhe finden und nicht mehr zornig sein.

<sup>43</sup> Weil du nicht an die Tage deiner Jugend gedacht hast, sondern durch dies alles dich wie wild gegen mich gewandt hast, siehe, so will auch ich dir deinen Wandel auf deinen Kopf bringen, spricht GOTT, der Herr, damit du nicht zu allen deinen Gräueln noch weitere Schandtaten verübst!

<sup>44</sup> Siehe, alle Spruchdichter werden auf dich dieses Sprichwort anwenden: »Wie die Mutter, so die Tochter!« <sup>45</sup> Du bist die Tochter deiner Mutter, die ihren Mann und ihre Kinder verschmähte, und du bist die Schwester deiner Schwestern, die ihre Männer und Kinder verschmähten. Eure Mutter war eine Hetiterin und euer Vater ein

<sup>35</sup> höre 13,2; 21,3; Hos 4,1

<sup>36</sup> entblößt 23,18; *Blutes* V. 20; Jer 2,34

<sup>37</sup> 23,22-30; Hos 8,9-10; Nah 3,5-6; *Offb* 17,16

<sup>38</sup> *Urteil* 23,45; 5Mo 22,22; *Blutgericht* vgl. 3Mo 20,9-13; 4Mo 35,31; *Eifer* 5Mo 4,24

<sup>39</sup> *abbrech.* vgl. 3Mo 26,30; *ausziehen*

23,26; Hos 2,5.12-15

<sup>40</sup> 23,46-47; 2Chr 36,17; Jer 25,9

<sup>41</sup> *verbrenn.* Jer 52,13; *Strafgericht* 5,8,15;

*Hi* 34,26; *Ende* 7,2-3; 23,48; Hos 2,19; *Mi*

5,12-14

<sup>42</sup> *Zorn* 5,13; *Ruhe* Jes 40,2; 54,6-8

<sup>43</sup> *gedacht* V. 22; *Ps*

78,5-8; Jer 2,6; *bringen* 7,3-4; 9,10; 22,31; *Ob* 15

<sup>44</sup> *Sprichw.* vgl. 1Kö 9,7; Jer 24,9

<sup>45</sup> *Mutter* s. V. 3; *verschmähh.* V. 15.20; 23,37-39

<sup>46</sup> *Samaria* 23,33; *Jes*

10,11; Jer 23,13; *Sodom* 5Mo 32,32-33; *Jes* 1,10; Jer 23,14

<sup>47</sup> V. 48.51 vgl. 5,6-7; 2Kö 21,9

<sup>48</sup> *Mt* 10,15; *Lk* 10,12; 12,48

<sup>49</sup> *Hochmut* V. 56; *Spr*

16,18; *Jes* 18,11; 47,8; *Jer* 49,16; *Satt-*

*heit* 1Mo 13,10; 5Mo 32,15

<sup>50</sup> 1Mo 18,20-21; 19,24; 2Pt 2,6

<sup>51</sup> *Samaria* s. V. 46; *erscheinen* Jer 3,8-11

vgl. *Mt* 12,41-42

<sup>52</sup> *größere* vgl. *Jer* 3,25; *Röm* 2,1-6; *schäme* V.

54; 36,32; 43,11; *Jer*

23,40

<sup>53</sup> *wenden* *Jer* 29,14; 33,26 vgl. *Jes* 19,24-25; *Röm* 11,23.26.29

<sup>54</sup> V. 52.63; 36,31-32

<sup>55</sup> V. 53 vgl. 36,11; *Mal*

3,4

<sup>56</sup> vgl. *Ps* 50,20; *Jes*

65,5; *Lk* 18,11

<sup>57</sup> s. V. 27

<sup>58</sup> V. 52; 23,49; 1Mo 4,13; *Kla* 5,7

<sup>59</sup> *gehand.* 7,8.27; *Jes*

3,11; *Bund* 17,15.19; 5Mo 29,25; *Jes* 24,5-6; *Jer* 22,9

Amoriter. <sup>46</sup> Deine ältere Schwester ist Samaria mit ihren Töchtern, die zu deiner Linken wohnen; deine jüngere Schwester aber, die zu deiner Rechten wohnt, ist Sodom mit ihren Töchtern.

<sup>47</sup> Auf ihren Wegen bist du nicht gewandelt, und nach ihren Gräueln hast du nicht gehandelt, sondern, wie wenn dies zu wenig gewesen wäre, hast du es in all deinem Wandel schlimmer getrieben als sie. <sup>48</sup> So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr, deine Schwester Sodom mit ihren Töchtern hat nicht so [übel] gehandelt, wie du und deine Töchter es getan haben!

<sup>49</sup> Siehe, das war die Sünde deiner Schwester Sodom: Hochmut, Speise in Fülle und sorglose Ruhe wurde ihr und ihren Töchtern zuteil; aber dem Armen und Bedürftigen reichten sie nie die Hand, <sup>50</sup> sondern sie waren stolz und verübten Gräuel vor mir; deswegen habe ich sie auch hinweggetan, als ich es sah.

<sup>51</sup> Auch Samaria hat nicht halb so viel gesündigt wie du; sondern du hast viel mehr Gräuel verübt als sie, so dass du deine Schwestern gerecht erscheinen ließest durch alle deine Gräuel, die du begangen hast! <sup>52</sup> So trage nun auch du deine Schande, die du für deine Schwestern eingetreten bist durch deine Sünden, mit denen du größere Gräuel begangen hast als sie, so dass sie gerechter dastehen als du! Darum schäme du dich auch und trage deine Schande, weil du deine Schwestern gerechtfertigt hast!

<sup>53</sup> Ich will aber ihr Geschick wenden, das Geschick Sodoms und ihrer Töchter und das Geschick Samarias und ihrer Töchter; auch das Geschick deiner Gefangenschaft in ihrer Mitte will ich wenden, <sup>54</sup> damit du deine Schande trägst und dich alles dessen schämst, was du getan hast, wodurch du ihnen zum Trost dienstest.

<sup>55</sup> So werden deine Schwestern, Sodom und ihre Töchter, wieder zur ihrem früheren Stand zurückkehren; auch Samaria und ihre Töchter sollen wieder zu ihrem früheren Stand zurückkehren; und du und deine Töchter, ihr sollt auch in euren früheren Stand zurückkehren. <sup>56</sup> Es war von deiner Schwester Sodom nichts zu hören aus deinem Mund zur Zeit deines Stolzes, <sup>57</sup> ehe deine Bosheit auch an den Tag kam, zu der Zeit, da die Töchter Arams und alle ihre Nachbarn dich schmähten und die Töchter der Philister dich ringsum verachteten. <sup>58</sup> Deine Verdorbenheit und deine Gräuel, wahrlich, du musst sie tragen, spricht der HERR.

<sup>59</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr: Ich handle an dir, wie du gehandelt hast! Du hast den Eid verachtet,

**16,35-40 ich will ... deine Blöße vor ihnen aufdecken.** Es war ein bekannter Brauch im antiken Israel, hurerische Frauen öffentlich anzuprangern und zu steinigen, wozu sie zu einem beschämenden Schauspiel wurden.

**16,42** Da Gott mit der Zerstörung durch Babylon die volle Strafe für Israels Sünden auferlegt, wurde sein Zorn gestillt.

**16,44-45 Wie die Mutter, so die Tochter!** Juda ist den heidnischen Fußstapfen seiner Ursprünge gefolgt (vgl. 16,3).

**16,46-59** Juda wird mit Samaria und Sodom verglichen, die für ihre Sünden schwere Gerichte erlitten. Juda war noch verderbter (V. 47) und übertraf Samarias und Sodoms Sünden noch (V. 51) und beging mehr Gräuelsünden (V. 52).



den Bund gebrochen.<sup>60</sup> Aber ich will an meinen Bund gedenken, den ich mit dir geschlossen habe in den Tagen deiner Jugend, und ich will einen ewigen Bund mit dir aufrichten.<sup>61</sup> Dann wirst du an deine Wege gedenken und dich schämen, wenn du deine älteren und jüngeren Schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu Töchtern geben will, obgleich nicht auf Grund deines Bundes.<sup>62</sup> Aber ich will meinen Bund mit dir aufrichten, und du sollst erkennen, dass ich der HERR bin,<sup>63</sup> damit du daran denkst und dich schämst und vor Scham den Mund nicht aufstust, wenn ich dir alles vergebe, was du getan hast, spricht GOTT, der Herr.

*Der Weinstock und die Adler:  
Zedekias Treuebruch bringt Gericht über ihn*

**17** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, gib dem Haus Israel ein Rätsel auf und lege ihm ein Gleichnis vor <sup>3</sup> und sage: So spricht GOTT, der Herr: Ein großer Adler mit großen Flügeln und langen Fittichen voll vielfarbiger Federn kam auf den Libanon und nahm den Wipfel der Zeder hinweg.<sup>4</sup> Und er brach den obersten ihrer Zweige ab und brachte ihn in ein Händlerland und setzte ihn in eine Stadt von Kauffeuten.

<sup>5</sup> Er nahm auch von dem Samen des Landes und pflanzte ihn auf ein Saatfeld; er brachte ihn zu reichlichen Wassern und setzte ihn wie einen Weidenbaum.<sup>6</sup> Da wuchs er und wurde ein wuchernder Weinstock von niedrigem Wuchs; seine Ranken bogen sich zu ihm, und seine Wurzeln waren unter ihm. So wurde ein Weinstock daraus, und er trieb Äste und streckte Schosse aus.

<sup>7</sup> Es war aber ein anderer großer Adler, der hatte große Flügel und viele Federn. Und siehe, dieser Weinstock bog seine Wurzeln von den Beeten, wor-

**60** V. 8; 37,26; Ps 106,45; Jes 55,3; Jer 32,40  
**61** *schämen* V. 54; 20,43; 43,11; Esr 9,6 vgl. Röm 6,21; *Töchtern* Jes 60,4; Sach 2,11 vgl. Röm 11,17-18; *Bundes* Jer 31,32  
**62** *Bund* Hos 2,20; *erkennen* 15,7; 20,44  
**63** *denkst* s. V. 61; *Mund* Hi 40,4; Röm 3,19; *vergebe* Ps 130,4

**2** *Gleichnis* 21,5; 24,3; Mt 13,3; 13,33-34,53  
**3** *Adler* V. 12; 5Mo 28,49; Jer 48,40; Hos 8,1; *Libanon* vgl. Jer 22,23; *Wipfel* 2Kö 24,12  
**4** Jer 24,1; 51,13  
**5** *Samen* V. 13; 2Kö 24,17; 2Chr 36,10  
**6** V. 14 vgl. 19,11  
**7** V. 15; 2Chr 36,13; Jer 37,7  
**8** *Boden* V. 5  
**9** *ausreißen* V. 16; Jer 52,8-11; *Arm* vgl. Jer 37,10  
**10** *Ostwind* 19,12-14; Hos 13,15 vgl. Jon 4,8  
**11** V. 1  
**12** *Sprich* s. V. 3-4; *widerspenst.* 2,5; 12,9; Jes 1,2; *König* 2Kö 24,11-12  
**13** *Samen* V. 5; 2Kö 24,17; Jer 37,1 vgl. Dan 1,3-4; *Mächtigen* Jer 24,1; 29,2  
**14** *Bestand* V. 6 vgl. Jer 27,12-17

in er gepflanzt war, zu ihm hin und streckte seine Ranken gegen ihn aus, damit er ihn tränke.<sup>8</sup> [Dabei] war er [doch] auf einem guten Boden bei vielen Wassern gepflanzt und konnte Zweige treiben und Frucht tragen und ein prächtiger Weinstock werden!

<sup>9</sup> Sage: So spricht GOTT, der Herr: Wird er geraten? Wird jener nicht seine Wurzeln ausreißen und seine Frucht abschneiden, damit er verdorrt? Alle seine grünen Triebe werden verdorren! Und es braucht dazu keinen großen Arm und nicht viel Volk, um ihn mit seinen Wurzeln herauszuheben.<sup>10</sup> Und siehe, er ist zwar gepflanzt, sollte er aber geraten? Wird er nicht, sobald der Ostwind ihn behührt, gänzlich verdorren? Auf den Beeten, wo er aufgewachsen ist, wird er verdorren.

<sup>11</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>12</sup> Sprich doch zu dem widerspenstigen Haus: Wisst ihr nicht, was das bedeutet? Sprich: Siehe, der König von Babel ist nach Jerusalem gekommen und hat dessen König und dessen Fürsten genommen und sie zu sich nach Babel gebracht.<sup>13</sup> Er nahm auch einen von dem königlichen Samen und schloss einen Bund mit ihm und ließ ihn einen Eid schwören; und er nahm die Mächtigen des Landes mit sich,<sup>14</sup> damit das Königtum gering bliebe und sich nicht erhebe, sondern seinen Bund hielte, so dass es Bestand habe.<sup>15</sup> Er aber fiel von ihm ab und sandte seine Boten nach Ägypten, damit man ihm Rosse und viel Volk zusendete. Wird er Gelingen haben? Wird der, welcher so etwas tat, davonkommen, und sollte er entkommen, da er den Bund gebrochen hat?

**15** *fiel* 2Kö 24,20; 2Chr 36,13; *Ägypten* V. 7; Jes 31,1-3; *davonkommen* V. 9; 21,28-29; Jer 32,4 vgl. 2Mo 20,7

**16,60** **ich will an meinen Bund gedenken.** Gott ist gnädig und findet stets eine Bundesgrundlage, auf der er seine Gnade ausüben kann. Der Herr wird des Abrahambundes gedenken (vgl. 1Mo 12,1ff.), den er mit Israel in dessen Jugend geschlossen hat. Die Wiederherstellung wird kein Verdienst, sondern Gnade sein. **ewigen Bund.** Das ist der Neue Bund, der bedingungslos, rettend und ewig ist (vgl. 37,26; Jes 59,21; 61,8; Jer 31,31-34; Hebr 8,6-13). Die Grundlage für Gottes Gnade wird nicht der Mosebund sein, den die Juden auch mit den besten Absichten niemals erfüllen konnten (vgl. 2Mo 24,1ff.). Wenn Gott seinen ewigen Bund aufrichtet, wird Israel an der Gnade Gottes erkennen, dass er der Herr ist.

**16,63** **vergebe.** Wörtl. »Sühnung erwirke«, was auf das Kreuz Jesu hindeutet (vgl. Jes 53), durch das Gottes gerechter Zorn wegen der Sünde gestillt wurde, sodass er allen, die glauben, Gnade gewähren kann (vgl. 2Kor 5,21).

**17,1** Dieses Kapitel datiert etwa auf 588 v.Chr. (zwei Jahre vor der Zerstörung Jerusalems). Die Geschichtsschreibung zu dieser Zeit findet sich in 2Kö 24; 2Chr 36; Jer 36,37-52.

**17,3** **Ein großer Adler.** Der König von Babylon, um den es hier geht, nahm königliche und sonstige Gefangene (V. 4. 12. 13). **der Zeder.** Das Reich Juda.

**17,4** **obersten ihrer Zweige.** Das ist der König Jojachin, der 597 v.Chr. verbannt wurde (2Kö 24,11-16). Babylon ist das »Händlerland« (16,29).

**17,5.6** **Samen.** Das sind diejenigen, die die Babylonier 597 v.Chr. in

Juda zurückließen und die als Tributpflichtige des Eroberers dort weiter wirtschaften konnten und ihren Ertrag an Babylon abgaben (V. 6).

**17,6** **wuchernder Weinstock.** Das bezieht sich auf Zedekia (ca. 597-586 v.Chr.), dem jüngsten Sohn Josias, den Nebukadnezar zum König in Juda einsetzte. Die wohlwollende Haltung von Nebukadnezar verhalf Zedekia zu wirtschaftlichem Erfolg, und wäre er seiner Pflicht gegenüber Nebukadnezar treu geblieben, hätte Juda als tributpflichtiges Reich weiter existiert. Doch stattdessen begann er Hilfe von Ägypten zu erbitten (2Chr 36,13), wogegen Jeremia protestierte (Jer 37,5-7).

**17,7** **ein anderer großer Adler.** Damit ist Ägypten gemeint (V. 15), insbesondere der Pharao Apries, der auch als Hophra bekannt ist (588-568 v.Chr.). Zedekia wandte sich an ihn, um Hilfe für eine Revolte gegen Babylon zu holen.

**17,9.10** **verdorrt.** Zedekias Verrat hatte keinen Erfolg. Der König wurde in den Ebenen Jerichos gefangen genommen (Jer 52,8). Das Vertrauen auf Ägypten sollte versagen, und Juda sollte verdorren, wenn der Ostwind (ein Bild für Babylon, vgl. 13,11-13) es anblies.

**17,11-21** **ließ ihn einen Eid schwören.** Das Gleichnis wird detailliert erklärt. Babylon (V. 12) machte Zedekia zu einem unterworfenen Vasallen, nahm Gefangene und ließ Juda schwach zurück (V. 13.14). Zedekia brach die Vereinbarung (V. 15), mit der er beim Herrn geschworen hatte, sich Babylon zu unterwerfen (2Chr 36,13) und suchte die Hilfe Ägyptens. So wurde er für den Rest seines Lebens nach Babylon geführt (V. 16.19; Jer 39,4-7). Ägypten sollte weder eine Hilfe für ihn sein (V. 17) noch ein Beschützer seiner Armee (V. 21).



<sup>16</sup> So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr: An dem Ort, wo der König wohnt, der ihn zum König machte, dessen Eid er verachtet und dessen Bund er gebrochen hat, bei ihm soll er sterben, mitten in Babel! <sup>17</sup> Auch wird ihm der Pharao nicht mit großem Heer und zahlreichem Volk im Krieg beistehen, wenn man einen Wall aufschütet und Belagerungstürme baut, um viele Seelen umzubringen. <sup>18</sup> Er hat ja den Eid verachtet und den Bund gebrochen – und siehe, er hat seine Hand darauf gegeben und doch das alles getan! –, er wird nicht entkommen.

<sup>19</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: So wahr ich lebe, ich will meinen Eid, den er verachtet, und den vor mir geschlossenen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen! <sup>20</sup> Ich will mein Netz über ihn ausspannen, und er soll in meinem Fanggarn gefangen werden. Ich will ihn nach Babel führen; dort will ich mit ihm ins Gericht gehen wegen des Treubruchs, den er an mir begangen hat. <sup>21</sup> Aber alle seine Flüchtlinge in allen seinen Truppen sollen durchs Schwert fallen, und die übrig Gebliebenen sollen in alle Winde zerstreut werden; so werdet ihr erkennen, dass ich, der HERR, geredet habe.

### *Gott verheißt eine Wiederherstellung des Königums Davids*

<sup>22</sup> So spricht GOTT, der Herr: Ich will auch [einen Schössling] vom Wipfel des hohen Zedernbaumes nehmen und will ihn einsetzen. Von dem obersten seiner Schösslinge will ich ein zartes Reis abbrechen und will es auf einem hohen und erhabenen Berg pflanzen; <sup>23</sup> auf dem hohen Berg Israels will ich es pflanzen, damit es Zweige treibe und Früchte bringe und zu einem prächtigen Zedernbaum werde, dass allerlei Vögel und allerlei Geflügel unter ihm wohnen und unter dem Schatten seiner Äste bleiben können; <sup>24</sup> und alle Bäume

<sup>16</sup> *Eid* V. 18; *Pred* 8,2; *Sach* 5,3-4; *Babel Jer* 34,3; 52,11  
<sup>17</sup> 29,6-7; *Jes* 36,6; *Jer* 2,36; 37,7; *Kla* 4,17  
<sup>18</sup> V. 15-16  
<sup>19</sup> *bringen* 9,10; 16,43  
<sup>20</sup> *Fangga.* 12,13 vgl. *Kla* 4,20; *Treubruchs* V. 18; 3Mo 19,12; 5Mo 5,11; *Mal* 3,5  
<sup>21</sup> V. 24; 12,14-15 vgl. 5,13,15  
<sup>22</sup> *Schöbl.* *Jes* 11,1; 53,2; *Jer* 23,5; *Berg* V. 23; *Ps* 2,6; *Jes* 2,2-3; *Mi* 4,1  
<sup>23</sup> *Vögel* 31,6; *Dan* 4,9; *wohnen* vgl. 20,40; *Hos* 14,7; *Mi* 4,1; *Mt* 13,32; *Joh* 12,32; *Offb* 11,15  
<sup>24</sup> *ernied.* *Ps* 75,7-8; *Dan* 4,14; 5,19 vgl. *Lk* 1,52-53; *1Kor* 1,27; *gesagt* V. 21; 22,14; 24,14; 4Mo 23,19

<sup>2</sup> *Jer* 31,29-30 vgl. *Kla* 5,7  
<sup>3</sup> vgl. *Kol* 4,6  
<sup>4</sup> *gehören* vgl. *Ps* 8,5-7; *Mt* 11,25-27; *1Kor* 8,6; *Hebr* 2,7-8; *sterben* V. 20; 5Mo 24,16; *Röm* 6,23  
<sup>5</sup> V. 9; *Hi* 1,1; *Ps* 15,2-5; *App* 10,35  
<sup>6</sup> *isst* 22,9 vgl. *Jes* 57,7; *erhebt* 33,25 vgl. *Ps* 123,1; *Frau* 3Mo 18,19; *befleckt* 3Mo 18,20; 20,10  
<sup>7</sup> *Pfand* 2Mo 22,26; *nichts* *Jes* 33,15; *Jer* 22,3; *Brot* *Jes* 58,7; *Mt* 25,35  
<sup>8</sup> *Wucher* 3Mo 25,36-37; *Recht* 5Mo 16,20; 24,17; *Sach* 8,16

des Feldes sollen erkennen, dass ich, der HERR, den hohen Baum erniedrigt und den niedrigen Baum erhöht habe; dass ich den grünen Baum verdorren ließ und den dürren Baum zum Grünen brachte. Ich, der HERR, habe es gesagt und werde es auch ausführen.

*Gott richtet jeden nach seinem Werk*  
*Jer* 31,29-30; *Röm* 2,1-16; *1Pt* 1,17

**18** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Was gebraucht ihr da für ein Sprichwort im Land Israel, das besagt: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, und die Kinder bekommen stumpfe Zähne!«

<sup>3</sup> So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr, ihr sollt dieses Sprichwort künftig in Israel nicht mehr gebrauchen! <sup>4</sup> Siehe, alle Seelen gehören mir! Wie die Seele des Vaters mir gehört, so gehört mir auch die Seele des Sohnes. Die Seele, die sündigt, soll sterben!

<sup>5</sup> Wenn aber ein Mensch gerecht ist und Recht und Gerechtigkeit übt, <sup>6</sup> wenn er nicht auf den Bergen [Opferfleisch] isst, seine Augen nicht zu den Götzen des Hauses Israel erhebt, die Frau seines Nächsten nicht befleckt und sich nicht seiner Frau naht während ihrer Unreinheit; <sup>7</sup> wenn er niemand bedrückt, seinem Schuldner das Pfand zurückgibt, nichts raubt, sondern dem Hungrigen sein Brot gibt und den Nackten bekleidet, <sup>8</sup> wenn er nicht auf Wucher leiht, und keinen Wucherzins nimmt – seine Hand vom Unrecht fernhält und jedermann der Wahrheit gemäß zu seinem Recht kommen lässt, <sup>9</sup> wenn er in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und sie gewissenhaft befolgt: ein solcher ist gerecht, er soll gewiss leben, spricht GOTT, der Herr.

<sup>9</sup> *gewissen.* *1Kö* 9,4; *Spr* 14,22 vgl. *1Kor* 4,2; *gerecht* *1Joh* 3,7; *leben* 20,11; 5Mo 30,19; *Spr* 12,28; *Hab* 2,4

**17,22.23 Obersten seiner Schösslinge.** Eine messianische Prophezeiung, die besagt, dass Gott aus der königlichen Linie Davids (»der hohen Zeder«) den Messias hervorbringen und ihn in seinem Reich aufrichten wird (wie einen Berg, vgl. *Dan* 2,35.44.45). Er wird »ein oberster Schössling« sein, der in der Höhe des Erfolges regiert. »Schössling« ist eine Bezeichnung für den Messias (vgl. *34,23.24*; *37,24.25*; *Jes* 4,2; *Jer* 23,5; *33,15*; *Sach* 3,8; 6,12). Der Messias wird ein »zartes Reis« sein (V. 22), das zu einem »prächtigen Zedernbaum« heranwächst (V. 23). Unter seiner Reichsherrschaft werden alle Nationen gesegnet und Israel wiederhergestellt sein.

**17,24 den dürren Baum zum Grünen brachte.** Der Messias sollte aus dem dürren Baum hervorwachsen, der nach dem demütigenden Gericht übrig blieb, d.h. aus Judas Überrest, von dem er aus einer verarmten Familie hervorging (vgl. *Jes* 6,13), aber erfolgreich sein würde.

**18,1-32** In diesem Kapitel wird eines der grundlegendsten Prinzipien der Schrift präsentiert (das auch in 5Mo 24,16; 2Kö 14,6 gelehrt wird): Das Gericht entspricht dem persönlichen Glauben und Verhalten. Gott hatte eine nationale Bestrafung vorausgesagt, der Grund dafür waren jedoch persönliche Sünden (vgl. *3,16-21*; *14,12-20*; *33,1-20*).

**18,2 saure Trauben gegessen.** Das Volk Juda erkannte nicht an, dass es schuldig war und Gericht verdiente. Obwohl sie selber gottlos und götzendienersch waren, gaben sie ihren Vorvätern die Schuld für

ihren Zustand (vgl. *2Kö* 21,15). Dieser Gedankengang wurde mit einem modernen Sprichwort ausgedrückt (vgl. *Jer* 31,29), das im Endeffekt bedeutet: »Sie sündigten (aßen saure Trauben); wir hingegen erben die Bitterkeit« (stumpfe Zähne).

**18,3 dieses Sprichwort ... nicht mehr gebrauchen.** Gott lehnte es ab, dass sie die Schuld und Verantwortung auf andere schoben.

**18,4 Die Seele, die sündigt, soll sterben.** Gott begünstigte niemanden, sondern war gerecht und zog jeden für seine eigene Sünde zur Verantwortung. Der Tod ist hier der körperliche Tod, der für viele den ewigen Tod nach sich zieht.

**18,5-18** Zwei Szenarien werden zur Lösung der persönlichen Schuldfrage als Beispiele angeführt: 1.) ein gerechter Vater eines ungerechten Sohnes (V. 5-13) und 2.) ein ungerechter Vater eines gerechten Sohnes (V. 14-18).

**18,5 Wenn aber ein Mensch gerecht ist.** Die Definition von »gerecht« wird detailliert in V. 6-9 angeführt. Nur ein echter Gläubiger kann von einem solchen Verhalten charakterisiert sein, der von Herzen »gläubig« ist.

**18,8 auf Wucher leiht.** Damit sind Zinsen auf Leihgaben gemeint (s. *Anm.* zu 5Mo 23,20.21; 24,10-13).

**18,9 er soll gewiss leben.** Die Gerechten sterben körperlich an vielen Ursachen, die diesem Prinzip nicht widersprechen, z.B. an hohem

<sup>10</sup> Wenn aber dieser einen gewalttätigen Sohn zeugt, der Blut vergießt oder irgendetwas von alledem tut, <sup>11</sup> was jener nicht getan hatte, wenn er sogar auf den Bergen [Opferfleisch] isst, die Frau seines Nächsten befleckt, <sup>12</sup> den Armen und Bedürftigen bedrückt, Raub begeht, das Pfand nicht zurückgibt, seine Augen zu den Götzen erhebt und Gräuelt verübt; <sup>13</sup> wenn er auf Wucher leiht, Wucherzins nimmt – sollte der leben? Er soll nicht leben; er hat alle diese Gräuelt getan, darum soll er unbedingt sterben; sein Blut sei auf ihm!

<sup>14</sup> Und siehe, wenn er wiederum einen Sohn zeugt, der alle Sünden seines Vaters sieht, die dieser vollbracht hat, ja, wenn er sie sieht, aber solche nicht tut: <sup>15</sup> nicht auf den Bergen [Opferfleisch] isst, seine Augen nicht zu den Götzen des Hauses Israel erhebt, die Frau seines Nächsten nicht befleckt, <sup>16</sup> niemand bedrückt, niemand pfändet, nicht Raub begeht, sondern dem Hungrigen sein Brot gibt und den Entblößten bekleidet, <sup>17</sup> seine Hand nicht an den Armen legt, weder Wucher noch Zins nimmt, meine Rechtsbestimmungen befolgt und in meinen Satzungen wandelt: der soll nicht sterben um der Missetat seines Vaters willen, sondern er soll gewiss leben. <sup>18</sup> Sein Vater aber, der Gewalttat verübt, seinen Bruder beraubt und getan hat, was nicht gut ist unter seinem Volk, siehe, der soll sterben wegen seiner Missetat!

<sup>19</sup> Ihr aber sagt: Warum soll der Sohn die Missetat des Vaters nicht mittragen? Weil der Sohn Recht und Gerechtigkeit geübt hat; er hat alle meine Satzungen bewahrt und befolgt; er soll gewisslich leben! <sup>20</sup> Die Seele, welche sündigt, die soll sterben! Der Sohn soll nicht die Missetat des Vaters mittragen, und der Vater soll nicht die Missetat des Sohnes mittragen. Auf dem Gerechten sei seine Gerechtigkeit, und auf dem Gottlosen sei seine Gottlosigkeit!

#### *Gott wünscht die Umkehr des Sünders*

<sup>21</sup> Wenn aber der Gottlose umkehrt von allen seinen Sünden, die er begangen hat, und alle meine Satzungen bewahrt und Recht und Gerechtigkeit

<sup>10</sup> Sohn Spr 17,25 vgl. 3Joh 11; Blut 1Mo 4,10-11; 9,5-6 vgl. 1Joh 3,12  
<sup>11</sup> isst V. 6,15 vgl. 1Kö 13,21-22  
<sup>12</sup> bedrückt V. 7,16; Am 4,1; Jak 2,6  
<sup>13</sup> nicht V. 4; 3,18; Blut 3Mo 20,9  
<sup>14</sup> nicht vgl. V. 27-28; Ps 119,59-60; Lk 15,17-19  
<sup>15</sup> V. 6-7  
<sup>16</sup> Raub V. 7; Hi 23,7; Hungrigen Jes 58,7; Mt 25,34-37  
<sup>17</sup> Hand V. 8; Hi 29,16; Spr 14,31; gewiss V. 9,19; 3,21; 33,13-16  
<sup>18</sup> sterben V. 4,13; Jes 3,11 vgl. Joh 8,21,24  
<sup>19</sup> mittrag. s. V. 20; leben s. V. 9; Offb 22,14  
<sup>20</sup> sterben V. 4,13; 5Mo 24,16; Röm 6,23; Gal 6,7-8; Gottlosen 2Chr 6,23; Jes 3,11  
<sup>21</sup> leben 33,12,19; Spr 28,13; Lk 24,47  
<sup>22</sup> gedacht 33,16; Ps 103,12; Mi 7,18-19; Apg 3,19; Röm 8,1; leben V. 9,17,19,32; Röm 2,7  
<sup>23</sup> V. 32; 33,11; 1Tim 2,4; 2Pt 3,9  
<sup>24</sup> 3,20; 33,12-13; Hebr 6,4-8; 10,26-27; 2Pt 2,20  
<sup>25</sup> V. 29; 33,17,20; Spr 19,3  
<sup>26</sup> s. V. 24  
<sup>27</sup> Wenn V. 21  
<sup>28</sup> eingeseh. Jes 55,7 vgl. Lk 15,17-20; Leben 33,14-16; Jak 5,19-20  
<sup>29</sup> V. 25; Ps 18,31; Jes 55,8-9; 59,1-2  
<sup>30</sup> richten 7,3,27; 33,20; Mt 16,27; Kehrt um Jes 31,6; Apg 3,19,26; 26,20; Fall vgl. Lk 13,3-5

übt, so soll er gewiss leben; er soll nicht sterben.

<sup>22</sup> An alle seine Übertretungen, die er begangen hat, soll nicht mehr gedacht werden; er soll leben um seiner Gerechtigkeit willen, die er getan hat!

<sup>23</sup> Oder habe ich etwa Gefallen am Tod des Gottlosen, spricht GOTT, der Herr, und nicht vielmehr daran, dass er sich von seinen Wegen bekehrt und lebt?

<sup>24</sup> Wenn dagegen der Gerechte sich von seiner Gerechtigkeit abkehrt und Unrecht tut und nach allen Gräuelt handelt, die der Gottlose verübt hat, sollte er leben? Nein, sondern es soll an alle seine Gerechtigkeit, die er getan hat, nicht gedacht werden; wegen seiner Treulosigkeit, die er begangen hat, und wegen seiner Sünde, die er getan hat, soll er sterben!

<sup>25</sup> Dennoch sagt ihr: »Der Weg des Herrn ist nicht richtig!« So hört doch, ihr vom Haus Israel: Mein Weg sollte nicht richtig sein? Sind nicht vielmehr eure Wege unrichtig?

<sup>26</sup> Wenn der Gerechte sich von seiner Gerechtigkeit abkehrt und Unrecht tut, so soll er sterben deswegen; um der Missetat willen, die er getan hat, muss er sterben. <sup>27</sup> Wenn aber der Gottlose sich abwendet von seiner Gottlosigkeit, die er begangen hat, und Recht und Gerechtigkeit übt, so wird er seine Seele am Leben erhalten. <sup>28</sup> Weil er es eingesehen hat und umgekehrt ist von allen seinen Übertretungen, die er verübt hat, soll er gewiss leben und nicht sterben.

<sup>29</sup> Aber das Haus Israel spricht: Der Weg des Herrn ist nicht richtig! Sollten meine Wege nicht richtig sein, Haus Israel? Sind nicht vielmehr eure Wege unrichtig?

<sup>30</sup> Darum will ich einen jeden von euch nach seinen Wegen richten, ihr vom Haus Israel! spricht GOTT, der Herr. Kehrt um und wendet euch ab von allen euren Übertretungen, so wird euch die Missetat nicht zum Fall gereichen! <sup>31</sup> Werft alle eure Treulosigkeiten, die ihr verübt habt, von euch ab und schafft euch ein neues Herz und einen neuen

<sup>31</sup> Werft Jes 55,7; Eph 4,22-24; Hebr 12,1; 1Pt 1,14; 4,1-3; Herz vgl. 11,19; Jer 4,4; Röm 12,2; Eph 4,23

Alter, als Märtyrer oder im Krieg. Manche erwarten zwar, im zeitlichen Sinne »gewiss zu leben« (vgl. 21,3,4) und manchmal die Gottlosen im Gegensatz zu 18,13 überleben (vgl. 14,22,23). Doch es kann in Gottes letztendlicher geistlicher Abrechnung absolut keine Ausnahme geben. In jedem Fall sterben die Gerechten, um ewig zu leben, und die Ungerechten, die nie geistliches Leben besitzen haben, werden sowohl körperlich als auch ewig umkommen (Joh 5,28,29; Offb 20,11-15). Die Gerechten werden leben, ganz gleich, welchen Charakter ihre Eltern hatten. Zu einer Erklärung von 2Mo 20,5 s. *Anm. dort*.

**18,10-13 gewalttätigen Sohn.** Könnte solch ein sündiger Sohn sich auf die Verdienste der Gerechtigkeit seines Vaters berufen und leben? Nein! Jeder Mensch ist für seine eigene Sünde verantwortlich.

**18,14-18 soll sterben wegen seiner Missetat.** Dieser Teil stellt einen ungerechten Vater und einen gerechten Sohn vor, um zum selben Ergebnis zu kommen. Der gerechte Sohn soll »gewiss leben« (V. 17).

**18,19,20** Der Prophet wiederholte das Prinzip der persönlichen Verantwortung.

**18,19-29** Vgl. 33,12-20.

**18,21,22 Wenn aber der Gottlose umkehrt.** Im nächsten Fall geht es um einen Ungerechten, der zur Gerechtigkeit umkehrt. Er empfängt Vergebung und ein reines Herz (V. 22) sowie ewiges geistliches Leben.

**18,23 habe ich etwa Gefallen.** Gott hat keinen Gefallen am Tod des Ungerechten (vgl. Joh 5,40; 1Tim 2,4; 2Pt 3,9).

**18,24 der Gerechte sich ... abkehrt.** Das nächste Szenario ist ein Gerechter, der sich einem sündigen Leben zuwendet. Seine vorige scheinbare Gerechtigkeit war nicht echt (vgl. 1Joh 2,19) und Gott rechnet sie nicht als gültigen Ausdruck echten Glaubens an.

**18,25-29 Dennoch sagt ihr.** Gott wendete das gesamte Prinzip auf Israels Sündenproblem an (vgl. V. 2-4). Die Israeliten – und nicht Gott – mussten anerkennen, dass es ihnen an Gerechtigkeit fehlte (vgl. V. 25,29).

**18,30 Darum will ich ... richten.** Die Schlussfolgerung ist, dass der gerechte Gott jeden Menschen für sein eigenes Leben richten muss. Doch er fordert zur Buße auf, sodass es anstelle von Verderben Hoffnung geben kann (vgl. 33,10,11).

**18,31 schafft euch ein neues Herz.** Der Schlüssel zu ewigem Le-

Geist! Denn warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel? <sup>32</sup> Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss, spricht GOTT, der Herr. So kehrt denn um, und ihr sollt leben!

### Klage über die Fürsten Israels

**19** Du aber stimme ein Klagelied an über die Fürsten Israels <sup>2</sup> und sprich: Was ist deine Mutter? Eine Löwin; unter Löwen lagerte sie, mitten unter den jungen Löwen zog sie ihre Jungen auf. <sup>3</sup> Und sie zog eins von ihren Jungen auf, das wurde ein junger Löwe; der lernte Beute reifen; er fraß Menschen. <sup>4</sup> Da hörten die Heiden von ihm, und er wurde in ihrer Grube gefangen, und sie führten ihn an Nasenringen in das Land Ägypten. <sup>5</sup> Als sie aber sah, dass sie [vergeblich] harnte, dass ihre Hoffnung verloren war, da nahm sie ein anderes von ihren Jungen und erzog es zu einem jungen Löwen; <sup>6</sup> der ging einher unter den Löwen und wurde ein junger Löwe; der lernte Beute reißen; er fraß Menschen. <sup>7</sup> Und er machte sich über ihre Paläste her und verwüstete ihre Städte, so dass das Land samt allem, was darin war, sich entsetzte vor seinem lauten Brüllen. <sup>8</sup> Aber die Völker stellten sich ihm entgegen ringsum aus allen Ländern; sie spannten ihr Netz über ihn; und er wurde in ihrer Grube gefangen. <sup>9</sup> Und sie zogen ihn an Nasenringen in einen Käfig und brachten ihn zu dem König von Babel; sie brachten ihn in einen Zwinger, damit seine Stimme nicht mehr gehört würde auf den Bergen Israels.

<sup>10</sup> Deine Mutter war wie du ein Weinstock, an Wassern gepflanzt, der viele Früchte und Reben bekam vom vielen Wasser. <sup>11</sup> Seine Äste wurden so stark, dass man Herrscherstäbe daraus machen

- <sup>32</sup> V. 23,30; Kla 3,33; 2Pt 3,9  
<sup>1</sup> Klagel. V. 14; 26,17; 27,2; 32,16  
<sup>2</sup> Löwin Nah 2,11-12; Zeph 3,1-4; Jungen Hi 4,11; Ps 58,7  
<sup>3</sup> V. 6 vgl. 2Chr 36,1-2  
<sup>4</sup> 2Kö 24,1-6; 2Chr 36,5-8; Jer 22,13-17  
<sup>5</sup> V. 3; 2Kö 23,34  
<sup>6</sup> 2Kö 24,1-6; 2Chr 36,5-8; Jer 22,13-17  
<sup>7</sup> Witwen 22,25; verwüstete 2Kö 23,35; Spr 19,12; 28,15-16; Jer 25; entsetzte 12,19; 32,10  
<sup>8</sup> Völker vgl. V. 4; 2Kö 24,1-2; spannten V. 4; 12,13; 17,20  
<sup>9</sup> 2Chr 36,6; Jer 22,18-19; 36,30-31; Bergen vgl. 6,2; 36,1  
<sup>10</sup> Mutter V. 2; Weinstock 17,6-7; Ps 80,9-12; Mt 21,33-41  
<sup>11</sup> Herrsch. Esr 4,20; auffiel vgl. 1Kö 5,1  
<sup>12</sup> ausger. Ps 80,13; Jer 1,10; Ostwind 17,10; Feuer vgl. 15,2-7; 5Mo 32,22; Jes 27,11  
<sup>13</sup> 3Mo 26,31; 2Chr 36,20  
<sup>14</sup> verzehr. Ri 9,15; 2Kö 24,20; Ps 79,7; Herrscher. V. 11; Hos 3,4; Klagelied s. V. 1  
<sup>1</sup> Jahr vgl. 8,1; befragen 14,1-3; Jes 58,2-3  
<sup>3</sup> vgl. V. 1; Mt 15,8-9  
<sup>4</sup> richten 22,2; 23,36; Gräuel 16,2

konnte, und sein Wuchs erhob sich bis zu den Wolken, so dass er auffiel wegen seiner Höhe und wegen der Menge seiner Ranken. <sup>12</sup> Aber er wurde im Zorn ausgerissen und zu Boden geworfen, und der Ostwind dörrte seine Frucht aus; seine starken Äste wurden abgerissen und dürr; Feuer verzehrte sie. <sup>13</sup> Jetzt aber ist er in der Wüste gepflanzt, in einem dürren und trockenen Land. <sup>14</sup> Und es ging Feuer aus von einem Zweig seiner Äste, das verzehrte seine Früchte, so dass ihm [nun] kein starker Ast mehr geblieben ist, der zu einem Herrscherstab tauglich wäre. – Das ist ein Klagelied und zum Klagegesang bestimmt.

### Der HERR blickt zurück auf die verkehrten Wege Israels

Neh 9,9-28; Ps 106,1-40

**20** Und es geschah im siebten Jahr, am zehnten Tag des fünften Monats, dass etliche von den Ältesten Israels zu mir kamen, um den HERRN zu befragen; und sie setzten sich vor mir nieder. <sup>2</sup> Da erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>3</sup> Menschensohn, rede zu den Ältesten Israels und sprich zu ihnen: So spricht GOTT, der Herr: Um mich zu befragen, seid ihr gekommen? So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr, ich will mich von euch nicht befragen lassen!

<sup>4</sup> Willst du sie richten? Willst du sie richten, Menschensohn? Halte ihnen die Gräuel ihrer Väter vor! <sup>5</sup> Und sprich zu ihnen: So spricht GOTT, der Herr: An dem Tag, als ich Israel erwählte und dem

<sup>5</sup> erwählte 2Mo 6,7; 5Mo 7,6; schwor 2Mo 6,8; 5Mo 32,40; Herr V. 7; 2Mo 3,13-16; 20,2

ben und Triumph über den Tod ist die Bekehrung. Sie beinhaltet Buße über Sünde (V. 30,31a) und der Empfang eines neuen Herzens, das Gott durch den Heiligen Geist verleiht (36,24-27; Jer 31,34; Joh 3,5-8).

**18,32 ich habe kein Gefallen.** Der Tod seiner Gläubigen ist für Gott kostbar (Ps 116,15). Im Gegensatz dazu hat er keinen Gefallen daran, wenn jemand ohne Buße stirbt. Gott ist zwar souverän in der Errettung, doch der Mensch ist für seine eigene Sünde verantwortlich. **kehrt denn um ...** Ein Aufruf zu Buße und zum Vermeiden des körperlichen und des ewigen Todes (vgl. Ps 23,6; 73,24; Jer 26,19-21; Dan 12,2,3,13). Hesekiel war ein Bußprediger und verkündete Gottes Gnadenangebot für den Bußfertigen.

**19,1-14 Klagelied.** Eine Elegie im typischen Versmaß einer Wehklage (V. 14b), in der es um die Gefangenschaft der Könige Joahas (609 v.Chr.) und Jojachin (597 v.Chr.) geht sowie um den Zusammenbruch der davidischen Dynastie unter Zedekia (586 v.Chr.).

**19,1 die Fürsten Israels.** Damit sind die gerade erwähnten Könige Judas gemeint.

**19,1-9 Was ist deine Mutter?** Juda ist die »Löwin«, und in V. 10 ist sie der »Weinstock«. Ihre Jungen symbolisieren Könige, Nachkommen Davids, die den verderblichen Einflüssen heidnischer Könige (»junger Löwen«) ausgesetzt waren.

**19,3,4 eins von ihren Jungen.** Damit ist Joahas (Schallum) gemeint, der 609 v.Chr. regierte und von Ägyptens Pharao Necho nach nur drei Monaten Regierungszeit abgesetzt wurde (V. 4; 2Kö 23,32-34; 2Chr 36,2).

**19,5-9 ein anderes von ihren Jungen.** Damit ist Jojachin gemeint, der 597 v.Chr. in einem Käfig nach Babylon verschleppt wurde (V. 9; 2Kö

24,6-15). Obwohl er nur drei Monate regierte, war er tyrannisch und ungerecht. Gott bediente sich der heidnischen Nationen Ägypten und Babylon, um diese bösen Könige zu richten. Die Babylonier hielten Jojachin 37 Jahre lang in Haft und ließen ihn im Alter von 55 Jahren frei (2Kö 25,27-30; Jer 52,31,32).

**19,10-14 Deine Mutter ... ein Weinstock.** Juda gedieh wie ein üppiger Weinstock (V. 10) mit starker Macht und großem Ansehen (V. 11). Gott riss den Weinstock im Gericht aus, verwüstete ihn (V. 12; vgl. 13,11-13), schickte ihn ins Exil (V. 13) und ließ keinen starken König übrig (V. 14).

**19,14 von einem Zweig.** Die Schuld für die Katastrophe, die über Juda hereinbrach, wird einem Herrscher gegeben, König Zedekia, der wegen seines Verrats dafür verantwortlich war, dass Jerusalem verbrannt wurde (vgl. Jer 38,20-23). Das Haus Davids endete in Schande, sodass Israel seit nunmehr fast 2.600 Jahren keinen König aus der Linie Davids hatte. Als der Messias kam, verwarfen sie ihn und zogen den römischen Kaiser vor. Der Messias wird dennoch ihr Retter sein und als ihr König wiederkommen.

**20,1 im siebten Jahr.** Ca. 591 v.Chr.

**20,3-44 Ältesten ... zu mir kamen, um den HERRN zu befragen.** Vgl. die ähnliche Situation in 14,1-3. Der Prophet antwortet mit einer Botschaft vom Herrn, die einen historischen Überblick über Israel gibt und das durchgängige Muster der Sünde dieses Volkes aufzeigt. Israel rebellierte in Ägypten (V. 5-9), dann auf der Wüstenwanderung (V. 10-26) und beim Einzug ins Gelobte Land (V. 27-32). Bei alledem rettete Gott sie immer wieder, um seinen Ruf zu bewahren (V. 9,14,22). Doch ihre sündige Halsstarrigkeit führte schließlich dazu, dass er sie richten

Samen des Hauses Jakob schwor und mich ihnen zu erkennen gab im Land Ägypten; ja, als ich ihnen schwor und sprach: Ich, der HERR, bin euer Gott!<sup>6</sup> – eben an jenem Tag, als ich ihnen schwor, sie aus dem Land Ägypten hinauszuführen in ein Land, das ich für sie ausersehen hatte, in dem Milch und Honig fließt und das eine Zierde vor allen Ländern ist,<sup>7</sup> da sprach ich zu ihnen: »Jeder werfe die Gräuel weg, die er vor sich hat; und verunreinigt euch nicht an den Götzen Ägyptens! Ich, der HERR, bin euer Gott.«

<sup>8</sup> Sie aber waren widerspenstig gegen mich und wollten nicht auf mich hören; keiner von ihnen warf die Gräuel, die er vor sich hatte, weg, und die Götzen Ägyptens gaben sie nicht auf. Da nahm ich mir vor, meinen Grimm über sie auszuschütten und meinen Zorn an ihnen zu vollstrecken mitten im Land Ägypten.<sup>9</sup> Aber ich handelte um meines Namens willen, damit er nicht entheiligt würde in den Augen der Heidenvölker, unter denen sie wohnten und vor deren Augen ich mich ihnen zu erkennen gegeben hatte, um sie aus dem Land Ägypten zu führen.<sup>10</sup> So führte ich sie denn aus dem Land Ägypten heraus und brachte sie in die Wüste,<sup>11</sup> und ich gab ihnen meine Satzungen und verkündete ihnen meine Rechtsbestimmungen, durch die der Mensch lebt, wenn er sie tut.<sup>12</sup> Ich gab ihnen auch meine Sabbate, die ein Zeichen sein sollten zwischen mir und ihnen, damit sie erkennen sollten, dass ich, der HERR, es bin, der sie heiligt.

<sup>13</sup> Aber das Haus Israel war widerspenstig gegen mich in der Wüste; sie wandelten nicht in meinen Satzungen, sondern verwarfen meine Rechtsbestimmungen, durch die der Mensch lebt, wenn er sie tut, und meine Sabbate entheiligten sie sehr. Da nahm ich mir vor, meinen Grimm über sie auszuschütten in der Wüste und sie aufzureiben.<sup>14</sup> Aber ich handelte um meines Namens willen, damit er nicht entheiligt würde in den Augen der Heidenvölker, vor deren Augen ich sie herausgeführt hatte.<sup>15</sup> Doch schwor ich ihnen auch in der Wüste, dass ich sie nicht in das Land bringen wolle, das ich ihnen bestimmt hatte, in dem Milch und Honig fließt und das eine Zierde vor allen Ländern ist,<sup>16</sup> weil sie meine Rechtsbestimmungen verworfen und nicht nach meinen Satzungen gelebt hatten, auch meine Sabbate entheiligt hatten, weil ihr Herz nur ihren Götzen nachging.<sup>17</sup> Dennoch verschonte sie mein Auge, so dass ich sie nicht verdarb und nicht gänzlich aufrieb in der Wüste.

<sup>18</sup> Da sagte ich in der Wüste zu ihren Söhnen: Wandelt nicht in den Satzungen eurer Väter und befolgt ihre Sitten nicht und verunreinigt euch

<sup>6</sup> Milch 2Mo 3,8.17; Jer 32,22; Zierde 5Mo 8,7-10; Jer 3,19  
<sup>7</sup> werfe 3Mo 18,3; Jos 24,14; Jes 30,22; 1Pt 4,3; Herr s. V. 5  
<sup>8</sup> widersp. V. 13.21; 5Mo 9,24; Ps 81,12; Götzen 23,3.8; Grimm vgl. 7,8; 2Kö 22,17  
<sup>9</sup> Namens 2Mo 9,14-16; Ps 106,8; Jes 63,12; entheiligt 5Mo 9,27-28  
<sup>10</sup> 2Mo 13,18; 20,2; 5Mo 8,14; Ps 77,15-16  
<sup>11</sup> Satzung. 5Mo 4,5-6; Neh 9,13-14; Ps 147,19; lebt 18,9; 3Mo 18,5; 5Mo 30,19-20  
<sup>12</sup> Sabbate 2Mo 31,13; Neh 9,14; heiligt 37,28; 3Mo 20,8 vgl. 1Th 5,23; Jud 1  
<sup>13</sup> widersp. V. 8.21; entheiligten 2Mo 16,27; Neh 13,17-18; aufzureiben 4Mo 14,12; Jer 14,12  
<sup>14</sup> vgl. V. 9.22; 36,22-23  
<sup>15</sup> V. 6; 5Mo 1,34-35; Ps 95,11  
<sup>16</sup> Ps 78,37; Am 5,26; Apg 7,42-43  
<sup>17</sup> Dennoch Neh 9,18-19; Ps 78,38; nicht vgl. 11,13-16; Jer 5,18  
<sup>18</sup> nicht 18,14-17; 3Ioh 11; verunreinigt V. 7; 11,13; Jer 4,27; 5,8; Nah 1,8-9  
<sup>19</sup> Herr V. 5.7.20; V. 42.44; befolgt 5Mo 5,32-33; 6,1-3; Ps 119,4  
<sup>20</sup> V. 12; 3Mo 19,30; Neh 13,22; Jer 17,22.24.27  
<sup>21</sup> V. 8.13; 4Mo 25,1-2; 5Mo 31,27  
<sup>22</sup> Namens V. 9.14; Ps 25,11; 79,9; Jer 14,7.21; Dan 9,19  
<sup>23</sup> schwor vgl. V. 15; zerstreuen 5Mo 4,27; Ps 106,27  
<sup>24</sup> verworf. V. 13.16 vgl. 4Mo 32,14; Augen 6,9; 5Mo 4,19 vgl. Hi 31,26-28  
<sup>25</sup> vgl. Röm 1,24; 2Th 2,11  
<sup>26</sup> unrein Ps 106,39; Feuer 16,20-21; 2Kö 16,3; 17,17; 21,6; erkennen vgl. V. 38.42; V. 44; 6,7  
<sup>27</sup> rede 2,7; 3,4.11.27 vgl. 2Tim 4,2  
<sup>28</sup> 2Kö 17,9-12; Ps 78,58; Jes 57,5-7; Jer 2,7.20; Hos 4,13

nicht mit ihren Götzen!<sup>19</sup> Ich, der HERR, bin euer Gott; wandelt in meinen Satzungen und befolgt meine Rechtsbestimmungen und tut sie;<sup>20</sup> und heiligt meine Sabbate, damit sie ein Zeichen sind zwischen mir und euch, damit ihr erkennt, dass ich, der HERR, euer Gott bin!

<sup>21</sup> Aber die Söhne waren auch widerspenstig gegen mich, sie wandelten nicht in meinen Satzungen und befolgten meine Rechtsbestimmungen nicht, dass sie nach ihnen gehandelt hätten – obgleich der Mensch, wenn er sie tut, dadurch lebt; und sie entheiligten meine Sabbate. Da nahm ich mir vor, meinen Grimm über sie auszuschütten und meinen Zorn an ihnen zu vollstrecken in der Wüste.<sup>22</sup> Aber ich zog meine Hand zurück und handelte um meines Namens willen, damit er in den Augen der Heidenvölker, vor deren Augen ich sie ausgeführt hatte, nicht entheiligt würde.

<sup>23</sup> Doch schwor ich ihnen in der Wüste, dass ich sie unter die Heidenvölker zerstreuen und in die Länder versprengen würde,<sup>24</sup> weil sie meine Rechtsordnungen nicht befolgt und meine Satzungen verworfen hatten und meine Sabbate entheiligt und ihre Augen nach den Götzen ihrer Väter gerichtet hatten.<sup>25</sup> So habe auch ich ihnen Gesetze gegeben, die nicht gut waren, und Rechtsbestimmungen, durch die sie nicht leben konnten,<sup>26</sup> und ich ließ sie unrein werden durch ihre Opfergaben, indem sie alle ihre Erstgeburt durchs Feuer gehen ließen, damit ich sie verwüstete, damit sie erkennen sollten, dass ich der HERR bin.

<sup>27</sup> Darum, o Menschensohn, rede zu dem Haus Israel und sprich zu ihnen: So spricht GOTT, der Herr: Auch dadurch haben mich eure Väter gelästert, dass sie treulos an mir handelten:<sup>28</sup> denn als ich sie in das Land gebracht hatte, betreffs dessen ich geschworen hatte, dass ich es ihnen geben wolle, da ersahen sie jeden hohen Hügel und jeden dicht belaubten Baum und schlachteten dort ihre Opfer und brachten dort ihre Gaben dar, um mich zu ärgern, und legten dort ihr lieblich duftendes Räucherwerk nieder und gossen dort ihre Trankopfer aus.<sup>29</sup> Da fragte ich sie: Was soll diese Höhe, wohin ihr geht? Daher nannte man sie »Höhe« bis zu diesem Tag.

#### *Der HERR tadelt die jetzige Generation der Israeliten*

<sup>30</sup> Darum sprich zum Haus Israel: So spricht GOTT, der Herr: Verunreinigt ihr euch nicht nach der Weise eurer Väter und hurt ihren Götzen nach?<sup>31</sup> Ja, durch die Darbringung eurer Gaben, da-

<sup>29</sup> 16,24-25.31; 5Mo 12,2-3  
<sup>30</sup> 4Mo 32,14; Ri 2,19; Jer 7,9.26; Apg 7,51  
<sup>31</sup> Feuer V. 26; 23,37; Jer 7,31; befragen s. V. 1

musste (V. 45-49). Die Verse 33-44 sprechen von der künftigen Sammlung Israels, die bei Christi Wiederkunft stattfinden wird.

**20,5 schwor.** Vgl. V. 5.6.15.23.28.42. Gott verhiess Israel, es aus Ägypten zu erretten (vgl. 2Mo 6,2-8).

**20,25.26 So habe auch ich ... gegeben.** Gott ließ es zu, dass die Juden in Sünde lebten. Vgl. V. 32: »Wir wollen sein wie die Heidenvölker ...« Vgl. Ps 81,12.13; Röm 1,24-28. Wie bei allen Menschen ist die Geschichte der Juden eine lange Geschichte der Rebellion.



durch, dass ihr eure Kinder durchs Feuer gehen lasst, verunreinigt ihr euch an allen euren Götzen bis zu diesem Tag; und ich sollte mich von euch befragen lassen, ihr vom Haus Israel? So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr, ich will mich von euch nicht befragen lassen!

<sup>32</sup> Und was euch in den Sinn gekommen ist, das ihr sagt: »Wir wollen sein wie die Heidenvölker, wie die Geschlechter der Länder, indem wir Holz und Stein dienen«, das soll nicht geschehen!<sup>33</sup> So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr, ich will selbst mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm über euch herrschen;<sup>34</sup> und ich will euch aus den Völkern herausführen und euch aus den Ländern sammeln, in die ihr zerstreut worden seid, mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm;<sup>35</sup> und ich will euch in die Wüste der Völker führen und dort mit euch ins Gericht gehen von Angesicht zu Angesicht.

<sup>36</sup> Wie ich in der Wüste des Landes Ägypten mit euren Vätern ins Gericht gegangen bin, so will ich auch mit euch ins Gericht gehen, spricht GOTT, der Herr. <sup>37</sup> Ich will euch unter dem Stab hindurchgehen lassen und euch in die Bundesverpflichtungen einführen. <sup>38</sup> Und ich will die Widerspenstigen und die von mir Abgefallenen von euch absondern; ich will sie aus dem Land ihrer Fremdlingenschaft herausführen, aber in das Land Israel soll keiner von ihnen kommen; und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin.

#### Die Wiederherstellung Israels wird verheißen

<sup>39</sup> So geht nur, spricht GOTT, der Herr, ihr vom Haus Israel, und dient nur jeder seinen Götzen! Aber danach werdet ihr gewiss auf mich hören und meinen heiligen Namen künftig nicht mehr mit euren Gaben und Götzen entheiligen.

- <sup>32</sup> wollen vgl. 1Sam 8,19-20; Jer 44,17; Eph 4,17; nicht Ps 33,10; Spr 19,21  
<sup>33</sup> 8,18; Ps 2,9; Jer 21,5; Dan 9,11-12  
<sup>34</sup> 5Mo 4,34; 5,15; Jes 27,11-13  
<sup>35</sup> Wüste Hos 2,16; Gericht Ps 50,21; Hos 12,3  
<sup>36</sup> V. 35; 4Mo 14,21-35; 1Kor 10,5-10  
<sup>37</sup> Stab vgl. 34,17; Bundesver. 16,59-60  
<sup>38</sup> absond. 34,20.22; Mt 25,32-33; kommen 5Mo 1,35; Jer 44,14; Hebr 4,3-6; erkennen V. 26.42.44  
<sup>39</sup> geht Ri 10,14; Am 4,4 vgl. Mt 6,6; Gaben vgl. V. 28.31; Jes 1,13-15  
<sup>40</sup> Berg 17,22-23; Jes 2,2-3; 56,6-7; Jer 31,12; Ob 17; Hebopfer vgl. 45,1.13.16; 4Mo 18,8.11.26-29  
<sup>41</sup> lieblich. vgl. Ps 141,2; Röm 12,1; sammle s. 11,17; 28,25; 39,27; geheiligt vgl. 36,23; 1Pt 3,15  
<sup>42</sup> erkenn. vgl. V. 38.44; Jer 24,7; 31,34; Land vgl. V. 6; Jes 57,13-14  
<sup>43</sup> 16,61; 36,31; Hi 42,6  
<sup>44</sup> erkenn. s. V. 38; Namens V. 9.14.22; 36,21-22  
<sup>2</sup> Angesicht V. 3.7; Wald vgl. Jes 37,24; Jer 22,7; Sach 11,1-2

<sup>40</sup> Denn auf meinem heiligen Berg, auf dem erhabenen Berg Israels, spricht GOTT, der Herr, dort wird mir das ganze Haus Israel dienen, sie alle, [die] im Land [sind]; dort will ich sie gnädig annehmen; und dort will ich eure Hebopfer fordern und eure Erstlingsgaben und alles, was ihr heiligt.  
<sup>41</sup> Als einen lieblichen Geruch will ich euch gnädig annehmen, wenn ich euch aus den Völkern herausführe und euch sammle aus den Ländern, in die ihr zerstreut worden seid, damit ich an euch geheiligt werde vor den Augen der Heidenvölker.

<sup>42</sup> Und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich euch in das Land Israel führe, in das Land, von dem ich geschworen hatte, dass ich es euren Vätern geben werde. <sup>43</sup> Dort werdet ihr an eure Wege gedenken und an alle eure Taten, mit denen ihr euch verunreinigt habt; und ihr werdet Abscheu über euch selbst empfinden wegen aller eurer bösen Taten, die ihr begangen habt. <sup>44</sup> Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich mit euch handeln werde um meines Namens willen und nicht nach eurem bösen Wandel und euren ruchlosen Taten, Haus Israel, spricht GOTT, der Herr.

#### Warnung vor dem Schwert über Jerusalem

**21** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, richte dein Angesicht nach Süden und rede gegen Süden und weissage gegen den Wald der Gegend im Negev; <sup>3</sup> und sage zu dem Wald des Negev: Höre das Wort des HERRN! So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will ein Feuer in dir anzünden, das wird alle grünen Bäume und alle dürren Bäume in dir

- <sup>3</sup> Wald s. V. 2; Feuer 15,6; Jer 21,14; grünen vgl. Lk 23,31; 1Pt 4,17-18; Süden V. 9

**20,34** Paulus zitiert diesen Vers in 2Kor 6,17. Gott wird eines Tages im herrlichen Reich des Messias über Israel herrschen, nachdem das Volk Buße getan hat (vgl. Sach 12-14).

**20,35 Wüste der Völker.** Andere Länder, in denen das zerstreute Volk Israel lebt, werden als Wüste dargestellt, wo die Juden leiden werden. Das entspricht der Parallele, dass Gott vor langer Zeit sein Volk aus Ägypten durch die Wüste geführt hat, bevor er sie ins Gelobte Land brachte (V. 36).

**20,37 unter dem Stab hindurchgehen.** Gott gebraucht hier das passende Bild eines Hirten (34,11-13; Jer 23,5-8). Als Hirte bringt Gott seine Schafe heim in den Pferch (vgl. Jer 33,13). Während sie in den Pferch kommen, trennt er die Schafe von den Böcken (vgl. Mt 25). Wenn sie unter seinem Hirtenstab durchgehen, kontrolliert er sie und prüft sie auf Verletzungen. Er wird sie in die Beziehung des Neuen Bundes bringen, indem er ihnen seinen lebendig machenden Geist gibt (36,24-27; 37,14; 39,29). Das ist die endgültige Rettung Israels (Röm 11,26-33).

**20,38 ich will die Widerspenstigen ... absondern.** Gott wird dafür sorgen, dass kein Rebell, niemand, der nicht durch seinen Geist erneuert und gerettet worden ist, nach Palästina zurückkommt und ins messianische Reich eingeht. Alle, denen er zurückzukehren erlaubt, werden ihm dienen (V. 40), im Gegensatz zu denen, die den Götzen dienen (V. 39). Die Absonderung findet während der »Drangsal Jakobs« statt (Jer 30,7), d.h. während der großen Drangsalzeit (Mt 24,21).

**20,39** Wenn sie in ihrem halsstarrigen Götzendienst verharren, wird Gott zulassen, dass sie bis zu ihrem Untergang darin verbleiben. Ihm ist es lieber, dass sie durch und durch Götzendiener statt heuchlerische Teilnehmer seiner Anbetung sind (vgl. Am 5,21-26).

**20,40-42 alle, [die] im Land [sind].** Die verheißene Wiederversammlung im irdischen Reich des Messias wird in genau demselben Land stattfinden – im buchstäblichen Palästina –, in dem sie zerstreut worden waren (V. 41), das Land, das ausdrücklich ihren Vätern gegeben worden war (36,28; 1Mo 12,7). Sie werden »alle« dort sein, und zwar bußfertig (V. 43) und gerettet (Röm 11,26.27), dem Herrn von ganzem Herzen dienend; eine im gereinigten Gottesdienst vereinte Nation (vgl. 27,22.23; Jes 11,13).

**20,44 ihr werdet erkennen.** Gott verfolgte mit dieser Wiederherstellung die Absicht, dass das bußfertige, erneuerte Israel den Herrn erkennen sollte – ein Schlüsselthema wie in V. 38. Dadurch werden auch die Menschen aus anderen Nationen erkennen, wer er ist, und ihn gebührend verehren (V. 41; 36,23.36).

**21,2 rede gegen Süden.** Der Süden ist Palästina, insbesondere Juda, in das die Feinde gewöhnlich vom Norden einfielen. Obwohl Babylonien im Osten lag (19,12), stieß die babylonische Armee westwärts Richtung Mittelmeer vor und marschierte dann südlich, um in Juda einzufallen. Der Aggressor (Nebukadnezar, 586 v.Chr.) wird das Land überumpeln wie ein um sich greifendes Feuer (vgl. 15,1-8; 19,12; Sach



verzehren; die lodernde Flamme wird nicht erlöschen, sondern alle Gesichter sollen durch sie verbrannt werden, vom Süden bis zum Norden, <sup>4</sup> und alles Fleisch wird sehen, dass ich, der HERR, es angezündet habe; es soll nicht erlöschen! <sup>5</sup> Da sprach ich: Ach, Herr, HERR, sie werden von mir sagen: »Redet er nicht in Gleichnissen?«

<sup>6</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>7</sup> Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Jerusalem und rede gegen die Heiligtümer und weissage gegen das Land Israel. <sup>8</sup> Und sage zu dem Land Israel: So spricht der HERR: Siehe, ich komme über dich; ich will mein Schwert aus seiner Scheide ziehen; und ich will den Gerechten und den Gottlosen in dir ausrotten. <sup>9</sup> Weil ich nun den Gerechten und den Gottlosen in dir ausrotten will, so soll mein Schwert aus seiner Scheide fahren gegen alles Fleisch, vom Süden bis zum Norden. <sup>10</sup> Und alles Fleisch soll erkennen, dass ich, der HERR, mein Schwert aus seiner Scheide gezogen habe; und es soll nicht mehr eingesteckt werden!

<sup>11</sup> Und du, Menschensohn, stöhne, als hättest du einen Lendenbruch, ja, stöhne bitterlich vor ihren Augen! <sup>12</sup> Und wenn sie dich fragen werden: »Warum stöhnst du?« so sprich: Über eine Botschaft! Wenn die eintrifft, so werden alle Herzen verzagen, alle Hände sinken, aller Mut schwinden und alle Knie wie Wasser vergehen. Siehe, es wird kommen und geschehen! spricht GOTT, der Herr.

<sup>13</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>14</sup> Menschensohn, weissage und sprich: So spricht der HERR: Sprich: Das Schwert, ja, das Schwert ist geschärft und geschliffen! <sup>15</sup> Zu einer Metzelei ist es geschärft; damit es blinke und blitze, ist es geschliffen. Sollten wir uns da etwa freuen? Das Zepter meines Sohnes verachtet alles Holz.

4 V. 10; 6,10; 2Chr 7,20-22; Jes 26,11; Jer 17,27  
5 Mt 13,10.13-15  
7 V. 2; 6,2 vgl. Jer 26,11-12  
8 Schwert 5Mo 32,41; Ps 17,13; Jes 34,5; Jer 47,6; ausrotten vgl. V. 3; Hi 9,22; Pred 9,2  
9 V. 8; 7,2; Jer 12,12; Süden s. V. 3  
10 V. 4; 7,9; Jer 23,20  
11 V. 17; Jes 22,4  
12 eintrifft s. Joel 2,1; Zeph 1,14 vgl. Offb 22,20; Hände 7,17 vgl. Hebr 12,12  
14 Schwert s. V. 8.20.33; Jes 66,16; Am 9,4; geschärft V. 15-16; Ps 7,12-14; Jes 27,1; 34,5-6  
15 freuen? vgl. Kla 1,21; Ob 12; Mi 7,8  
16 V. 19  
17 Schwert Jer 6,25; schlage 6,11; Jer 31,19  
18 Prüfung vgl. 1Kor 3,13; verachtet V. 15; Spr 11,2; Jes 2,12-17 vgl. Kla 4,20  
19 schlage V. 22; 6,11; 4Mo 24,10; Abschlacht. vgl. 8,18; 9,10  
20 Herzen 22,14; geschärft V. 16  
21 vgl. V. 9.25; 8,18; 9,10  
22 Hände V. 19; gesagt V. 37; 5,13  
24 32,11  
25 Rabba 25,5; Jer 49,2; Am 1,14; Jerusalem vgl. Jer 13,27; Lk 21,24  
26 Wahrsam. Jes 47,12; Teraphim Ri 17,5; 18,3.5

<sup>16</sup> Er hat das Schwert zum Schleifen gegeben, um es in die Hand zu nehmen. Das Schwert ist geschärft und geschliffen, damit man es dem Würger in die Hand gebe. <sup>17</sup> Schreie und heule, Menschensohn! Denn es richtet sich gegen mein Volk, es richtet sich gegen alle Fürsten Israels; mit meinem Volk sind sie dem Schwert verfallen! Darum schlage dich auf die Hüfte!

<sup>18</sup> Denn es ist eine Prüfung; und wie ginge es, wenn das Zepter, das verachtet, nicht wäre? spricht GOTT, der Herr. <sup>19</sup> Und du, Menschensohn, weissage und schlage die Hände zusammen! Denn das Schwert wird dreimal einen Doppelschlag ausführen! Ein Abschlachtungsschwert ist es, das Abschlachtungsschwert eines Großen, das sie umkreist. <sup>20</sup> Damit die Herzen verzagen und die Gefallenen zahlreich werden, habe ich das schlachtende Schwert an allen ihren Toren gezogen. Wehe, zum Blitzen ist es gemacht, zur Schlachtung geschärft! <sup>21</sup> Vereine deine [Kraft] zur Rechten hin, wende dich zur Linken hin, wohin deine Schneide bestellt ist! <sup>22</sup> So will ich auch meine Hände zusammenschlagen und meinen Grimm stillen! Ich, der HERR, habe es gesagt.

*Gott lenkt den König von Babel nach Jerusalem. Gottes Strafe für die Lästerung der Ammoniter*

<sup>23</sup> Und das Wort des HERRN erging folgendermaßen an mich: <sup>24</sup> Du aber, Menschensohn, mache dir zwei Wege, auf denen das Schwert des Königs von Babel kommen soll! Von *einem* Land sollen sie beide ausgehen; und zeichne einen Wegweiser am Anfang des Weges zur Stadt. <sup>25</sup> Mache den Weg so, dass das Schwert sowohl nach Rabba, [der Stadt] der Ammoniter, als auch nach Judäa und zur Festung Jerusalem kommen kann.

<sup>26</sup> Denn der König von Babel steht an der Weggabelung, am Anfang der beiden Wege, um das

11,1-3) und alle Bäume wahllos verzehren, ob sie noch grün oder schon verdorrt sind (vgl. 21,3,4). Palästina hatte zu biblischen Zeiten viel mehr »Wälder«.

**21,5** Hier wird gezeigt, dass die Ältesten (V. 1) sich weigerten, Hesekiels klare Botschaft zu verstehen. Für das widerwillige Herz gibt es kein Begreifen.

**21,6-12 das Wort des HERRN erging.** In diesen Versen geht es um das Zeichen des Schwertes gegen Jerusalem (V. 1-17). Gott beschreibt sein Gericht in Begriffen eines Menschen, der sein gewetztes Schwert zu tödlichen Schlägen zückt. Gott ist der Schwertkämpfer (V. 3,4), aber Babylon ist sein Schwert (V. 19). Der historische Hintergrund dieser Prophezeiung ist Nebukadnezars Feldzug von 588 v.Chr., mit dem er Revolten in Juda, Tyrus und Ammon niederzwang.

**21,8,9 den Gerechten und den Gottlosen.** Bei Babylons Feldzug töteten die Truppen auf ihrer Spur wahllos alle möglichen Menschen, ob gerecht oder gottlos. Dieser Feldzug marschierte von Norden nach Süden über die ganze Länge Israels, was mit dem als Feuer bildhaft dargestellten Gericht übereinstimmt (21,1-5). Grüne oder dürre Bäume (21,3) repräsentieren wahrscheinlich Gericht oder gottlose Menschen (21,3,4; vgl. Lk 23,31).

**21,13-22** Das Schwert (Babylon) war »geschärft«.

**21,15 Das Zepter ... verachtet.** Vgl. auch V. 13. Das bestätigte möglicherweise das Gottes Schwert, das in V. 15a so überwältigend dar-

gestellt wurde. Das königliche jüdische Szepter sollte es verachten (vgl. 1Mo 49,9.10), denn es war machtlos und konnte das Schwert nicht aufhalten (V. 30-32). Gottes Gericht war zu stark für diesen Gegenstand, der (hauptsächlich) aus Holz bestand, da dieses Gericht alle hölzernen Gegenstände geringschätzte. »Mein Sohn« bezieht sich möglicherweise auf Juda (vgl. 2Mo 4,22.23), oder auf den König als Gottes »Sohn«, wie es Salomo war (1Chr 28,6).

**21,16 dem Würger.** Gott ist stets der Richter und der Vollstrecker, ganz gleich, was er verwendet.

**21,17 schlage dich auf die Hüfte.** Oder »auf die Brust«. In beiden Fällen handelt es sich um eine ausdrückliche Geste der Trauer, die der Prophet durchführt. Das geht einher mit weiteren Symbolen der Trauer: seinem »Schreien«, »Heulen« (V. 17), »Händeklatschen« (V. 19) und »Hände zusammenschlagen« (V. 22).

**21,23-25** Diese Bildersprache beschreibt, wie sich Babylons Armee auf ihrem Marsch einer Kreuzung nähert. Das Schwert ist der König von Babylon, Nebukadnezar, der vor einer Entscheidung steht. Ein Wegweiser zeigt nach Jerusalem und Juda, der andere nach Rabba, der Hauptstadt Ammons. Im Jahre 593 v.Chr. ging Ammon eine Verschwörung mit Juda gegen Babylon ein. Der König musste sich entscheiden, welchen Ort er angreifen wollte, und deshalb befragte er seine Götter durch Wahrsagepraktiken (V. 21).

**21,26 der König ... steht ... um das Wahrsageorakel zu befra-**

Wahrsageorakel zu befragen; er lost mit den Pfeilen, befragt die Teraphim und beschaut die Leber. <sup>27</sup> In seine Rechte fällt das Wahrsagelos »Jerusalem«, dass er Sturmböcke heranzuführen lassen und den Befehl zum Angriff geben soll, dass man ein Kriegsgeschrei erheben, Sturmböcke gegen die Tore aufstellen, einen Wall aufwerfen und Belagerungstürme bauen soll. <sup>28</sup> Aber sie werden es für eine falsche Wahrsagung halten, wegen der feierlichen Eide, die geschworen wurden; jener aber bringt ihre Missetat in Erinnerung, damit sie gefangen werden.

<sup>29</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Weil ihr eure Missetat in Erinnerung bringt, indem ihr eure Übertretungen aufdeckt, so dass eure Sünden in allen euren Taten offenbar werden; weil ihr euch in Erinnerung bringt, so sollt ihr mit Gewalt gefangen genommen werden!

<sup>30</sup> Was aber dich betrifft, du entweihter Gesetzloser, du Fürst Israels, dessen Tag kommt zur Zeit der Sünde des Endes, <sup>31</sup> so spricht GOTT, der Herr: Fort mit dem Kopfbund, herunter mit der Krone! So soll's sein und nicht anders: Das Niedrige soll erhöht, und das Hohe soll erniedrigt werden! <sup>32</sup> Zunichte, zunichte, zunichte will ich sie machen; auch dies wird nicht mehr sein, bis der kommt, dem das Anrecht zusteht, dem werde ich sie geben!

<sup>33</sup> Und du, Menschensohn, weissage und sprich: So spricht GOTT, der Herr, über die Ammoniter und ihre Schmähung, nämlich: Das Schwert, ja, das Schwert ist schon gezückt zur Schlachtung und geschliffen zum Vertilgen, dass es blitze – <sup>34</sup> während man dich durch Weissagung täuscht, dir Lügen wahrsagt –, um dich zu den enthaupteten

<sup>27</sup> Wahrsag. vgl. V. 26; Kriegsgesch. Jer 49,2; 50,22 vgl. Mk 13,7; Wall 4,2; Jer 32,24; 52,4

<sup>28</sup> 17,13-20; 2Chr 36,13; Hos 9,9; Am 8,7

<sup>29</sup> 4Mo 32,23; Jer 6,6-7; Hos 7,2; Hebr 10,31

<sup>30</sup> entweiht. V. 28 vgl. Kla 4,20; Tag V. 34

<sup>31</sup> Kopfb. vgl. Jer 39,6-7; Hos 3,4; Niedrige 17,24

<sup>32</sup> 1Mo 49,10; Mi 5,1; Sach 9,9; Lk 1,32-33; Apg 17,31

<sup>33</sup> Ammon. V. 25; Jer 49,1; Am 1,13-15; Zeph 2,8-10; Schwert V. 14-16

<sup>34</sup> Weissag. Jes 44,25; Tag V. 30; Ps 37,13; Jes 2,12 vgl. Hebr 9,27

<sup>35</sup> Scheide vgl. V. 18; Jer 47,6; Joh 18,11; richten Jer 49,2

<sup>36</sup> anfach. 22,21; ausliefern Ps 106,41; Jer 25,9,15; Hab 1,6,9

<sup>37</sup> gesagt V. 22; 22,14; 23,34

<sup>2</sup> Stadt 24,9; 2Kö 21,16; Jer 2,34; Gräuel s. 16,2; 20,4

<sup>3</sup> Blut 2Kö 24,3-4; Ps 106,38-39

<sup>4</sup> Blut s. V. 3; Tage 21,30; Hohn 5,15; 23,32; Dan 9,16

<sup>5</sup> Ps 79,4

<sup>6</sup> Jer 22,17; Mi 3,1-3; Zeph 3,3

<sup>7</sup> 5Mo 27,16; Ps 94,5-6; Spr 20,20

ten Leichen der erschlagenen Gesetzlosen zu legen, deren Tag gekommen ist zur Zeit der Sünde des Endes.

<sup>35</sup> Stecke es wieder in die Scheide! An dem Ort, wo du erschaffen wurdest, im Land deines Ursprungs will ich dich richten. <sup>36</sup> Und ich will meinen Grimm über dich ausschütten und das Feuer meines Zornes gegen dich anfachen und dich rohen Leuten ausliefern, die Verderben schmieden. <sup>37</sup> Du sollst dem Feuer zum Fraß dienen; dein Blut soll mitten im Land [vergossen werden]; man wird nicht an dich gedenken; ja, ich, der HERR, habe es gesagt!

### Die Sünden Jerusalems

**22** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Du, Menschensohn, willst du richten, willst du die blutdürstige Stadt richten? So halte ihr alle ihre Gräuel vor <sup>3</sup> und sprich: So spricht GOTT, der Herr: O Stadt, die in ihrer Mitte Blut vergießt, damit ihre Zeit komme, und die bei sich selbst Götzen macht, damit sie sich verunreinige! <sup>4</sup> Du hast dich mit Schuld beladen durch das Blut, das du vergossen hast, und hast dich verunreinigt durch deine selbst gemachten Götzen; du hast bewirkt, dass deine Tage herannahen, und bist zu deinen Jahren gekommen! Darum will ich dich zum Hohn machen für die Heiden und zum Gespött für alle Länder. <sup>5</sup> Sie seien nahe oder fern von dir, so sollen sie dich verspotten, weil du einen schlimmen Ruf hast und völlig verstört bist.

<sup>6</sup> Siehe, die Fürsten Israels haben jeder seine Gewalt in dir missbraucht, um Blut zu vergießen. <sup>7</sup> Man hat in dir Vater und Mutter verachtet, man

gen. D.h. um »ein Omen zu ersuchen«. Er ließ sich durch abergläubische Vorstellungen leiten (vgl. Jes 47,8-15). Drei Methoden standen dem babylonischen König zur Verfügung. Er schüttelte Pfeile und ließ sie fallen und las dann eine Schlussfolgerung aus dem Muster. Er schaute Teraphim an (Götzen) bzw. untersuchte eine Tierleber, um Hilfe von seinen Göttern zu bekommen. Der wahre Gott lenkte souverän diese abergläubische Praxis, um seinen Willen auszuführen: den Angriff auf Jerusalem und Juda. Später griff Nebukadnezar Rabba in Ammon östlich vom Jordan an (V. 28-32).

**21,27** Alle Utensilien wurden vorbereitet.

**21,28 falsche Wahrsagung.** Das Volk von Jerusalem dachte, diese abergläubische Entscheidung sei keine echte Wahrsagung und würde scheitern. Doch sie irrten sich (V. 24,25).

**21,30 Gesetzloser ... Fürst.** Zedekia.

**21,31 Fort mit dem Kopfbund ... Krone.** Im bevorstehenden Gericht über Juda im Jahre 588-586 v.Chr. nahm Gott den Kopfbund weg, der die priesterliche Leiterschaft repräsentierte, und auch die Krone, die die Sukzession der Könige darstellte. Keines der beiden Ämter wurde nach der Gefangenschaft vollständig wiederhergestellt. Das kennzeichnete den Beginn der »Zeit der Nationen« (Lk 21,24).

**21,32 bis der kommt.** Die dreifache Wiederholung von »zunichte« drückt aus, dass das schlimmste Ausmaß an unsicheren und chaotischen Zuständen herrschte. Israel sollte durch schwere Erschütterungen gehen und Israel würde selbst keine königlichen Vorrechte mehr haben, bis der Messias kommen würde, »dem das Anrecht zusteht« (vgl. 1Mo 49,10). Ihm wird Gott das Königtum geben (vgl. Jer 23,5-8), dem größeren »David« (Hes 37,24). Sein »Anrecht« ist diese vollkommene

Kombination von priesterlichen und königlichen Ämtern (vgl. Hebr 5-7).

**21,33-37 über die Ammoniter.** Die babylonischen Armeen sollten 582/581 v.Chr. auch dieses Volk erobern (vgl. 25,1-7). Ihr »Schmähung« war die schadenfrohe Verachtung Jerusalems, als die Stadt fiel, der Tempel geschändet und die Jüdäer in die Gefangenschaft verschleppt wurden (25,3).

**21,35 Stecke es wieder in die Scheide.** Damit wurden die Ammoniter aufgerufen, sich Babylon nicht zu widersetzen, was nutzlos wäre, weil sie in ihrem eigenen Land umgebracht würden.

**21,37 man wird nicht an dich gedenken.** Israel hatte eine Zukunft (V. 27), doch Gott gab Ammon damals keine Gnade und ließ die Zerstörung geschehen. Danach wurden sie von der Armee von Judas Makkabäus noch mehr verwüstet, wie wir aus antiken Quellen erfahren (1Makk 5,6,7). Nach Jeremia 49,6 ließ Gott später einige Verbannte in ihr Land zurückkehren. Schließlich verschwanden sie für immer aus der Familie der Nationen.

**22,2 blutdürstige Stadt.** Vgl. V. 3.4.6.9.12.13. Damit ist Jerusalem gemeint, und zwar wegen ihrer juristischen Morde (V. 6,9; 23,27), ihrer Kinderopfer und ihrer Rebellion gegen Babylon (vgl. 24,6).

**22,4-13 mit Schuld beladen.** In dieser Anklage von Jerusalems Blutschuld werden mindestens 17 verschiedenen Arten von Sünde aufgeführt, und in V. 25-29 noch weitere. Die einzige Grenze ihrer Bosheit war ihre Fähigkeit. Sie taten alles Böse, das sie verüben konnten, und Blutvergießen war anscheinend das beliebteste Übel.

**22,5** Vgl. Röm 2,24. Gott knüpft seine Ehre an das Verhalten seines Volkes.

hat in deiner Mitte dem Fremdling Gewalt ange-  
tan, man hat in dir Witwen und Waisen bedrängt.

<sup>8</sup> Meine Heiligtümer hast du verachtet und meine Sabbate entheiligt. <sup>9</sup> Verleumder sind in dir, um Blut zu vergießen, und man hat bei dir [Opfer]mahle gehalten auf den Bergen; man hat Schandtaten begangen in deiner Mitte. <sup>10</sup> Man hat in dir die Blöße des Vaters aufgedeckt; man hat in dir die Frauen zur Zeit ihrer Unreinheit geschwächt. <sup>11</sup> Der eine hat mit der Frau seines Nächsten Gräueltat verübt, und ein anderer hat seine Schwiegertochter mit Schandtate befleckt; und ein anderer hat in dir seine Schwester, die Tochter seines Vaters, geschwächt. <sup>12</sup> Man hat in dir Bestechungsgeschenke angenommen, um Blut zu vergießen. Du hast Wucher und Zins genommen und deine Nächsten mit Gewalt übervorteilt; mich aber hast du vergessen! spricht GOTT, der Herr.

<sup>13</sup> Darum siehe, ich habe meine Hände zusammengeschlagen über den unrechtmäßigen Gewinn, den du gemacht hast, und über dein Blutvergießen, das in dir geschehen ist. <sup>14</sup> Wird dein Herz es aushalten und werden deine Hände stark sein in den Tagen, da ich mit dir abrechnen werde? Ich, der HERR, habe es geredet und werde es auch tun! <sup>15</sup> Ich will dich unter die Heidenvölker versprengen und in die Länder zerstreuen und deine Unreinheit gänzlich von dir wegtun. <sup>16</sup> Und du wirst durch dich selbst entweiht werden vor den Augen der Heidenvölker; und du sollst erkennen, dass ich der HERR bin!

<sup>17</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>18</sup> Menschensohn, das Haus Israel ist mir zu Schlacken geworden! Sie alle sind wie Erz, Zinn, Eisen und Blei im Schmelzofen; zu Silberschlacken sind sie geworden. <sup>19</sup> Darum spricht GOTT, der Herr: Weil ihr alle zu Schlacken geworden seid, so will ich euch mitten in Jerusalem zusammenbringen; <sup>20</sup> wie man Silber, Erz, Eisen, Blei und Zinn mitten in einem Schmelzofen zusammenbringt und ein Feuer darunter anbläst, um es zu schmelzen, so will ich auch euch in meinem Zorn und in meinem Grimm zusammenbringen, euch hineinlegen und schmelzen. <sup>21</sup> Ich

<sup>8</sup> V. 26; 3Mo 19,30  
<sup>9</sup> Verleumd. 3Mo 19,16; Opfermahle 18,6,11; Schandtat. 23,48-49 vgl. 5Mo 17,7; Ri 20,3-5; 1Kor 5,13  
<sup>10</sup> 3Mo 18,6-20; Jer 5,8-9; Hebr 13,4  
<sup>11</sup> s. V. 9-10; 18,11; Mal 3,5  
<sup>12</sup> Bestech. 5Mo 27,25; Zins 3Mo 25,37; übervorteilt Jer 5,27; Am 8,4-6; 1Kor 6,5-8; vergessen 5Mo 32,18; Jer 2,32  
<sup>13</sup> Hände 21,19,22  
<sup>14</sup> Herz 21,12; geredet 6,10; 21,22,37; Hi 9,1-4  
<sup>15</sup> verspre. 12,15; 3Mo 26,33; Unreinheit Jes 4,4  
<sup>16</sup> selbst vgl. Ps 9,17  
<sup>18</sup> Ps 119,119; Jes 1,22; Jer 6,28-30  
<sup>19</sup> vgl. 11,7; 24,3-6; Mt 13,40-42  
<sup>20</sup> anbläst V. 21; Jes 54,16; Zorn 5,13; 24,13  
<sup>21</sup> Feuer 5Mo 32,22; geschmolz. Ps 68,3; Jer 9,6  
<sup>22</sup> Zorn V. 31; 7,9; Offb 16,1  
<sup>24</sup> nicht vgl. 48,11; Hos 7,8  
<sup>25</sup> Prophet. Jer 23,14; Kla 2,14; 4,13; Mi 3,5; reißen 34,3; Mi 3,11; 2Pt 2,3,15  
<sup>26</sup> Gewalt 3Mo 22,2-9; Zeph 3,4; Mal 2,7-8; Unterschied 44,23; 3Mo 10,10; 11,47; Sabbaten 23,38-39  
<sup>27</sup> V. 6,25; 13,19; Jes 1,23; Mi 3,1-4; Zeph 3,3  
<sup>28</sup> 13,10,16; Jes 30,10; Jer 14,14  
<sup>29</sup> gewaltt. Jer 5,28; Mi 6,12; Fremdling V. 7; 2Mo 23,9; 3Mo 19,33-34; Ps 94,5-7

will euch versammeln und das Feuer meines grimmigen Zorns unter euch anfachen, damit ihr darin geschmolzen werdet. <sup>22</sup> Wie das Silber im Schmelzofen geschmolzen wird, so sollt auch ihr darin geschmolzen werden, und ihr sollt erkennen, dass ich, der HERR, meinen grimmigen Zorn über euch ausgegossen habe.

<sup>23</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>24</sup> Menschensohn, sprich zu ihm: Du bist ein Land, das nicht gereinigt worden ist, das keinen Regenguss empfangen hat am Tag des Zorns. <sup>25</sup> Seine Propheten haben sich in seiner Mitte miteinander verschworen. Gleich einem brüllenden Löwen, der den Raub zerreißt, verschlingen sie Seelen, reißen Reichtum und Gut an sich und machen viele Witwen darin. <sup>26</sup> Seine Priester tun meinem Gesetz Gewalt an und entweihen meine Heiligtümer; sie machen keinen Unterschied zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen und lehren nicht, zu unterscheiden zwischen dem Unreinen und dem Reinen. Sie verbergen ihre Augen vor meinen Sabbaten, und ich werde entheiligt in ihrer Mitte.

<sup>27</sup> Seine Fürsten, die darin wohnen, sind wie räuberische Wölfe; sie vergießen Blut, verderben Seelen, nur um unrechtmäßigen Gewinn zu machen. <sup>28</sup> Und seine Propheten streichen ihnen mit Tünche darüber: sie schauen Trug und wahrsagen ihnen Lügen und sagen: »So spricht GOTT, der Herr!«, während doch der HERR gar nicht geredet hat. <sup>29</sup> Das Volk des Landes ist gewalttätig und begeht Raub; es unterdrückt die Armen und Bedürftigen, und den Fremdling misshandelt es gegen alles Recht!

<sup>30</sup> Und ich suchte unter ihnen einen Mann, der die Mauer zumauern und vor mir in den Riss treten könnte für das Land, damit es nicht zugrunde gehe; aber ich fand keinen. <sup>31</sup> Da schüttete ich meinen Zorn über sie aus, rieb sie auf im Feuer meines Grimmes und brachte ihren Wandel auf ihren Kopf, spricht GOTT, der Herr.

<sup>30</sup> 13,5; Jes 59,16; Jer 5,1 vgl. 2Mo 32,11-14

<sup>31</sup> Grimmes V. 21-22; Jes 30,27; brachte 9,10; 16,43; Spr 1,31; Ob 15

**22,9 [Opfer]mahle gehalten auf den Bergen.** Damit ist Götendienst gemeint, den dieser Abschnitt erklärt (V. 4), d.h. das Einnehmen von Mahlzeiten an Götzenfeiern, begleitet von sexuellen Sünden wie denen, die in V. 10,11 beschrieben werden.

**22,14-16** Hesekiel sah nicht nur die Strafe in der unmittelbaren Zukunft, sondern auch die weltweite Zerstreuung der Juden, die wegen der Läuterung von Israels Sünden bis heute fort dauert.

**22,16 du sollst erkennen.** Nach der schmachvollen Zerstreuung, wenn die Sünde geläutert worden ist, wird Israel den Herrn erkennen. Viele Juden kennen ihn bereits jetzt, aber in der Zukunft wird die ganze Nation errettet werden (vgl. Röm 11,25-27; Sach 12-14).

**22,17-22 Erz, Zinn, Eisen und Blei.** Diese Materialien beschreiben Gottes Gericht über Jerusalem als Schmelzofen (vgl. Jes 1,22; Jer 6,28-30; Sach 13,9; Mal 3,2,3), der Schlacken und Verunreinigungen wegbrennt und geläutertes Metall hervorbringt. Gottes Zorn war das Feuer (V. 21; ein passender Ausdruck für Babylons Zerstörung der Stadt), und

sein Volk musste geläutert werden (V. 20), wobei die Sünder entfernt wurden (vgl. 21,13-22). Auch am Jüngsten Tag wird Gott dieses Prinzip befolgen, indem er seine Schöpfung von Sünde reinigt (2Pt 3,9-14).

**22,25-29 verschworen.** Die ganze Nation war gottlos. Zuerst werden alle Führer für ihre schändliche Sünde angeklagt: Propheten, Priester, Fürsten und dann das ganze Volk.

**22,30 ich suchte unter ihnen einen Mann.** Hesekiel und Jeremia waren treu, aber abgesehen von ihnen suchte Gott einen Mann, der für Israel Fürsprache einlegen konnte, als dessen Sünde so schlimm geworden war. Doch niemand konnte das Volk zur Buße leiten und die Nation zurückwenden vom Gericht, das 586 v.Chr. eintraf (Jer 7,26,36; 19,15). Nur Gottes Messias hat den Charakter und die Eignungen, um das zu tun, was kein Mensch tun kann: für Israel einzutreten (vgl. Jes 59,16-19; 63,5; Offb 5). In seinem irdischen Dienst wurde er von den Israeliten verworfen, und deshalb dauern die Auswirkungen dieses Gerichts bis heute fort, bis sie sich im Glauben zu ihm bekehren (vgl. Sach 12,10; 13,1).

*Das Gleichnis von Ohola (Israel) und Oholiba (Juda)*

**23** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, es waren zwei Frauen, Töchter *einer* Mutter; <sup>3</sup> die trieben Hurerei in Ägypten, in ihrer Jugend hurten sie; dort wurden ihre Brüste gedrückt, und dort wurde ihr jungfräulicher Busen betastet. <sup>4</sup> Und der Name der Älteren war Ohola, und ihre Schwester hieß Oholiba. Und sie wurden mein und gebaren Söhne und Töchter. Und was ihre Namen betrifft: Samaria ist Ohola, und Jerusalem ist Oholiba.

<sup>5</sup> Aber Ohola hurte, obwohl sie mir angehörte, und war heftig verliebt in ihre Liebhaber, die Assyrer, die sich ihr nahten, <sup>6</sup> gekleidet in blauem Purpur, Statthalter und Befehlshaber, lauter anmutige junge Männer, Reiter, die auf Rossen daherritten. <sup>7</sup> So hängte sie sich mit ihrer Hurerei an sie, lauter auserlesene Assyrer, und sie verunreinigte sich mit allen Götzen derer, für die sie entbrannte. <sup>8</sup> Sie ließ auch nicht ab von ihrer Hurerei mit den Ägyptern, denn diese hatten in ihrer Jugend bei ihr gelegen und ihren jungfräulichen Busen betastet und ihre Hurerei mit ihr getrieben.

<sup>9</sup> Darum habe ich sie den Händen ihrer Liebhaber preisgegeben, den Händen der Assyrer, für die sie entbrannt war. <sup>10</sup> Die deckten ihre Blöße auf, nahmen ihre Söhne und Töchter weg und erschlugen sie selbst mit dem Schwert, und sie bekam einen schlechten Ruf unter den Frauen; und sie vollstreckten an ihr das Gericht.

<sup>11</sup> Ihre Schwester Oholiba aber sah das, doch sie trieb es mit ihrer Lüsterheit noch viel schlimmer als jene und übertraf ihre Schwester in der Hurerei. <sup>12</sup> Sie entbrannte für die Assyrer, die Statthalter und Befehlshaber, die sich ihr nahten, die prächtig gekleidet waren, Reiter, die auf Rossen daherritten, lauter anmutige junge Männer. <sup>13</sup> Und ich sah, dass sie sich auf die gleiche Weise verunreinigte wie die erste der beiden.

<sup>14</sup> Und sie trieb ihre Hurerei noch weiter; und sie sah an die Wand gezeichnete Männer, Bildnisse

- 2 zwei 16,46; Jer 3,7-10  
 3 V. 8,19; 20,7-8; 5Mo 29,16-18  
 4 vgl. 16,8,20  
 5 16,28; Hos 5,13; 8,9-10; 10,6  
 6 V. 12-15  
 7 *hängte* 16,15; *verunrein.* V. 30; 20,7; Ps 106,39; Hos 5,3; 6,10  
 8 s. V. 3,19,21; 2Mo 32,4; 1Kö 12,28; 2Kö 10,29; 17,16  
 9 2Kö 15,29; 17,3-6; 18,9-12  
 10 V. 29; 16,37-41; *Ruf* vgl. V. 48; Jer 22,8-9  
 11 s. 16,47-51; Jer 3,8-11  
 12 V. 5; 16,28; 2Kö 16,7-15; 2Chr 28,16-23; *Statthalter* V. 6,23  
 13 V. 31; 2Kö 17,18-19; Hos 12,1-2  
 14 *Bildnisse* 8,10; *Jes* 46,1; *Jer* 50,2; *roter* Jer 22,14  
 15 *Kämpfer* 1Sam 18,4; *Jes* 22,21  
 16 s. 16,29 vgl. 2Kö 20,12-13  
 17 *Babels* 1Mo 10,10; 11,9; *wandte* vgl. V. 22,28; 2Kö 24,1  
 18 Jer 6,8; 12,8; 15,1 vgl. 2Tim 2,12-13  
 19 *Hurerei* 16,25,29,51; *gedachte* V. 3,8,21; 16,22  
 20 vgl. 16,26; *Jes* 31,1-3  
 21 s. V. 3  
 22 V. 28; 16,37; *Jer* 6,22-23; 12,9  
 23 *Babels* 21,19,24-27; *anmutige* V. 6,12  
 24 *Streitw.* 26,10; *Jer* 47,3; *Nah* 2,3-5; 3,2-3; *Gericht* Jer 39,5; 52,9-11  
 25 *grausam* 5,11-13; 2Chr 36,17; *Jer* 39,6; *Kla* 2,21-22; *Feuer* 15,6-7; 22,18-22 vgl. *Offb* 18,8

von Chaldäern, mit roter Farbe gemalt, <sup>15</sup> die um ihre Lenden einen Gurt und auf ihren Häuptern herabhängende Kopfbinden hatten, ganz wie hervorragende Kämpfer anzusehen, nach Art der Söhne Babels, deren Geburtsland Chaldäa ist; <sup>16</sup> da entbrannte sie heftig für sie, als ihre Augen diese sahen, und sandte Boten zu ihnen ins Land der Chaldäer. <sup>17</sup> Da kamen die Söhne Babels zu ihr zum Liebeslager und verunreinigten sie mit ihrer Hurerei; und als sie sich an ihnen verunreinigt hatte, da wandte sich ihre Seele von ihnen ab.

<sup>18</sup> Und als sie ihre Hurerei enthüllte und ihre Blöße aufdeckte, da wandte sich meine Seele von ihr ab, wie sich meine Seele von ihrer Schwester abgewandt hatte. <sup>19</sup> Aber sie trieb ihre Hurerei je länger je mehr; sie gedachte wieder an die Tage ihrer Jugend, als sie im Land Ägypten gehurt hatte. <sup>20</sup> Und sie entbrannte für ihre Liebhaber, deren Fleisch wie Eselsfleisch und deren Erguss wie der Erguss von Hengsten war. <sup>21</sup> So sehntest du dich nach den Schandtaten deiner Jugend, als man in Ägypten deine Brüste betastete um deines jungfräulichen Busens willen.

*Das Gericht Gottes über Oholiba*

<sup>22</sup> Darum, Oholiba, so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will deine Liebhaber, von denen sich deine Seele abgewandt hat, erwecken und sie von ringsumher über dich kommen lassen: <sup>23</sup> die Söhne Babels und alle Chaldäer, Pekod, Schoa und Koa, samt allen Assyrern, anmutige junge Männer, lauter Statthalter und Befehlshaber, hervorragende Kämpfer und berühmte Männer, alle auf Pferden reitend. <sup>24</sup> Diese werden über dich kommen, gerüstet mit Streitwagen und Rädern, und mit einer Schar von Völkern; sie werden sich mit großen und kleinen Schilden und Helmen rings um dich her lagern. Und ich will ihnen das Gericht übergeben, und sie werden dich nach ihren Rechten richten.

<sup>25</sup> Ich will dich meinen Eifer fühlen lassen, und sie sollen grausam mit dir umgehen; sie werden dir Nase und Ohren abschneiden, und deine Nach-

**23,2-4 zwei Frauen.** Dieses Kapitel beschreibt die geistliche Untreue von Israel und Juda (die als zwei Schwestern dargestellt werden), um die Schwere der Sünde in Juda zu verdeutlichen. Mit der »einen Mutter« ist das vereinte Reich gemeint, und mit den »zwei Frauen« das geteilte Reich. Ohola repräsentiert Samaria und bedeutet »ihr eigenes Zelt«, da Samaria ihren eigenen Wohnort getrennt vom Tempel hatte. Im Nordreich hatte Jerobeam einen Gottesdienst eingeführt, den Gott verwarf. Oholiba (»mein Zelt ist in ihr«) repräsentiert Jerusalem, wo Gott den Gottesdienst einführt.

**23,5-10 Ohola hurte.** Das Nordreich Israel war im geistlichen Sinn eine Hure, weil sie zu ihrer Erfüllung und Sicherheit die Verbindung mit dem götzendienerischen, jungen, wohlhabenden und attraktiven Assyrien suchte. Assyrien wandte sich gegen Israel (V. 10), eroberte es 722 v.Chr. und verschleppte die Israeliten (2Kö 17).

**23,11-21 trieb es ... noch viel schlimmer.** Vgl. 16,47. Im Mittelpunkt steht hier die Begierde Judas (des Südreichs) nach babylonischem Götzendienst, der sie von Gott entfremdete. Juda lernte nichts aus Israels Bestrafung (V. 13).

**23,12 Assyrer.** Ahas stellte Juda unter den Schutz Assyriens (2Kö 16,7-10). Das war ein politischer Schachzug, den Jesaja brandmarkte (Jes 7,13-17).

**23,14-16 Chaldäer.** Juda wurde von brillanten Farbportraits babylonischer Männer und dem chaldäischen Lebensstil angezogen. Soziale und politische Verbindungen führten zu geistlichem Niedergang.

**23,17 zum Liebeslager.** Eine anschauliche Beschreibung geistlicher Untreue (V. 30).

**23,19** Juda wiederholte seine alten Sünden aus der Zeit in Ägypten und kehrte zu seiner ersten Verderbnis zurück.

**23,22-35 deine Liebhaber ... erwecken.** In seinem Zorn auf Judas Sünde brachte Gott die Babylonier und andere gegen Juda auf, die dem Volk schwer zu schaffen zu machen. Dieser Abschnitt erklärt, wie Judas verbündete Nationen Werkzeuge des eigenen Gerichts waren.

**23,23 Pekod, Schoa und Koa.** Drei verschiedene aramäische Stämme.

**23,25 Nase und Ohren abschneiden.** Zu den Gräueltaten der Babylonier gehörten Verstümmelungen im Gesicht, was in der Antike eine



kommenschaft wird durch das Schwert fallen. Sie werden deine Söhne und Töchter wegführen, und was von dir übrig bleibt, soll vom Feuer verzehrt werden. <sup>26</sup> Sie werden dir deine Kleider ausziehen und deine köstlichen Kleinodien wegnehmen. <sup>27</sup> So will ich deiner Schandtät ein Ende machen und deiner Hurerei, die noch aus dem Land Ägypten stammt, so dass du deine Augen nicht mehr ihnen zuwendest und künftig nicht mehr an Ägypten denkst.

<sup>28</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will dich in die Hand derer geben, die du hasst, ja in die Hand derer, von denen deine Seele sich abgewandt hat. <sup>29</sup> Und diese werden dich ihren Hass fühlen lassen und alles, was du erworben hast, wegnehmen und dich bloß und nackt sitzen lassen; und so wird deine hurerische Blöße aufgedeckt werden, deine Schandtaten und deine Hurereien. <sup>30</sup> Das wird dir begegnen um deiner Hurerei willen, die du mit den Heiden getrieben hast, weil du dich mit ihren Götzen verunreinigt hast. <sup>31</sup> Auf dem Weg deiner Schwester bist du gewandelt; darum will ich dir auch ihren Becher in die Hand geben!

<sup>32</sup> So spricht GOTT, der Herr: Den Becher deiner Schwester sollst du trinken, der tief und weit ist, und du sollst zu Hohn und Spott werden; denn er fasst viel! <sup>33</sup> Du wirst voll Trunkenheit und Jammer werden; denn der Becher deiner Schwester Samaria ist ein Becher des Schauderns und Entsetzens! <sup>34</sup> Und du musst ihn austrinken und ausschürfen und auch noch seine Scherben abblecken und deine Brüste zerreißen. Denn ich habe es gesagt, spricht GOTT, der Herr. <sup>35</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Weil du mich vergessen und mir den Rücken zugekehrt hast, so sollst du auch deine Schandtaten und deine Hurereien tragen!

<sup>36</sup> Ferner sprach der HERR zu mir: Menschensohn, willst du nicht Ohola und Oholiba strafen und ihnen ihre Gräuelt vorhalten? <sup>37</sup> Denn sie haben Ehebruch getrieben und Blut ist an ihren Händen; ja, mit ihren Götzen haben sie Ehebruch getrieben, und für sie sogar ihre eigenen Kinder, die sie mir geboren haben, durchs Feuer gehen lassen, so dass sie verzehrt wurden! <sup>38</sup> Überdies haben sie mir auch das angetan: Sie haben an demselben Tag mein Heiligtum verunreinigt und meine Sabbate entheiligt. <sup>39</sup> Denn wenn sie ihre Kinder ihren Götzen geschlachtet hatten, so kamen sie noch am selben Tag in mein Heiligtum, um es zu

<sup>26</sup> 16,39; 2Kö 24,13; Jes 39,6  
<sup>27</sup> Ende 16,41; 22,15; Ägypten V. 3,19  
<sup>28</sup> V. 17,22; Jer 21,7-10; 34,18-21  
<sup>29</sup> 16,37,39; Jer 3,25; Kla 1,8-9  
<sup>30</sup> Jes 31,1; Jer 2,18-19,36; 22,8-9; verunreinigt V. 7,17  
<sup>31</sup> Weg 2Kö 17,19; Jer 3,8-9; Becher V. 33 vgl. 2Kö 21,12-13  
<sup>32</sup> Becher V. 31; Spott 22,4-5; Kla 2,15-16  
<sup>33</sup> Trunken. vgl. Jer 25,27; Hab 2,16; Schauderns vgl. Jes 51,17,22  
<sup>34</sup> austrink. Ps 75,9; Jer 25,28; gesagt s. 22,14; 4Mo 23,19 vgl. 2Kö 21,12-13  
<sup>35</sup> vergess. 22,12; 5Mo 8,11,14; Jer 13,25; Hos 13,6; tragen 16,52,54,58 vgl. 18,20  
<sup>36</sup> vgl. 16,2; Mi 3,8-11  
<sup>37</sup> Ehebr. V. 45; 16,36; Feuer 16,20-21; 20,26,31; 3Mo 20,2-5  
<sup>38</sup> s. 22,8  
<sup>39</sup> s. 5,11; 2Kö 21,4-7; Jer 11,15  
<sup>40</sup> Bote Jes 57,9; schönste Jer 4,30 vgl. 2Kö 9,30  
<sup>41</sup> Bett Jes 57,7-8; Tisch Jes 65,11; Räucherw. 16,18-19  
<sup>42</sup> Gejohle vgl. 2Mo 32,6,17-19; Hos 13,6; Am 6,1-6; Spangen 16,11-12 vgl. Jes 3,18-23  
<sup>43</sup> vgl. Esr 9,7; Ps 106,6  
<sup>44</sup> V. 3,9-13; Jer 3,1-10  
<sup>45</sup> richten s. 16,38; Blut V. 37; Jer 2,34  
<sup>46</sup> Versam. V. 22-24; 16,39; Jer 25,9; Miss-handl. Jer 15,4; 24,9; 34,17  
<sup>47</sup> Versam. 16,40-41; niederstech. 24,21; 2Chr 36,17-19; verbrennen Jer 39,8; 52,13-14 vgl. 2Pt 2,6  
<sup>48</sup> V. 27; 6,6; 5Mo 13,11-16  
<sup>49</sup> tragen s. V. 35; erkennt 6,7,10; 7,4,9; 22,22; 24,24

entweihen. Siehe, das haben sie mitten in meinem Haus getrieben!

<sup>40</sup> Ja, sie sandten sogar nach Männern, die von ferne kamen, zu denen ein Bote gesandt wurde; und siehe, sie kamen. Für sie hast du dich gebadet, hast du deine Augen geschminkt und dich aufs Schönste aufgeputzt; <sup>41</sup> und du hast dich auf ein prächtiges Bett gesetzt, vor dem ein Tisch zubereitet war, auf den du mein Räucherwerk und mein Öl gestellt hattest. <sup>42</sup> Und bei [Oholiba] war das Gejohle einer sorglosen Menge. Und zu der zahlreichen Menge von Männern wurden Trinker aus der Wüste herzugebracht, diese legten den Frauen Spangen an die Arme und setzten ihnen eine Ehrenkrone aufs Haupt.

<sup>43</sup> Da sprach ich von der durch Ehebruch Aufgebrauchten: Wollen diese jetzt noch mit ihr Hurereien treiben, da sie in einem solchen Zustand ist?

<sup>44</sup> Und sie gingen zu ihr ein, wie man zu einer Hure einzugehen pflegt; so gingen sie ein zu Ohola und zu Oholiba, den lasterhaften Frauen. <sup>45</sup> Aber gerechte Männer werden sie richten, wie man Ehebrecherinnen und Mörderinnen richten soll; denn sie sind Ehebrecherinnen, und Blut klebt an ihren Händen.

<sup>46</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr: Ich bringe eine große Versammlung gegen sie herauf und gebe sie der Misshandlung und Plünderung preis. <sup>47</sup> Und die Versammlung soll sie steinigen und mit ihren Schwertern niederstechen; ihre Söhne und Töchter werden sie töten und ihre Häuser mit Feuer verbrennen. <sup>48</sup> So will ich die Schandtaten aus dem Land ausrotten, damit sich alle Frauen dadurch warnen lassen und nicht solche Schandtaten treiben wie ihr. <sup>49</sup> So werden sie eure Schandtaten auf euch legen, und ihr sollt die Sünde tragen, die ihr mit euren Götzen begangen habt, damit ihr erkennt, dass ich GOTT, der Herr bin!

*Letzte Gerichtsworte über Jerusalem.*

*Das Gleichnis vom rostigen Topf*

**24** Im neunten Jahr, im zehnten Monat, am zehnten Tag des Monats, erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, schreibe dir den Namen dieses Tages auf, ja, ebendieses heutigen Tages; denn der König von Babel rückt an ebendiesem Tag gegen Jerusalem

<sup>1</sup> neunten 2Kö 25,1; Jer 39,1; 52,4

<sup>2</sup> schreibe vgl. Jes 8,1; Hab 2,2; König 2Kö 25,1; Jer 39,1; 52,4

Strafe für Ehebruch war, die in Ägypten, Chaldäa und andernorts praktiziert wurde.

**23,32-34 Den Becher deiner Schwester sollst du trinken.** Juda sollte den »Becher« des Gerichtes Gottes spüren, so wie es Samaria 722 v.Chr. ergangen war (vgl. 23,46-49). Der Gedanke des Austrinkens eines »Bechers« symbolisiert oft den Zorn Gottes (vgl. Ps 75,9; Jes 51,17-22; Jer 25,15-29; Mt 20,22).

**23,36-42** Der Prophet führt eine beschämende Zusammenfassung

der Anklage Gottes gegen die Nation auf – eine doppelte Anklageschrift, die Gericht fordert.

**23,45 gerechte Männer.** Das bezieht sich wahrscheinlich auf den Überrest der Gottesfürchtigen in der Nation, die bestätigten, dass das Gericht gerecht war.

**24,1,2 ebendieses heutigen Tages.** Das war der 15. Jan. 588 v.Chr. (ausgehend von 597 n.Chr. in 1,2). Die Babylonier begannen die 18-monatige Belagerung Jerusalems (Jer 39,1,2; 52,4-12).

an! <sup>3</sup> Und du sollst dem widerspenstigen Haus ein Gleichnis vortragen und zu ihnen sagen: So spricht GOTT, der Herr: Setze den Topf auf, setze ihn auf und gieße auch Wasser hinein! <sup>4</sup> Sammle die Fleischstücke dafür, alle guten Stücke, Lende und Schulter, und fülle ihn mit den besten Knochen; <sup>5</sup> nimm das Beste von den Schafen und schichte auch Holzscheite darunter auf; lass es tüchtig sieden, damit auch seine Knochen darin gut kochen!

<sup>6</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Wehe der blutbefleckten Stadt, dem Topf, an dem noch der Rost hängt und von dem der Rost nicht abgefegt ist! Nimm Fleischstück um Fleischstück heraus, ohne das Los darüber zu werfen! <sup>7</sup> Denn ihr Blut ist noch mitten in ihr. Sie hat es auf einen nackten Felsen gegossen und nicht auf die Erde geschüttet, dass man es mit Staub hätte zudecken können. <sup>8</sup> Um meinen Zorn auflodern zu lassen und Rache zu nehmen, habe ich ihr Blut auf einen nackten Felsen gießen lassen, dass man es nicht zudecken kann.

<sup>9</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Wehe der blutdürstigen Stadt! Auch ich will einen großen Holzstoß aufrichten! <sup>10</sup> Trage viel Holz zusammen, zünde das Feuer an, koche das Fleisch gar, bereite eine Brühe, und die Knochen sollen anbrennen! <sup>11</sup> Stelle danach den leeren Topf auf seine Kohlen, damit sein Erz heiß und glühend wird, damit seine Unreinheit in ihm schmilzt und sein Rost verzehrt wird.

<sup>12</sup> Es ist vergebliche Mühe! Der viele Rost geht doch nicht weg, sein Rost bleibt auch im Feuer. <sup>13</sup> Du begehst wieder Unzucht in deiner Unreinheit! Weil ich dich reinigen wollte und du dich nicht reinigen ließest, so sollst du von deiner Unreinheit nicht mehr gereinigt werden, bis ich meinen Zorn an dir gestillt habe. <sup>14</sup> Ich, der HERR, habe es gesagt; es kommt dazu, und ich werde es tun! Ich lasse nicht nach, ich schone nicht, und es soll mich auch nicht reuen. Man wird dich richten nach deinem Wandel und nach deinen Taten! spricht GOTT, der Herr.

<sup>3</sup> *widersp.* 2,3-8; *Gleichnis* 21,5 vgl. Lk 8,10; *Topf* V. 6; 11,3

<sup>4</sup> *Mi* 3,2-3

<sup>5</sup> *Beste* vgl. 34,20

<sup>6</sup> *Stadt* 22,2-4; *Rost* V. 12 vgl. Jer 2,22; 13,23; *Fleischst.* 11,7-11

<sup>7</sup> *3Mo* 17,13; *5Mo* 12,16; *Jer* 2,34

<sup>8</sup> *2Kö* 24,4; *Jes* 26,21 vgl. *1Mo* 4,10

<sup>9</sup> *Wehe* V. 6; 16,23; *Am* 5,16; *ich will* vgl. 22,20; *Jes* 30,33

<sup>10</sup> vgl. 9,5-6; *Röm* 2,5

<sup>11</sup> vgl. 22,18-22; 23,46,49; *2Kö* 21,13; *Jes* 4,4

<sup>12</sup> *vergeb.* *1Mo* 6,5-7; 8,21; *Jes* 1,5; *Dan* 9,13-14; *viele* V. 6.13

<sup>13</sup> *Unzucht* *Jer* 5,2-3; 6,29-30; *Offb* 2,21; *Zorn* 5,13; 8,18; 16,42

<sup>14</sup> *gesagt* s. 23,34; 26,5,14 vgl. *1Sam* 15,28-29; *Joh* 14,29; *schöne* s. 5,11; *Jer* 13,14; 23,20; *richten* 7,3,8

<sup>16</sup> *Lust* V. 18.21.25; *Spr* 5,18-19; *weder* V. 21-24; *Jer* 22,10.18

<sup>17</sup> *Seufze* *Ps* 38,10; *Kla* 1,21-22; *Kopfbund* *3Mo* 10,6; 21,10; *verhülle* vgl. *2Sam* 15,30; *Mi* 3,7

<sup>18</sup> *so* V. 16-17

<sup>19</sup> *bedeuten* vgl. 12,9; 17,12

<sup>20</sup> *antwort.* vgl. *Ps* 119,105; *Joh* 7,47; 8,29

<sup>21</sup> *Heiligt.* s. 7,22; *1Kö* 9,7-8; *Jer* 7,14; *Verlangen* *Ps* 27,4; 84,1,4; *Söhne* 23,47; *Kla* 2,21

<sup>22</sup> *Bart* s. V. 17; *Brot* *Jer* 16,7

<sup>23</sup> *klagen* V. 16; *weinen* V. 16-17; *Ps* 78,64; *seufzen* V. 17; 7,16

### Hesekiels zeichenhaftes Verhalten beim Tod seiner Ehefrau

<sup>15</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>16</sup> Menschensohn, siehe, ich will die Lust deiner Augen durch einen plötzlichen Schlag von dir wegnehmen; aber du sollst weder klagen noch weinen und keine Tränen darüber vergießen. <sup>17</sup> Seufze still, aber veranstalte keine Totenklage! Binde deinen Kopfbund um und lege deine Schuhe an deine Füße; verhülle den Bart nicht und iss das Brot der Leute nicht!

<sup>18</sup> Und ich redete am Morgen früh zu dem Volk, und am Abend starb meine Frau. Da handelte ich am anderen Morgen so, wie mir geboten war. <sup>19</sup> Da sprach das Volk zu mir: Willst du uns nicht wissen lassen, was das für uns bedeuten soll, was du da tust?

<sup>20</sup> Ich antwortete ihnen: Das Wort des HERRN ist so an mich ergangen: <sup>21</sup> Sprich zu dem Haus Israel: So spricht GOTT, der Herr: Seht, ich will mein Heiligtum entweihen, euren höchsten Stolz, die Lust eurer Augen und das Verlangen eurer Seelen; und eure Söhne und eure Töchter, die ihr zurückgelassen habt, sollen durchs Schwert fallen. <sup>22</sup> Da werdet ihr handeln, wie ich gehandelt habe; ihr werdet den Bart nicht verhüllen und das Brot der Leute nicht essen, <sup>23</sup> und ihr werdet euren Kopfbund auf dem Kopf behalten und eure Schuhe an euren Füßen; ihr werdet weder klagen noch weinen, sondern ihr werdet in euren Missetaten dahinschwenden und miteinander seufzen. <sup>24</sup> Und so wird Hesekiel für euch ein Zeichen sein; ihr werdet genauso handeln, wie er gehandelt hat; und wenn es eintreffen wird, werdet ihr erkennen, dass ich GOTT, der Herr bin!

<sup>25</sup> Du aber, Menschensohn, siehe, an dem Tag, da ich ihnen ihre Zuflucht wegnehmen werde, den prächtigen Gegenstand ihrer Freude, die Lust ihrer Augen, das Verlangen ihrer Seelen, ihre Söhne und ihre Töchter <sup>26</sup> – an jenem Tag wird ein Ent-

<sup>24</sup> *Zeichen* s. 12,6; *Jes* 20,3; *erkennen* 23,49; 25,17; *Sach* 1,6

<sup>25</sup> V. 21

<sup>26</sup> *Entflo.* 33,21 vgl. *1Sam* 4,12-18; *Hi* 1,14-19

**24,3-5 ein Gleichnis vortragen.** Die erlesenen Stücke Lammfleisch repräsentieren Gottes Herde, die in einem Topf gekocht wird. Das symbolisiert Jerusalem in der Hitze der Belagerung. Vgl. 11,3. Tierknochen wurden oft als Brennmaterial verwendet.

**24,6 Wehe der blutbefleckten Stadt.** Jerusalems Bevölkerung hatte sich blutrünstiger Verbrechen schuldig gemacht, was dargestellt wurde durch den Rost im Topf (vgl. 22,2).

**24,7 ihr Blut.** Das Blut der Stadt (ein allgemeines Symbol für Sünde) war nicht verborgen, sondern offenkundig, was dadurch dargestellt wird, dass es auf eine Fels Spitze ausgegossen wurde. Wenn Blut nicht mit Staub bedeckt wurde, verstieß das gegen das Gesetz (3Mo 17,13). Gott übte daraufhin Vergeltung durch die Armee Babylo-

**24,9.10 großen Holzstoß ... Knochen sollen anbrennen.** Gott war zornig über die Sünde und wollte, dass Hesekiel das Feuer als wütendes Gericht darstellte, dass das Volk tötet.

**24,11.12 Stelle danach den leeren Topf.** Nachdem alle Stücke (Menschen) verbrannt waren, wurde der leere Topf erhitzt. Das be-

schreibt die gründliche Zerstörung durch die Belagerer, die die Stadt und den Tempel samt allen Resten völlig dem Boden gleich machten (vgl. das Verfahren mit einem aussätzigen Haus in 3Mo 14,34-45).

**24,16-27 Hesekiels Frau** starb als ein Zeichen für Israel. Die persönliche Trauer stand völlig im Schatten der allgemeinen Misere. So wie Hesekiel nicht über den Tod seiner Frau trauern sollte (V. 17), so sollte Israel nicht über den Tod der Familien des Volkes trauern (V. 19-24). Obwohl der Text betont, wie lieb ihm seine Frau war, die »Lust seiner Augen« (V. 16.21), sein »Stolz« und sein »Verlangen« (V. 21), war er gehorsam und unterwarf sich dem Willen Gottes. Er wurde zu einem herzerreißenden Zeichen für sein Volk.

**24,25 an dem Tag.** Damit ist die Zerstörung des Tempels gemeint.

**24,26.27 an jenem Tag.** Ein Entkommener, der bei der Zerstörung Jerusalem geflohen war (586 v.Chr.), sollte zu Hesekiel in Babylon kommen und ihm die Geschichte berichten. Von jenem Tag an sollte er schweigen, bis die Gefangenen eintrafen; dann könne er von Juda sprechen (vgl. 3,26.27). Das war eine Zeit von etwa zwei Jahren (vgl. 33,21; Jer 52,5-7), während der kein Gericht verkündet werden brauchte, weil

flohener zu dir kommen, dass du es mit eigenen Ohren hören kannst. <sup>27</sup> An jenem Tag wird dein Mund vor dem Entflohenen aufgetan werden, dass du reden und nicht mehr stumm sein wirst; und du wirst für sie ein Zeichen sein, und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin.

*Gerichtsworte über die benachbarten Heidenvölker*  
Kapitel 25 – 32

*Über die Ammoniter*

Hes 21,33-37; Jer 49,1-6; Am 1,13-15

**25** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, wende dein Angesicht gegen die Ammoniter und weis-sage gegen sie; <sup>3</sup> und sprich zu den Ammonitern: Hört das Wort GOTTES, des Herrn! So spricht GOTT,

<sup>27</sup> *Mund* 33,22; *Zeichen* s. V. 24; *erkennen* s. V. 24

<sup>2</sup> *Ammonit.* 21,33-37; *Zeph* 2,8-11  
<sup>3</sup> 26,2; 36,2; *Ps* 35,21; *Spr* 14,21; 17,5; 24,17

<sup>4</sup> *Söhne* V. 10; *Ri* 6,3; *Jes* 11,14

<sup>5</sup> *Rabba* vgl. 21,25; *Herden* vgl. *Jes* 17,2; 32,14; *erkennen* V. 11.14.17; 24,24; 26,6

<sup>6</sup> *geklatscht* *Hi* 27,23; *gefremt* 35,15; *Zeph* 2,10

<sup>7</sup> *ausstre.* 14,9; 35,3; *vertilgen* V. 10; *erken-nen* s. V. 5

der Herr: Weil du »Ha! Ha!« gerufen hast über mein Heiligtum, weil es entweiht ist, und über das Land Israel, weil es verwüstet ist, und über das Haus Juda, weil es in die Verbannung wandern musste; <sup>4</sup> darum siehe, will ich dich den Söhnen des Ostens zum Besitztum geben; die sollen ihre Zeltlager in dir aufschlagen und ihre Wohnungen in dir errichten; sie sollen deine Früchte essen und deine Milch trinken.

<sup>5</sup> Ich will Rabba zu einer Weide für Kamele machen und das Ammoniterland zu einem Lagerplatz der Herden; und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin! <sup>6</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr: Weil du mit den Händen geklatscht und mit den Füßen gestampft hast, ja, dich von Herzen mit aller Verachtung über das Land Israel gefreut hast, <sup>7</sup> darum, siehe, will ich meine Hand gegen

es bereits eingetroffen war. Er sprach von anderen Nationen (was ab Kap. 25 geschrieben ist).

**25,1 das Wort des HERRN erging.** Hesekiel 25,1 – 32,32 verkündet Gerichte über 7 andere Nationen, ganz ähnlich wie die Serie von Gerichtsankündigung in Jer 46-51. Vier davon sind wegen ihres rachsüchtigen Neides und ihres Hasses auf Israel in diesem Kapitel besonders angeführt. Nachdem die Kap. 1-24 dem Unheil geweiht waren, das über Gottes auserwählte Nation kommen sollte, war es angemessen, dass Gott seine Unparteilichkeit gegenüber allen Sündern offenbarte und dem Propheten Gerichte mitteilte, die er den Heiden verkünden sollte. Israels sündiges Versagen hatte Gottes Ehre in den Augen dieser Völker in den Schmutz gezogen (36,21-23), doch diese Nationen hatten zu Unrecht angenommen, dass der Gott Israels geschlagen sei, wenn das Volk im Exil ist.

**25,2,3 gegen die Ammoniter.** Dieses Volk lebte am Rande der Wüste östlich vom Jordan und nördlich von Moab. Etwa 600 v.Chr. hatte es sich mit Babylon gegen Juda verbündet (2Kö 24,2ff.). Im Jahre 594 v.Chr. versuchten die Ammoniter zusammen mit anderen Nationen Juda

zu überreden, sich mit ihnen gegen Babylon zu verbünden (Jer 27,2ff.). Hesekiel 21,18-20 weist darauf hin, dass Babylon sie verfolgte. Es gibt keine Überlieferung von einem Angriff, deshalb müssen sie sich ergeben haben (21,28; Zeph 2,8-11). Ihr Ursprung geht auf Inzest zurück (vgl. 1Mo 19,37.38) und sie waren Juda gegenüber oft feindlich (vgl. *Ri* 10; 1Sam 11; 2Sam 10.12; Jer 49,1-6; *Kla* 2,15; Am 1,13-15). Gott richtete dieses Volk für seine Feindseligkeit gegen Israel (V. 3.6). Sie hatten boshaftes Gefallen daran, den Tempel zu schänden, das Land zu verwüsten und die Bewohner zu zerstreuen.

**25,4 will ich dich den Söhnen des Ostens zum Besitztum geben.** Vielleicht bedeutete dies das Heranrücken von Babylon aus Osten, wodurch Ammon entweder 588-586 v.Chr. oder 582/581 v.Chr. verwüstet wurde. Oder es bezieht sich darauf, dass ihr Land von verschiedenen Nomadenstämmen besetzt wurde, die jenseits des Jordan lebten.

**25,5 Rabba.** Diese wichtige ammonitische Hauptstadt (vgl. Am 1,14), die heute Amman heißt, liegt etwa 40 km nordöstlich des oberen Zipfels des Toten Meeres östlich vom Jordan.



dich ausstrecken und dich den Heiden zum Raub übergeben und dich aus den Völkern ausrotten und dich aus den Ländern vertilgen und dich verwüsten; und du sollst erkennen, dass ich der HERR bin!

### Über die Moabiter

Zeph 2,8-11

<sup>8</sup> So spricht GOTT, der Herr: Weil Moab und Seir sprechen: »Siehe, das Haus Juda ist wie alle anderen Völker!«, <sup>9</sup> darum, siehe, will ich Moabs Bergseite entblößen von den Städten, von den Städten an seinen Grenzen, die eine Zierde des Landes sind, nämlich Beth-Jesimot, Baal-Meon und Kirjataim. <sup>10</sup> Den Söhnen des Ostens will ich sie mitsamt dem Ammoniterland zum Erbe geben, so dass man unter den Heidenvölkern nicht mehr an die Ammoniter denken wird. <sup>11</sup> Und über Moab will ich Gericht halten; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin!

### Über die Edomiter

Jer 49,7-22; Hes 35; Ob 1; Jes 34

<sup>12</sup> So spricht GOTT, der Herr: Weil Edom Rachsucht geübt hat am Haus Juda und sich damit schwer verschuldet hat, indem es sich an ihnen rächte, <sup>13</sup> darum, so spricht GOTT, der Herr: Ich will meine Hand gegen Edom ausstrecken und Menschen und Vieh darin ausrotten. Von Teman an will ich es in Trümmer legen, und bis nach Dedan sollen sie durchs Schwert fallen! <sup>14</sup> Und ich will meine

**8** Moab 2Kö 24,2; Jes 15 u. 16; Jer 25,21; Am 2,1-3; Seir vgl. V. 12-14; 35,2-15; 5Mo 2,5; Völker 2Chr 32,19 vgl. 5Mo 4,6-8; 4,32-34

**9** s. Jos 13,17-20

**10** V. 4,7

**11** Moab s. V. 8; erkennen s. V. 5

**12** 35,5.10-12; 2Chr 28,17; Ps 137,7; Am 1,11

**13** ausstre. s. V. 7; Teman Jer 49,7-8; Trümmer 35,3-9; Mal 1,3-4

**14** Rache vgl. 5Mo 32,35-36.41-43; Jes 11,14; 34,8; 63,4; Ob 18

**15** 2Chr 28,18; Ps 83,5-8; Am 1,6

**16** Philister Jer 47,1-7; Zeph 2,4-7; ausstrecken s. V. 7; Kreter 1Sam 30,14; Zeph 2,5

**17** V. 11; Nah 1,2

**1** vgl. 20,1; 24,1; 30,20; 31,1; Jer 39,2  
**2** Ha! Ha! s. 25,3; 36,2; zerbrochen 34,27; Jes 14,5; Jer 2,20  
**3** Tyrus Jer 25,22; Joel 4,4; Am 1,9-10; Sach 9,2-4; Meer V. 19; Ps 93,3-4; Jer 51,42

Rache an Edom vollstrecken durch mein Volk Israel; diese sollen an Edom handeln nach meinem Zorn und nach meinem Grimm, so dass sie meine Rache kennen lernen sollen, spricht GOTT, der Herr.

### Über die Philister

Jer 7,4; Zeph 2,4-7; Sach 9,5-7

<sup>15</sup> So spricht GOTT, der Herr: Weil die Philister aus Rachsucht gehandelt und Rache geübt haben in Verachtung des Lebens und in ewiger Feindschaft, um zu verderben, <sup>16</sup> darum, so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will meine Hand gegen die Philister ausstrecken und die Kreter ausrotten und den Überrest an der Meeresküste umbringen. <sup>17</sup> Ich will große Rache an ihnen üben durch grimmige Züchtigungen; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Rache über sie bringe!

### Weissagung gegen Tyrus

**26** Und es geschah im elften Jahr, am ersten Tag des Monats, da erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, weil Tyrus über Jerusalem ausgerufen hat: »Ha! Ha! Es ist zerbrochen, das Tor der Völker; es öffnet sich mir! Nun werde ich [alles] in Fülle haben, weil es verwüstet ist!«, <sup>3</sup> darum, so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über dich, Tyrus, und will viele Völker gegen dich heraufführen, wie das Meer seine Wellen heraufführt!

**25,7 dich aus den Ländern vertilgen.** Die Ammoniter sollten vertilgt und aus ihrem Land ausgelöscht werden. Doch Jer 49,6 sichert eine spätere Rückkehr eines Überrestes dieses zerstreuten Volkes zu.

**25,8-11 Moab und Seir.** Der Ursprung dieser Völker findet sich in 1Mo 19,37.38. Ihr Land war das Gebiet südlich des Arnon entlang der unteren Region des Toten Meeres. Vgl. Jes 15,16; Jer 48; Am 2,1-3. Die Babylonier zerstörten die dortigen Städte 582/581 v.Chr. Zu den Gründen für ihr Gericht (V. 8) gehörte auch ihre Schadenfreude über den Fall Israels, sowie ihre verächtliche Aussage, dass Israel wie alle anderen Völker sei und keine Vorrangstellung vor Gott habe. Sowohl Ammoniter als auch Moabiter wurden von den arabischen Völkern assimiliert.

**25,8 Seir.** Ein anderer Name für die benachbarte Gegend der Edomiter (1Mo 32,4; 36,20.21.30), die vom Berg Seir und einer bergigen, extrem zerklüfteten und felsigen Gegend geprägt war. Die Gerichte über dieses Land werden in 25,12-14 angeführt.

**25,12 Edom.** Vgl. Kap. 35; Jes 21,11.12; Jer 49,7-22; Am 1,11.12; Obadja; Mal 1,3-5. Dieses Volk lebte südlich von Moab am Toten Meer bis zum Golf von Akaba. David hatte es fast ausgerottet (2Sam 8,14), aber es gewann während der Regierung des Ahas die Unabhängigkeit zurück (ca. 735-715 v.Chr.). Aus Rache feindeten sie Israel ständig an (vgl. 1Mo 27,27-41; Jes 34,5-7). Grund für das Gericht ist Edoms Verachtung, als die Israeliten im Jahre 588-86 v.Chr. verwüstet wurden. Sie handelten wie eine Truppe, die Babylon anfeuerte: »macht sie fertig, macht sie fertig« (Ps 137,7; Kla 4,21.22; Ob 10-14).

**25,13.14 gegen Edom ... durch mein Volk Israel.** Der arabische Stamm namens Nabatäer fiel 325 v.Chr. in Edom ein, aber es waren die jüdischen Streitkräfte von Judas Makkabäus im Jahre 164 v.Chr. und von Johannes Hyrcanus 126 v.Chr., die Edom völlig unterjochten. Die Juden zwangen die Edomiter sogar, sich ihrer Religion zu unterwerfen. Alle diese Nationen (Ammon, Moab und Edom) sind als einzelne Nationen verschwunden und wurden in den arabischen Völkern assimiliert.

**25,13 Teman ... Dedan.** Damit sind bedeutende edomitische Städte gemeint. Teman (Teima) lag möglicherweise 350 km östlich vom Toten Meer in der arabischen Wüste im Nordteil von Edoms Territorium. Dedan lag vielleicht 170 km südlich von Teman, doch weit östlich vom Roten Meer.

**25,15-17 die Philister.** Vgl. Jes 14,29-33; Jer 47; Joel 4,4; Am 1,6-8; Ob 19; Zeph 2,4-7; Sach 9,5. Der Grund für ihr Gericht war ständige Feindseligkeit und Rachsucht gegen Israel, die den »alten Hass« aus Ri 13-16 fortsetzten. Sie schikanierten und unterdrückten Israel fortwährend, bis David während der Regierungszeit Sauls ihre Macht brach (1Sam 17). Immer wieder erstarkten sie und wurden von Israel unterworfen. Nebukadnezar fiel in ihr Land ein (Jer 47).

**25,16 Kreter.** Sie stammten ursprünglich aus Kreta und wurden Teil der Nation der Philister (s. *Anm. zu 1Sam 30,14*). Einige von ihnen dienten als Leibwachen Davids (2Sam 8,18; 15,18).

**25,17 grimmige Züchtigungen.** Das erfüllte sich, als Babylon 588-586 v.Chr. oder 582/81 v.Chr. in Israel einfiel (vgl. Jer 25,20; 47,1-7).

**26,1 im elften Jahr.** Im Jahre 586 v.Chr., im 11. Jahr der Gefangenschaft Jojachins, am 10. Tag des 5. Monats, wurde Jerusalem erobert.

**26,3.4 ich komme über dich, Tyrus.** Das Gericht über diese Stadt erstreckt sich über drei Kapitel (26-28), was auf die hohe Bedeutung für Gott hinweist. Vgl. Jes 23; Am 1,9,10. Tyrus war eine antike Phönizierstadt und taucht zum ersten Mal in Jos 19,29 auf. Während der Regierung von David und Salomo war sie sehr einflussreich. Ihr König Hiram war ein Freund Davids (2Sam 5,11) und half ihm und Salomo bei Bauprojekten (vgl. 1Kö 5,15-26; 1Chr 14,1; 2Chr 2,3.11). Später verkauften Tyrer Juden in die Sklaverei (vgl. Joel 4,4-8; Am 1,9.10). In ganzen Salven von aufeinander folgenden Angriffen (hier durch »Wellen« dargestellt) setzte Gott »viele Völker« in Bewegung, um Tyrus, das Wirtschaftszentrum am Mittelmeer (vgl. 27,3), zu erobern. Babylon (V. 7) belagerte Tyrus von 585-573 v.Chr.; später folgte die Armee Alexanders des Großen im



<sup>4</sup> Und sie werden die Mauern von Tyrus zerstören und ihre Türme niederreißen; und ich will das Erdreich von ihr wegfeigen und sie zu einem kahlen Felsen machen; <sup>5</sup> zu einem Ort, wo man die Fischernetze ausspannt, soll sie werden inmitten des Meeres. Ich habe es gesagt, spricht GOTT, der Herr, sie soll den Völkern zur Beute werden! <sup>6</sup> Und ihre Tochterstädte auf dem Festland sollen durchs Schwert umkommen; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin.

<sup>7</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich bringe Nebukadnezar, den König von Babel, der ein König aller Könige ist, von Norden her über Tyrus, mit Rossen, Streitwagen und Reitern und mit einem großen Haufen Volk. <sup>8</sup> Er wird deine Tochterstädte auf dem Festland mit dem Schwert umbringen, und gegen dich wird er Belagerungstürme aufstellen und einen Wall gegen dich aufwerfen und den Schild gegen dich aufstellen. <sup>9</sup> Er wird auch seine Sturmböcke gegen deine Mauern einsetzen und deine Türme mit seinen Brechseisen niederreißen.

<sup>10</sup> Der Staub von der Menge seiner Pferde wird dich bedecken; deine Mauern werden erbeben vor dem Getümmel der Reiter, Räder und Streitwagen, wenn der Feind durch deine Tore einzieht, wie man in eine eroberte Stadt einzuziehen pflegt.

<sup>11</sup> Er wird mit den Hufen seiner Pferde alle deine Gassen zertreten; er wird dein Volk mit dem Schwert töten, und die Gedenksteine deiner Macht werden zu Boden sinken.

<sup>12</sup> Und sie werden deinen Reichtum rauben und deine Handelsgüter plündern; sie werden deine Mauern niederreißen und deine Lusthäuser zerstören; sie werden deine Steine, dein Holz und deinen Schutt ins Wasser werfen. <sup>13</sup> So will ich dem Lärm deiner Lieder ein Ende machen, und dein Saitenspiel soll künftig nicht mehr gehört werden. <sup>14</sup> Ich will einen kahlen Felsen aus dir machen; du sollst ein Ort werden, wo man die Fischernetze ausspannt, und du sollst nicht wieder aufgebaut werden. Denn ich, der HERR, habe es gesagt! spricht GOTT, der Herr.

<sup>4</sup> vgl. V. 9; Jes 23,11; Jer 5,10; Felsen V. 14; 24,7-8

<sup>5</sup> Ort V. 14; gesagt 28,10; 34,24; Beute 25,7 vgl. 29,19

<sup>6</sup> Tochter. V. 8; erkennen 25,5,7,17; 28,22-23

<sup>7</sup> spricht s. V. 5; König Dan 2,37; Tyrus 28,1-7; 29,18

<sup>8</sup> Wall vgl. 2Sam 20,15; Jer 6,6; 32,24

<sup>9</sup> Sturmbö. 4,2; 21,27

<sup>10</sup> Menge V. 7; Jer 47,3; erbeben V. 15; 27,28; Jer 8,16; einzieht Jos 6,5,20

<sup>11</sup> Jes 2,12

<sup>12</sup> Reicht. Spr 11,28; 27,24; niederreiß. Sach 9,3-4

<sup>13</sup> vgl. 28,13; Jes 23,16; Offb 18,22

<sup>14</sup> Felsen V. 4-5; nicht 28,19; gesagt V. 5; 24,14

<sup>15</sup> erbeben V. 18; 27,28,35; 32,9-10

<sup>16</sup> Mäntel Jon 3,6; sitzen vgl. Hi 2,13; Kla 2,10

<sup>17</sup> Klage lied 27,2,32 vgl. 32,2,16; Offb 18,9-19; berühmte 27,25

<sup>18</sup> V. 15 vgl. Jes 23,5; Offb 18,20-21

<sup>19</sup> Flut V. 3 vgl. Jes 28,15,18; Dan 9,26

<sup>20</sup> Grube 31,14,16; 32,18-32; Lebendigen Jes 38,19; Mt 22,32; App 10,42

<sup>21</sup> Schreck. V. 16; 27,36; 28,19; gefunden Ps 37,36; Jer 51,64; Offb 18,21

<sup>2</sup> Klage lied V. 32; 26,17 vgl. Jer 9,16-19

<sup>3</sup> Tyrus 28,2; Jes 23,1; Handel Jes 23,3,8; Schönheit V. 11; 28,12,17; Spr 30,30

<sup>15</sup> So spricht GOTT, der Herr, zu Tyrus: Werden nicht von dem Getöse deines Falls, von dem Seufzen der Erschlagenen, von dem Morden in deiner Mitte die Inseln erbeben? <sup>16</sup> Und alle Fürsten am Meer werden von ihren Thronen herabsteigen; sie werden ihre Mäntel ablegen und ihre gestickten Gewänder ausziehen; in Schrecken werden sie sich kleiden, auf dem Boden sitzen; sie werden jeden Augenblick erzittern und sich über dich entsetzen. <sup>17</sup> Und sie werden ein Klage lied über dich anstimmen und zu dir sagen: Ach, wie bist du zugrunde gegangen, in der man über den Meeren thronte, du berühmte Stadt, die mächtig war auf dem Meer, sie und ihre Einwohner, die Schrecken einflößte allen, die um sie her wohnen! <sup>18</sup> Jetzt werden die Inseln zittern, am Tag deines Falls, ja, die Inseln im Meer sind bestürzt wegen deines Untergangs!

<sup>19</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr: Wenn ich dich zur verwüsteten Stadt mache, gleich den unbewohnten Städten, wenn ich die Flut gegen dich aufsteigen lasse und die großen Wasser dich bedecken, <sup>20</sup> dann lasse ich dich hinabfahren mit denen, die in die Grube hinabfahren, zu dem Volk der Vorzeit, dass du in den untersten Örtern der Erde wohnen sollst, gleich uralten Ruinen, mit denen, die in die Grube hinabgefahren sind, damit du unbewohnt bleibst. Aber im Land der Lebendigen schenke ich Herrlichkeit. <sup>21</sup> Zum Schrecken will ich dich machen, und du sollst nicht mehr sein! Man wird dich suchen, aber du sollst ewiglich nicht mehr gefunden werden! spricht GOTT, der Herr.

### Klage lied über Tyrus

Jes 23,1-9

**27** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Du, Menschensohn, stimme ein Klage lied über Tyrus an <sup>3</sup> und sprich zu Tyrus, die am Meeresstrand liegt und mit den Völkern Handel treibt nach vielen Inseln hin: So spricht GOTT, der Herr: Tyrus, du hast gesagt:

Jahre 332 v.Chr. Babylon hatte den Stadtteil auf dem Festland verwüstet, aber viele Tyrer flohen auf eine Inselsetzung, die den Angriffen trotzte. Die späteren griechischen Angreifer »feigten« das ganze verbliebene »Erdreich« weg, schütteten es ins Meer und erbauten somit einen ca. 800 m langen Damm zur Insel. Sie brachten auch Schiffe herbei und bezwangen die Festung und ihre Verteidiger in einem vernichtenden Angriff. Die Voraussagen in Kap. 26-28 wurden mit erstaunlicher Detailtreue erfüllt.

**26,5,14 Fischernetze ausspannt.** Tyrus wurde einer Fischerstadt und ein Ort, wo man jahrhundertlang Fischernetze ausbreitete, bis die Sarazenen schließlich alles zerstörten, was im 4. Jhd. übrig geblieben war. Seitdem ist das einst bedeutende Wirtschaftszentrum des Mittelmeers zu einem unbedeutenden Dorf verkommen.

**26,7-14** Eine eindrucksvolle Beschreibung der ursprünglichen Verwüstung durch den babylonischen König Nebukadnezar, der »König der Könige« genannt wurde (V. 7), weil ihm so viele andere Herrscher unterworfen waren. Gott hatte ihm eine weltweite Herrschaft gegeben (vgl. Dan 2,37). Die Verse 8 und 9 beschreiben die Belagerung, V. 10-14 die Verwüstung.

**26,12 sie werden ... rauben.** Nach Nebukadnezar in V. 7 und »er« und »seine« in V. 8-11 weitet das »sie« in V. 12 anscheinend den Bezug auf andere von den »vielen Völkern« aus (V. 3). Hier sind »sie« nicht nur Babylonier, sondern auch Alexanders Armee, die später den Schutt der Ruinen ins Meer schüttete, um zur Inselsetzung vorzudringen (vgl. Sach 9,3,4).

**26,13 Lieder ... Saitenspiel.** Nach Jes 23,16 war Tyrus für seine Musiker bekannt.

**26,15-18** Die Zerstörung eines so wichtigen Handelszentrums wirkte sich unvermeidlich auf die benachbarten Nationen aus. Alle Nationen im Mittelmeerraum betrachteten den Fall von Tyrus als Katastrophe. Gemäß der damaligen Trauerbräuche stiegen die Herrscher von ihren Thronen und legten ihre Gewänder ab.

**26,19-21** Die Zerstörung von Tyrus wird verglichen mit einem Toten, der ins Grab gelegt wird.

**27,1-11 Klage lied über Tyrus.** Das ganze Kapitel ist ein Klage lied, das Tyrus als großes Handelsschiff beschreibt, das auf hoher See zerstört wurde. Die angegebenen Namen bezeichnen die Handelspartner von Tyrus.

»Ich bin von vollkommener Schönheit!«<sup>4</sup> Deine Grenzen liegen mitten im Meer, und deine Bauleute haben dich vollkommen schön gemacht.<sup>5</sup> Aus Zypressen von Senir haben sie alle deine Planken gemacht; Zedern vom Libanon haben sie genommen, um einen Mast für dich zu fertigen.<sup>6</sup> Aus Eichen von Baschan haben sie deine Ruder hergestellt; sie haben dein Deck aus Elfenbein gemacht, eingefasst in Scherbinzederholz von den Inseln der Kittäer.<sup>7</sup> Dein Segel war aus feinem Leinen in Buntwirkerarbeit aus Ägypten, damit es dir als Kriegsbanner diene, und aus blauem und rotem Purpur von den Küsten Elischas war dein Zelt Dach.<sup>8</sup> Die Einwohner von Zidon und Arwad waren deine Ruderknechte; deine eigenen Weisen, o Tyrus, die in dir wohnten, waren deine Steuermänner.<sup>9</sup> Die Ältesten von Gebal und ihre Weisen sind bei dir gewesen und haben die Lecks [deiner Schiffe] ausgebessert. Alle Schiffe des Meeres samt ihren Matrosen sind bei dir gewesen, um Tauschhandel mit dir zu treiben.<sup>10</sup> Die Perser, die Leute von Lud und Put waren in deinem Heer als deine Kriegersleute; sie hängten ihre Schilde und Helme bei dir auf; sie verliehen dir Glanz.<sup>11</sup> Die Söhne Arwads waren mit deinem Heer ringsum auf deinen Mauern und die Gammaditer auf deinen Türmen. Sie hängten ihre Schilde ringsum an deinen Mauern auf; sie machten deine Schönheit vollkommen.<sup>12</sup> Tarsis hat mit dir Handel getrieben mit einer Menge von allerlei Gütern; mit Silber, Eisen, Zinn und Blei hat es deine Waren bezahlt.<sup>13</sup> Jawan, Tubal und Mesech sind deine Kunden gewesen; mit Menschenseelen und ehernen Geräten haben sie Tauschhandel mit dir getrieben.<sup>14</sup> Die vom Haus Togarma haben mit Rossen, Reitern und Maultieren deine Waren bezahlt.<sup>15</sup> Die Söhne Dedans waren deine Kunden; viele Küstenländer standen in Handelsbeziehung mit dir; sie lieferten dir Stoßzähne aus Elfenbein und

4 schön s. V. 3  
5 Senir s. 5Mo 3,9; Zedern 2Chr 2,3,8  
6 Eichen Jes 2,13; Kittäer Jes 23,12; Jer 2,10; Dan 11,30  
7 Ägypten Spr 7,16; Elischas 1Mo 10,4; 1Chr 1,7  
8 Zidon 1Mo 10,15,18; Weisen V. 28; 2Chr 2,13-14  
9 Gebal Ps 83,8  
10 30,5; 38,5; Jer 46,9; Nah 3,9  
11 Arwads V. 8; 1Mo 10,18; Schönheit V. 3-4  
12 Tarsis 1Kö 10,22; Jes 23,1,14; Jer 10,9  
13 Jawan 1Mo 10,2; Tubal 38,3; 39,1  
14 Togarma 38,6; 1Mo 10,3  
15 Dedans V. 20; 1Mo 10,7; Elfenbein 1Kö 10,22  
16 Handel V. 12,18; 28,18; Ps 107,23  
17 Kunden vgl. Apg 12,20; Weisen 1Kö 5,25; Esr 3,7; Minnit Ri 11,33; Honig 5Mo 32,13; Balsam 1Mo 43,11; Jer 8,22  
18 Damask. 1Mo 15,2; Jes 7,8; Apg 9,2  
19 2Mo 30,23-24; Hl 4,14  
20 Dedan V. 15; 25,13  
21 Kedar 1Mo 25,13; Widdern 2Chr 17,11; Jes 60,7  
22 Kunden V. 13.15.17; Gold 1Kö 10,1-2; Ps 72,15; Jes 60,6  
23 Haran 2Kö 19,12  
24 s. V. 16  
25 Tarsis V. 12; Meere V. 4  
26 Ostwind vgl. Ps 48,8; Apg 27,14.40-41

Ebenholz als Zahlung.<sup>16</sup> Die Aramäer haben mit dir Handel getrieben wegen der Menge deiner Erzeugnisse; für deine Waren gaben sie dir Karfunkel, roten Purpur, buntgewirkte Stoffe, feines Leinen, Korallen und Rubinen.<sup>17</sup> Juda und das Land Israel waren deine Kunden; sie lieferten dir Weizen aus Minnit, Backwaren, Honig, Öl und Balsam im Austausch.<sup>18</sup> Damaskus trieb Handel mit dir wegen der Menge deiner Erzeugnisse, mit einer Menge von allerlei Gütern, mit Wein von Helbon und Wolle von Zachar.<sup>19</sup> Wedan und Jawan von Usal gaben dir geschmiedetes Eisen für dein Handlungsgut; Kassia und Zimtröhre hatten sie für dich als Tauschware.

<sup>20</sup> Dedan hat mit Satteldecken zum Reiten mit dir gehandelt.<sup>21</sup> Die Araber und alle Fürsten von Kedar suchten dich auf mit Schafen, Widdern und Böcken; damit trieben sie Handel mit dir.<sup>22</sup> Die Kaufleute von Saba und Rama waren deine Kunden; sie haben die allerköstlichste Spezerei, allerlei Edelsteine und Gold für deine Ware gegeben.<sup>23</sup> Haran, Kanne und Eden, die Kaufleute aus Saba, Assyrien und Kilmad sind deine Kunden gewesen.<sup>24</sup> Sie trieben mit dir Handel mit prächtigen Gewändern, mit Mänteln aus blauem Purpur und buntgewirktem Stoff, mit zweifarbigen Stoffen, mit Schiffstauen und fest gedrehten Seilen [im Tausch] gegen deine Waren.

<sup>25</sup> Tarsisschiffe zogen für dich dahin mit deinen Tauschwaren; davon wurdest du sehr reich und geehrt im Herzen der Meere.<sup>26</sup> Deine Ruderknechte haben dich über viele Wasser gebracht; ein Ostwind soll dich zerbrechen im Herzen der Meere!<sup>27</sup> Deine Reichtümer und dein Absatz, deine Tauschware, deine Seeleute und deine Steuermänner, deine Schiffszimmerleute und deine Tauschhändler und alle deine Kriegersleute, die bei dir sind, samt der ganzen Volksmenge in dir werden mitten ins Meer stürzen am Tag deines Falls.

27 Reichtü. V. 33; 26,12; Spr 11,4; Steuermän. V. 8; Schiffszim. V. 9

**27,5-9 Zypressen von Senir.** Senir ist die amoritische Bezeichnung für den Berg Hermon, der nordöstlich vom Nordzipfel des Sees Genezareth liegt. Weniger bekannte Orte sind: Elischa (V. 7, wahrscheinlich Zypern); Arwad (V. 8, eine Inselstadt an der Mittelmeerküste nördlich von Byblos); und Gebal (V. 9, ein anderer Name für Byblos, nördlich vom heutigen Beirut).

**27,10,11 Kriegersleute.** Diese Orte stellten Söldnertruppen für die phönizische Armee zur Verfügung, um Tyrus zu verteidigen.

**27,11 Arwads.** S. Anm. zu V. 5-9. **Gammaditer.** Gammad wird oft als Nordsyrien identifiziert.

**27,12 Tarsis.** Mit diesem Vers beginnt die Beschreibung der wirtschaftlichen Größe von Tyrus. Dieser Ort ist wahrscheinlich das Tarsis in Südspanien, eine phönizische Kolonie, die für ihr Silber bekannt war (Jer 10,9).

**27,13 Jawan, Tubal und Mesech.** Jawan war Ionia, eine große Region in Griechenland. Die anderen beiden Orte lagen in Kleinasien. Möglicherweise handelt es sich um Tibarenoi und Moschoi, die von Herodot erwähnt werden, oder um Sklavenhandelsstädte, die von den Assyrem Tabal und Muschku genannt wurden.

**27,14 Haus Togarma.** Beth-Togarma wird identifiziert mit Armenien im Nordosten von Kleinasien, der heutigen Türkei.

**27,15 Dedan.** Wahrscheinlich Rhodos.

**27,17 Minnit.** Eine ammonitische Stadt (Ri 11,33).

**27,18 Helbon.** Wird heute Halbun genannt und liegt 20 km nördlich von Damaskus.

**27,19 Wedan.** Eine danitische Gegend; aber die Übersetzer sind sich nicht sicher, welche Gegenden mit Wedan und Jawan genau gemeint sind. **Kassia.** Ein Parfüm.

**27,21 Kedar.** Nomadischer Beduinenstamm.

**27,22 Saba und Rama mah.** Städte im äußersten Südwesten von Arabien (1Mo 10,7; 1Chr 1,9).

**27,23 Haran, Kanne und Eden.** Mesopotamische Städte; Kanne lag womöglich in Nordsyrien und ist identisch mit dem Kalne aus Am 6,2 oder dem Kaino in Jes 10,9. **Assyrien ... Kilmad.** Ebenfalls in Mesopotamien.

**27,25 Tarsisschiffe.** Die großen Frachtschiffe, die über das Mittelmeer segelten.

**27,26,27 Ostwind soll dich zerbrechen.** Das beschreibt den Fall von Tyrus treffend als Schiffbruch auf See. Das Meer, der Ort ihrer Pracht, wird ihr Grab sein. Der »Ostwind« ist ein Bild für Babylon in seiner Macht (vgl. 13,11-13).

<sup>28</sup> Von dem Geschrei deiner Steuermänner wird das Festland erzittern. <sup>29</sup> Alle, die das Ruder führen, die Schiffsleute und alle Steuermänner auf dem Meer, werden aus ihren Schiffen steigen und ans Land treten. <sup>30</sup> Und sie werden deinetwegen ihre Stimme erheben und bitterlich schreien. Sie werden Staub auf ihre Häupter werfen und sich in Asche wälzen. <sup>31</sup> Auch werden sie sich um deinetwillen kahl scheren und Sacktuch anlegen. Sie werden dich mit traurigem Herzen und in bitterer Klage beweinen. <sup>32</sup> Und in ihrem Jammer werden sie ein Klagegedicht über dich anstimmen und über dich wehklagen: Wer ist wie Tyrus, das so still geworden ist mitten im Meer?

<sup>33</sup> Als deine Güter den Meeren entstiegen, ernährtest du viele Völker; mit der Menge deiner Reichtümer und mit deinen Tauschwaren hast du die Könige der Erde bereichert. <sup>34</sup> Nun aber, da du zerschellst und vom Meer verschwunden und in die Wassertiefen gestürzt worden bist, sind deine Tauschwaren und all dein Volk in deiner Mitte gefallen. <sup>35</sup> Alle Einwohner der Inseln sind entsetzt über dich, und alle ihre Könige sind von Schauer erfasst; ihre Angesichter beben. <sup>36</sup> Die Kaufleute unter den Völkern zischen über dich. Du bist zum Schreckbild geworden und bist für immer dahin!

#### Weissagung über den Fürsten von Tyrus

Jes 23,8-9; 14,11-15; 2,12-22

**28** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, sprich zu dem Fürsten von Tyrus: So spricht GOTT, der Herr: Weil sich dein Herz erhob hat und du gesagt hast: »Ich bin ein Gott und sitze auf einem Götterthron mitten im Meer«, da du doch nur ein Mensch und kein Gott bist, und [weil du] dein Herz dem Herzen Gottes gleichstellst – <sup>3</sup> siehe,

**28** erzittern V. 35; 26,10.15-18  
**29** Steuerm. Offb 18,17; steigen 26,16; 32,10  
**30** Stimme 8,18; Hi 2,12; Staub Offb 18,19; Asche Jer 6,26; 25,34  
**31** Sackt. Jes 22,12; Jer 48,37; Am 8,10  
**32** Klageged. s. V. 2; Wer Offb 18,18  
**33** Güter Jes 23,2-8; Offb 18,3; 18,11-16.19; Tauschw. V. 27; 28,16  
**34** V. 26-27; 26,12-15; 26,19-21; Sach 9,3-4  
**35** Einwo. 26,15-18; Jes 23,5-6; Könige 28,17-19; Offb 18,9-10  
**36** Schreck. 26,14.21; immer Ps 37,10.36  
**2** Herz V. 5; 1Sam 16,7; Spr 21,4; Jer 17,9-10; Lk 16,15; Röm 1,21.24; 2,5; Gott V. 6.9; Jes 14,14; 2Th 2,4; Mensch Ps 9,21; Jes 31,3  
**3** weiser vgl. Dan 5,11-12; Sach 9,2-3  
**4** Jes 23,8; Sach 9,2-4  
**5** Reichtum s. V. 4; SMo 8,17; Ps 62,11; Spr 11,28  
**6** spricht vgl. Jes 23,9; Jer 50,31; Herz V. 2; Hi 9,4; Jes 14,13-14  
**7** Fremde 26,7; Gewalttät. 30,10-11; 31,12  
**8** Grube 26,20; 32,18-30; Ps 28,1; 55,16; Meer 27,26-27.34  
**9** sagen V. 2 vgl. Ps 82,7; Jes 31,3; Dan 5,23-28  
**10** Tod 32,19.21.24-30; Fremden V. 7; 11,9; Jer 25,9; gesagt 26,5.14  
**11** vgl. V. 1

du warst weiser als Daniel; kein Geheimnis war für dich im Dunkeln; <sup>4</sup> durch deine Weisheit und deinen Verstand hast du dir Reichtum erworben und hast Gold und Silber in deinen Schatzhäusern aufgehäuft; <sup>5</sup> durch deine große Weisheit und deinen Handel hast du deinen Reichtum gemehrt, und wegen deines Reichtums hat sich dein Herz überhoben –, <sup>6</sup> darum spricht GOTT, der Herr, so: Weil du dein Herz dem Herzen Gottes gleichgestellt hast, <sup>7</sup> darum, siehe, will ich Fremde über dich bringen, die Gewalttätigsten der Völker; die sollen ihre Schwerter gegen die Pracht deiner Weisheit zücken und deinen Glanz entweihen. <sup>8</sup> In die Grube werden sie dich hinabstoßen, und du wirst den Tod eines Erschlagenen sterben mitten im Meer! <sup>9</sup> Wirst du dann angesichts deiner Mörder auch noch sagen: »Ich bin Gott«, da du doch ein Mensch und nicht Gott bist, in der Hand derer, die dich durchbohren? <sup>10</sup> Den Tod der Unbeschnittenen wirst du sterben durch die Hand der Fremden! Ja, ich habe es gesagt, spricht GOTT, der Herr.

<sup>11</sup> Weiter erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>12</sup> Menschensohn, stimme ein Klagegedicht an über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht GOTT, der Herr: O du Siegel der Vollendung, voller Weisheit und vollkommener Schönheit!

<sup>13</sup> In Eden, im Garten Gottes warst du; mit allerlei Edelsteinen warst du bedeckt: mit Sardis, Topas, Diamant, Chrysolith, Onyx, Jaspis, Saphir, Karfunkel, Smaragd, und mit Gold. Deine kunstvoll hergestellten Tamburine und Flöten waren bei

**12** Klageged. s. 27,2; Weisheit V. 3-5; Jer 9,22-23; 1Kor 1,19-22; Schönheit 27,3-4

**13** Garten vgl. 31,8-9; 36,35; 1Mo 2,8; Edelstein. 27,16,22

**27,28-35 Geschrei.** Das setzt die Metapher von Tyrus als Schiff fort und beschreibt insbesondere Männer, die den Untergang von Tyrus beklagen, da ihr Lebensunterhalt von dem Handel abhängig war, den Tyrus repräsentierte. Die Verse 30-32 beschreiben übliche Trauerpraktiken.

**27,36** Einige werden schadenfroh sein und spotten.

**28,1-19** Dieser Abschnitt über den König von Tyrus ähnelt Jes 14,3-23, wo es um den König von Babylon geht. In beiden Abschnitten trifft ein Teil der Aussagen am besten auf Satan zu. Höchstwahrscheinlich beschreiben beide Texte in erster Linie den menschlichen König, der vom Satan benutzt wird, so wie Petrus von ihm benutzt wurde, als Jesus zu ihm sagte: »Geh hinter mich, Satan!« (Mt 16,23). Das Gericht kann sich sicherlich ebenfalls auf Satan beziehen.

**28,2 Fürsten von Tyrus.** Da »Fürst« manchmal mit der Bedeutung »der König« verwendet wird (37,24.25), ist der »Fürst« in V. 2 der »König« in V. 12, nämlich Ittobaal II. Der Prophet geht hier mehr auf den Geist von Tyrus ein als nur auf den König. Diese Prophezeiung wurde kurz vor der Belagerung von Tyrus durch Nebukadnezar verfasst (585-573 v.Chr.). **Ich bin ein Gott.** Viele antike Könige behaupteten, ein Gott zu sein und handelten dementsprechend (V. 6). Als dieser König sich als Gott ausgab, legte er dieselbe stolze Haltung an den Tag wie die Schlange, die Adam und Eva versprach, sie könnten sein wie Gott (1Mo 3,5).

**28,3-5 weiser als Daniel.** Das wird in höhnischem Sarkasmus von den überzogenen Ansprüchen des Führers gesagt. Diese Schriftstelle zeigt, dass Daniel, der seit Jahren in Babylon gefangen war, sehr bekannt geworden war.

**28,6-10 Fremde über dich bringen ...** Damit sind einfallende Babylonier und die später heranrückenden Griechen gemeint (vgl. Kap. 26). Gott war der eigentliche Vollstrecker.

**28,11-19** Diese Klage über »den König von Tyrus« betrifft die eigentliche übernatürliche Quelle der Bosheit: Satan. Vgl. Mt 16,21-23, wo der Herr Petrus tadelte, der vom Satan gelenkt und motiviert wurde.

**28,12 Siegel der Vollendung.** Der Herr leitete Hesekeil, den König als den einen anzusprechen, der gerichtet werden musste, doch die Macht hinter ihm war eindeutig Satan. Dieser Ausdruck muss auf Satan bezogen werden, der in seiner engelhaften Schönheit vollkommen war, bevor er gegen Gott rebellierte. Doch kann sich das im selben Zusammenhang auch auf die »Vollendung« der händlerischen Unternehmen von Tyrus beziehen, das darin in der Antike führend in der Welt war (27,3.4.11). Tyrus war glorreich in seinen seefahrerischen Errungenschaften (27,24) und die krönende Stadt (Jes 23,8), d.h. so »vollendet«, wie es auch von Jerusalem gesagt wird (16,14; Kla 2,15). **voller Weisheit.** das bezieht sich auf Satans Weisheit als Engel und auf Tyrus' Weisheit (Geschick) im Handel (vgl. 27,8.9; 28,4).

**28,13 In Eden ... warst du.** Damit kann Satan im Garten Eden gemeint sein (1Mo 3,1-15) oder der König von Tyrus in einer lieblichen Umgebung von der Art Edens. **allerlei Edelsteinen.** Das beschreibt Satans reichhaltige Ausstattung (1Mo 2,12) bzw. den König von Tyrus, der jeden kostbaren Stein besaß, den auch Salomo hatte (1Kö 10,10). **kunstvoll hergestellten Tamburine.** Damit kann sowohl Satan gemeint sein, der einst mit himmlischen Lobpreis betraut war, als auch die

dir; am Tag deiner Erschaffung wurden sie bereitet. <sup>14</sup> Du warst ein gesalbter, schützender Cherub, ja, ich hatte dich dazu eingesetzt; du warst auf dem heiligen Berg Gottes, und du wandelst mitten unter den feurigen Steinen.

<sup>15</sup> Du warst vollkommen in deinen Wegen vom Tag deiner Erschaffung an, bis Sünde in dir gefunden wurde. <sup>16</sup> Durch deine vielen Handelsgeschäfte ist dein Inneres mit Frevel erfüllt worden, und du hast gesündigt. Darum habe ich dich von dem Berg Gottes verstoßen und dich, du schützender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine vertilgt.

<sup>17</sup> Dein Herz hat sich überhoben wegen deiner Schönheit; du hast deine Weisheit um deines Glanzes willen verderbt. So habe ich dich auf die Erde geworfen und dich vor den Königen zum Schauspiel gemacht. <sup>18</sup> Mit deinen vielen Missetaten, durch die Ungerechtigkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht; da ließ ich ein Feuer von dir ausgehen, das dich verzehrte, und ich habe dich zu Asche gemacht auf Erden, vor den Augen aller, die dich sahen. <sup>19</sup> Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; du bist zum Schrecken geworden und bist für immer dahin!

### Weissagung gegen Zidon

Jer 25,22

<sup>20</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>21</sup> Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Zidon und weissage gegen es <sup>22</sup> und sprich: So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über dich, Zidon, und will mich verherrlichen

- <sup>14</sup> *Cherub* 10,18-22; *Berg* Jes 14,13; 56,7  
<sup>15</sup> *V. 17-18* vgl. *Spr* 14,34; *Pred* 7,29  
<sup>16</sup> *Handels.* V. 5; *Am* 3,10; *verstoßen* vgl. *Jes* 49,21; *Ob* 3-4; *2Pt* 2,4  
<sup>17</sup> *Herz* V. 2.5; *Spr* 11,2; *geworfen* *Spr* 16,18; *Jes* 26,5; *Offb* 12,9  
<sup>18</sup> *Jes* 66,16; *Am* 1,9-10 vgl. *Mal* 3,19  
<sup>19</sup> *Alle* 27,35-36; *Schrecken* 26,21; 27,36  
<sup>20</sup> vgl. *V. 1.11*  
<sup>21</sup> *Jes* 23,2-4.12; *Joel* 4,4-8; *Sach* 9,2  
<sup>22</sup> *verherrl.* vgl. *2Mo* 14,4,17; *erkennen* s. *V. 26*  
<sup>23</sup> *Schwert* 21,14-16; *Jes* 66,16; *Jer* 25,29; *erkennen* s. *V. 26*  
<sup>24</sup> *Dorn* *4Mo* 33,55; *Jos* 23,13; *Ri* 2,3; *erkennen* s. *V. 26*  
<sup>25</sup> *sammle* s. 11,17; *Jes* 11,12; *heilig* *V. 22*; 20,41; *Land* *1Mo* 28,13; *wohnen* *36,28*; 37,25  
<sup>26</sup> *sicher* 34,25-28; *Jer* 23,6; 32,37-38; *bauen* *Jes* 65,21; *Am* 9,14; *Urteil* *Jer* 12,14; 30,16; *erkennen* *V. 22-24* vgl. 20,5,20; 26,6; 29,6.9.16; 38,16.23; *Ps* 46,11; *Jes* 5,16

<sup>1</sup> vgl. 24,1; 26,1

in deiner Mitte, und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich das Urteil an ihm vollstrecken und mich an ihm heilig erweisen werde.

<sup>23</sup> Denn ich will die Pest zu ihm senden und Blutvergießen auf seine Gassen, und es sollen Erschlagene in seiner Mitte fallen durchs Schwert, und von allen Seiten über es kommt, und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin.

<sup>24</sup> Es soll künftig für das Haus Israel kein stechender Dorn und kein schmerzender Stachel mehr verbleiben vonseiten derer, die rings um sie her [wohnen] und sie verachten; und sie sollen erkennen, dass ich GOTT, der Herr, bin. <sup>25</sup> So spricht GOTT, der Herr: Wenn ich das Haus Israel wieder sammle aus den Völkern, unter die sie zerstreut worden sind, so werde ich mich an ihnen heilig erweisen vor den Augen der Heiden, und sie sollen in ihrem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe. <sup>26</sup> Ja, sie sollen sicher darin wohnen, Häuser bauen und Weinberge pflanzen; ja, sie werden sicher wohnen, wenn ich das Urteil vollziehen werde an allen denen rings um sie her, die sie verachten; dann werden sie erkennen, dass ich, der HERR, ihr Gott bin!

### Weissagung gegen Ägypten und den Pharao

Hes 30-32

**29** Im zehnten Jahr, am zwölften Tag des zehnten Monats, erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, richte dein Angesicht gegen den Pharao,

<sup>2</sup> *Pharao* *Jer* 25,17-19; 44,30; *Ägypten* *Kap.* 30-32; *Jes* 19,1; *Jer* 43,10-13; *Joel* 4,19

schönen Musikinstrumente von Tyrus, die bei Feierlichkeiten verwendet wurden (26,13). **deiner Erschaffung.** Satan hatte wahrscheinlich bei seiner Erschaffung eher einen solchen Wohlstand und eine solche Schönheit, Weisheit und Vollkommenheit, als dieser irdische König bei seiner Geburt.

**28,14 gesalbter, schützender Cherub.** Damit ist Satan in seinem erhabenen Vorrecht gemeint, als Engel Gottes Thron zu bewachen (d.h. zu beschirmen), so wie die Cherubim den Garten Eden bewachten (1Mo 3,24). Satan hatte ursprünglich fortwährenden und uneingeschränkten Zugang zu glorreichen Gegenwart Gottes. **ich hatte dich dazu eingesetzt.** Das galt durch Gottes souveräne Erlaubnis sowohl für Satan als auch dem König von Tyrus. **du warst auf dem heiligen Berg.** Damit ist ein großes Privileg gemeint, das sich entweder auf Satan vor Gott in seinem Reich bezieht (zu Berg vgl. Dan 2,35), oder auf den König von Tyrus, der in einer bildhaften Analogie beschrieben wird, wie Assyrien als eine Zeder vom Libanon beschrieben werden kann (31,3), um das Bild einer emporgangenen Höhe zu beschreiben.

**28,15 vollkommen in deinen Wegen.** Dieser Vers gilt nicht ganz für den König, trifft aber auf Satan in seinem Zustand vor dem Fall zu. **bis Sünde in dir gefunden wurde.** Hier geht es um Satans Sünde des Stolzes (vgl. Jes 14,14; 1Tim 3,6).

**28,16** Die Beschreibung wechselt und schildert nun den König von Tyrus in seinem Untergang, mit dem er dem Muster Satans folgte.

**28,17-19 vor den Königen zum Schauspiel gemacht.** Das ist schwierig auf Satan zu beziehen. Der irdische König von Tyrus wurde bei seinem Sturz zu Boden geschlagen oder geworfen, erstochen und den Blicken anderer Könige preisgegeben. Aus Jes 23,17 kann man schließen, dass es unter persischer Herrschaft ein Wiederenwachen gab (Neh

13,16). 250 Jahre nach Nebukadnezar war Tyrus stark genug, um Alexander 7 Jahre abzuwehren. Die Römer machten es zur Provinzhauptstadt. Allmählich verschwand es zur Bedeutungslosigkeit.

**28,21 Zidon.** Zidon (V. 20-24) ist ein Schwertonhafen von Tyrus in Phönizien und lag knapp 40 km nördlich. Schon zur Zeit der Richter hatte dieser Ort einen verderblichen Einfluss (Ri 10,6) und war das Zentrum der Baalverehrung.

**28,22.23 das Urteil an ihm.** Gott wird Blutvergießen und Seuchen über das dortige Volk bringen, und zwar wahrscheinlich zu der Zeit, wenn er eine Invasion gegen Tyrus bringt.

**28,24 kein stechender Dorn.** Das ist eine Zusammenfassung der bisher offenbarten Gerichtsszenarien (Kap. 25-28). Die Feinde Israels sollten von Gott derart massiv geschlagen werden, dass sie 1.) Israel nicht länger belästigten und 2.) sehen sollten, dass der Gott, der sie richtet, der wahre Gott Israels ist.

**28,25.26 Wenn ich ... sammle.** In diesem kurzen Exkurs der Hoffnung verheißt Gott, Israel im Land Palästina wiederherzustellen (vgl. Kap. 34.36-39; Jes 65,21; Jer 30-33; Am 9,14.15). Es ist ein Vorausblick auf das irdische Reich des Messias.

**29,1 Im zehnten Jahr.** 587 v.Chr. ist das 10. Jahr nach Jojachins Verschleppung. Das ist ein Jahr und zwei Tage nachdem Nebukadnezar nach Jerusalem gekommen war (24,1.2; 2Kö 25,1) und 7 Monate vor der Zerstörung Jerusalems (2Kö 25,3-8). Es ist der erste von 7 Aussprüchen gegen Ägypten (vgl. 29,17; 30,1; 32,1; 32,17).

**29,2 gegen ganz Ägypten.** Vgl. Jes 19; Jer 46,1-26. Ägypten sollte fallen, auch wenn es als Seeungeheuer dargestellt werden konnte (V. 3-5), als hochragender Baum wie Assyrien (31,3), als junger Löwe (32,2) und nochmals als Seeungeheuer (32,2-8). Das Gericht ist ein Vorausblick



den König von Ägypten, und Weissage gegen ihn und gegen ganz Ägypten! <sup>3</sup> Sage und sprich: So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über dich, Pharao, du König von Ägypten, du großes Seeungeheuer, das mitten in seinen Strömen liegt und spricht: »Mein Strom gehört mir, und ich habe ihn mir gemacht!«

<sup>4</sup> So will ich dir denn Haken in deine Kinnbacken legen und die Fische in deinen Strömen an deine Schuppen hängen; und ich will dich herausziehen aus deinen Strömen samt allen Fischen in deinen Strömen, die an deinen Schuppen hängen. <sup>5</sup> Und ich will dich samt allen Fischen in deinen Strömen in die Wüste schleudern, dass du auf dem freien Feld liegen bleibst. Man wird dich weder auflesen noch einsammeln, sondern ich will dich den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels zum Fraß geben!

<sup>6</sup> Dann sollen alle Einwohner Ägyptens erkennen, dass ich der HERR bin, weil sie für das Haus Israel [wie] ein Rohrstab gewesen sind: <sup>7</sup> Wenn sie dich in die Hand nahmen, so knicktest du ein und durchstachst ihnen die ganze Schulter; und wenn sie sich auf dich lehnten, so zerbrachst du und lähmtest ihre Hüften.

<sup>8</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will das Schwert über dich bringen und Menschen und Vieh in dir ausrotten. <sup>9</sup> Und das Land Ägypten soll zur Wüste und Einöde werden; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin. Weil [der Pharao] sagt: »Der Strom gehört mir, und ich habe ihn gemacht!«, <sup>10</sup> darum, siehe, komme ich über dich und über deine Ströme, und ich will das Land Ägypten zu Trümmerstätten machen, zu einer schrecklichen Einöde, von Migdol bis nach Syene, bis an die Grenze von Kusch. <sup>11</sup> Keines Menschen Fuß soll es durchwandern, auch keines Tieres Fuß soll es durchwandern, und es soll 40 Jahre lang unbewohnt bleiben. <sup>12</sup> Und ich will das Land Ägypten zu einer schrecklichen Wüste machen

<sup>3</sup> Seeunge. 32,2; Jes 27,1; gemacht V. 9 vgl. 28,2  
<sup>4</sup> Haken 38,4; Hi 40,26; Jes 37,29  
<sup>5</sup> liegen Jer 25,33; Fraß 39,17-20  
<sup>6</sup> erkennen V. 9,16; 28,22.26; Schilfrohr 2Kö 18,21 vgl. Kla 4,17  
<sup>7</sup> 17,15-17; Jes 20,5-6; 30,2-7; Jer 2,36; 37,5-7  
<sup>8</sup> Schwert vgl. V. 19-20; 30,4; ausrotten 32,10-13  
<sup>9</sup> s. V. 3 vgl. Jes 2,12.17  
<sup>10</sup> Ströme 30,12; Migdol 30,6; Jer 44,1; 46,14  
<sup>11</sup> vgl. V. 19; Jer 25,11-12  
<sup>12</sup> Wüste 30,7; 40 Jahre s. V. 11; zerstreuen 30,23.26  
<sup>13</sup> vollend. Jer 46,26 vgl. Jes 19,23-25  
<sup>14</sup> Patros 30,14; Jes 11,11  
<sup>15</sup> geringer s. V. 14 vgl. 17,6.14; nicht 31,2  
<sup>16</sup> Zuflucht Jes 2,22 vgl. 36,5-6; Jer 2,36; erkennen s. 28,26  
<sup>17</sup> vgl. V. 1  
<sup>18</sup> Nebuka. 26,7-12  
<sup>19</sup> Reich. vgl. 30,10-12; Jer 43,1-13  
<sup>20</sup> Sold V. 19 vgl. Jes 45,1-3; Jer 25,9  
<sup>21</sup> Horn Ps 29,11; 68,36; erkennen s. 28,26

inmitten anderer verwüsteter Länder, und seine Städte sollen unter anderen öden Städten 40 Jahre lang schrecklich öde liegen. Aber die Ägypter will ich unter die Heidenvölker zerstreuen und in die Länder versprengen.

<sup>13</sup> Dennoch spricht GOTT, der Herr, so: Wenn die 40 Jahre vollendet sind, will ich die Ägypter aus den Völkern, unter die sie zerstreut worden sind, wieder zusammenbringen; <sup>14</sup> und ich will das Geschick der Ägypter wenden; ja, in das Land Patros, in das Land ihres Ursprungs, will ich sie zurückbringen, dass sie dort ein bescheidenes Königreich sein sollen. <sup>15</sup> Ja, es soll geringer sein als andere Königreiche, so dass es sich künftig nicht über die Völker erheben wird. Denn ich will sie so vermindern, dass sie nicht mehr über die Völker herrschen werden. <sup>16</sup> Sie werden auch für das Haus Israel künftig keine Zuflucht mehr sein, die an ihre Missetat erinnert, wenn sie sich zu ihnen wenden. Und sie sollen erkennen, dass ich GOTT, der Herr bin.

<sup>17</sup> Und es geschah im siebenundzwanzigsten Jahr, im ersten Monat, am ersten Tag des Monats, da erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>18</sup> Menschensohn, Nebukadnezar, der König von Babel, hat seine Heeresmacht schweren Dienst tun lassen gegen Tyrus. Alle Häupter sind geschoren und alle Schultern zerschunden; aber Lohn ist ihm und seinem Heer von Tyrus nicht zuteil geworden für die Arbeit, die er gegen sie getan hat.

<sup>19</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will Nebukadnezar, dem König von Babel, das Land Ägypten geben, dass er sich dessen Reichtum aneigne und es ausraube und ausplündere; das soll seinem Heer als Lohn zuteil werden! <sup>20</sup> Als Sold für seine Arbeit, die er verrichtet hat, will ich ihm das Land Ägypten geben, weil sie für mich gearbeitet haben, spricht GOTT, der Herr.

<sup>21</sup> Zu jener Zeit will ich dem Haus Israel ein Horn

auf 570 v.Chr., als die Griechen von Zyrene den Pharao (Apries) Hophra schlugen und auf 568/567 v.Chr., als Babylon Ägypten eroberte.

**29,3 großes Seeungeheuer.** Wahrscheinlich dient das Krokodil als Bild für den König. Krokodile wurden von den Ägyptern angebetet und lebten in ihren Flüssen. »Rahab« ist ein allgemeiner Begriff für ein Ungeheuer und symbolisiert oft Ägypten. S. Anm. zu Ps 87,4; 89,11; Jes 30,7.

**29,4 Fische in deinen Strömen.** Das repräsentiert bildhaft das Volk, das dem Pharao folgte und die Bestandteil des Gerichtes Gottes über Ägypten als Ganzes waren (V. 5.6a).

**29,6 eine Stütze aus Schilfrohr.** Die Israeliten hatten sich in einem militärischen Bündnis auf die Ägypter verlassen, wie man sich auf einen Stab stützt, der nachgibt und einen Sturz verursacht. Ägypten hatte Betrug am Vertrauen Israel geübt, so wie Gott es vorausgesagt hatte (vgl. Jer 17,5.7). Dass Israel nie hätte auf Ägypten vertrauen sollen, vermindert das Gericht über Ägypten nicht.

**29,9 Der Strom.** Der Nil lieferte das Wasser für alles Getreide Ägyptens. S. Anm. zu V. 18.

**29,10 von Migdol bis nach Syene.** Das deckte ganz Ägypten ab, da Migdol (2Mo 14,2) im Norden lag und Syene an der Südgrenze nach »Kusch« (Äthiopien).

**29,11.12 40 Jahre lang unbewohnt.** Obgleich eine genaue Datie-

rung schwierig ist, war diese Periode möglicherweise, als Babylon unter Nebukadnezar die Oberherrschaft in Ägypten hatte (V. 19.20), ca. 568/567 v.Chr. bis 525 v.Chr., bis Kyrus die persische Herrschaft erlangte.

**29,13-16 will ich die Ägypter ... wieder zusammenbringen.** Ägypten erlangte wieder den normalen Zustand wie es auch heute der Fall ist, kam aber nie wieder auf den Gipfel des internationalen Vorrangs zurück, den es einst innehatte.

**29,17 im siebenundzwanzigsten Jahr.** Das ist 571/570 v.Chr., berechnet von der Gefangennahme Jojachims im Jahre 597 v.Chr., etwa 17 Jahre nach der Prophezeiung von V. 1-16.

**29,18 ... gegen Tyrus.** Etwa 585-573 v.Chr. belagerte Nebukadnezar Tyrus 13 Jahre lang, bevor er die Stadt unterwarf (vgl. Hes 26,1 – 28,19). Die Tyrer zogen sich auf eine Insel festung vor der Küste zurück und überlebten, ohne Babylon die volle Befriedung an der Beute (»Lohn«) zu gewähren, wie es einem solch langem Kampf entsprochen hätte.

**29,19 ich will ... das Land Ägypten geben.** Um Babylons Mangel an ausreichender Belohnung vonseiten von Tyrus auszugleichen, erlaubte Gott eine babylonische Eroberung Ägyptens im Jahre 568/567 v.Chr. Babylons Armee hatte als Werkzeug gewirkt, derer Gott sich bediente, um Ägypten nieder zu zwingen.

**29,21 will ich ... ein Horn.** Vgl. 23,25.26. Gott gab Israel seine

hervorsprossen lassen, und dir werde ich es gewähren, den Mund aufzutun in ihrer Mitte; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin.

### Klagelied über Ägypten

**30** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, weis sage und sprich: So spricht GOTT, der Herr: Wehklagt: »Wehe, welch ein Tag!« <sup>3</sup> Denn nahe ist der Tag, ja, nahe ist der Tag des HERRN! Ein Tag [dunkler] Wolken, die Zeit der Heidenvölker wird es sein. <sup>4</sup> Und das Schwert wird über Ägypten kommen; und in Kusch wird große Angst sein, wenn die Erschlagenen in Ägypten fallen und man seinen Reichtum wegnimmt und seine Grundfesten niederreißt. <sup>5</sup> Kusch, Put und Lud, alles Mischvolk und Kub und die Söhne des verbündeten Landes werden samt ihnen durchs Schwert fallen.

<sup>6</sup> So spricht der HERR: Die Stützen Ägyptens werden fallen, und ihre stolze Macht muss herunter! Von Migdol bis nach Syene sollen sie darin durchs Schwert fallen! spricht GOTT, der Herr. <sup>7</sup> Und sie sollen verwüstet sein unter anderen verwüsteten Ländern, und ihre Städte sollen unter anderen zerstörten Städten daliegen; <sup>8</sup> und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich ein Feuer in Ägypten anzünde und alle ihre Helfer zerschmettert werden. <sup>9</sup> An jenem Tag werden Boten von mir ausfahren auf Schiffen, um die sicheren Kuschten aufzuschrecken, und große Angst wird sie überfallen am Tag Ägyptens; denn siehe, es kommt!

<sup>10</sup> So spricht GOTT, der Herr: Ich will durch die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, das Lärmen Ägyptens zum Schweigen bringen. <sup>11</sup> Er und sein Volk mit ihm, die Gewalttätigsten unter den Heiden, sollen herbeigeführt werden, um das Land zu verderben. Sie sollen ihre Schwerter gegen Ägypten ziehen und das Land mit Erschlage-

- 2** Wehklagt 21,12; 32,18; Jer 4,8; Joel 1,5,11; Offb 18,10  
**3** Tag 7,7; Jes 13,6; Joel 2,1; dunkler V. 18; 32,7-8; Zeph 1,15; Heidenv. Jer 25,31  
**4** Schwert 28,23; 29,8; Ägypten Jes 20,3-4; Jer 43,11; Reichtum 29,19  
**5** Put Jer 46,9; Nah 3,9; Lud 27,10; Jes 16,19  
**6** Stützen V. 8; stolze vgl. Jes 2,12; 13,11  
**7** 29,10,12; 32,18-30; Jer 25,15-25  
**8** V. 6.19 vgl. 26,6-21; 32,15; Ps 58,12  
**9** sicheren Jer 49,31; Kuschten Jes 18,1-2; kommt vgl. 24,14; 33,33; Ps 33,9-11; Hab 2,3  
**10** V. 24-25; 29,4,19; 32,11-16  
**11** Gewaltt. 28,7; 31,12; 32,12; 5Mo 28,50; Hab 1,6-9; füllen 35,8; Jes 34,3; Zeph 1,17; Offb 14,20; 19,17-18  
**12** austrock. Jes 19,4-8; verwüsten V. 11; gesagt 26,5,14; 28,10  
**13** Götzen Jes 19,1; Jer 10,11; 43,12-13; Noph Jes 19,13; Jer 46,14; Fürst 29,14-15  
**14** Patros 29,14; Zoan s. Jes 19,11; No V. 15-16; Jer 44,25; Nah 3,8-10  
**15** ausgieß. vgl. Ps 11,6; Nah 1,6; Offb 16,1  
**16** Feuer V. 8,14; 28,18  
**17** Awen 1Mo 41,45; Hos 10,8  
**18** Tachpa. Jer 43,7; 44,1; Tag s. V. 3; stolze V. 6

nen füllen. <sup>12</sup> Ich will die Ströme austrocknen und das Land in die Hand von bösen Leuten verkaufen, und das Land samt allem, was darin ist, durch die Hand von Fremden verwüsten; ich, der HERR, habe es gesagt!

<sup>13</sup> So spricht GOTT, der Herr: Ich will die Götzen vertilgen und die falschen Götter ausrotten aus Noph, und es soll kein Ägypter mehr Fürst sein über das Land; ich will dem Land Ägypten Furcht einjagen. <sup>14</sup> Und ich will Patros verwüsten und in Zoan ein Feuer anzünden und an No das Urteil vollziehen; <sup>15</sup> und ich will meinen Zorn ausgießen über Sin, das Bollwerk Ägyptens, und die Volksmenge von No ausrotten. <sup>16</sup> Und ich will Feuer an Ägypten legen: Sin soll sich krümmen vor Schmerz, No soll erobert und Noph geängstigt werden am hellen Tag. <sup>17</sup> Die jungen Männer von Awen und Pi-Beset sollen durch das Schwert fallen, und [ihre Bewohner] werden in die Gefangenschaft wandern. <sup>18</sup> In Tachpanches soll der Tag verfinstert werden, wenn ich dort das Joch Ägyptens zerbreche und ihre stolze Macht dort ein Ende findet; es wird sie eine [dunkle] Wolke bedecken, und ihre Töchter sollen in die Gefangenschaft wandern. <sup>19</sup> So will ich an Ägypten das Urteil vollziehen, und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin!

<sup>20</sup> Und es geschah im elften Jahr, im ersten Monat, am siebten Tag des Monats, da erging das Wort des HERRN an mich: <sup>21</sup> Menschensohn, ich habe den Arm des Pharaos, des Königs von Ägypten, zerbrochen; und siehe, er ist nicht verbunden worden, man hat kein Heilmittel angewandt, keine Binde angelegt, um ihn zu verbinden, dass er stark genug würde, das Schwert zu fassen.

**19** V. 8.25-26 vgl. 25,11.14.17; Ps 149,7

**20** 26,1

**21** Arm 2Kö 24,7; Ps 37,17; Heilmittel Jer 46,11

Macht zurück und stellte seine Autorität wieder her wie die Kraft im Horn eines Tieres (vgl. 1Sam 2,1). Obgleich andere Nationen Israel unterwarfen, ist sein schließliches Ende in der messianischen Zeit gesegnet. **gewähren, den Mund aufzutun.** Damit ist wahrscheinlich der Tag gemeint, wenn Hesekiels Schriften verstanden werden, indem man auf deren Erfüllung zurückblickt. Seine Stummheit war bereits 586/585 v.Chr. zu Ende, als Jerusalem fiel (vgl. 33,21.22).

**30,3 nahe ist der Tag des HERRN.** Ein allgemeiner Ausdruck für Gottes Gericht, insbesondere sein künftiges Gericht (vgl. Joel 1,15; 2,1.11; 4,14; Sach 14,1; 1Th 5,2; 2Th 2,2; 2Pt 3,10). Gottes »Gerichtstag« für Ägypten beinhaltet eine nahe Erfüllung in Babylons Invasion von 568/567 (V. 10; 32,11), sowie den fernen Tag des Herrn in der künftigen Drangsalszeit, wenn Gott alle Nationen zum Gericht beruft (Dan 11,42.43). *S. Anm. zu Jes 2,12.*

**30,5 Kusch, Put und Lud.** *S. Anm. zu 27,10 und 29,10.* **Kub.** Eine nicht näher identifizierte Nation, die zum »Mischvolk« und den »Söhnen des verbündeten Landes« gehört. Möglicherweise handelt es sich, wie bei den vorigen Völkern in diesem Vers, ebenfalls um Söldner in Ägyptens Armee.

**30,6 Migdol ... Syene.** *S. Anm. zu 29,10.*

**30,8 Helfer.** Am Tag des Gerichtes Gottes werden alle Bündnisse Ägyptens und alle Waffen nutzlos sein.

**30,9** Die Ägypter werden vor den Schrecknissen nach Äthiopien fliehen und die Angst dieser Nation vor ihrem eigenen Gericht noch steigern.

**30,10.11** Nebukadnezar war Gottes Werkzeug.

**30,12 Ströme austrocknen.** Abseits des Nils und seiner Seitenarme war Ägypten eine dürre Wüste. Das Leben dort hing ab von einer jährlichen Überschwemmung des Landes durch den über die Ufer tretenden Nil.

**30,14 Patros.** Die große Region südlich von Memphis. **Zoan.** Diese bedeutende Stadt im Osten des Nildeltas wurde von den Griechen Tanis genannt.

**30,15 Sin.** Das antike Pelusium, eine bedeutende Stadt am Ende des Ostarmes des Nils nahe beim Mittelmeer. Da »No« (Thebes) und »Sin« an gegenüberliegenden Grenzen Ägyptens lagen und viele Städte genannt werden, geht es hier um Gericht über das ganze Land.

**30,17 Pi-Beset.** Die Stadt lag am nordöstlichen Nilarm, wo zur Ehre der katzenköpfigen Göttin Ugastet Katzen mumifiziert wurden.

**30,18 Tachpanches.** Diese Stadt war nach der ägyptischen Königin benannt und zudem eine Residenz der Pharaonen.

**30,20 im elften Jahr.** Ca. 587 v.Chr., gerechnet von Judas Verschleppung 597 v.Chr.

**30,21 ich habe den Arm ... zerbrochen.** Gott beschrieb bildhaft

<sup>22</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über den Pharao, den König von Ägypten, und werde ihm seine Arme, den starken und den zerbrochenen, zerschmettern, so dass das Schwert aus seiner Hand fällt. <sup>23</sup> Und die Ägypter will ich unter die Heidenvölker zerstreuen und in die Länder versprengen. <sup>24</sup> Ja, ich werde dem König von Babel die Arme stärken und ihm mein Schwert in die Hand geben; aber die Arme des Pharao werde ich zerbrechen, dass er vor ihm stöhnen wird wie ein zu Tode Verwundeter. <sup>25</sup> Ja, die Arme des Königs von Babel will ich stärken, dem Pharao aber werden die Arme sinken. Und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich dem König von Babel mein Schwert in die Hand gebe, dass er es gegen das Land Ägypten ausstreckt. <sup>26</sup> Und ich werde die Ägypter unter die Heidenvölker zerstreuen und in die Länder versprengen; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin.

*Die Zeder auf dem Libanon. Ägypten und Assyrien*

**31** Und es geschah im elften Jahr, im dritten Monat, am ersten Tag des Monats, dass das Wort des HERRN an mich erging: <sup>2</sup> Menschensohn, sprich zum Pharao, dem König von Ägypten, und zu seiner Menge: Wem gleichst du in deiner Größe? <sup>3</sup> Siehe, der Assyrer war wie eine Zeder auf dem Libanon, mit schönen Ästen, so dicht, dass er Schatten gab, und hoch aufgeschossen, dass sein Wipfel bis zu den Wolken reichte. <sup>4</sup> Die Wasser machten ihn groß, und große Wassermassen machten ihn hoch; ihre Ströme umspülten seine Pflanzung, und ihre Kanäle erstreckten sich zu allen Bäumen des Feldes. <sup>5</sup> Darum wuchs er höher als alle Bäume des Feldes; er bekam viele Äste und lange Zweige von dem vielen Wasser, in dem er sich ausbreitete.

<sup>6</sup> Alle Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen, und unter seinen Ästen warfen alle Tiere des Feldes ihre Jungen; unter seinem Schatten wohnten alle großen Völker. <sup>7</sup> Er wurde schön in seiner Größe und wegen der Länge seiner Äste; denn seine Wurzeln waren an sehr vielen Wassern. <sup>8</sup> Die Zedern im Garten Gottes stellten ihn nicht in den Schatten, die Zypressen waren seinen Ästen nicht

<sup>22</sup> Arme s. V. 21; Jer 46,2,26  
<sup>23</sup> V. 17-18,26; 29,12-13  
<sup>24</sup> König Jer 27,5-8 vgl. Ps 75,7-8; stöhnen vgl. Hi 24,12; Ps 102,6; Jer 51,52  
<sup>25</sup> stärken s. V. 24; erkennen V. 8,19; 32,15 vgl. 35,4,9,15  
<sup>26</sup> zerstr. 29,12; erkennen s. V. 25

<sup>1</sup> 30,20 vgl. Jer 52,5-6  
<sup>2</sup> Wem V. 18 vgl. Kla 2,13  
<sup>3</sup> Zeder vgl. Dan 4,7-9; 4,17-19; Sach 11,1; Schatten V. 6; Ri 9,15; Dan 4,8-9  
<sup>4</sup> Wasser vgl. 17,5,8; Offb 17,1,15  
<sup>5</sup> Ps 37,35; Dan 4,7-8  
<sup>6</sup> Vögel V. 13; 17,23; 32,4; Dan 4,12; Mt 13,32  
<sup>7</sup> Wurzeln Hi 14,8-9  
<sup>8</sup> Garten V. 9; 28,13; 36,35; 1Mo 2,8; Jes 51,3  
<sup>9</sup> schön vgl. 27,3-4; Garten s. V. 8  
<sup>10</sup> überhob. V. 14 vgl. 2Chr 26,16; Spr 16,18; Dan 5,20; Mt 23,12  
<sup>11</sup> vgl. 7,3-4; Jer 51,56; Nah 3,19  
<sup>12</sup> Gewalt. 28,7; 32,12  
<sup>13</sup> 32,4; Jes 18,6; Zeph 2,13-15 vgl. Offb 19,17-18  
<sup>14</sup> Höhe Ps 76,13; Grube V. 16; 32,18-29; Ps 82,7  
<sup>15</sup> Klage vgl. 26,16-18; trauern vgl. 27,31; Am 9,10  
<sup>16</sup> V. 15 vgl. Jes 14,8-19  
<sup>17</sup> Toten. 32,21,23,27; Schatten V. 6 vgl. Kla 4,20

zu vergleichen, die Platanen waren nicht wie seine Zweige; kein Baum im Garten Gottes war ihm zu vergleichen in seiner Schönheit. <sup>9</sup> Ich hatte ihn schön gemacht durch die Menge seiner Äste, so dass ihn alle Bäume Edens beneideten, die im Garten Gottes standen.

<sup>10</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Weil du so hoch gewachsen bist, ja, weil sein Wipfel bis zu den Wolken reichte und sein Herz sich überhoben hat wegen seiner Höhe, <sup>11</sup> so habe ich ihn der Hand eines Mächtigen unter den Völkern preisgegeben, dass er ihn behandelte nach seinem Belieben; ich habe ihn verstoßen wegen seiner Gottlosigkeit! <sup>12</sup> Und Fremde, die Gewalttätigsten unter den Heidenvölkern, hieben ihn um und warfen ihn hin. Auf die Berge und in alle Täler fielen seine Äste, und seine Zweige wurden zerbrochen in allen Tal-schluchten des Landes, so dass alle Völker der Erde seinen Schatten verließen und ihn aufgaben.

<sup>13</sup> Auf seinem gefälltten Stamm wohnten alle Vögel des Himmels, und auf seinen Ästen lagerten sich alle wilden Tiere des Feldes, <sup>14</sup> damit sich künftig kein Baum am Wasser wegen seiner Höhe überheben und seinen Wipfel bis zu den Wolken erheben soll; damit auch alle Großen unter ihnen, die vom Wasser getränkt werden, nicht mehr in ihrer Höhe dastehen, da sie doch alle dem Tod preisgegeben sind, in die untersten Örter der Erde, inmitten der Menschenkinder, zu denen hin, die zur Grube hinabfahren.

<sup>15</sup> So spricht GOTT, der Herr: An dem Tag, als er ins Totenreich hinabfuhr, ließ ich eine Klage abhalten; ich verhüllte um seinetwillen die großen Wassermassen; ich hemmte ihre Ströme, und die großen Wasser wurden zurückgehalten, und ich ließ den Libanon um ihn trauern, und alle Bäume des Feldes verschmachteten seinetwegen. <sup>16</sup> Vom Getöse seines Falles ließ ich die Heidenvölker erbeben, als ich ihn ins Totenreich hinabstieß mit denen, die in die Grube hinabfahren. Und es trösteten sich in den untersten Örtern der Erde alle Bäume Edens, samt allen auserlesenen und besten Bäumen Libanons, alle, die vom Wasser getränkt worden waren. <sup>17</sup> Auch sie fuhren mit ihm ins Totenreich hinab zu denen, die durchs Schwert

sein Handeln, Ägypten durch Nebukadnezar die Macht zu entreißen, was zu Untergang und Zerstörung führte (V. 23,26).

**30,22 seine Arme ... zerschmettern.** Hier geht es sowohl um den Sieg über den Pharao Hophra (vgl. Jer 37,5ff.) als auch über den früheren Pharao Necho in Karkemisch (vgl. 2Kö 24,7; Jer 46,2).

**30,26** Die Menschen lernen oft erst dann, dass Gott der Herr ist, wenn das Gericht hereinbricht.

**31,1 im elften Jahr.** 587 v.Chr. Zwei Monate nach den Aussprüchen von 30,20-26.

**31,2-18 Wem gleichst du ...?** Hesekiel stellt in diesem Kapitel einen Vergleich bzw. eine Analogie für Ägypten auf: Er vergleicht einen großen Baum, der einen Wald beherrscht, mit einem König bzw. einer Nation, der oder die die Welt beherrscht (vgl. 17,22-24; Dan 3,31-4,9,16-24). Er überlegt: So wie ein starker Baum wie Assyrien (V. 3) fällt (ca. 609 v.Chr.), so wird auch Ägypten fallen (ca. 568 v.Chr.). Wenn die

Ägypter zum Stolz neigen und sich unbesiegbar fühlen, dann sollen sie bedenken, dass das mächtige Assyrien bereits gefallen ist.

**31,3 Zeder auf dem Libanon.** Die Bäume dort waren bis 25 m hoch und Beispiele für herausragende Macht und Vorherrschaft, insbesondere die großen Zedern, die auf den Bergen nördlich von Israel wuchsen.

**31,8.9 Garten Gottes ... Bäume Edens.** (36,35; 1Mo 13,10; Jes 51,3; Joel 2,3). Da Assyrien im Gebiet des Garten Edens lag, verwendete Hesekiel diesen herausragendsten aller Gärten als relativen Bezugspunkt, um das baumähnliche Assyrien zu beschreiben.

**31,10 Weil du.** Hesekiel wechselt von der historischen Illustration von Assyriens Stolz und Fall zur Realität Ägyptens. Anhand von Assyrien vermittelte Gott den Nationen, wie töricht irdische Stärke und Macht ist.

**31,14-16 zur Grube.** Die Szene wechselt von der Erde und dem Garten Gottes zum Grab (vgl. 32,18). Im Folgenden spricht Gott wieder

gefallen sind, die als seine Helfer unter seinem Schatten gewohnt haben inmitten der Heidenvölker. <sup>18</sup> Wem bist du an Herrlichkeit und Größe zu vergleichen unter den Bäumen Edens? Dennoch wirst du mit den Bäumen Edens in die untersten Örter der Erde hinabgestoßen, wo du mitten unter den Unbeschnittenen liegen sollst bei denen, die durchs Schwert gefallen sind. So soll es dem Pharaos ergehen und seiner ganzen Menge! spricht GOTT, der Herr.

### Klagelied über den Pharaos

**32** Und es geschah im zwölften Jahr, im zwölften Monat, am ersten Tag des Monats, da erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, hebe ein Klagelied an über den Pharaos, den König von Ägypten, und sprich zu ihm: Du warst einem jungen Löwen gleich unter den Heidenvölkern, und du warst wie ein Seeungeheuer in den Meeren. Du brachst hervor in deinen Strömen; du trübtest das Wasser mit deinen Füßen und wühltest ihre Flüsse auf.

<sup>3</sup> So spricht GOTT, der Herr: Ich will mein Netz über dich ausspannen durch eine Schar vieler Völker; die werden dich in meinem Garn heraufziehen. <sup>4</sup> Und ich will dich auf das Land werfen und aufs freie Feld schleudern; und ich will bewirken, dass alle Vögel des Himmels sich auf dir niederlassen sollen; ich will die Tiere der ganzen Erde mit dir sättigen. <sup>5</sup> Ich will dein Fleisch auf die Berge werfen und die Täler mit deinem Aas füllen. <sup>6</sup> Ich will das Land mit deinem Ausfluss, mit deinem Blut, tränken bis an die Berge hin, und die Talsohlen sollen voll werden von dir.

<sup>7</sup> Wenn ich dich auslöschen werde, so will ich den Himmel bedecken und seine Sterne verdunkeln; ich will die Sonne mit einer Wolke überziehen, und der Mond wird seinen Schein nicht geben; <sup>8</sup> ich will alle leuchtenden Himmelslichter über dir verdunkeln und Finsternis über dein Land bringen, spricht GOTT, der Herr. <sup>9</sup> Ich will auch das Herz vieler Völker traurig machen, wenn ich deinen Untergang bekannt mache unter den Heiden und in den Ländern, die du nicht kennst. <sup>10</sup> Und

<sup>18</sup> *vergleich.* V. 2; 32,19; *Unbeschnit.* 28,10; *Pharaos* 32,32

- 1 V. 17 vgl. 31,1  
 2 *Klagelied* V. 16 vgl. 27,2; *Löwen* vgl. 19,2-3; Ri 14,5-6; Spr 30,30; *Seeungeh.* s. 29,3; Hi 40,25; 41,25-26; *wühltest* Hi 41,23  
 3 12,13; 17,20; Hos 7,12 vgl. Pred 9,12; Kla 1,13; Hab 1,14-17  
 4 29,5; 31,12-13 vgl. 15am 17,44; Ps 63,11  
 5 *Täler* vgl. 31,12  
 6 *Jes* 34,3,7; *Offb* 16,6  
 7 30,3,18 vgl. *Jes* 13,10; Joel 3,15; Am 8,9; Mt 24,29  
 8 *Himmels.* Ps 102,26-27; *verdunkeln* s. V. 7; *Finsternis* vgl. 2Mo 10,21-23; Jer 4,23; Joel 2,10  
 9 27,35; 31,16; 2Mo 15,14 vgl. *Offb* 18,10  
 10 *Völker* s. V. 9 vgl. Kla 1,18; *Schwert* vgl. 21,14; 5Mo 32,41  
 11 Jer 46,13,24-26  
 12 *Menge* V. 18; *Gewalttätig.* s. 28,7; 31,12  
 13 *weder* 29,11  
 14 *spricht* 31,10,18  
 15 *Wüste* 29,12; *erkennen* 30,26; 33,29 vgl. 2Mo 7,5; 14,4,18  
 16 *Klagelied* V. 2 vgl. 26,17  
 17 vgl. V. 1  
 18 *Ägypten* V. 2,16; *Grube* 26,20; 31,14; Hi 10,20-22  
 19 *Wen* 31,2,18; *Unbeschnit.* V. 32; 28,10  
 20 *Schwert* 29,8  
 21 *Totenr.* V. 27; Lk 16,23-24

ich werde bewirken, dass sich viele Völker über dich entsetzen und dass ihre Könige deinetwegen erschauern werden, wenn ich mein Schwert vor ihren Augen schwingen werde. Sie werden jeden Augenblick erzittern, jeder für sein Leben, am Tag deines Falls.

<sup>11</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr: Das Schwert des Königs von Babel wird über dich kommen. <sup>12</sup> Ich will deine Menge fällen durch das Schwert der Helden; sie sind allesamt die Gewalttätigsten unter den Heiden, und sie werden die stolze Pracht Ägyptens verwüsten, und seine ganze Volksmenge wird vertilgt werden. <sup>13</sup> Ich will auch all sein Vieh an den großen Wassern umbringen, dass künftig weder die Füße der Menschen noch die Klauen des Viehs sie trüben sollen. <sup>14</sup> Dann will ich bewirken, dass ihre Wasser sinken und ihre Ströme wie Öl daherfließen sollen, spricht GOTT, der Herr. <sup>15</sup> Wenn ich das Land Ägypten zur Wüste gemacht und das Land entblößt habe von allem, was es erfüllt, wenn ich alle, die darin wohnen, geschlagen habe, so werden sie erkennen, dass ich der HERR bin.

<sup>16</sup> Das ist das Klagelied, und man wird es klagend singen; die Töchter der Heiden werden es klagend singen; sie werden es klagend singen über Ägypten und über seine ganze Menge, spricht GOTT, der Herr.

*Der Pharaos und sein Heer fahren ins Totenreich*  
 Jes 14,4-20; Pred 9,10

<sup>17</sup> Und es geschah im zwölften Jahr, am fünfzehnten Tag des Monats, da erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>18</sup> Menschensohn, erhebe eine Wehklage über die Menge in Ägypten und lass sie mit den Töchtern mächtiger Völker hinabfahren in die untersten Örter der Erde, zu denen, die in die Grube hinabgefahren sind.

<sup>19</sup> Wen übertriffst du an Lieblichkeit? – Fahre hinab! Lege dich zu den Unbeschnittenen! <sup>20</sup> Mitten unter den vom Schwert Erschlagenen sollen sie fallen. Das Schwert ist übergeben; zieht sie hinab samt all ihrer Menge! <sup>21</sup> Die Vornehmen unter den Helden aus der Mitte des Totenreichs werden von

von der Zerstörung Assyriens und aller Verbündeten dieser Nation («alle Bäume», «vom Wasser getränkt»).

**31,18 Wem bist du ... zu vergleichen ...?** Wie alle anderen großen Nationen einschließlich Assyrien wird auch Ägypten von Gott gefällt werden.

**32,1 im zwölften Jahr.** 585 v.Chr., 12 Jahre nach der Verschleppung Judas im Jahre 597 v.Chr.

**32,2 jungen Löwen.** Das Bild beschreibt Ägyptens tödliches, kraftvolles Heranpirschen an andere Nationen. Ägypten war so gewalttätig wie das Krokodil (vgl. 29,3).

**32,3-6 mein Netz über dich ausspannen.** Gott wird Ägypten einfangen, wie ein Netz einen Löwen oder ein Krokodil umgarnet. Dazu wird er viele Völker benutzen (Soldaten). Ägypten wird fallen, ihre Leichen werden von Raubtieren und Raubvögeln verschlungen und ihr Blut strömt in die Erde und Gewässer.

**32,7,8 auslöschen.** Das bezieht sich wahrscheinlich auf den Pharaos, dessen Leben und Macht ausgetilgt werden sollte. Dann sollten alle

restlichen Führer und Völker, die sich in seinem Licht sonnten, in Finsternis gestürzt werden.

**32,11,12 Das Schwert ... von Babel.** Hier wird der Eroberer definitiv identifiziert, und in 30,10 wird Nebukadnezar namentlich genannt (vgl. 21,19; 29,19; Jer 46,26).

**32,13,14** Wenn kein Mensch oder Tier den Schlamm des Nils und seiner Seitenarme aufwühlt, ist das Wasser klar und fließt gemächlich. Da der Fluss das Zentrum allen Lebens war, ist das eine eindruckliche Veranschaulichung für die Verwüstung.

**32,17 im zwölften Jahr.** 585 v.Chr., gerechnet von 597 v.Chr.

**32,18 mächtiger Völker.** Alle anderen Länder, die erobert wurden. **die Grube.** Damit ist der Scheol bzw. das Grab gemeint (vgl. 31,14-16).

**32,19-21** Der Prophet folgte Ägypten und seiner Bevölkerung über das Grab hinaus. Der König von Ägypten wird von den anderen Nationen im Totenreich angesprochen und verhöhnt, als sei er auf gleicher Ebene wie sie. Das zeigt, dass es auch nach dem Tod noch eine bewusste Existenz und ein festgelegtes Schicksal gibt. S. Lk 16,19-31.



ihm und seinen Helfern sagen: »Sie sind hinabgefahren, sie liegen da, die Unbeschnittenen, die vom Schwert durchbohrt sind!«

<sup>22</sup> Da ist Assyrien mit seinem ganzen Haufen, ringsum sind seine Gräber, sie alle sind erschlagen, durch das Schwert gefallen. <sup>23</sup> Ihre Gräber sind in die tiefste Grube gelegt, und rings um sein Grab ist seine Schar; sie sind alle erschlagen, durchs Schwert gefallen, die zuvor Schrecken verbreitet haben im Land der Lebendigen.

<sup>24</sup> Da ist auch Elam und alle seine Menge rings um sein Grab; sie alle sind erschlagen, durchs Schwert gefallen, unbeschnitten in die untersten Örter der Erde hinabgefahren; sie, die einst Schrecken verbreiteten im Land der Lebendigen und nun ihre Schande tragen samt denen, die in die Grube hinabgefahren sind. <sup>25</sup> Man hat ihm mit all seiner Menge unter den Erschlagenen ein Lager gegeben; ihre Gräber sind ringsum. Alle sind unbeschnitten, vom Schwert erschlagen; weil sie Schrecken verbreitet haben im Land der Lebendigen, müssen sie ihre Schande tragen samt denen, die in die Grube hinabgefahren sind; man hat ihn mitten unter die Erschlagenen gelegt.

<sup>26</sup> Da sind auch Mesech, Tubal und ihre ganze Menge und ihre Gräber ringsum. Diese alle sind unbeschnitten durchs Schwert umgekommen, weil sie Schrecken verbreitet haben im Land der Lebendigen. <sup>27</sup> Und sie liegen nicht bei den Helden, die unter den Unbeschnittenen gefallen sind, die mit ihren Kriegswaffen ins Totenreich hinabfuhren, denen man ihre Schwerter unter ihre Häupter legte; sondern ihre Missetat ist auf ihren Gebeinen, weil sie ein Schrecken der Helden waren im Land der Lebendigen.

<sup>28</sup> So sollst auch du unter den Unbeschnittenen zerschmettert werden und bei denen liegen, die durch das Schwert umgekommen sind!

<sup>29</sup> Da ist auch Edom mit seinen Königen und allen seinen Fürsten, die mit ihrer Macht zu denen gelegt wurden, die durch das Schwert erschlagen

<sup>22</sup> Assyrien 31,3; 4Mo 24,24; Schwert V. 24.26.29-30

<sup>23</sup> tiefste Jes 14,15; erschlagen V. 22.24-25.29; Schrecken V. 24.27; 26,17; Jes 14,16; 37,27

<sup>24</sup> Elam Jes 22,6; Jer 49,34-39; Dan 8,2

<sup>25</sup> Alle s. V. 19.21; 44,7.9

<sup>26</sup> Mesech 27,13; 38,2-3; 39,1 vgl. 1Mo 10,2

<sup>27</sup> nicht Jes 14,18-20 vgl. Hi 3,13-15; Kriegswaff. vgl. Jes 54,17; 2Kor 10,4

<sup>28</sup> V. 18-20

<sup>29</sup> Edom 25,12-14; 35,2-5 vgl. 1Mo 36,31; Jes 63,1-6

<sup>30</sup> Nordens 38,6.15; Zidonier 28,21-23; Grube s. V. 18

<sup>31</sup> Pharao s. V. 32 vgl. Ps 135,9

<sup>32</sup> vgl. Hi 31,23; Ps 58,12; Jer 25,15-20; Offb 6,15-17

<sup>2</sup> rede 3,11; Jer 1,7; Schwert V. 6-7; 14,17; Wächter 3,17; 2Sam 18,24.27 vgl. Jes 21,11

<sup>3</sup> Neh 4,13-14; Jer 6,1; Hos 8,1; Am 3,6

<sup>4</sup> nicht Jer 6,17; Sach 1,4; Mt 23,37; Blut V. 5; Mt 27,25 vgl. 5Mo 22,8

<sup>5</sup> Blut s. V. 4; gerettet vgl. 2Kö 6,9-10; Jak 5,19-20

<sup>6</sup> nicht Jes 56,10; Kla 2,14; fordern Jer 14,15

wurden. Sie liegen bei den Unbeschnittenen und bei denen, die in die Grube hinabgefahren sind.

<sup>30</sup> Da sind auch alle Fürsten des Nordens und alle Zidonier, die mit den Erschlagenen hinabgefahren sind. Sie sind mit ihrer furchterregenden Stärke zuschanden geworden und liegen unbeschnitten unter denen, die vom Schwert erschlagen wurden, und tragen ihre Schande samt denen, die in die Grube hinabgefahren sind.

<sup>31</sup> Der Pharao wird sie sehen, und er wird getröstet werden über alle seine Menge. Vom Schwert erschlagen ist der Pharao und sein ganzes Heer! spricht GOTT, der Herr. <sup>32</sup> Denn ich habe ihn Schrecken verbreiten lassen im Land der Lebendigen; darum soll der Pharao und seine ganze Menge unter Unbeschnittenen hingestreckt werden, bei denen, die vom Schwert erschlagen worden sind, spricht GOTT, der Herr.

### Die Verheißung der zukünftigen Wiederherstellung für Israel

Kapitel 33 – 39

#### Der Wächterdienst des Propheten

Hes 3,17-21; Apg 20,28

**33** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, rede zu den Kindern deines Volkes und sage ihnen: Wenn ich das Schwert über ein Land bringe, so nimmt das Volk des Landes einen Mann aus seiner Mitte und bestimmt ihn zu seinem Wächter. <sup>3</sup> Wenn nun dieser das Schwert über sein Land kommen sieht, so stößt er ins Schopharhorn und warnt das Volk.

<sup>4</sup> Wenn dann jemand den Schall des Schopharhorns hört und sich nicht warnen lassen will, und das Schwert kommt und rafft ihn weg, so kommt sein Blut auf seinen Kopf; <sup>5</sup> denn da er den Schall des Schopharhorns hörte, sich aber nicht warnen ließ, so sei sein Blut auf ihm! Hätte er sich warnen lassen, so hätte er seine Seele gerettet.

<sup>6</sup> Wenn aber der Wächter das Schwert kommen

**32,22 Da ist Assyrien.** Die Erschlagenen mehrerer Nationen werden im Jenseits dargestellt: Assyrien (V. 22.23), Elam (V. 24.25), Mesech und Tubal (V. 26-28; vgl. 38,1.2, und s. *Anm. dort*) und Edom (V. 29-30). Obwohl sie eine Zeit lang auf Erden mächtig waren, liegen die Gefallenen gleichermaßen besiegt im Tod. Sie alle sind von Gott besiegt und der ewigen Hölle übergeben (V. 21).

**32,31.32 Pharao ... wird getröstet.** Ein seltsamer Trost aus der Erkenntnis, dass er und sein Volk sich nicht allein im Elend und der Verdammnis wieder finden.

**33,1-33 das Wort des HERRN erging.** Dieses Kapitel ist ein Übergang zwischen Gottes Gerichten über Jerusalem und den Nationen (Kap. 1-32) und Israels glorreicher Zukunft, wenn es in seinem Land wiederhergestellt sein wird (Kap. 34-48). Es nennt Gottes Anweisungen für nationale Buße und bildet somit das Vorwort für die darauffolgenden Prophezeiungen des Trostes und des Heils (Kap. 34-39).

**33,2-20 rede zu den Kindern deines Volkes.** Damit sollten die Verbannten in ihrem Denken darauf vorbereitet werden, die schreckliche Katastrophe in Jerusalem als gerechtes Handeln Gottes anzusehen (vgl.

14,21-23). Er hatte sie treu gewarnt, aber sie hatten nicht darauf gehört. Ab 24,26.27 war es Hesekeil verboten gewesen, zu seinem Volk zu sprechen, bis Jerusalem eingenommen wurde. In der Zwischenzeit hatte er zu fremden Nationen gesprochen (Kap. 25-32).

**33,2-9 Wächter.** Solche Männer wie Jeremia und Hesekeil (vgl. 3,16-21) waren geistliche Wächter (33,7-9). Sie warnten, dass Gott sein Schwert über sein Volk bringen wird und dass es jetzt die Gelegenheit hat, sich darauf vorzubereiten. Diese Analogie stammt aus der Gewohnheit, Wachen auf der Stadtmauer aufzustellen, die Ausschau nach herannahender Gefahr halten und dann ein Warnsignal posauen. Zur Aufgabe eines Wächters vgl. 2Sam 18,24.25; 2Kö 9,17; Jer 4,5; 6,1; Hos 8,1; Am 3,6; Hab 2,1.

**33,4 sein Blut auf seinen Kopf.** Wenn der Wächter seine Pflicht erfüllt hat, ist jeder Einzelne selber verantwortlich. S. *Anm. zu Kap. 18*, wo jeder Einzelne verantwortlich ist für seine Reaktion auf Gottes Warnungen: entweder im Gericht umzukommen oder als jemand zu leben, der darauf hörte und Buße tat. Hesekeil war ein sehr treuer und gehorsamer »Wächter«.

sieht und nicht ins Schopharhorn stößt und das Volk nicht gewarnt wird und das Schwert kommt und einen von ihnen weggrafft, so wird derjenige zwar um seiner Sünde willen weggerafft, aber sein Blut werde ich von der Hand des Wächters fordern.

<sup>7</sup> Nun habe ich dich, o Menschensohn, für das Haus Israel zum Wächter bestellt, damit du das Wort aus meinem Mund hören und sie von mir aus warnen sollst. <sup>8</sup> Wenn ich zu dem Gottlosen sage: »Du Gottloser, du musst gewisslich sterben!« und du sagst es ihm nicht, um den Gottlosen vor seinem Weg zu warnen, so wird jener, der Gottlose, um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. <sup>9</sup> Wenn du aber den Gottlosen vor seinem Weg warnst, damit er davon umkehrt, und er von seinem Weg nicht umkehren will, so wird er um seiner Sünde willen sterben; du aber hast deine Seele gerettet.

<sup>10</sup> Du nun, Menschensohn, sprich zu dem Haus Israel: So redet ihr und sagt: »Unsere Übertretungen und unsere Sünden liegen auf uns, dass wir darunter verschmachten; wie können wir leben?«

<sup>11</sup> Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr: Ich habe kein Gefallen am Tod des Gottlosen, sondern daran, dass der Gottlose umkehre von seinem Weg und lebe! Kehrt um, kehrt um von euren bösen Wegen! Warum wollt ihr sterben, o Haus Israel?

<sup>12</sup> Und du, Menschensohn, sprich zu den Kindern deines Volkes: Den Gerechten wird seine Gerechtigkeit nicht retten an dem Tag, da er sich versündigt; und den Gottlosen wird seine Gottlosigkeit nicht zu Fall bringen an dem Tag, da er von seinem gottlosen Wesen umkehrt, so wenig wie den Gerechten seine Gerechtigkeit am Leben erhalten wird an dem Tag, da er sündigt. <sup>13</sup> Wenn ich von dem Gerechten sage: »Er soll gewisslich leben!«,

7 3,17; Apg 20,20.27-31; Kol 1,28-29; 1Th 4,1-2

8 V. 6; 3,18; 18,4

9 sterben Spr 15,10; Joh 8,24; gerettet s. V. 5

10 3Mo 26,39; Jer 18,12 vgl. Mt 27,5

11 Gefallen 18,23; Kla 3,33; Kehrt um 18,30-32; Jes 31,6; 55,7; Apg 3,19

12 Gerecht. 3,20-21; 18,24-26; umkehrt 2Chr 7,14; Jer 18,8 vgl. Lk 23,40-43

13 verlässt Spr 28,26; 1Kor 10,12; Unrecht s. 3,20; Jer 18,10

14 kehrt s. V. 11

15 Pfand 18,7; zurück-erst. 2Mo 22,1,4; 3Mo 5,21-24; Lk 19,8; Satzungen s. 20,11; leben s. 18,28

16 gedacht 18,22; Jes 1,16-18; Mi 7,18

17 V. 20; 18,25-29

18 V. 12-13; 2Pt 2,20-22

19 V. 14-16; 18,27-28

20 nicht V. 17; richten 18,29; Ps 62,13; 2Kor 5,10

21 Gefang. vgl. 1,2;

Stadt 2Kö 25,4,8

22 Hand 1,3; 3,22; Mund

24,27 vgl. Lk 1,64

23 V. 1

24 Bewohn. Jer 52,16; Besitz 1Mo 17,8; Neh 9,7-8; Land 2Mo 20,12; 5Mo 11,20-21; Jos 1,2

und er verlässt sich auf seine Gerechtigkeit und tut Unrecht, so soll nicht mehr an all seine gerechten Taten gedacht werden; sondern um seines Unrechts willen, das er getan hat, soll er sterben. <sup>14</sup> Und wenn ich zu dem Gottlosen sage: »Du sollst gewisslich sterben!«, und er kehrt von seiner Sünde um und übt Recht und Gerechtigkeit, <sup>15</sup> so dass der Gottlose das Pfand wiedergibt, den Raub zurückerstattet und in den Satzungen des Lebens wandelt, ohne Unrecht zu tun, so soll er gewisslich leben und nicht sterben. <sup>16</sup> Auch soll bei ihm nicht mehr an alle seine Sünden gedacht werden, die er getan hat; er hat Recht und Gerechtigkeit geübt, er soll gewisslich leben!

<sup>17</sup> Dennoch sagen die Kinder deines Volkes: »Der Weg des Herrn ist nicht richtig!« – dabei ist es doch *ihr* Weg, der nicht richtig ist! <sup>18</sup> Wenn der Gerechte sich von seiner Gerechtigkeit abkehrt und Unrecht tut, so muss er deshalb sterben; <sup>19</sup> wenn aber der Gottlose sich von seiner Gottlosigkeit abkehrt und Recht und Gerechtigkeit übt, so soll er deswegen leben! <sup>20</sup> Da ihr aber sagt: »Der Weg des HERRN ist nicht richtig!«, so will ich jeden von euch nach seinen Wegen richten, Haus Israel!

### *Hesekiel erhält die Nachricht von der Einnahme Jerusalems*

<sup>21</sup> Und es geschah im zwölften Jahr, am fünften Tag des zehnten Monats unserer Gefangenschaft, da kam ein Entfloherer von Jerusalem zu mir und sprach: Die Stadt ist geschlagen! <sup>22</sup> Aber die Hand des HERRN war auf mich gekommen an dem Abend, ehe der Entfloherer zu mir kam, und er hatte mir den Mund aufgetan, als jener am Morgen zu mir kam; und der Mund wurde mir aufgetan, so dass ich nicht mehr stumm war.

<sup>23</sup> Da erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: <sup>24</sup> Menschensohn, die Bewohner die-

**33,8.9 sein Blut will ich ... fordern.** Ein Prophet, der warnte und zur Buße aufrief, sollte nicht gerichtet werden (V. 9), aber wer es versäumte, die Botschaft zu verkünden, wurde zur Verantwortung gezogen (V. 8). Das bezieht sich auf untreue Propheten. S. *Anm. zu Kap. 18 und Apg 20,26*.

**33,10-11 wie können wir leben?** Die Israeliten dachten, wenn sie unausweichlich dem Tod im Gericht ausgeliefert seien, seien sie in einer hoffnungslosen Situation und hätten keine Zukunft. Gott antwortete, dass er keinen Gefallen daran hat, dass die Gottlosen für ihre Sünden umkommen, sondern möchte, dass sie Buße tun und leben (vgl. 2Pt 3,9). Gottes Antwort auf die Frage des Menschen lautet: »Tue Buße und lass dich retten!« (vgl. 18,23.30-32). Hier finden wir eine Mischung aus Mitleid und den Anforderungen von Gottes Heiligkeit. Buße und Vergebung werden allen angeboten.

**33,12-20 S. Anm. zu 18,19-29.** Hier wird eines der grundlegendsten Prinzipien von Gottes Handeln mit seinem Volk vorgestellt: Das Gericht entspricht dem persönlichen Glauben und Verhalten. In der Diskussion geht es nicht um ewiges Heil und ewigen Tod, sondern um den leiblichen Tod im Gericht wegen Sünde. Das gerechte Verhalten in V. 15 kann nur einen wahren Gläubigen charakterisieren, der von Herzen gehorsam ist. Es wird keine Unterscheidung getroffen, wer ein wahrer Gläubiger ist. Es wird nur diskutiert, welche Bedeutung das Verhalten als Faktor für den leiblichen Tod hat. Für die abgefallenen Götzendiener führte der leibliche

Tod zum ewigen Tod. Bei Gläubigen, die den wahren Gott liebten, führte die Sünde nur zur leiblicher Strafe (vgl. 1Kor 11,28-31; 1Joh 5,16.17). Die Begriffe »gerecht« und »gottlos« beschreiben nicht die Stellung vor Gott, sondern das Verhalten. Es geht nicht um die zugerechnete »Gerechtigkeit Gottes« wie im Beispiel von Abraham (1Mo 15,6; Röm 4,3-5), sondern um die eigenen Taten (V. 15-19).

**33,17.20 nicht richtig.** Sie gaben Gott die Schuld an ihrem Elend, obwohl sie in Wirklichkeit für ihre Sünden gerichtet wurden.

**33,21 Die Stadt ist geschlagen!** Ein oder mehrere Entkommene aus Jerusalem (im Hebr. kann es sich um ein kollektives Substantiv handeln), erreichten Hesekiel mit der Nachricht, und zwar am 8. Jan. 585 v.Chr., fast 6 Monate nach dem Fall am 18. Juli 586 (Jer 39,1.2; 52,5-7). Hesekiel 24,1.2 und 33,21 zeigen, dass zwischen dem Beginn der Belagerung am 15. Jan. 588 bis zum Eintreffen der Nachricht in 33,21 eine Zeitspanne von 36 Monaten lag.

**33,22 den Mund aufgetan.** Gott lenkte souverän den Mund Hesekiels (s. *Anm. zu 3,26*).

**33,23-29** Die Prophezeiungen aus 33,23 – 39,29 sind nicht datiert, aber die erste Botschaft nach dem Fall Jerusalems war ein Tadel gegen Israels fleischliche Zuversicht. Diese Prophezeiung richtete sich gegen den Überrest von Juda, der auch nach dem Fall von Jerusalem noch im Gelobten Land blieb. Hesekiel warnt die Überlebenden, dass noch mehr Gericht über sie kommen würde, wenn sie ungehorsam sind. Aufgrund

ser Ruinen im Land Israel sagen: »Abraham war nur ein einzelner Mann und hat das Land zum Besitz erhalten; wir aber sind viele, und uns ist das Land zum Besitz gegeben!«<sup>25</sup> Darum sprich zu ihnen: So spricht GOTT, der Herr: Ihr habt [das Fleisch] mitsamt dem Blut gegessen; ihr habt eure Augen zu euren Götzen erhoben und habt Blut vergossen; und ihr solltet dennoch das Land besitzen?<sup>26</sup> Ihr verlasst euch auf euer Schwert; ihr [Frauen] verübt Gräuelt und ihr [Männer] verunreinigt einer die Frau des anderen; und ihr solltet dennoch das Land besitzen?

<sup>27</sup> So sollst du zu ihnen reden: So spricht GOTT, der Herr: So wahr ich lebe, alle die, welche in diesen Ruinen wohnen, sollen durchs Schwert fallen; und wer auf dem freien Feld ist, den will ich den wilden Tieren zum Fraß preisgeben; die aber in den Festungen und Höhlen sind, sollen an der Pest sterben!<sup>28</sup> Und ich will das Land zur Einöde machen und es verwüsten; und ihre Kraft, auf die sie stolz sind, soll ein Ende haben; und die Berge Israels sollen so schrecklich wüst daliegen, dass niemand darüber hinwandern wird.<sup>29</sup> Dann werden sie erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich das Land zur Einöde machen und es verwüsten werde wegen aller ihrer Gräuelt, die sie verübt haben.

<sup>30</sup> Und du, Menschensohn, die Kinder deines Volkes unterreden sich deinetwegen an den Wänden und unter den Türen der Häuser und sagen zueinander, jeder zu seinem Bruder: »Kommt doch und hört, was für ein Wort vom HERRN ausgeht!«<sup>31</sup> Und sie werden zu dir kommen, wie das Volk zusammenkommt, und werden als mein Volk vor dir sitzen und deine Worte hören, aber nicht danach handeln. Denn wenn sie auch mit dem Mund ihre Liebe bekunden, so läuft ihr Herz doch hinter dem Gewinn her.<sup>32</sup> Und siehe, du bist für sie wie ein Liebeslied, wie einer, der eine schöne Stimme hat und gut die Saiten spielen kann; sie werden deine Worte hören, aber sie nicht tun.<sup>33</sup> Wenn es aber kommt – und siehe, es kommt! –, so werden sie erkennen, dass ein Prophet in ihrer Mitte gewesen ist.

- <sup>25</sup> gegess. 1Mo 9,4; 3Mo 7,26-27; 5Mo 12,16; erhoben 18,6,12; Land vgl. 3Mo 18,28; Jer 7,9-15  
<sup>26</sup> verunr. s. 22,11; Land s. V. 25  
<sup>27</sup> spricht 2Mo 20,22; 5Mo 5,24; Ps 62,12; Am 3,8; Ruinen V. 24; fallen 5,17; 6,11  
<sup>28</sup> Einöde V. 29; 6,14; stolz 7,24; 30,6; 3Mo 26,19; Berge 6,2-3  
<sup>29</sup> 6,13; 7,9; 15,7-8; 32,15  
<sup>30</sup> Wort vgl. 20,1; Jer 42,1-6,20; Mt 15,8  
<sup>31</sup> hören V. 30; Jes 48,1; nicht Jes 29,13; Mt 7,26-27; Jak 22-25  
<sup>32</sup> Mk 4,16-17; 6,20; Joh 5,33-40  
<sup>33</sup> kommt 24,14; 30,9; Prophet vgl. 2,5; 15am 3,20; Jer 28,9  
**2 Hirten** Jes 56,11; Jer 2,8; 3,15; 10,21; Sach 10,3; Wehe Jer 22,13-14; 23,1; Sach 11,17; Herde V. 31; Ps 78,71-72; 1Pt 5,1-4  
**3** Mi 3,1-3; Sach 11,5 vgl. Mt 9,36  
**4** nicht Jes 1,5-6; Sach 11,16; Holt Mt 18,11-14; Lk 15,4; herrscht 19,6-7; Jak 5,1-6  
**5** ohne 1Kö 22,17; Mt 9,36; Fraß Jes 56,9-10; Jer 12,9 vgl. Joh 10,12  
**6** irren 7,16 vgl. Hebr 11,38; niemand vgl. 22,30; Jes 51,18  
**7** V. 9  
**8** V. 2 vgl. Apg 20,29-30; Jud 12  
**9** V. 7  
**10** Siehe 5,8; Jer 21,13; 50,31; Sach 6,12; Offb 21,3,5; Ende 7,2-6; Jer 51,13; erretten V. 22; Ps 72,12-14; 102,20-21  
**11** 23,1-6; Ps 147,2-3; Jes 61,1-4; Lk 19,10; Joh 10,10-16  
**12** mitten Jer 31,10; Joh 10,16; Tag Joel 2,2; Zeph 1,15

## Weissagung gegen die untreuen Hirten des Volkes Gottes

Jer 23,1-3; Apg 20,28

**34** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, weissage gegen die Hirten Israels, weissage gegen die Hirten: So spricht GOTT, der Herr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden?<sup>3</sup> Das Fette verzehrt ihr, mit der Wolle bekleidet ihr euch, und das Gemästete schlachtet ihr, aber die Herde weidet ihr nicht!<sup>4</sup> Das Schwache stärkt ihr nicht, das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verscheuchte holt ihr nicht zurück, und das Verlorene sucht ihr nicht, sondern streng und hart herrscht ihr über sie!<sup>5</sup> Und so haben sie sich zerstreut, weil sie ohne Hirten waren, und sind allen wilden Tieren des Feldes zum Fraß geworden und haben sich zerstreut.<sup>6</sup> Auf allen Bergen und hohen Hügeln irren meine Schafe umher, und über das ganze Land sind meine Schafe zerstreut; und niemand ist da, der nach ihnen fragt, und niemand, der sie sucht.<sup>7</sup> Darum, ihr Hirten, hört das Wort des HERRN!<sup>8</sup> So wahr ich lebe, spricht GOTT, der Herr: Weil meine Schafe zum Raub geworden sind, ja, weil meine Schafe allen wilden Tieren des Feldes zum Fraß geworden sind, weil sie keinen Hirten haben und meine Hirten nicht nach meinen Schafen fragen, und weil die Hirten nur sich selbst weiden und nicht meine Schafe,<sup>9</sup> so hört, ihr Hirten, das Wort des HERRN!<sup>10</sup> So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über die Hirten, und ich will meine Schafe von ihren Händen fordern und will ihrem Schafeweiden ein Ende machen, und die Hirten sollen nicht mehr sich selbst weiden; denn ich will meine Schafe aus ihrem Maul erretten, dass sie ihnen künftig nicht mehr zum Fraß sein sollen.

## Der gute Hirte Israels

Jer 23,3-8

<sup>11</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich selbst will nach meinen Schafen suchen und mich ihrer annehmen!<sup>12</sup> Wie ein Hirte seine Herde zusammensucht an dem Tag, da er mitten

einer seltsamen Schlussfolgerung dachten sie: Wenn Gott Abraham das Land gegeben hat, als dieser allein war, dann stünde es ihnen umso sicherer zu, weil sie viele waren. Dieser Anspruch beruhte mehr auf Quantität als auf Qualität (V. 24). Doch das Gericht wird kommen, wenn sie sich abwenden und Gott wieder verwerfen (V. 25-29).

**33,30-33** Eine Botschaft an die Verbannten, die den Botschaften des Propheten nicht gehorchen wollten. Sie mochten zuhören, aber die Worte des Propheten nicht anwenden. Schließlich lernten sie durch bittere Erfahrung, dass der Prophet die Wahrheit Gottes gesprochen hatte. Das Volk schätzte die gute Rhetorik Hesekiels, aber nicht die Realität seiner Botschaft.

**34,1** Von diesem Kapitel an sind Hesekiels Botschaften äußerst trostreich und sprechen von Gottes Gnade und Treue zu seinen Bundesverheißungen.

**34,2 weissage gegen die Hirten.** Damit sind Führungspersonen aus der Zeit vor dem Exil gemeint wie z.B. Könige, Priester und Prophe-

ten, d.h. falsche Führer, die die Herde zu ihrem eigenen Gewinn ausbeuteten (V. 3.4) anstatt sie gerecht zu ernähren und zu leiten (wie in 22,25-28; Jer 14,23; Sach 11). Sie bilden einen Gegensatz zum Herrn als Hirten in Ps 23; 80,2; Jes 40,11; Jer 31,10; Lk 15,4,5; Joh 10,1ff.

**34,5 allen wilden Tieren ... zum Fraß.** Diese Raubtiere repräsentierten Nationen, die aus Israel Beute schlugen (vgl. Dan 7,3-7), doch könnten auch tatsächliche Raubtiere gemeint sein wie in 14,21. Vgl. 34,25.28 und s. *Anm. dort*.

**34,9.10** Das war keine leere Androhung, wie sich im Fall des Königs Zedekia erwiesen hat (vgl. Jer 52,10.11).

**34,11 ich selbst will ... suchen.** Gott, der wahre Hirte, sucht und findet seine Schafe, um Israel in seinem Land wiederherzustellen, nämlich in dem vom Messias regierten Reich (V. 12-14).

**34,12 nebligen und dunklen Tag.** Damit ist das Gericht über Israel am »Tag des Herrn« gemeint (vgl. Jer 30,4-7).

**34,12-14** Diese Verse verheißten, dass das Volk Israel buchstäblich

unter seinen zerstreuten Schafen ist, so will ich mich meiner Schafe annehmen und sie aus allen Orten erretten, wohin sie zerstreut wurden an dem nebligen und dunklen Tag. <sup>13</sup> Und ich werde sie aus den Völkern herausführen und aus den Ländern zusammenbringen und werde sie in ihr Land führen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und allen bewohnten Gegenden des Landes. <sup>14</sup> Auf einer guten Weide will ich sie weiden; und ihr Weideplatz soll auf den hohen Bergen Israels sein, dort sollen sie sich auf einem guten Weideplatz lagern und auf den Bergen Israels fette Weide haben! <sup>15</sup> Ich selbst will meine Schafe weiden und sie lagern, spricht GOTT, der Herr. <sup>16</sup> Das Verlorene will ich suchen und das Verscheuchte zurückholen und das Verwundete verbinden; das Schwache will ich stärken; das Fette aber und das Starke will ich vertilgen; ich will sie weiden, wie es recht ist.

<sup>17</sup> Und zu euch, meinen Schafen, spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will Recht sprechen zwischen den einzelnen Schafen, zwischen den Widdern und den Ziegenböcken. <sup>18</sup> Ist es euch nicht genug, dass ihr eine so gute Weide abweidet; müsst ihr auch noch das übrige Weideland mit euren Füßen zertreten? Und wenn ihr klares Wasser getrunken habt, müsst ihr dann das übrige mit euren Füßen trüben? <sup>19</sup> Und sollen dann meine Schafe das abweiden; was ihr mit euren Füßen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euren Füßen trübe gemacht habt?

<sup>20</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr, zu ihnen: Siehe, ich selbst will Recht sprechen zwischen den fetten und den mageren Schafen: <sup>21</sup> weil ihr alle schwachen Schafe mit Seite und Schulter weggedrängt und mit euren Hörnern gestoßen habt, bis ihr sie hinausgetrieben hattet, <sup>22</sup> so will ich meinen Schafen zu Hilfe kommen, dass sie künftig nicht mehr zur Beute werden sollen, und ich will Recht sprechen zwischen den einzelnen Schafen. <sup>23</sup> Ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht Da-

<sup>13</sup> *herausf.* 11,17; Jer 23,3; 30,3.18; *weiden* V. 23; 37,22; Ps 23,2; 78,70-72; Jes 40,11; Mi 7,14

<sup>14</sup> vgl. Ps 23,1-2; Hl 6,2-3; Jer 31,12-14.25; Joh 10,9

<sup>15</sup> Hi 34,29; Jes 11,6-7; 65,9-10; Zeph 3,13

<sup>16</sup> *Verlor* Mi 4,6-7; Lk 19,10 vgl. 15,3-10; *Schwache* Mt 9,12-13; *vertilgen* Am 4,1-3; Sach 10,3; *recht* Ps 72,2-4; Jer 23,5-6

<sup>17</sup> V. 20-22; 20,36-38 vgl. Mt 25,31-33

<sup>18</sup> *nicht* 16,20-21.47; Jes 7,13; *trüben* 32,2 vgl. Lk 11,52

<sup>19</sup> vgl. Mal 2,8; Mt 23,13-14

<sup>20</sup> *Recht* s. V. 10.17; Mt 25,31-46

<sup>21</sup> V. 3-5; Am 5,11; Mi 2,2; 7,3

<sup>22</sup> V. 10-11; Ps 103,6; 140,13

<sup>23</sup> Jer 23,5-6; Mi 5,1-3; Joh 10,11.16; Hebr 13,20; 1Pt 2,25

<sup>24</sup> *Gott* vgl. 20,5,7; 2Mo 29,45; Jer 31,1.33; *David* Jer 30,9; *Hos* 3,5; Lk 1,32; *gesagt* 24,14

<sup>25</sup> *Friedens.* 37,26; Jes 55,3; *Tiere* 3Mo 26,6; *Hos* 2,20; *sicher* Jes 11,9; Jer 23,6

<sup>26</sup> *Segen* 1Mo 10,12,2; *Sach* 8,13; *2Kor* 9,6; *Regen* Sach 10,1

<sup>27</sup> *Früchte* 36,30; 3Mo 26,4; Ps 85,12-13; *sicher* s. V. 25; *erkennen* V. 30; *zerbreche* 28,24-26; 3Mo 26,13; Jes 9,3; Jer 30,8 vgl. Lk 1,71

vid; der soll sie weiden, und der soll ihr Hirte sein.

<sup>24</sup> Und ich, der HERR, will ihr Gott sein, und mein Knecht David soll Fürst sein in ihrer Mitte; ich, der HERR, habe es gesagt!

<sup>25</sup> Ich will einen Friedensbund mit ihnen schließen und alle bösen Tiere im Land ausrotten, dass sie in der Steppe sicher wohnen und in den Wäldern schlafen können. <sup>26</sup> Ich will sie und die Umgebung meines Hügels zum Segen setzen und will ihnen den Regen zu seiner Zeit herabsenden; das sollen Regengüsse des Segens sein! <sup>27</sup> Und die Bäume des Feldes sollen ihre Früchte bringen und das Erdreich seinen Ertrag; und sie sollen sicher in ihrem Land wohnen; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich die Balken ihres Joches zerbreche und sie aus der Hand derer errette, die sie knechteten.

<sup>28</sup> Sie sollen künftig nicht mehr eine Beute der Heiden werden, noch sollen die wilden Tiere des Landes sie fressen, sondern sie sollen sicher wohnen, und niemand wird sie erschrecken. <sup>29</sup> Ich will ihnen auch eine Pflanzung erwecken zum Ruhm, dass sie nicht mehr durch Hunger im Land weggerafft werden und die Schmähung der Heiden nicht mehr tragen müssen. <sup>30</sup> So werden sie erkennen, dass ich, der HERR, ihr Gott, bei ihnen bin und dass sie, das Haus Israel, mein Volk sind, spricht GOTT, der Herr. <sup>31</sup> Und ihr seid meine Herde, die Schafe meiner Weide; ihr seid Menschen, [und] ich bin euer Gott, spricht GOTT, der Herr.

*Weissagung gegen das Gebirge Seir (Edom)*

**35** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, wende dein Angesicht gegen das Gebirge Seir und weissa-

<sup>28</sup> s. V. 25; Jer 30,10; 46,27

<sup>29</sup> *Pflanz.* 3Mo 26,4-6; Jes 4,2; *Schmähung* 36,15.30

<sup>30</sup> *Gott* V. 24; Ps 46,8.12 vgl. Mt 1,23; 28,20; *Volk* 37,26-28; 2Mo 19,5-6; Jer 31,33

<sup>31</sup> *Heide* Ps 100,3; *Menschen* Hi 33,12; Ps 8,5; *Gott* s. V. 24 1 22,1

<sup>2</sup> *Angesicht* 4,7; 6,2; 25,2; 29,2; *Seir* 5Mo 2,5; Jes 21,11

aus der weltweiten Zerstreuung gesammelt und im eigenen Land wiederhergestellt werden wird. Da die Zerstreuung buchstäblich ist, muss auch die Sammlung buchstäblich sein. Wenn sie im Reich des Messias versammelt sind, wird ihnen nichts mehr mangeln (V. 15.16).

**34,15.16 Ich will selbst meine Schafe weiden.** Im Gegensatz zu den eigennützigen Führern, die die Schafe zu ihrem eigenen Vorteil ausnutzen, wird Gott die Bedürfnisse seiner Schafe (seines Volkes) stillen. Das erinnert deutlich an Ps 23 und wird vom Guten Hirten erfüllt werden (Joh 10,1ff.), der als Hirte Israels regieren wird.

**34,17-22 Recht sprechen zwischen.** Wenn er die Führer gerichtet hat, wird Gott auch die unberechtigten Glieder der Herde hinsichtlich ihres wahren geistlichen Zustands richten. Dieser Abschnitt kündigt das Völkergesetz an, das Jesus in Mt 25,31-46 beschreibt. Die Gottlosen werden daran erkannt, dass sie die Armen mit Füßen treten. Allein der Herr ist imstande, die Echten von den Unechten auszusortieren (vgl. die Gleichnisse in Mt 13) und wird das in seinem letztendlichen Reich tun.

**34,23 einen einzigen Hirten ... David.** Damit ist die größte Person in Davids Dynastie gemeint (vgl. 2Sam 7,12-16): der Messias, der Israels

letztendlicher König im Tausendjährigen Reich sein wird (31,24-26; Jer 30,9; Hos 3,5; Sach 14,9). Der Herr in V. 24 ist Gott, der Vater.

**34,24 Fürst.** Dieses Wort wird manchmal, so auch hier, für den König selbst verwendet (37,34.35; vgl. 28,2.12).

**34,25 Friedensbund.** Damit ist der Neue Bund aus Jer 31,31-34 gemeint (vgl. 37,26), der im Tausendjährigen Reich unumschränkt gelten wird. **bösen Tiere.** Das bezieht sich auf buchstäbliche Tiere, die im Reich zahm sein werden, s. Jes 11,6-9; 35,9 und Hos 2,20.

**34,26 meines Hügels.** Das ist Jerusalem und insbesondere Zion, wohin die Juden kommen werden, um den Herrn anzubeten. **Regengüsse des Segens.** Vgl. die »Zeiten der Erquickung« in App 3,19.20, wenn die Flüche von 5Mo 28,15-68 weggenommen sind.

**34,27** Die Fruchtbarkeit des Land wird auch in Am 9,13 erwähnt.

**34,28.29 nicht mehr eine Beute.** Gott wird andere Nationen davon abhalten, das Volk Israel zu unterjochen.

**34,30 ich ... ihr Gott.** Ein häufiges Thema im AT (vgl. 1Mo 17,7.8). Das spricht von dem letztendlichen Heil für Israel wie in Röm 11,25-27.

**35,2 gegen das Gebirge Seir.** Vgl. Jes 21,11.12; Jer 49,7-22; Am



ge gegen dasselbe<sup>3</sup> und sprich zu ihm: So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über dich, du Gebirge Seir; ich will meine Hand gegen dich ausstrecken und dich zu einer schrecklichen Wüste und Einöde machen!<sup>4</sup> Deine Städte will ich in Trümmer legen, und zu einer schrecklichen Wüste sollst du werden; und du sollst erkennen, dass ich der HERR bin.<sup>5</sup> Weil du ewige Feindschaft hegst und die Kinder Israels der Schärfe des Schwertes überliefert hast zur Zeit ihres Unglücks, zur Zeit der Sünde des Endes,<sup>6</sup> darum, so wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, ich will dich bluten lassen, und Blut soll dich verfolgen; weil du das Blutvergießen nicht gescheut hast, so soll das Blut auch dich verfolgen!

<sup>7</sup> Und ich will das Gebirge Seir zu einer schrecklichen Wüste und Einöde machen und alle Hin- und Herziehenden daraus vertilgen.<sup>8</sup> Ich will seine Berge mit seinen Erschlagenen füllen; ja, auf deinen Hügeln und in deinen Tälern und allen deinen Gründen sollen mit dem Schwert Erschlagene fallen.<sup>9</sup> Zur ewigen, schrecklichen Wüste will ich dich machen, und deine Städte sollen unbewohnt bleiben; und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin.

<sup>10</sup> Weil du gesagt hast: »Diese beiden Völker und diese beiden Länder sollen mir gehören, und wir wollen [ihr Gebiet] einnehmen!«, obgleich der HERR dort gewesen ist,<sup>11</sup> darum spricht GOTT, der Herr: So wahr ich lebe, ich will mit dir verfahren nach deinem Zorn und nach deiner Eifersucht, wie du auch nach deinem Hass mit ihnen gehandelt hast; und ich werde mich bei ihnen zu erkennen geben, wenn ich dich richte.

<sup>12</sup> Du aber sollst erkennen, dass ich, der HERR, alle deine Lästerungen gehört habe, die du gegen die Berge Israels ausgestoßen hast, indem du sprachst:

<sup>3</sup> Jer 49,17-18; Joel 3,19 vgl. Mi 1,3  
<sup>4</sup> Wüste s. V. 3,7; erkennen V. 9,12-15 vgl. 32,15  
<sup>5</sup> Feindsch. s. 25,12; Unglücks 21,25,29; Ps 137,7; Ob 10-11  
<sup>6</sup> lebe s. 33,27; 34,8; Blut Ps 109,17; Ob 15; Offb 16,6  
<sup>7</sup> V. 3-4,9,15; 29,10-11  
<sup>8</sup> vgl. 31,12; 32,4-6  
<sup>9</sup> V. 4 vgl. 6,14; 25,13; Jer 49,17; Mi 1,3-4  
<sup>10</sup> gesagt 36,2,5; Ps 83,13 vgl. Spr 17,5; Herr vgl. 48,35; 4Mo 35,34; Ps 48,2-4  
<sup>11</sup> lebe s. V. 6,10; Hass Am 1,11; Jak 2,13; erkennen s. V. 9; richte vgl. 7,27; Ps 9,17  
<sup>12</sup> s. V. 10; Ps 79,12; Zeph 2,8; Sach 2,8  
<sup>13</sup> Maul 1Sam 2,3; Ps 74,18; Jes 37,23-24; gehört vgl. 1Mo 16,11; 2Mo 16,12; Ps 94,9; Jes 37,28-29  
<sup>14</sup> freut Jes 14,7-8; Wüste s. V. 3-4,7,9  
<sup>15</sup> verfahr. s. V. 11; verwüstet s. V. 14; erkennen V. 4,9; 28,26

<sup>1</sup> Berge 6,2-3 vgl. 33,28; hört V. 4,8; Jer 22,29  
<sup>2</sup> 25,3; 26,2; 35,10 vgl. Ps 79,7; Jer 49,1  
<sup>3</sup> Darum s. V. 2; Gerede Ps 79,4; Kla 2,15; Dan 9,16  
<sup>4</sup> Berge s. V. 1,6; Raub 23,46; 34,28; Jes 42,22

»Sie sind verwüstet, uns sind sie zur Speise gegeben!«<sup>13</sup> So habt ihr mit eurem Maul gegen mich großgetan und viele Worte gegen mich geredet – ich habe es gehört!<sup>14</sup> So spricht Gott, der Herr: Wenn sich die ganze Erde freut, so will ich dich zur entsetzlichen Wüste machen!<sup>15</sup> Wie du dich gefreut hast über das Erbe des Hauses Israel, weil es verwüstet wurde, so will ich auch mit dir verfahren: Du sollst verwüstet werden, Gebirge Seir, und du, Edom, insgesamt; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin!

*Israel wird in sein Land zurückkehren*  
 Jer 31,4-14,23-28

**36** Du aber, Menschensohn, weissage über die Berge Israels und sprich: Ihr Berge Israels, hört das Wort des HERRN!<sup>2</sup> So spricht GOTT, der Herr: Weil der Feind über euch gesprochen hat: »Ha! Ha! Die ewigen Höhen sind unser Erbe geworden!«,<sup>3</sup> so weissage nun und sprich: So spricht GOTT, der Herr: Darum, ja, darum, weil man euch verwüstet und von allen Seiten nach euch geschnappt hat, so dass ihr den übrigen Völkern zum Erbteil geworden seid, und weil ihr ins Gerede der Zungen gekommen und zum Geschwätz der Leute geworden seid –<sup>4</sup> darum, o ihr Berge Israels, hört das Wort GOTTES, des Herrn! So spricht GOTT, der Herr, zu den Bergen und Hügeln, zu den Gründen und Tälern, zu den öden Trümmern und verlassenen Städten, die den umwohnenden übrigen Heidenvölkern zum Raub und zum Gespött geworden sind;

<sup>5</sup> ja, darum spricht GOTT, der Herr, so: Fürwahr, in meinem feurigen Eifer rede ich gegen die übrigen

<sup>5</sup> Eifer 38,19; Zeph 3,8; Sach 1,14-15; Heidenvölk. V. 6.18-24,30; 22,15; Edom 25,12-14; Land 35,10-12

1,11,12; Obadja. Seir ist ein anderer Name für Edom (vgl. V. 15; 1Mo 32,4; 38,6), dem in 25,12-14 ebenfalls Gericht angedroht wird (s. *Anm. dort*). Edom wurde als Israels hartnäckigster und bitterster Feind angesehen (vgl. Ps 137,7; Mal 1,2-5) und lag östlich vom Toten Meer zwischen Araba und dem Golf von Akaba. Die wichtigsten Städte Edoms waren Teman und Petra, die heute Ruinen sind.

**35,3,4** Diese Voraussage (vgl. V. 6-9) hat sich wörtlich erfüllt, und zwar zuerst durch Nebukadnezar und später, 126 v.Chr., durch Johannes Hyrkanus. Heute gibt es keine Spur mehr von den Edomitern, doch ihre verwüsteten Städte können noch erkannt werden, wie es Obadja (Ob 18) und Jeremia (Jer 49,13) vorausgesagt haben (vgl. V. 6-9).

**35,5** Weil. Gott wird Edom richten, 1.) wegen Edoms ständiger Feindschaft gegen Israel seit Esaus Hass auf Jakob (1Mo 25-28), und 2.) weil Edom in übester Weise ein Blutbad unter den Israeliten anrichtete, die 586 v.Chr. versuchten, den Babyloniern zu entkommen.

**35,10** Weil. Noch ein Grund für Edoms Schicksal ist sein Versuch, die Herrschaft über das Gebiet der »beiden Völker«, d.h. Israels (im Norden) und Judas (im Süden), zu erlangen. Die Edomiter verschworen sich, diese Gebiete zu ihrem eigenen Gewinn einzunehmen (V. 12), aber sie wurden daran gehindert und geschlagen, weil »der HERR dort gewesen ist«.

**35,11,12** Zorn ... Eifersucht ... Lästerungen. Weitere Gründe für Edoms Untergang.

**35,13** gegen mich groß getan. Ein weiterer Grund für das Gericht war Edoms Neigung zum Stolz, die sich gegen Gott richtete (vgl. V. 10, »obgleich der HERR dort gewesen ist«).

**35,15** Wie du dich gefreut hast. Dieser letztendliche Grund für den Untergang war Edoms Schadenfreude über Israels Unglück. **sie sollen erkennen.** Das letztendliche Ziel bei Edoms Gericht ist, dass »die ganze Erde« erkennt, dass er der Herr ist und seine Herrlichkeit sieht. Leider erkennen Sünder das erst bei ihrem eigenen Untergang (vgl. Hebr 10,31).

**36,1** Dieses Kapitel beschreibt die erforderliche Erneuerung, die Israel erfahren muss, bevor es als Nation in die verheißenen Segnungen eingehen kann. Dieses Kapitel muss so verstanden werden, dass es um ein buchstäbliches Israel geht, ein buchstäbliches Land und eine buchstäbliche Erneuerung, die zu einem buchstäblichen Reich unter dem Messias führt. **weissage über die Berge.** Vgl. V. 1.4.6.8. Hesekiel spricht Israels Berge an als Symbole für die ganze Nation. Er verheißt, 1.) diese Berge wieder dem zerstreuten Israel zu geben (V. 12), 2.) Frucht auf ihnen wachsen zu lassen (V. 8), 3.) die Städte wieder aufzubauen und die Bewohner zu vermehren (V. 10) und 4.) mehr zu segnen als in der Vergangenheit (V. 11). Diese Verheißung kann nur erfüllt werden im noch zukünftigen Segen des Tausendjährigen Reiches Israels. Dieses Heil des Neuen Bundes hat Israel noch nicht erfahren (V. 25-27,29,31,33).

**36,2-15** Dieser Abschnitt setzt die Prophezeiung gegen Edom aus Kap. 35 fort.

**36,2** Weil der Feind über euch gesprochen hat. Gott wird diese Gebiete, auf die die Feinde Besitzanspruch erheben, an Israel zurückgeben (vgl. 1Mo 12,7). Sie werden für ihre Bosheit gegen Israel bezahlen.

Heidenvölker und gegen ganz Edom, die sich mein Land zum Besitztum gegeben und die sich von ganzem Herzen und mit übermütiger Verachtung gefreut haben, sie auszustoßen und zu berauben. <sup>6</sup> Darum Weissage über das Land Israel und sprich zu den Bergen und Hügeln, zu den Gründen und Tälern: So spricht GOTT, der Herr: Seht, in meinem Eifer und in meinem grimmigen Zorn rede ich, weil ihr Schmach vonseiten der Heidenvölker erlitten habt. <sup>7</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Ich hebe meine Hand auf [zum Schwur], dass die Völker, die um euch her liegen, ihre eigene Schmach tragen sollen!

<sup>8</sup> Ihr aber, ihr Berge Israels, lasst eure Zweige sprossen und tragt eure Frucht für mein Volk Israel; denn sie sollen bald heimkehren! <sup>9</sup> Denn siehe, ich komme zu euch und wende mich euch wieder zu, und ihr sollt angebaut und besät werden! <sup>10</sup> Ich will viele Menschen auf euch wohnen lassen, das ganze Haus Israel, sie alle; die Städte sollen bewohnt und die Trümmer aufgebaut werden.

<sup>11</sup> Ich will Menschen und Vieh bei euch zahlreich machen, und sie werden sich mehren und fruchtbar sein; ich will euch bevölkern wie in alten Zeiten und euch mehr Gutes erweisen als je zuvor; und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin! <sup>12</sup> Und ich will Menschen auf euch wandeln lassen, nämlich mein Volk Israel; die sollen dich besitzen, und du sollst ihr Erbteil sein und sie nicht mehr der Kinder berauben!

<sup>13</sup> So spricht GOTT, der Herr: Weil sie zu euch sagen: »Du warst eine Menschenfresserin und hast dein Volk der Kinder beraubt!«, <sup>14</sup> so sollst du künftig keine Menschen mehr fressen und dein Volk nicht mehr zu Fall bringen, spricht GOTT, der Herr. <sup>15</sup> Ich will dich künftig nicht mehr die Schmähungen der Heiden hören lassen, und den Hohn der Völker sollst du nicht mehr tragen und

<sup>6</sup> *Eifer* s. V. 5; *Schmach* V. 4, 15; 34, 29; Ps 123, 3-4

<sup>7</sup> *Schwur* 20, 5-6; 1 Mo 22, 16-18; 5 Mo 9, 5; *Völker* Ps 79, 12; Jer 12, 14

<sup>8</sup> *Frucht* 34, 26-27; Joel 2, 22-25; *bald* 12, 25, 28; Mal 3, 1

<sup>9</sup> V. 34; Hag 2, 19; Sach 8, 12

<sup>10</sup> V. 33, 38; Jes 61, 4; Jer 30, 18-19; 33, 7

<sup>11</sup> *mehren* Jer 31, 27; 33, 12; Hos 2, 1; *bevölkern* Jer 30, 20; *Gutes* 5 Mo 30, 5; *erkennen* V. 38; 34, 27, 30; 37, 28

<sup>12</sup> *Erbteil* Jes 65, 9; Ob 17-21; *nicht* vgl. V. 13-14; Jer 15, 7

<sup>13</sup> s. V. 14

<sup>14</sup> V. 12-13, 15

<sup>15</sup> V. 4, 6; Zeph 3, 15, 18-20

<sup>17</sup> *verunr.* 3 Mo 15, 19; 18, 24-28; Jer 2, 7; 3, 9

<sup>18</sup> 16, 36-38; Jer 16, 18

<sup>19</sup> *zerst.* 22, 15; *richtete* 7, 3; 18, 30; 33, 20; Röm 2, 5-6

<sup>20</sup> 5 Mo 32, 27; Jes 52, 5; Jer 33, 24; Röm 2, 24

<sup>21</sup> 20, 9, 14; Ps 74, 18; Jes 48, 9

<sup>22</sup> vgl. 39, 25-26; 5 Mo 9, 5-6; Ps 106, 7-8

<sup>23</sup> *heilig* 38, 23; Ps 46, 11; 98, 1-2; *erkennen* 20, 41-42; 28, 25-26; 37, 28; 39, 27-28; Ps 102, 16

<sup>24</sup> 11, 17; 34, 13; Ps 107, 1-3; Jes 11, 11-16; Jer 31, 8; Röm 11, 25-27

<sup>25</sup> *Wasser* Sach 13, 1; Eph 5, 26; *Götzen* Sach 13, 2; *reinigen* Ps 51, 9; Jer 33, 8; Hebr 9, 13-14

dein Volk nicht mehr zu Fall bringen, spricht GOTT, der Herr.

<sup>16</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>17</sup> Menschensohn, als das Haus Israel in seinem Land wohnte und sie es mit ihrem Weg und mit ihren Taten verunreinigten, so dass ihr Weg vor mir war wie die Unreinheit einer Frau in ihrer Monatsblutung, <sup>18</sup> da goss ich meinen Zorn über sie aus wegen des Blutes, das sie im Land vergossen hatten, und weil sie es durch ihre Götzen verunreinigt hatten. <sup>19</sup> Ich zerstreute sie unter die Heidenvölker, und sie wurden in die Länder versprengt; ich richtete sie entsprechend ihrem Weg und entsprechend ihren Taten.

<sup>20</sup> Als sie nun unter die Heidenvölker kamen, wohin sie gezogen waren, da entweihten sie meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sagte: »Das ist das Volk des HERRN; die mussten aus seinem Land ausziehen!« <sup>21</sup> Da tat es mir Leid um meinen heiligen Namen, den das Haus Israel entweiht hatte unter den Heidenvölkern, zu denen es gekommen ist.

<sup>22</sup> Darum sprich zu dem Haus Israel: So spricht GOTT, der Herr: Nicht um euretwillen tue ich dies, Haus Israel, sondern wegen meines heiligen Namens, den ihr entweiht habt unter den Heidenvölkern, zu denen ihr gekommen seid. <sup>23</sup> Darum will ich meinen großen Namen wieder heilig machen, der vor den Heidenvölkern entheiligt worden ist, den ihr unter ihnen entheiligt habt! Und die Heidenvölker sollen erkennen, dass ich der HERR bin, spricht GOTT, der Herr, wenn ich mich vor ihren Augen an euch heilig erweisen werde.

<sup>24</sup> Denn ich will euch aus den Heidenvölkern herausholen und aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen. <sup>25</sup> Und ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von aller eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen.

**36,7 Ich hebe meine Hand auf [zum Schwur].** Gott bezeugt in einer formalen Verpflichtung, dass er eine Umkehr bewirken wird, bei der die Nationen, die das Land überwältigten, beschämt werden.

**36,8-15** Israels Land wird produktiv sein (V. 8,9), bevölkert (V. 10,11) und friedevoll (V. 12-15). Diese Eigenschaften werden im Reich des Messias vollkommen verwirklicht werden. Die Rückkehr aus Babylon war nur eine Teilerfüllung und ein Vorschatten von der Fülle des künftigen Reiches.

**36,16-19** Hesekiel verdeutlicht mit einem Rückblick, warum Israel die vergangenen Gerichte durch den Herrn erlitten hat: Weil die Juden ihr Land durch ihre Sünden »verunreinigt« hatten, sodass der Herr es reinigen musste. Er verglich diese Verunreinigung mit der Menstruation (V. 17).

**36,20 entweihten sie meinen heiligen Namen.** Sogar in der Zerstreuung besudelten die Israeliten Gottes Ehre in den Augen der Heiden, die daraus folgerten, dass der Herr dieses verbannten Volkes nicht mächtig genug sei, um sie in ihrem Land zu bewahren.

**36,21-23 um meinen heiligen Namen.** Die Wiederherstellung Israels in dem Land, das Gott ihnen im Bund verheiß (1 Mo 12,7), wird seinen großen Namen heiligen und andere Menschen dazu bewegen, »zu erkennen, dass ich der HERR bin«. Diese Ehre Gottes ist der hauptsächlichste Grund für Israels Wiederherstellung (vgl. V. 32).

**36,24 in euer Land bringen.** Gott versicherte Israel, dass er es aus anderen Ländern zurück ins Gelobte Land bringen wird (V. 24). Das ist genau das Land, aus dem er sie zerstreut hat (V. 20) und dasselbe Land, »das ich euren Vätern gegeben habe« (V. 28). Es ist ein anderes Land als die Länder der anderen Nationen (V. 36) und ein Land, dessen Städte von den Rückkehrern bewohnt sein werden (V. 33, 36, 38). Die Gründung des modernen Staates Israel weist darauf hin, dass diese Rückführung bereits begonnen hat.

**36,25-27 will ich euch reinigen.** Zusammen mit der buchstäblich realen Rückkehr ins Land versprach Gott geistliche Erneuerung: 1.) Reinigung von Sünde, 2.) ein neues Herz des Neuen Bundes (vgl. Jer 31, 31-34), 3.) einen neuen Geist bzw. der neue Wunsch, ihn anzubeten und 4.) sein ihnen innewohnender Geist, der sie befähigt, seinem Wort zu gehorchen. Das ist noch nicht geschehen, da Israel noch nicht Jesus Christus als Messias und Retter vertraut hat, aber es wird vor dem messianischen Reich geschehen (vgl. Sach 12-14; Röm 11, 25-27; Offb 11, 13).

**36,25-31** Dieser Abschnitt gehört zu den glorreichsten Schriftstellen dieses Themas. Es geht um die Wiederherstellung Israels und das nationale Heil. Dieses Heil wird in V. 25 als eine Reinigung beschrieben, die Sünde wegwäscht. Eine solche Waschung wurde durch die mosaïschen Reinigungsriten symbolisiert (vgl. 4 Mo 19, 17-19; Ps 119, 9; Jes 4, 4; Sach

<sup>26</sup> Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; <sup>27</sup> ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut.

<sup>28</sup> Und ihr sollt in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.

<sup>29</sup> Und ich will euch befreien von allen euren Unreinheiten, und ich will dem Korn rufen und es vermehren und keine Hungersnot mehr über euch kommen lassen. <sup>30</sup> Ich will auch die Früchte der Bäume und den Ertrag des Feldes vermehren, damit ihr künftig nicht mehr die Schmach des Hungers unter den Heidenvölkern tragen müsst.

<sup>31</sup> Dann werdet ihr an eure bösen Wege gedenken und an eure Taten, die nicht gut waren, und ihr werdet vor euch selbst Abscheu empfinden wegen eurer Sünden und wegen eurer Gräueltaten. <sup>32</sup> Nicht euret wegen werde ich dies tun, spricht GOTT, der Herr, das sollt ihr wissen! Schämt euch und errötet über eure Wege, ihr vom Haus Israel!

<sup>33</sup> So spricht GOTT, der Herr: Zu jener Zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren Missetaten, da will ich [euch] wieder in den Städten wohnen lassen, und die Trümmer sollen wieder aufgebaut werden. <sup>34</sup> Und das verwüstete Land soll wieder bearbeitet werden, nachdem es zuvor verwüstet dalag vor den Augen aller, die vorübergingen. <sup>35</sup> Dann wird man sagen: »Dieses verwüstete

<sup>26</sup> Herz 11,19; 5Mo 30,6; Ps 51,12 vgl. Jer 31,33; 33,37-39

<sup>27</sup> Geist 37,14; Spr 1,23; Jes 44,3 vgl. Joh 14,16-17; 1Kor 3,16; wandelt Ps 119,102; Eph 2,10

<sup>28</sup> wohnen 28,25; Volk Jer 31,1; Hos 2,1.3; Hebr 8,10; 11,16

<sup>29</sup> befreien Mt 1,21; Röm 11,26; Korn Hos 2,24; Joel 2,19 vgl. Joh 10,10

<sup>30</sup> Schmach Joel 2,17.26

<sup>31</sup> 16,61-63; 20,43; Jer 31,19; Dan 9,20-21; Röm 6,21

<sup>32</sup> tun V. 22 vgl. Dan 9,18-19; Schämt 16,61.63; Esr 9,6

<sup>33</sup> s. V. 10; Jes 58,12; Jer 33,10; Am 9,14

<sup>34</sup> bearbeit. V. 9; dalag vgl. 5,14

<sup>35</sup> Eden Jes 51,3; Städte Jer 33,9-13

<sup>36</sup> bepflanzt Jer 61,3,9; Jer 31,27-28; tun s. 17,24; 34,30

<sup>37</sup> erbitten Jer 29,12-14; Sach 10,6; Mt 7,7; zahlreich V. 11; Jer 30,19

<sup>38</sup> Festen 5Mo 16,16; Menschenh. V. 37; erkennen V. 11.36

<sup>1</sup> Hand 1,3; 3,22; 40,1; Geist Lk 4,1; 2Kor 12,2-4; Offb 1,10; Totengeb. V. 4-5.11

Land ist wie der Garten Eden geworden, und die Städte, die [einst] verödet, verwüstet und zerstört waren, sind [nun] befestigt und bewohnt!«<sup>36</sup> Und die Heidenvölker, die rings um euch her übrig geblieben sind, sollen erkennen, dass ich, der HERR, es bin, der das Abgebrochene aufbaut und das Verwüstete bepflanzt. Ich, der HERR, habe es gesagt und werde es auch tun!

<sup>37</sup> So spricht GOTT, der Herr: Auch deswegen will ich mich vom Haus Israel noch erbitten lassen, dass ich es für sie tue: Ich will sie an Menschen so zahlreich werden lassen wie eine Schafferde. <sup>38</sup> Wie die Schafferden des Heiligtums, wie die Schafferden in Jerusalem an ihren Festen, so sollen auch die verödeten Städte voll Menschenherden werden; und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin!

*Die Wiederherstellung Israels:  
das Gesicht von den Totengebeinen*  
Ps 85,7; Röm 11,15; 5Mo 30,1-5

**37** Die Hand des HERRN kam über mich, und der HERR führte mich im Geist hinaus und ließ mich nieder mitten auf der Ebene, und diese war voller Totengebeine. <sup>2</sup> Und er führte mich ringsherum an ihnen vorüber; und siehe, es waren sehr viele auf der Ebene; und siehe, sie waren sehr dürr. <sup>3</sup> Da sprach er zu mir: Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden? Ich antwortete: O Herr, HERR, du weißt es!

<sup>2</sup> dürr vgl. V. 11; Ps 141,7

<sup>3</sup> lebendig 5Mo 32,39; Ps 88,11; Jer 32,17 vgl. Joh 5,21; Apg 26,8; Röm 4,17

13,1). Zum Konzept der Reinigung durch Besprengung s. Ps 51,9-12; Hebr 9,13; 10,22. Das ist die Waschung, von der Paulus in Eph 5,26 und Tit 3,5 schrieb. Jesus dachte in Joh 3,5 an diese Verheißung.

Was in V. 25 bildhaft beschrieben ist, wird in V. 26.27 buchstäblich erklärt. Die Gabe des »neuen Herzens« ist ein Zeichen für die neue Geburt, die Wiedergeburt durch den Heiligen Geist (vgl. 11,18-20). Das »Herz« steht für die gesamte Natur. Der »Geist« ist die beherrschende Macht des Verstandes, der die Gedanken und das Verhalten leitet. Ein »steiniges Herz« ist halstarrig und eigenwillig. Ein »Herz aus Fleisch« ist weich und nachgiebig. Die böse Veranlagung wird weggenommen und durch eine neue Natur ersetzt. Da ist der Charakter des Neuen Bundes aus Jer 31,31-34.

Der Herr wird den gläubigen Juden außerdem seinen »Geist« geben (vgl. 39,29; Jes 44,3; 59,21; Joel 3,1.2; Apg 2,16ff.). Wenn Israel das wahre Volk Gottes wird (V. 28), wird die Gerichtsverheißung aus Hosea 1,9 ungültig. Die ganze Natur wird die Segnungen des Heils Israels erfahren (V. 29.30). Wenn die Juden eine solche Gnade erfahren haben, werden sie umso unbefertigter sein; das ist ein Zeichen für echte Bekehrung (V. 31).

Hesekiel verkündet tiefgründig die Lehren von Bekehrung und geistlichem Leben. Darin eingeschlossen sind Vergebung (V. 25), Wiedergeburt (V. 26), das Innewohnen des Heiligen Geistes (V. 27) und der bereitwillige Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz (V. 27). Bei seiner Prophezeiung von Israels Bekehrung sind diese Bereiche alle deutlich vorhanden. Als Nation werden die Israeliten ihren Gott wahrhaft erkennen (V. 38), ihre Sünde hassen (V. 31.32) und ihren Heiland verherrlichen (V. 32).

**36,32 Nicht euret wegen.** Nicht Israels, sondern Gottes Ehre und Ruf unter den Nationen ist der Grund für diese verheißene Wiederherstellung (vgl. Ps 115,1; Apg 5,41; Röm 1,5; 3 Joh 7).

**36,35 der Garten.** Im Tausendjährigen Reich werden ähnliche (nicht identische) Zustände herrschen wie in Eden (vgl. 47,1-12; Jes 35,1.2; 55,13; Sach 8,12).

**36,37 erbitten lassen, dass ich es für sie tue.** Gott wird diese Umkehr und Erneuerung souverän bewirken, doch den Israeliten das menschliche Vorrecht geben, dafür zu beten, dass es Wirklichkeit wird. Diese Prophezeiung sollte das Volk zum Gebet motivieren.

**36,37.38 Menschen so zahlreich werden lassen.** Im Tausendjährigen Reich wird die Bevölkerung stark ansteigen. Als die männliche Bevölkerung nach Jerusalem kam, brachten sie große Mengen Opfertiere mit. Doch im Vergleich zu den Verhältnissen im künftigen Reich war das wenig.

**37,1 führte mich im Geist.** In 37,1-14 wird eine weitere Vision beschrieben. Gott versetzte Hesekiel nicht körperlich, sondern verleiht ihm den lebendigen inneren Eindruck, in ein Tal »voller Gebeine« geführt worden zu sein (zu anderen Visionen vgl. 1,1-3,15; 8,1-11,24; 40,1-48,35). Dieser Abschnitt gehört zu einer Reihe von Offenbarungen, die während der Nacht empfangen wurden, bevor der Bote mit der Nachricht von der Zerstörung Jerusalems eintraf. **mitten auf der Ebene.** Das repräsentiert zweifellos die Gebiete der Welt, wohin die Israeliten zerstreut worden waren (vgl. V. 12).

**37,2 sehr dürr.** Das beschreibt die Nation als leblos, zerstreut und ausgebleicht, so wie ein dürrer Baum (17,24) eine tote Nation darstellt, der nur Gott Leben geben kann.

**37,3 können diese Gebeine wieder lebendig werden?** Die vielen verdorrten Gebeine (V. 2) repräsentieren die Nation Israel (V. 11), das in seiner Zerstreuung offenbar tot ist und auf eine nationale Auferstehung wartet. Das Volk kannte die Lehre der persönlichen Auferstehung, anderenfalls hätte diese Prophezeiung keine Bedeutung (vgl. 1Kö 17; 2Kö 4; 13,21; Jes 25,8; 26,19; Dan 12,2; Hos 13,14).

<sup>4</sup> Da sprach er zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, hört das Wort des HERRN! <sup>5</sup> So spricht GOTT, der Herr, zu diesen Gebeinen: Seht, ich will Odem in euch kommen lassen, dass ihr lebendig werdet! <sup>6</sup> Ich will euch Sehnen geben und Fleisch über euch wachsen lassen und euch mit Haut überziehen und Odem in euch geben, dass ihr lebendig werdet; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin!

<sup>7</sup> Da weissagte ich, wie mir befohlen war, und als ich weissagte, entstand ein Geräusch, und siehe, eine Erschütterung, und die Gebeine rückten zusammen, ein Knochen zum anderen. <sup>8</sup> Und ich schaute, und siehe, sie bekamen Sehnen, und es wuchs Fleisch an ihnen; und es zog sich Haut darüber; aber es war noch kein Odem in ihnen.

<sup>9</sup> Da sprach er zu mir: Richte eine Weissagung an den Odem; weissage, Menschensohn, und sprich zum Odem: So spricht GOTT, der Herr: Odem, komme von den vier Windrichtungen und hauche diese Getöteten an, dass sie lebendig werden! <sup>10</sup> So weissagte ich, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie, und sie wurden lebendig und stellten sich auf ihre Füße – ein sehr, sehr großes Heer.

<sup>11</sup> Und er sprach zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sprechen: »Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren; es ist aus mit uns!«

<sup>12</sup> Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will eure Gräber öffnen und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufbringen, und ich will euch wieder in das Land Israel bringen; <sup>13</sup> und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufbringen werde. <sup>14</sup> Und ich werde meinen Geist in euch legen, und ihr sollt leben; und ich werde euch wieder in euer Land bringen; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin. Ich habe es gesagt und werde es auch tun! spricht der HERR.

#### *Die künftige Wiedervereinigung des Volkes und die Wiederherstellung des Königiums Davids*

Jer 23,3-6; Lk 1,31-33

<sup>15</sup> Und das Wort des HERRN erging an mich folgen-

<sup>4</sup> Weissage V. 9.12-13; 13,2; 21,14; 34,2; Mt 11,13; Offb 10,11; 11,3; hört 36,1; Jes 28,14; Jer 22,29; Joh 5,24-29

<sup>5</sup> Odem 1Mo 2,7; Ps 104,30; Jes 26,19; Dan 5,23; Apg 17,25

<sup>6</sup> lebendig V. 3.9.13; Joel 3,1

<sup>7</sup> weissag. vgl. V. 12; Geräusch vgl. 2Sam 5,25; 1Kö 19,11-13; Apg 2,2

<sup>8</sup> V. 9-10

<sup>9</sup> komme s. V. 5.10

<sup>10</sup> Odem V. 5.9

<sup>11</sup> Gebeine s. V. 1; Hoffnung Ps 88,5-7; Jes 49,14; Kla 3,18

<sup>12</sup> Gräbern Hos 13,14; Röm 11,15; bringen 36,24; Jer 16,15; 29,14

<sup>13</sup> V. 6.14.28; Ps 126,1-3

<sup>14</sup> Geist 36,27; Jes 32,15 vgl. Joh 7,38-39; erkennen V. 6.13

<sup>16</sup> schreibe 4Mo 17,2-3; Juda 2Chr 11,12-17; Israels 1Kö 12,19-20

<sup>17</sup> einzigen vgl. V. 22-24; Jer 50,4; Sach 10,6; Eph 2,14-18

<sup>18</sup> Willst vgl. 24,19

<sup>19</sup> s. V. 17

<sup>20</sup> Holzst. s. V. 16

<sup>21</sup> zurückh. s. V. 12

<sup>22</sup> einzigen Jes 11,13; Jer 3,18; 50,4; Hos 2,2; König s. V. 24

<sup>23</sup> reinig. 36,25-38; Jer 33,8 vgl. 2Kor 6,16; 7,1; 1Joh 1,7-9

<sup>24</sup> König V. 22; 34,24; Jer 23,5 vgl. Joh 18,37; Hirten 34,23; Joh 10,16; bewahren s. 36,27; 5Mo 30,6.8; Jer 32,39

<sup>25</sup> Land Jes 60,21; Am 9,15; wohnen 28,25-26; David V. 24; Jes 9,6; Mt 1,1; Lk 1,31.33; Joh 7,42

dermaßen: <sup>16</sup> Du, Menschensohn, nimm dir einen Holzstab und schreibe darauf: »Für Juda und die Kinder Israels, seine Mitverbundenen«. Dann nimm einen anderen Holzstab und schreibe darauf: »Für Joseph, den Holzstab Ephraims, und das ganze Haus Israel, seine Mitverbundenen«. <sup>17</sup> Danach füge die beiden zusammen, einen zum anderen, damit ein Holzstab daraus werde; ja, zu einem einzigen sollen sie werden in deiner Hand.

<sup>18</sup> Wenn dann die Kinder deines Volkes zu dir sagen: »Willst du uns nicht erklären, was du damit meinst?«, <sup>19</sup> so gib ihnen zur Antwort: So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will den Holzstab Josephs nehmen, der in der Hand Ephraims und der Stämme Israels, seiner Mitverbundenen, ist, und will ihn zu dem Holzstab Judas hinzufügen und sie zu einem einzigen Holzstab machen, und sie sollen eins werden in meiner Hand! <sup>20</sup> Und die Holzstäbe, auf die du geschrieben hast, sollst du vor ihren Augen in deiner Hand halten.

<sup>21</sup> Und sage zu ihnen: So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich werde die Kinder Israels aus den Heidenvölkern zurückholen, unter die sie gekommen sind, und sie von ringsumher sammeln und sie in ihr Land führen. <sup>22</sup> Und ich werde sie im Land, auf den Bergen Israels, zu einem einzigen Volk machen; sie sollen alle nur einen einzigen König haben; sie sollen alle künftig nicht mehr zwei Völker bilden, noch in zwei Reiche zerteilt werden.

<sup>23</sup> Und sie sollen sich auch künftig nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen und mit ihren Scheusalen und durch allerlei Übertretungen. Und ich will ihnen aus allen ihren Wohnorten, in denen sie gesündigt haben, heraus helfen und will sie reinigen; und sie werden mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein.

<sup>24</sup> Und mein Knecht David soll ihr König sein, und sie sollen alle einen einzigen Hirten haben. Und sie werden in meinen Rechtsbestimmungen wandeln und meine Satzungen bewahren und sie tun.

<sup>25</sup> Sie werden wieder in dem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem auch eure Väter gewohnt haben. Ja, darin sollen sie in Ewigkeit wohnen, sie und ihre Kinder und Kindeskinde; und mein Knecht David soll ihr

**37,4-6 Weissage über diese Gebeine.** Hesekiel soll Gottes Verheißung verkünden, dass er die Israeliten aus der Welt sammeln, die Nation wieder zum Leben erwecken (V. 5) und den Israeliten seinen Geist geben wird (V. 14). Gott verheißt eindeutig die Auferstehung der Nation Israel und dessen geistliche Erneuerung (vgl. 36,25-27).

**37,7-10** In seiner Vision tat Hesekiel, wie ihm geheißen wurde, und die toten Gebeine wurden zu einer lebendigen Nation (V. 10).

**37,11-13** Diese Verse sind der Schlüssel zur Interpretation der Vision. Es geht um die Auferstehung und Errettung Israels.

**37,14 ich werde meinen Geist in euch legen.** S. Anm. zu 36,25-27. **werde es auch tun.** Bei der Wiederherstellung und Erneuerung Israels geht es um Gottes Ruf und Ehre. Er muss tun, was er verheißen hat, damit alle erkennen, dass er der Herr ist.

**37,15-23** Die Vision endete und Hesekiel empfing eine Gegenstandslektion, die sein Volk beachtete (V. 18.20). Diese Vorführung der Vereinigung von zwei Stäben bot eine zweite Illustration dafür, dass Gott nicht

nur die Israeliten wieder in ihr Land versammeln wird, sondern unter der Herrschaft des Messias zum ersten Mal seit 931 v.Chr. (das Ende der Regierung Salomos, 1Kö 11,26-40) die Einheit zwischen Israel und Juda wiederherstellen wird (V. 19.21.22; vgl. Jes 11,12.13; Jer 3,18; Hos 2,2).

**37,21-23** Gott gab drei Verheißungen, die seine Zukunftspläne für Israel zusammenfassten: 1.) Wiederherstellung (V. 21), 2.) Vereinigung (V. 22) und 3.) Reinigung, V. 23. Diese Verheißungen erfüllen in dieser Reihenfolge 1.) den Abrahambund (vgl. 1Mo 12), 2.) den Davidsbund (2Sam 7) und 3.) den Neuen Bund (vgl. Jer 31).

**37,22 einen einzigen König.** Dieser Führer (vgl. V. 24.25) ist der Messias, König und Hirte, der so oft für die Davidsdynastie verheißen war (34,23.24; Jer 23,5-8; 30,9; Dan 2,35.45; 7,13.14.27). Er ist der König aus Sach 14,9 (vgl. Mt 25,31.34.40).

**37,23 sie reinigen.** Das geschieht durch die Vorkehrungen des Neuen Bundes (vgl. 36,27; 37,14; Jer 31,31-34).

**37,24.25 David.** Damit ist hier Jesus Christus als Messias gemeint,



Fürst sein auf ewig. <sup>26</sup> Ich will auch einen Bund des Friedens mit ihnen schließen; ein ewiger Bund soll mit ihnen bestehen, und ich will sie sesshaft machen und mehren; ich will mein Heiligtum auf ewig in ihre Mitte stellen. <sup>27</sup> Meine Wohnung wird bei ihnen sein, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. <sup>28</sup> Und die Heidenvölker werden erkennen, dass ich der HERR bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum in Ewigkeit in ihrer Mitte sein wird.

*Weissagung gegen Gog*  
Offb 20,7-10

**38** Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: <sup>2</sup> Menschensohn, wende dein Angesicht gegen Gog im Land Magog, den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal, und weissage gegen ihn, <sup>3</sup> und sprich: So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über dich, Gog, du

<sup>26</sup> *Bund* s. 16,60; 34,25; *mehren* 36,10,37; *Heiligtum* 40,7; 48,35; 2Mo 25,8; 3Mo 26,11; Offb 21,3,22

<sup>27</sup> *Wohn.* s. V. 26; Ps 76,2-3; 132,5-8; *Gott* V. 23; 36,28; Jer 24,7

<sup>28</sup> s. V. 26; 20,12 vgl. Joh 17,17,19; Eph 5,26; Hebr 13,12

<sup>2</sup> *Gog* 39,1; Offb 20,7-8; *Magog* 1Mo 10,2; *Mesech* 27,13

<sup>3</sup> *dich* vgl. 29,3; 35,3

<sup>4</sup> *heruml.* s. 39,4; *Haken* vgl. 29,4; Ps 32,9; Jes 37,29

<sup>5</sup> s. 27,10

<sup>6</sup> *Gomer* 1Mo 10,2; *Togarma* 27,14

<sup>7</sup> *Jes* 8,9-10; *Jer* 46,3-5; *Joel* 4,9-12

Fürst von Rosch, Mesech und Tubal! <sup>4</sup> Und ich will dich herumlenken und will dir Haken in deine Kinnbacken legen; ich will dich und deine ganze Kriegsmacht herausführen, Rosse und Reiter, alle prächtig gekleidet, eine große Menge, die alle Ganzschilder, Kleinschilder und Schwerter tragen: <sup>5</sup> Perser, Kuschiten und Put mit ihnen, alle mit Kleinschild und Helm, <sup>6</sup> Gomer samt allen seinen Truppen, das Haus Togarma vom äußersten Norden, auch mit allen seinen Truppen, viele Völker mit dir.

<sup>7</sup> So mache dich nun bereit und rüste dich mit all deiner Menge, die sich bei dir versammelt hat, und sei du ihr Aufseher! <sup>8</sup> Nach langer Zeit sollst du aufgeboden werden; zur letzten Zeit wirst du in das Land kommen, das dem Schwert entkommen und aus vielen Völkern wieder gesammelt worden

**8** *gesamm.* 36,1-12; *Sicherheit* V. 14; 34,25.28

der Nachkomme Davids (vgl. 2Sam 7,8-17; Jes 7,14; 9,6,7; Mi 5,1; Mt 1,1,23; Lk 1,31-33).

**37,25 Land ... das ich ... Jakob gegeben habe.** Es ist am besten, dieses buchstäbliche Land als das zu verstehen, als das es erklärt wird: Das Land, das Gott Abraham, Isaak und Jakob gab (1Mo 12,7; 26,24; 35,12).

**37,26 Bund des Friedens.** Vgl. 34,25. Das ist der Neue Bund in voller Kraft. Israel ist noch nie in einem Zustand dauerhaften Heils und Friedens gewesen; das wird sich erst im künftigen Reich des Messias, des »Friedefürsten« erfüllen (Jes 9,5). **ein ewiger Bund.** Die ewige Natur des Abrahambundes (vgl. 1Mo 17,7), des levitischen Bundes (3Mo 24,8), des Davidsbundes (2Sam 23,5) und des Neuen Bundes (Jer 50,5) sind in den Erlösten vereint, die das Tausendjährige Reich »ewig« erfahren (»ewig« wird in V. 25-28 viermal verwendet). Das hebr. Wort für »ewig« kann sich auf eine lange Zeit oder auf die Ewigkeit beziehen. Diese Bündnisse werden auch nach dem Tausendjährigen Reich im ewigen Zustand weiterhin erfüllt werden. **mein Heiligtum.** Der Geist Gottes beginnt auf die große Realität vorzubereiten, dass Gott ein Heiligtum inmitten seines Volkes haben und bei ihnen wohnen wird (vgl. Sach 6,12,13). Gott hat verheißen, beim Menschen auf der Erde zu wohnen (47,1-12). Das war in allen Zeitaltern Gottes Wunsch: 1.) vor Mose (1Mo 17,7,8), 2.) in der mosaïschen Epoche (3Mo 26,11-13), 3.) in der Gemeindezeit (1Kor 3,16; 6,19), 4.) im Tausendjährigen Reich (Hes 37,26-28) und 5.) in der ewigen Zukunft (Offb 21,3).

**37,27** Paulus zitiert diesen Vers in 2Kor 6,16.

**38,1 – 39,29** Diese Kapitel berichten von einem künftigen nördlichen Staatenbund, der ins Gelobte Land einfallen wird.

**38,2 gegen Gog.** Dieser Name findet sich in 1Chr 5,4. Die LXX verwendete »Gog« als Übersetzung für Namen wie Agag (4Mo 24,7) und Og (5Mo 3,1). Damit zeigt sie womöglich, dass es zwar ein richtiger Name war, aber als allgemeine Bezeichnung für Feinde des Volkes Gottes gebräuchlich wurde. »Gog« bedeutet wahrscheinlich »hoch« oder »Höchster«, was auf dem Vergleich in 4Mo 24,7 basiert. Es bezeichnet eine Person, die als ein »Fürst« aus dem Land Magog beschrieben wird und der letztendliche Antichrist ist. *S. Anm. zu Offb 20,8-10*, wo wieder von Gog und Magog die Rede ist. Diese Bezeichnungen werden dort als Symbole für die Welt der Endzeit verwendet, die gegen Jerusalem, seine Bewohner und den Messias König rebelliert. Dieser Angriff kommt nicht nur von Norden, sondern die 4 Enden der Welt, die am Ende des Tausendjährigen Reiches eine Welt von Sündern ist, erhebt sich gegen die Gläubigen in der »geliebten Stadt« Jerusalem. Bei diesem Anlass wird nur eine einzige Waffe verwendet: göttliches Feuer. Das ist der Höhepunkt des letzten Kampfes gegen Satan und seine Truppen, dessen ewiges Schicksal besiegelt ist. Darauf folgt das letzte Gericht aller Gottlosen vor dem Herrn (Offb 20,11-15) und die Erschaffung des ewigen, sündlo-

sen Zustandes (Offb 21,1). *S. Anm. zu Kap. 39.* **Magog.** Manche meinen, dieses Volk seien Nachkommen von Japheth (1Mo 10,2), die später Skythen genannt wurden. Andere identifizieren damit ein Volk in Südost-Anatolien, das später als asiatisches Volk bekannt wurde wie die Mongolen und Hunnen. Wieder andere sehen in Magog einen allgemeinen Begriff für Barbaren, die nördlich von Palästina und in Umgebung des Kaspischen und Schwarzen Meeres lebten. **den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal.** Das sollte wie folgt übersetzt werden: »Oberster Fürst von Mesech und Tubal ...«, denn: 1.) Rosch ist im hebr. AT (mehr als 600-mal) ein Adjektiv und bedeutet »Oberster«, was sich oft auf den Hohenpriester (»oberster Priester«) bezieht (2Kö 25,18), 2.) die ältesten Versionen geben es mit »Oberster« oder »Haupt« wieder und 3.) an allen anderen Stellen außer Kap. 38 und 39, wo sowohl Mesech als auch Tubal erwähnt werden, wird Rosch nicht als drittes Volk aufgeführt (27,13; 32,26; 1Mo 10,2; 1Chr 1,5). Der Begriff beschreibt auch den Antichristen, der in der künftigen Trübsalszeit zur Weltherrschaft aufsteigen wird (vgl. Dan 9,24-27; 11,36-45; Offb 13,1-17; 19,20). **Mesech und Tubal.** Zwei Völker werden in antiken assyrischen Gedenksteinen erwähnt: das eine wird Mushki (Mushku) genannt und das andere Tubali (Tabal). Beide waren in Kleinasien ansässig, dem Gebiet von Magog, der heutigen Türkei. Zusammenfassend lässt sich sagen, ein oberster Fürst, ein Feind des Volkes Gottes, wird einen Staatenbund gegen Jerusalem anführen. Die Details dieser feindlichen Macht und ihrer Vernichtung werden von Hesekiel im Rest von Kap. 38,39 angeführt.

**38,4 ich will dich herumlenken.** So wie Gott Assyrien (Jes 8) und Babylon (21,19) als menschliche Werkzeuge seiner Gerichte verwendete, so will er sich auch dieser Armee bedienen. In diesem Fall bringt er den Angreifer nach Palästina, um das Gericht (V. 8) über den Angreifer selbst zu bringen (38,18-23; 39,1-10). Deshalb verwendet Gott den Ausdruck »Haken in den Kinnbacken« wie beim Gericht über Ägypten (29,4). Aus ihrer Perspektive meinen die Angreifer, es sei ihr Plan, lediglich die Beute zu ergreifen, die sie nach Palästina gezogen hat (V. 11,12).

**38,5 Perser, Kuschiten und Put.** Die Invasion umfasst eine Koalition von Mächten östlich und südlich von Palästina. Persien ist der heutige Iran, Kusch ist Äthiopien (südlich von Ägypten) und Put ist Libyen (westlich von Ägypten).

**38,6 Gomer.** Das Gebiet des heutigen Armeniens, das auch als Kappadozien bekannt war. Dort lebte ein Volk, das in assyrischen Inschriften Gomer genannt wird. **Togarma.** Die heutige Osttürkei (s. *Anm. zu 27,14*).

**38,7,8** Das ist die große Zeit der Reinigung, des Heils und des geistlichen Lebens Israels (vgl. V. 22,27,28; Sach 12,10-13,9). Dann werden die Israeliten vorbereitet auf die Rückkehr des Messias und auf sein Reich (Sach 14).

**38,8 zur letzten Zeit.** Bei Israels Wiederherstellung (Hes 34-39)

ist, auf die Berge Israels, die die ganze Zeit verödet waren; es wurde aber aus den Völkern herausgeführt, und sie wohnen nun alle in Sicherheit.<sup>9</sup> Du aber wirst heraufziehen, herankommen wie ein Unwetter; du wirst sein wie eine finstere Wolke, die das Land bedecken will, du und alle deine Truppen und viele Völker mit dir.

<sup>10</sup> So spricht Gott, der Herr: Ja, es wird geschehen zu jener Zeit, da wird dir allerlei in den Sinn kommen, und du wirst böse Pläne schmieden.<sup>11</sup> Du wirst sagen: »Ich will hinaufziehen in das offene Land; ich will über die kommen, die ruhig und sicher wohnen; sie wohnen ja alle ohne Mauern; sie haben weder Riegel noch Tore!«<sup>12</sup> Um Beute zu machen und Raub zu raffan, wirst du deine Hand an die wieder bewohnten Ruinen zu legen suchen, und an das Volk, das aus den Heidenvölkern gesammelt worden ist, das Vieh und Güter bekommen hat und das den Mittelpunkt der Erde bewohnt.<sup>13</sup> Dann werden Saba und Dedan und die Kaufleute von Tarsis und alle ihre jungen Löwen zu dir sagen: Bist du gekommen, um Beute zu machen? Hast du deine Menge gesammelt, um zu plündern, um Silber und Gold zu nehmen, um Vieh und Güter wegzuführen und großen Raub an dich zu reißen?

<sup>14</sup> Darum Weissage, Menschensohn, und sprich zu Gog: So spricht Gott, der Herr: Wirst du es zu jener Zeit nicht erkennen, dass mein Volk Israel in Sicherheit wohnt? <sup>15</sup> Ja, du wirst von deinem Ort herkommen, aus dem äußersten Norden, du und viele Völker mit dir, die alle auf Pferden reiten, eine

9 V. 16; Jer 4,13; Joel 2,2  
10 Ps 83,4-6 vgl. Spr 19,21  
11 vgl. Sach 2,4-5  
12 Jer 33,12-13; Sach 1,17  
13 s. 27,12,15,22  
14 Gog s. V. 2-3; Sicherheit V. 8.11; Jer 23,6; Sach 2,8-9  
15 V. 6; 39,2 vgl. Dan 11,40  
16 letzten vgl. Mi 4,1; Dan 10,14; Offb 20,7; erkennen vgl. V. 23; 39,23; 2Mo 14,4  
17 Jes 24,21; Jer 30,23-24; Joel 4,1-2; Mi 4,11  
18 36,6; 39,25; Joel 2,18; Sach 2,9  
19 Zornes s. V. 18; Erdbeben Joel 4,16; Hag 2,6-7,21-22; Hebr 12,26-27; Offb 11,13  
20 Jer 4,23-29; Hos 4,3; Nah 1,5-6  
21 Schwert 14,17; Jer 25,29-31; Hag 2,22; Sach 14,13  
22 richten Ps 9,17; Jes 29,16; 66,16; Sach 14,12; Hagelsteine Jes 30,30; Offb 16,21; Feuer Ps 11,6; Jer 66,15-16  
23 s. V. 16; 36,23; 39,7.21,27

große Menge und ein mächtiges Heer.<sup>16</sup> Und du wirst gegen mein Volk Israel heraufziehen, wie eine finstere Wolke, die das Land bedecken will. Zur letzten Zeit wird es geschehen, dass ich dich gegen mein Land heraufkommen lasse, damit mich die Heidenvölker erkennen sollen, wenn ich mich an dir, Gog, vor ihren Augen heilig erweisen werde!

<sup>17</sup> So spricht Gott, der Herr: Bist du nicht der, von dem ich vor Zeiten geredet habe durch meine Knechte, die Propheten Israels, die in jenen Tagen viele Jahre lang Weissagten, dass ich dich gegen sie heraufführen werde? <sup>18</sup> Es soll aber zu jener Zeit geschehen, zu der Zeit, wenn Gog gegen das Land Israel heranzieht, spricht Gott, der Herr, dass mir das Zornesfeuer in mein Angesicht steigen wird.

<sup>19</sup> Und ich sage es in meinem Eifer, im Feuer meines Zornes; wahrlich, zu jener Zeit wird es ein großes Erdbeben geben im Land Israel.<sup>20</sup> Die Fische im Meer werden vor mir erbeben, die Vögel des Himmels, die Tiere des Feldes, auch alles Gewürm, das auf dem Erdboden kriecht, und alle Menschen, die auf Erden sind. Auch die Berge sollen einstürzen, die Felswände fallen und alle Mauern zu Boden sinken.<sup>21</sup> Ich will auch auf allen meinen Bergen das Schwert gegen ihn aufbieten, spricht Gott, der Herr, so dass das Schwert eines jeden sich gegen den anderen richten wird.<sup>22</sup> Und ich will ihn richten mit Pest und Blut; Platzregen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel will ich regnen lassen auf ihn und auf seine Kriegsscharen, auf die vielen Völker, die bei ihm sind.<sup>23</sup> So will ich mich groß und heilig erweisen und mich zu

wird der Angreifer sein letztes Aufgebot gegen das Land führen. **dem Schwert entkommen.** Damit sind Israeliten gemeint, die in ihr Land zurückkehren konnten, nachdem viele durch das Schwert umgekommen oder zerstreut worden sind. Das hebr. Wort für »entkommen« bedeutet »zurückkehren« oder »wiederherstellen« (1Mo 40,13; 41,13). **gesammelt.** Dieses Wort bezieht sich auch oft auf Gottes letztendliche Sammlung Israels (37,21; Jes 11,12; 43,5; Jer 32,37). Sie hat historisch bereits begonnen und wird bis zur Endzeit fort dauern. Im letztendlichen Tausendjährigen Reich wird die volle und geistliche Sammlung stattfinden, wenn ganz Israel gerettet ist und ins verheißene Reich einget (vgl. Sach 12-14; Röm 11,25-27). **wohnen ... in Sicherheit.** Dieser Begriff erscheint in mehreren Zusammenhängen, in denen es um den gesegneten Zustand der Israeliten geht, nachdem Gott sie in ihr Land zurückgebracht hat (28,26; 34,25.28; 39,26; Jer 32,37; Sach 14,11).

**38,9 Du aber wirst heraufziehen.** Die Zeit der Invasion versteht man am besten als Ende der künftigen Trübsalszeit von 7 Jahren. Israel wird in einem Bund mit dem Antichristen einen falschen Frieden haben (Dan 9,27; 11,22.24), bevor sich der Antichrist gegen sie wendet und damit der »Gräuel der Verwüstung« kommt (Dan 9,27; Mt 24,15). Der falsche Frieden wird in Feindschaft enden, die bis zum Ende der 7 Jahre andauert (Sach 14,1-3). Wenn dieser letzte Krieg ausbricht (vgl. Offb 16,12-16), wird Christus letztendlich das »Tier«, den falschen Propheten und alle gottlosen Truppen besiegen (Offb 19,11-21), um sein Tausendjähriges Reich aufzurichten (Offb 20,1-10).

**38,10-13** Diese Verse beschreiben den Frieden in Israel während der Zeit des kurzlebigen Bundes mit dem Antichristen (Dan 9,27) in der ersten Hälfte von Daniels 70. Jahrwoche. Das »offene Land« bedeutet wörtlich »Land der unbefestigten Dörfer« und bezieht sich auf diese Zeit von 3½ Jahren, wenn Israel unter dem Schutz des weltbeherrschenden »kommenden Fürsten« namens Antichrist sicher ist (vgl. Dan 9,27).

Wenn sich der Antichrist gegen Israel wendet, eskaliert die Feindschaft bis zum Ende der 7 Jahre, wenn diese große Macht heranrückt, um Jerusalem und das Gelobte Land einzunehmen (V. 12).

**38,12 Um Beute zu machen und Raub zu raffan.** Der Antichrist ergreift die Weltmacht zu seiner eigenen Macht und Bereicherung. Der Reichtum seines Reiches wird in Offb 18 beschrieben.

**38,13 Dedan ... Tarsis.** S. Anm. zu Jon 1,3.

**38,15 auf Pferden reiten.** Das können buchstäbliche Pferde sein, die im Krieg verwendet werden, wenn die Trübsalsgerichte (Siegel, Posaunen und Schalen) in Offb 6-16 der Rüstungsindustrie, die Fahrzeuge und Waffen herstellt, schwer geschädigt haben. Oder einige sehen die Pferde und Waffen an dieser Stelle (39,3.9) als Symbole mit einer Bedeutung, die in Hesekiels Text leicht zu verstehen war, die aber in der Zukunft mit anderen, dann zeitgemäßen Kriegsgeschäften erfüllt wird.

**38,16 damit mich die Heidenvölker erkennen sollen.** Dieser Ausdruck, der häufig in Hesekiel vorkommt, ist Bestandteil des Themas der Verherrlichung Gottes und zeigt seine souveräne Macht (vgl. Einleitung: Historische und lehrmäßige Themen). Gott ist der Sieger, der mit Feuer »geheiligt« wird (vgl. V. 19).

**38,17 Bist du nicht der ...?** S. Anm. zu 38,2. Das bezieht sich auf die allgemeinen Hinweise in dieser Zeit und die daran beteiligten Personen (vgl. Joel 4,9-17; Am 5,11.12; Zeph 3,8). Sogar Daniel (Dan 2,41-44) sprach von dieser Zeit mindestens drei Jahrzehnte vor Hes 3,8. Die Natur der Frage setzt voraus, dass die vorherigen allgemeinen Bezeichnungen nun in der Person von Gog konkretisiert werden.

**38,18-23 Zornesfeuer in mein Angesicht.** Aufgrund der wiederholten Versuche des Antichristen, seit dem »Gräuel der Verwüstung« Israel auszulöschen, wird Gottes Geduld am Ende sein (Dan 9,27; Mt 24,15) und er wird er ein schweres Erdbeben in Israel bewirken; Panik wird die einfallenden Soldaten ergreifen (V. 21), die umkehren und ihre

erkennen geben vor den Augen vieler Völker; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin!

### Das Gericht über Gog

Ps 76

**39** So weissage nun, Menschensohn, gegen Gog und sprich: So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über dich, Gog, du Fürst von Rosch, Mesech und Tubal! <sup>2</sup> Und ich will dich herumlenken und dich gängeln und dich heraufführen vom äußersten Norden und dich auf die Berge Israels bringen. <sup>3</sup> Und ich werde dir den Bogen aus deiner linken Hand schlagen und die Pfeile aus deiner rechten Hand fallen lassen.

<sup>4</sup> Auf den Bergen Israels sollst du fallen, samt allen deinen Kriegsscharen und allen Völkern, die bei dir sind; dort will ich dich den Raubvögeln aller Gattungen und den wilden Tieren des Feldes zur Speise geben. <sup>5</sup> Du sollst auf dem freien Feld fallen! Ich habe es gesagt, spricht GOTT, der Herr. <sup>6</sup> Und ich werde Feuer senden gegen Magog und gegen die, welche auf den Inseln sicher wohnen; und sie sollen erkennen, dass ich der HERR bin.

<sup>7</sup> Und ich werde meinen heiligen Namen offenbar machen unter meinem Volk Israel, und ich werde meinen heiligen Namen künftig nicht mehr entweihen lassen; sondern die Heidenvölker sollen erkennen, dass ich, der HERR, der Heilige in Israel bin! <sup>8</sup> Siehe, es kommt und es wird geschehen! spricht GOTT, der Herr. Das ist der Tag, von dem ich geredet habe.

<sup>9</sup> Und die Bewohner der Städte Israels werden herauskommen und ein Feuer anzünden und die Waffen verbrennen, Kleinschilde und Großschilde, Bogen und Pfeile, Keulen und Speere, und werden sieben Jahre lang damit heizen. <sup>10</sup> Man wird kein Holz mehr vom Feld holen und keines in den Wäldern hauen; sondern man wird die Waffen als Brennstoff benützen. Sie werden diejenigen berauben, die sie beraubt haben, und diejenigen plündern, die sie geplündert haben, spricht GOTT, der Herr.

- 1 38,2-3  
 2 38,4,15-16  
 3 vgl. 30,21-24; Ps 46,10; 76,4; Jer 21,4-5; Hos 1,5  
 4 Bergen 38,21; Speise V. 17-20; 32,4-5; Offb 19,17-21  
 5 gesagt V. 8; 6,10; 37,14  
 6 Feuer 38,22; Am 1,4,7,10; Nah 1,6; Inseln Ps 72,10; Jes 66,19-20  
 7 Heilige 20,39-41; 36,20-23; 37,28; Jes 43,15  
 8 s. 33,33; Jes 46,10  
 9 herausk. Jes 66,24; Waffen vgl. V. 10; Jes 11,6; Ps 46,10; Sach 9,10  
 10 Jes 33,1; Jer 30,16  
 11 Begräbn. V. 12; östlich 47,18  
 12 reinigen V. 16 vgl. 2Chr 29,15; Jer 33,8  
 13 V. 21-22; Ps 126,3  
 14 Reinig. s. V. 11 vgl. 4Mo 19,11-19  
 15 Tal vgl. V. 11  
 16 reinigen V. 12,14  
 17 V. 4; 29,5; Jes 18,6; Jer 46,10  
 18 Jes 34,6-7; Offb 19,17-18  
 19 Fett vgl. Neh 8,10; Jer 1,11; trinken vgl. Jer 51,7,57; Offb 17,2,6  
 20 Sättigt V. 19; Reitern 38,4; Ps 76,6-7; Hag 2,22; Offb 19,18  
 21 38,16,23; Ps 46,11; Jes 37,20

<sup>11</sup> Und es wird zu jener Zeit geschehen, dass ich für Gog einen Ort zum Begräbnis in Israel anweisen werde, nämlich das Tal Abarim östlich vom [Toten] Meer, und es wird den Umherziehenden [den Weg] versperren. Dort wird man Gog und seinen ganzen Heerhaufen begraben; und man wird es das »Tal des Heerhaufens von Gog« nennen. <sup>12</sup> Das Haus Israel wird an ihnen sieben Monate lang zu begraben haben, um das Land zu reinigen. <sup>13</sup> Und zwar wird das ganze Volk des Landes sie begraben, und das wird ihnen zum Ruhm gereichen. Es ist die Zeit, da ich mich verherrlichen werde, spricht GOTT, der Herr.

<sup>14</sup> Und man wird Männer bestellen, die beständig das Land durchstreifen, um zur Reinigung mit Hilfe der Umherziehenden die auf der Erdoberfläche liegenden gebliebenen Toten zu begraben; nach Verlauf von sieben Monaten werden sie Nachforschung halten. <sup>15</sup> Und wenn die Umherziehenden auf ihrer Reise durchs Land ein Menschengerbein sehen, so werden sie dabei ein Mal errichten, bis die Totengräber es im »Tal des Heerhaufens von Gog« begraben haben. <sup>16</sup> Dort wird auch eine Stadt namens »Hamona« sein. So werden sie das Land reinigen.

<sup>17</sup> Du aber, Menschensohn – so spricht GOTT, der Herr: Sprich zu den Vögeln aller Gattungen und zu allen wilden Tieren des Feldes: Versammelt euch und kommt! Sammelt euch von allen Seiten zu meinem Schlachtopfer, das ich euch geschlachtet habe! Es ist ein großes Schlachtopfer auf den Bergen Israels; esst Fleisch und trinkt Blut! <sup>18</sup> Das Fleisch von Helden sollt ihr essen und das Blut der Fürsten der Erde trinken: Widder, Lämmer, Böcke und Stiere, die alle in Baschan gemästet worden sind. <sup>19</sup> Esst das Fett, bis ihr satt werdet, und trinkt das Blut, bis ihr trunken werdet von meinen Schlachtopfern, die ich euch geschlachtet habe! <sup>20</sup> Sättigt euch an meinem Tisch von Pferden und Reitern, von Helden und allen Kriegsleuten! spricht GOTT, der Herr.

<sup>21</sup> Und ich will meine Herrlichkeit unter den Hei-

Waffen gegeneinander einsetzen werden (vgl. 2Chr 20,22,23). Gott wird die Truppen weiter dezimieren durch Seuchen, eine Überschwemmung, große Hagelbrocken, sowie Feuer und Schwefel. Die Beschreibungen hier sind identisch mit denen der letzten Hälfte der 7-jährigen Trübsalszeit in Offb 6,12-17; 11,19; 16,17-21; 19,11-21.

**39,9-10 dich ... bringen.** Diese Szene vom Untergang der Armee fügt der Beschreibung aus 38,18-23 weitere Details hinzu wie z.B. 1.) die Entwaffnung der Soldaten (V. 3), 2.) ihren Sturz und Tod (V. 4.5), 3.) das Herfallen von Vögeln und Raubtieren über die Leichen (V. 4), 4.) Feuer, das auch auf andere außerhalb der Armee gesandt wird (V. 6) und 5.) das Verbrennen der Waffen durch Israeliten (V. 9.10).

**39,9.10 Waffen verbrennen.** Die Ausrüstung reicht als Brennstoff für 7 Jahre.

**39,9 sieben Jahre.** Eine riesige Armee (vgl. »viele«, 38,15) führt viele Waffen mit sich, deren Verbrennung 7 Jahre dauert. Da das wahrscheinlich am Ende der Trübsalszeit stattfindet und der Schlacht von Harmageddon entspricht (Offb 16,16; 19,19-21), dauern die Bestattungen bis ins Tausendjährige Reich fort.

**39,11-16 für Gog einen Ort zum Begräbnis.** Die Israeliten ziehen

vom Mittelmeer fort, das Meer im Rücken und das Jesreel-Tal voraus, und begraben die Leichen. Außerdem helfen Menschen im ganzen Land bei den Bestattungsarbeiten, die 7 Monate dauern. Die Beschreibung passt zu der Zeit nach Christi Wiederkunft, die sich bis ins Tausendjährige Reich erstreckt, da diejenigen, die in sein Reich kommen, die Arbeit erledigen (vgl. Offb 20,1-10).

**39,11.16 Heerhaufen von Gog.** Hebr. »Hamon Gog«. In V. 16 lesen wir, dass eine Stadt in dieser Gegend Hamona genannt wird, was »Haufen« oder »Getümmel« heißt (vgl. den ähnlichen Gedanken in Joel 4,14).

**39,17-20 Sprich zu den Vögeln ... wilden Tieren.** Gottes Wort ruft die Aasgeier und Raubtiere auf, das Fleisch der Gefallenen zu fressen, was auch in Offb 19,21 beschrieben ist.

**39,17.18 meinem Schlachtopfer.** Da Gott das Festmahl mit dem Bild eines Opfermahles beschreibt, werden die gefallenen Soldaten (V. 19) bildhaft beschrieben mit Worten wie Widder und anderen Opfertieren.

**39,21-29 ich will meine Herrlichkeit ... erweisen.** Gott besiegt Israels Feinde, um seine Herrlichkeit zu zeigen, sodass seine Feinde und

denvölkern erweisen, und alle Heidenvölker sollen mein Gericht sehen, das ich gehalten habe, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe. <sup>22</sup> Und das Haus Israel soll erkennen, dass ich, der HERR, ihr Gott bin, von diesem Tag an und künftig. <sup>23</sup> Und die Heidenvölker sollen erkennen, dass das Haus Israel wegen seiner Missetat in Gefangenschaft geraten ist, weil sie treulos gegen mich gehandelt haben, weshalb ich mein Angesicht vor ihnen verbarg und sie in die Hand ihrer Feinde gab, so dass sie alle mit dem Schwert erschlagen wurden. <sup>24</sup> Gemäß ihrer Unreinheit und ihrer Übertretungen habe ich an ihnen gehandelt und habe mein Angesicht vor ihnen verborgen.

#### *Der HERR wird sich über Israel erbarmen*

<sup>25</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Jetzt will ich das Geschick Jakobs wenden und mich über das ganze Haus Israel erbarmen und für meinen heiligen Namen eifern. <sup>26</sup> Und sie werden die Verantwortung für ihre Schmach und ihre Treulosigkeit, womit sie sich gegen mich vergangen haben, auf sich nehmen, wenn sie sicher in ihrem Land wohnen und niemand sie aufschreckt, <sup>27</sup> wenn ich sie aus den Völkern zurückgebracht und aus den Ländern ihrer Feinde gesammelt und mich an ihnen heilig erwiesen habe vor den Augen der vielen Heidenvölker.

<sup>28</sup> Daran sollen sie erkennen, dass ich, der HERR, ihr Gott bin, weil ich sie unter die Heidenvölker in die Gefangenschaft führen ließ und sie nun wie-

22 V. 7,28; 28,26; Ps 9,17; Jer 24,7  
23 *Missetat* 36,17-23; *Kla* 1,8-9; *verbarg* vgl. V. 29; 5Mo 31,17-18; 32,20; *Jes* 59,2; *Jer* 33,5; *gab* 16,27; 3Mo 26,25; *Esr* 9,7

24 s. V. 23  
25 *wenden* s. 34,12-13; *Jer* 29,14; 32,37; *Israel* *Jes* 14,1; *Hos* 2,1-2; *Röm* 11,25-26; *Namen* 36,21,23

26 *nehmen* vgl. *Mi* 7,9; *sicher* 34,28; 38,8; *Jer* 32,37

27 36,22-30; 38,23; *Jes* 5,16

28 *erkennen* vgl. *Jer* 31,10; *versammle* 5Mo 30,3-4; *Ps* 147,2-3

29 *Wegführ.* vgl. V. 23-24; *Jes* 54,8-10; *Geist* s. 36,26-27; *Jes* 59,21; *Joel* 3,1

1 *Wegführ.* 1,2; *zehnten* vgl. 2Mo 12,3; *vierzehnt.* vgl. 33,21; *Hand* s. 1,3

2 *Gesicht.* s. 8,3; *Berg* vgl. *Jes* 2,2-23; 40,9; *Mt* 4,8; *Offb* 21,10; *Stadt* vgl. *Offb* 21,10

3 *Mann* V. 3-4; 8,2; *Dan* 10,5-6; *Schnur* vgl. *Jes* 44,13; *Jer* 31,39; *Sach* 2,5; *Messrute* V. 5; 42,20; 45,3; 47,3; *Sach* 2,5

der in ihr Land versammle und keinen von ihnen mehr dort zurücklasse. <sup>29</sup> Und ich will künftig mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, weil ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht GOTT, der Herr.

#### *Gesichte vom zukünftigen Tempel und dem erneuerten Israel*

Kapitel 40 – 48

#### *Prophetisches Gesicht vom neuen Tempel in Jerusalem*

**40** Im fünfundzwanzigsten Jahr unserer Wegführung, am Anfang des Jahres, am zehnten Tag des Monats, im vierzehnten Jahr, nachdem die Stadt geschlagen worden war, am ebendem Tag, kam die Hand des HERRN über mich und brachte mich dorthin. <sup>2</sup> In göttlichen Gesichtern brachte er mich in das Land Israel, und er ließ mich nieder auf einem sehr hohen Berg; auf diesem war etwas wie der Bau einer Stadt, nach Süden hin.

<sup>3</sup> Und er brachte mich dorthin; und siehe, da war ein Mann, der sah aus, als wäre er aus Erz, und er hatte eine Schnur aus Leinen in der Hand und eine Messrute; und er stand im Tor. <sup>4</sup> Und der Mann sprach zu mir: Menschensohn, schau mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren und richte dein Herz auf alles, was ich dir zeigen werde! Denn du

4 *höre* 44,5; 1Sam 3,11; *Ps* 85,9; *Jes* 50,4; *verkünden* 43,10-11 vgl. *Jes* 21,10; *Jer* 4,5; 9,11

Israel allesamt erkennen, dass er der Herr ist (V. 6.22). Das ist Israels Rettung, von der in *Sach* 12,10-13,9 und *Röm* 11,25-27 die Rede ist.

**39,29 meinen Geist ... ausgegossen.** Gottes Gabe seines Geistes bei der Wiederkunft Christi vervollständigt die Sammlung seines Volkes (vgl. 36,27; 37,14; *Joel* 3,1). Der Angriff von Gog und Magog in *Offb* 20,7-9 am Ende des Tausendjährigen Reiches ist ein anderer Angriff auf Jerusalem, der bestimmten Bildern dieser Invasion hier nachempfunden ist (Kap. 38.39), aber es ist ein anderes Ereignis, das erst tausend Jahre nach Beginn des Millenniums stattfindet. S. *Anm. zu Offb* 20,8.9.

**40,1 – 48,35** Nach dieser großen Schlacht am Ende der Trübsalszeit beschreibt dieser Abschnitt detailliert Christi darauffolgende tausendjährige Herrschaft. Hier werden mehr Details über das Tausendjährige Reich genannt als in allen anderen atl. Prophezeiungen zusammen. Dieser Abschnitt ist das »Allerheiligste« unter den Prophezeiungen über das Tausendjährige Reich. Wie bereits bei den vorherigen 39 Kapiteln werden wir an diesen letzten Abschnitt in wörtlicher, historischer Weise herangehen, was in der ganzen Schrift dem Ausleger am besten dient. In vielerlei Hinsicht sind diese Kapitel die wichtigsten dieses Buches, da sie die krönende Realität bilden, den Höhepunkt von Hesekiels Prophetie und von Israels Wiederherstellung. Der Abschnitt beinhaltet: 1.) den neuen Tempel (40,1-43,12), 2.) den neuen Gottesdienst (43,13-46,24) und 3.) die Neuverteilung des Landes (47,1-48,35).

**40,1 im fünfundzwanzigsten Jahr.** 573 v.Chr., im ersten Monat des geistlichen Jahres, d.h. im Nisan. Am 10. Tag begannen die Vorbereitungen für das Passahfest.

**40,2 in göttlichen Gesichtern brachte er mich.** Hesekiel 40-48 berichtet von einer weiteren Vision wie bereits in 1,1 – 3,27; 8-11 und 37,1-14. Die Charakterisierung der Prophezeiung als Vision lenkt keineswegs von ihrer wörtlichen Realität ab, genauso wenig wie Hesekiels Visionen von Jerusalems Sünden, Götzendienst und Zerstörung. **in das**

**Land Israel.** Die Vision bezieht sich auf Israel, genau wie Kap. 1-24.33.34-39. **sehr hohen Berg.** Der Name des Berges wird nicht genannt; doch wahrscheinlich ist es der Berg Zion (vgl. 17,22; 20,40; *Jes* 2,2; *Mi* 4,1), der durch ein heftiges Erdbeben aus seiner Umgebung emporgehoben wurde (*Sach* 14,4.5.10). **wie der Bau einer Stadt.** Gott wird Details über Israels geistliche Zukunft erklären (V. 2.4), deshalb muss es sich hier um Jerusalem allgemein und den Tempel insbesondere handeln. Dieser neue und herrliche Tempel bildet einen Gegensatz zur Entweihe und Zerstörung von Salomos Tempel (Kap. 8-11).

**40,3 ein Mann.** Ein Engel, der in Gestalt eines Mannes erschien (vgl. 1Mo 18; *Hes* 9) und wie strahlendes, glänzendes Erz aussah, zeigte dem Propheten bei einem Rundgang alle Details. Möglicherweise war er der Engel des Herrn, da er »HERR« genannt (44,2.5; s. *Anm. zu 2Mo* 3,2). Seine »Schnur aus Leinen« diente längeren Vermessungen und die »Messrute« kürzeren (vgl. *Offb* 11,1; 21,5). In jedem Fall misst Gott das, was ihm gehört.

**40,4 alles, was du sehen wirst ... verkünden.** In Hesekiel 1-24 geht es um Israels historische Vertreibung aus dem Land; in Kap. 25-32 um historische Gerichte über andere Nationen; in Kap. 33 um einen historischen Ruf zur Buße und um den Fall Jerusalems. Von daher ist es die natürlichste Auslegung für Kap. 34-39, sie als Israels buchstäbliche künftige Rückkehr in das Land zu verstehen, gleichsam als Umkehrung der historischen Zerstreuung. Hesekiel 38.39 beschreibt eine künftige, historische Invasion in Israel und deren Nachspiel während der Zeit kurz vor der Wiederkunft des Messias. Deshalb ist anzunehmen, dass die Kap. 40-48 das historische, prophetische Muster fortsetzen und die Zustände beschreiben, unter denen Israel im Tausendjährigen Reich leben und anbeten wird, wenn der Messias wiederkommt und die Gottlosen vertilgt (*Offb* 19,11ff.). Auch gläubige Heiden werden in diesem Reich als Schafe des Großen Hirten leben (vgl. *Mt* 25,31-46), wohingegen



bist hierher gebracht worden, damit dir dies gezeigt werde; alles, was du sehen wirst, sollst du dem Haus Israel verkünden!

### Das Osttor zum Vorhof

<sup>5</sup> Und siehe, es war eine Mauer außen um das Haus [des Tempels] herum; und die Messrute, die der Mann in der Hand hatte, war 6 Ellen lang, und jede von ihnen maß eine [kleine] Elle und eine Handbreite. Damit maß er die Breite des [Mauer]Baues: eine Rute, und die Höhe: auch eine Rute.

<sup>6</sup> Und er ging zu dem nach Osten gerichteten Tor und stieg dessen Stufen hinauf; und er maß die Schwelle des Tores, die eine Rute tief war, und zwar die erste Schwelle: eine Rute tief war sie.

<sup>7</sup> Und jede Nische [für die Wächter] war eine Rute

<sup>5</sup> Mauer 42,20 vgl. Ps 125,2; Jes 26,1; Messrute V. 3 vgl. Offb 11,1; 21,15

<sup>6</sup> Osten 11,1; 43,1; 47,1

<sup>7</sup> vgl. 1Chr 28,11; Esr 8,29; Jer 35,4

<sup>8</sup> Halle V. 9.16.22; V. 24.29; V. 33.36

<sup>10</sup> s. V. 7

<sup>11</sup> Ellen 43,13 vgl. 2Chr 3,3

lang und eine Rute breit; und zwischen den Nischen waren 5 Ellen [Abstand]. Und die Schwelle des Tors zur Torhalle auf der Innenseite war eine Rute [tief].

<sup>8</sup> Er maß auch die Halle des Tors nach einwärts: eine Rute. <sup>9</sup> Danach maß er die Halle des Tors; 8 Ellen [tief], und ihre Türme: 2 Ellen [Mauerdicke]; und die Halle des Tors lag nach innen zu. <sup>10</sup> Und bei dem Tor gegen Osten gab es auf beiden Seiten je drei Nischen [für die Wächter]; alle drei hatten dasselbe Maß, und die Türme hatten dasselbe Maß auf dieser und auf jener Seite. <sup>11</sup> Danach maß er die Breite der Toröffnung: 10 Ellen; die Länge des Tores: 13 Ellen. <sup>12</sup> An der Vorderseite der Nischen [für die Wächter] befand sich eine Schwelle von einer Elle Tiefe; auf der einen wie

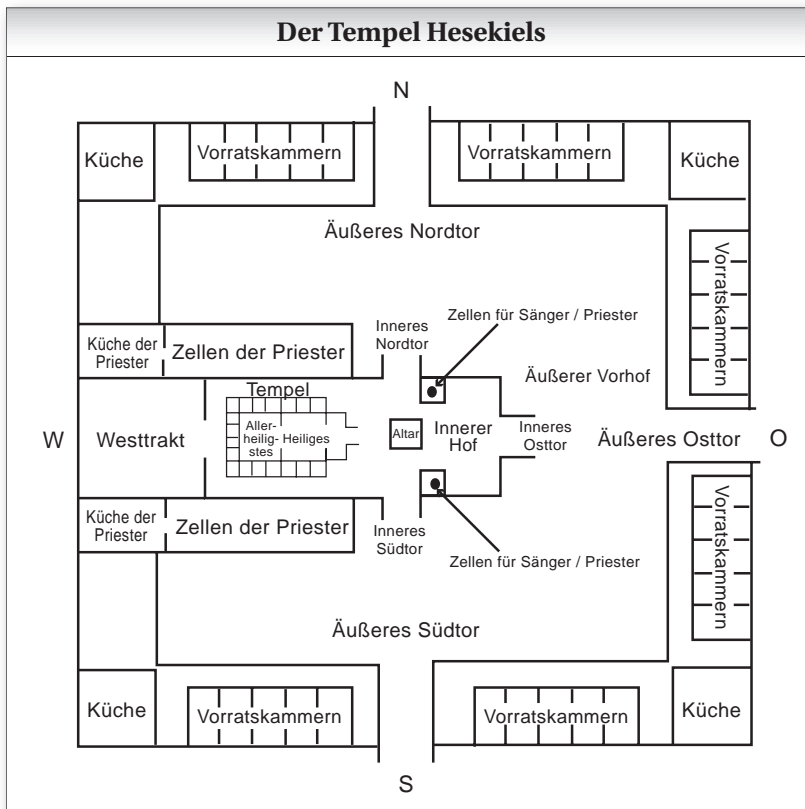
alle Ungläubigen vertilgt werden. Hesekiel soll alle Details aufschreiben.

**40,5 eine Mauer außen ... herum.** Diese äußere Mauer wird später als Abtrennung der heiligen Bezirke beschrieben (42,20). [des Tempels]. Vgl. 1Kö 6,7, um diese Details mit dem Tempel Salomos zu vergleichen. Es kann sich hier nicht um den himmlischen Tempel handeln, da Hesekiel nach Israel gebracht wurde, um ihn zu schauen (V. 2). Es kann sich nicht um den Tempel Serubbabels handeln, da im Tempel Serubbabels die Herrlichkeit Gottes nicht gegenwärtig war. Es kann sich nicht um den ewigen Tempel handeln, da der Herr und das Lamm dessen Tempel sind (vgl. Offb 21,22). Deshalb muss es sich um den irdischen Tempel des Tausendjährigen Reiches handeln, der mit all den besonderen

Details errichtet werden wird, die im Folgenden aufgeführt werden. **die Messrute ... war 6 Ellen lang ... eine Handbreite.** Die Rute war 6 Königsellen (d.h. lange Ellen) lang. Eine Königselle war 52,5 cm, sodass die Rute insgesamt 3,15 m lang war. Jede Königselle maß eine Standardelle von 45 cm plus eine weitere Handbreite von 7,5 cm.

**40,6.7 nach Osten gerichteten Tor.** Die Gebäude am Osttor werden als Erstes beschrieben, denn aus dieser Richtung nahte sich Hesekiel dem Tempel. Jede Öffnung war 3,15 m breit. Die Nischen (Zellen oder Kammern) in der Mauer maßen 3,15 m x 3,15 m. Die präzisen Maßangaben beschreiben keinen symbolischen Tempel, sondern einen buchstäblichen.

**40,8-16** Die hier beschriebenen Zellen sind Quartiere der dienenden Priester und Tempeldiener, die sich um den Tempel kümmern.



auf der anderen Seite maß die Schwelle eine Elle. Die Nische selbst aber maß 6 Ellen auf der einen und 6 Ellen auf der anderen Seite. <sup>13</sup> Dann maß er das Tor vom Dach einer Nische [für die Wächter] bis zum Dach der anderen: eine Breite von 25 Ellen; eine Türöffnung der anderen gegenüber. <sup>14</sup> Und er machte für die Türme 60 Ellen [Höhe] aus. Und der Vorhof stieß an die Türme rund um das Tor[gebäude]. <sup>15</sup> Und von der Vorderseite des Tors am Eingang bis zur Vorderseite der inneren Torhalle waren es 50 Ellen. <sup>16</sup> Und sich [nach außen] verengende Fenster waren an den Nischen [für die Wächter] und an ihren Türmen inwendig am Tor[gebäude] angebracht, und ebenso an der Halle. Und ringsum nach innen zu gab es Fenster. Und an [jedem] Turm waren Palmen [verzierungen] angebracht.

#### *Der äußere Vorhof und seine Tore*

<sup>17</sup> Und er führte mich in den äußeren Vorhof, und siehe, dort waren Kammern, und ein Steinpflaster war ringsherum im Vorhof angelegt; 30 Kammern lagen zum Steinpflaster hin. <sup>18</sup> Dieses Steinpflaster war seitlich an den Toren und entsprach der Länge der Tore: das war das untere Steinpflaster. <sup>19</sup> Und er maß die Breite [des Vorhofs] von der Vorderseite des unteren Tores bis zur Vorderseite des äußeren Tores am inneren Vorhof: 100 Ellen – gegen Osten und gegen Norden. <sup>20</sup> Auch das Tor am äußeren Vorhof, das nach Norden schaut, maß er nach seiner Länge und Breite. <sup>21</sup> Es hatte drei Nischen [für die Wächter] auf der einen und drei Nischen auf der anderen Seite, und seine Türme und seine Halle hatten dasselbe Maß wie das erste Tor; seine Länge betrug 50 Ellen und seine Breite 25 Ellen. <sup>22</sup> Und seine Fenster, seine Halle und seine Palmen hatten dasselbe Maß wie

<sup>13</sup> Nische V. 7.10.12; V. 16.21; V. 29.36  
<sup>14</sup> Türme V. 9.16.24; V. 31.37; V. 48-49; Vorhof 8,7; 42,1; 2Mo 27,9; Ps 84,11; 100,4; Jes 62,9  
<sup>16</sup> Palmen. V. 26.31; 1Kö 6,29.32 vgl. Offb 7,9  
<sup>17</sup> Vorhof 42,1; 46,21; Offb 11,2; Kammern vgl. 1Kö 6,5; 1Chr 9,26; 28,12; 2Chr 31,11  
<sup>19</sup> Tores V. 23.27.44; 46,1-2  
<sup>21</sup> Nischen s. V. 13; Türme s. V. 14  
<sup>22</sup> Palmen vgl. V. 16; Stufen V. 6.26.31; V. 34.37.49  
<sup>23</sup> Tor s. V. 19  
<sup>24</sup> Türme s. V. 14  
<sup>26</sup> Stufen s. V. 22; Palmenver. s. V. 16  
<sup>27</sup> inneren V. 23.28.32; V. 44; 8,3; 43,5  
<sup>28</sup> inneren s. V. 27  
<sup>29</sup> Nischen s. V. 13  
<sup>31</sup> Palmen. s. V. 16; Stufen s. V. 22  
<sup>32</sup> führte V. 28.35.48; 44,4; 47,1-2  
<sup>33</sup> Nischen s. V. 13

das nach Osten gerichtete Tor[gebäude]; man ging auf sieben Stufen hinauf, und seine Halle war ihnen zugewendet. <sup>23</sup> Und das Tor zum inneren Vorhof entsprach dem [äußeren] Tor gegen Norden und dem gegen Osten. Von einem Tor zum anderen maß er 100 Ellen.

<sup>24</sup> Und er führte mich in südlicher Richtung, und siehe, dort stand ein nach Süden gerichtetes Tor; dessen Türme und Halle maß er und fand sie gleich wie jene. <sup>25</sup> Auch an ihm und an seiner Halle hatte es Fenster ringsum, den anderen Fenstern gleich. Es war 50 Ellen lang und 25 Ellen breit, <sup>26</sup> und es hatte eine Treppe von sieben Stufen und seine Halle davor; die hatte auch Palmen [verzierungen], eine an diesem und eine am anderen Turm. <sup>27</sup> Und ein Tor bildete den nach Süden gerichteten [Eingang] zum inneren Vorhof. Und er maß vom [äußeren] Tor bis zu dem nach Süden gerichteten Tor: 100 Ellen.

#### *Der innere Vorhof und seine Tore*

<sup>28</sup> Und er führte mich in den inneren Vorhof durch das südliche Tor; er maß das südliche Tor und fand dieselben Maße. <sup>29</sup> Auch seine Nischen [für die Wächter], seine Türme und seine Halle hatten dieselben Maße. Und es hatte Fenster, wie auch seine Halle, ringsum, und es war 50 Ellen lang und 25 Ellen breit. <sup>30</sup> Und Hallen gingen ringsum, 25 Ellen lang und 5 Ellen breit. <sup>31</sup> Und seine Vorhalle lag gegen den äußeren Vorhof zu. An seinen Türmen waren Palmen [verzierungen], und acht Stufen bildeten seinen Aufgang.

<sup>32</sup> Und er führte mich im inneren Vorhof zum Eingang gegen Osten und fand das Tor[gebäude] vom gleichen Ausmaß wie jenes. <sup>33</sup> Auch seine Nischen [für die Wächter], seine Türme und seine Halle hatten das gleiche Maß wie jene. Es hatte auch

**40,16 verengende Fenster.** Da diese Fenster glaslos waren, handelt es sich um Gitter (vgl. 41,16-26). **an [jedem] Turm waren Palmen [verzierungen].** Diese Palmen beschreiben Gottes Wunsch nach Frucht in Israel. Palmen sind Symbole für Schönheit, Heil und Triumph (vgl. Sach 14,16ff.; Offb 7,9). Auch auf den Torpfosten des inneren Hofes befinden sich Palmen (V. 31).

**40,17 äußeren Vorhof.** Dieser Hof befindet sich am weitesten vom Tempel entfernt und ist von den Außenmauern umschlossen.

**40,17-37** Eine weitere Skizze vom Tempelgelände mit noch genaueren Maßangaben. Die Zahlen 5; 25; 50 und 100 kommen häufig vor. Das Heiligtum bildete ein Quadrat von etwa 500 Ellen Seitenlänge.

## Opfer im Tausendjährigen Reich

### Levitishe Opfer

1. Brandopfer – 3Mo 1,3-17
2. Speisopfer – 3Mo 2,1-16
3. Friedensopfer – 3Mo 3,1-17
4. Sündopfer – 3Mo 4,1-35
5. Schuldopfer – 3Mo 5,1-6,7
6. Trankopfer – 3Mo 23,13-37

### Milleniale Opfer\*

1. Brandopfer – Hes 40,39
2. Speisopfer – Hes 45,15
3. Friedensopfer – Hes 45,15
4. Sündopfer – Hes 40,39
5. Schuldopfer – Hes 40,39
6. Trankopfer – Hes 45,17

\* Jes 56,7.66,20-23; Jer 33,18 bestätigen ebenfalls die Brand- und Speisopfer.

Fenster ringsum, ebenso seine Halle. Die Länge betrug 50 Ellen, die Breite 25 Ellen.<sup>34</sup> Seine Halle lag zum äußeren Vorhof hin; Palmen [verzierungen] waren auf seinen Türmen, auf dieser und auf jener Seite, und eine Treppe von acht Stufen führte hinauf.

<sup>35</sup> Und er führte mich zum nördlichen Tor und fand dieselben Maße.<sup>36</sup> Es hatte Nischen [für die Wächter], Türme, eine Halle und ringsum Fenster; seine Länge betrug 50 Ellen und die Breite 25 Ellen.<sup>37</sup> Und seine Türme standen zum äußeren Vorhof hin; Palmen waren an den Türmen zu beiden Seiten, und acht Stufen bildeten seinen Aufgang.

#### Räume für den Priesterdienst

<sup>38</sup> Und eine Kammer war da, deren Türöffnung sich an den Türmen der Tore befand: dort wusch man das Brandopfer ab.<sup>39</sup> Und in der Halle des Tores standen auf beiden Seiten je zwei Tische, auf die die geschächeteten Brandopfer, Sündopfer und Schuldopfer gelegt werden.<sup>40</sup> Und an der Außenseite beim Aufstieg zum Eingang des nördlichen Tores standen zwei Tische, und auf der anderen Seite bei der Halle des Tores waren auch zwei Tische.<sup>41</sup> Vier Tische auf dieser und vier Tische auf jener Seite standen seitlich des Tores, [insgesamt] acht Tische, um auf sie die geschächeteten Opfer zu legen.

<sup>42</sup> Ferner waren da vier Tische für das Brandopfer, aus behauenen Steinen, anderthalb Ellen lang und anderthalb Ellen breit und eine Elle hoch; darauf sollte man die Geräte legen, womit man die Brandopfer und Schlachtopfer schächtete.

<sup>43</sup> Und Doppelpflöcke von einer Handbreite waren ringsum am [Tor]haus angebracht, und auf die Tische kam das Opferfleisch zu liegen.

<sup>44</sup> Und an der Außenseite des inneren Tores, im

<sup>34</sup> Stufen s. V. 22  
<sup>35</sup> führte s. V. 32  
<sup>36</sup> Nischen s. V. 13  
<sup>37</sup> Türme s. V. 14  
<sup>38</sup> wusch 3Mo 1,9; 8,21 vgl. 2Chr 4,6; Hebr 10,22  
<sup>39</sup> 3Mo 1,3; 4,3; 5,15; 6,18; 7,2  
<sup>40</sup> nördlich. V. 35  
<sup>41</sup> Tische V. 39,42-43  
<sup>42</sup> Brando. V. 39  
<sup>43</sup> Tische s. V. 41  
<sup>44</sup> inneren s. V. 27; Kammern s. V. 17,38; V. 45-46; 42,1; 44,19; 46,19  
<sup>45</sup> Priestern 4Mo 3,27-32; 18,7 vgl. Ps 134,1  
<sup>46</sup> Altardie. 44,15-16 vgl. 3Mo 6,1-6; Zadoks 43,19; 44,15-16; 1Kö 2,35  
<sup>47</sup> 100 Ellen V. 19,23,27; Altar 2Mo 40,29  
<sup>48</sup> Hauses V. 5,47; 47,1; 1Kö 6,3; 2Chr 3,4; Türme s. V. 14  
<sup>49</sup> Stufen s. V. 22; Türmen s. V. 14

1 40,2-3,17  
 2 vgl. 1Kö 6,2,17; 2Chr 3,3  
 4 Allerheil. 2Mo 26,33-34; 1Kö 6,16; 2Chr 3,8; 4,22; Hebr 9,3-8  
 5 Hauses V. 6-8; 40,5,48

inneren Vorhof, waren Kammern für die Sängereine an der Seite des Nordtores, das nach Süden schaut, die andere seitlich des Südtores, das nach Norden schaut.<sup>45</sup> Und er sprach zu mir: Diese Kammer, die gegen Süden gerichtet ist, gehört den Priestern, die den Tempeldienst überwachen.<sup>46</sup> Jene Kammer aber, die gegen Norden schaut, ist für die Priester bestimmt, die den Altardienst überwachen, nämlich für die Söhne Zadoks, die von den Söhnen Levis sich dem HERRN nahen dürfen, um ihm zu dienen.<sup>47</sup> Und er maß den Vorhof: 100 Ellen lang und 100 Ellen breit, ein Viereck; der Altar aber stand vor dem Haus [des Tempels].

<sup>48</sup> Und er führte mich zur Vorhalle des Hauses und maß die Türme der Vorhalle, die hatten auf dieser und auf jener Seite eine Dicke von 5 Ellen. Die Breite des Toreingangs maß auf beiden Seiten 3 Ellen.<sup>49</sup> Die Länge der Halle betrug 20 Ellen und die Breite 11 Ellen; man stieg auf Stufen hinauf; und es standen Säulen bei den Türmen, eine hier, die andere dort.

#### Das Tempelhaus und seine Innenräume

**41** Und er führte mich in den Tempelsaal und maß die Pfeiler; die waren 6 Ellen breit auf dieser und 6 Ellen breit auf jener Seite, gemäß der Breite des Zeltes.<sup>2</sup> Die Breite der Türöffnung betrug 10 Ellen, die Seitenwände der Tür waren auf beiden Seiten 5 Ellen breit. Er maß auch seine Länge: 40 Ellen, und die Breite: 20 Ellen.

<sup>3</sup> Danach trat er ins Innere hinein und maß den Türpfeiler: 2 Ellen, und die Türöffnung selbst: 6 Ellen [hoch], und die Breite der Türöffnung: 7 Ellen.<sup>4</sup> Und er maß seine Länge: 20 Ellen, und die Breite: 20 Ellen, gemäß der Front des Tempels; und er sagte zu mir: Das ist das Allerheiligste!

<sup>5</sup> Und er maß die Wand des Hauses: 6 Ellen dick, und die Breite der Seitenräume rings um das Haus

**40,38-47** Dieser Abschnitt beschreibt die »Kammern« für die Priester und wirft die Frage auf, was es mit den Opfern im Tausendjährigen Reich auf sich hat. Nach V. 39-43 wird es solche Opfer geben, die jedoch um nichts wirksamer sein werden als die Opfer zur Zeit des AT. Kein Opfer vor oder nach Christus rettet. Sie weisen nur auf ihn hin als das eine wahre Lamm Gottes, das Sünde wegnimmt. Das Mahl des Herrn ist ein Gedächtnismahl, das nach Golgatha zurückblickt und in keiner Weise das Kreuzesopfer schmälert. Israel hat seinen Messias verworfen, aber wenn das Volk seinen Messias angenommen hat und in seinem Reich ist, wird es Gedächtnisopfer haben, die auf ihn hinweisen. Das Gedächtnismahl in Form des Abendmahls haben sie versäumt, aber dann werden sie 1.000 Jahre lang ihre eigenen Gedächtnisopfer haben.

**40,39 Brandopfer, Sündopfer und Schuldopfer.** Zum atl. Hintergrund s. jeweils 1.) 3Mo 1,1-17; 6,8-13, 2.) 3Mo 4,1-35; 6,24-30 und 3.) 3Mo 5,1-6,7; 7,1-10. Vgl. Hes 43,18-27; 45,13-25; 46,1-15.19-24.

**40,41 Tische ... geschächeteten Opfer.** Vier Tische stehen auf jeder Seite am Nordtor des Innenhofes und werden verwendet zum Gedächtnis an den Tod Christi, indem Brand-, Sünd- und Schuldopfer geschächetet werden.

**40,44 Sängere.** Vorkehrungen für den musikalischen Lobpreis der Erlösten werden getroffen.

**40,46 Söhne Zadoks.** Reale Namen verknüpfen die Vision mit der historischen Wirklichkeit und bestätigen die wörtliche Auslegung. Diese

levitische Familie stammte von Levi, Aaron, Eleasar und Pinehas ab (1Chr 5,29-34). In Übereinstimmung des Bundes Gottes mit Pinehas (4Mo 25,10-13), und aufgrund von Elis Untreue (vgl. 1Sam 1,2) und Zadoks Treue gegenüber David und Salomo (1Kö 1,32-40), dienen die Söhne Zadoks als Priester im millenialen Tempel. Weitere Hinweise auf die Söhne Zadoks finden sich in 43,19; 44,15 und 48,11.

**40,47 maß den Vorhof.** Der Hof um den Tempel war quadratisch um den Tempel angeordnet (41,1). **der Altar.** Das ist der eherne Altar, auf dem die Opfer dargebracht werden. Vgl. 43,13-27.

**40,48,49 Vorhalle.** Damit ist das Portal des Tempels gemeint; es gleicht dem Portal von Salomos Tempel.

**41,1 in den Tempelsaal.** Die präzisen Beschreibungen fahren nun mit dem eigentlichen Tempel fort, und zwar mit dem Heiligen (das hier mit »Tempelsaal« übersetzt wird), und mit den seitlichen Kammern als Quartiere der Priester (V. 5-11). Dieses Kapitel kann im Licht von 1Kö 6,7 studiert werden, um Unterschiede zum Tempel Salomos herauszuzusehen.

**41,4 das Allerheiligste.** In das Allerheiligste ging der Hohepriester einmal jährlich am Großen Versöhnungstag (vgl. 3Mo 16). Die Ausmaße sind dieselben wie im Tempel Salomos (1Kö 6,20) und damit doppelt so groß wie die der Stiftshütte aus der Wüste.

**41,5-11** Dieser Abschnitt beschreibt die »Wand« und die »Seitenräume«.

herum: 4 Ellen. <sup>6</sup> Es gab aber je 30 Seitenräume in drei [Stockwerken], einen über dem anderen. Sie stützten sich auf die Mauer, die am Haus ringsumher für die Seitenräume [errichtet] war, so dass sie Halt hatten; aber sie waren nicht in die Mauer des Hauses eingelassen. <sup>7</sup> Und die Seitenräume wurden breiter in dem Maß, wie sie sich höher und höher um das Haus herumzogen, so dass der Umfang des Hauses nach oben zu größer wurde rings um das Haus. So wurde das Haus nach oben zu breiter. Und man stieg vom unteren zum oberen [Stockwerk] durch das mittlere.

<sup>8</sup> Ich sah auch ein erhöhtes Fundament rings um das Haus herum. Die Fundamente der Seitenräume waren eine volle Rute, das ist 6 Ellen [hoch], bis zum Übergang [zur Mauer]. <sup>9</sup> Die Dicke der äußeren Mauer der Seitenräume betrug 5 Ellen; und es war ein Raum freigelassen längs des Baus der Seitenräume am Haus. <sup>10</sup> Und zwischen den Kammergebäuden war [ein Hofraum von] 20 Ellen Breite rings um das Haus herum. <sup>11</sup> Und der Eingang zu den Seitenräumen befand sich am freigelassenen Raum: eine Tür gegen Norden und eine Tür gegen Süden; und die Breite des freigelassenen Raumes betrug 5 Ellen ringsum.

<sup>12</sup> Das Gebäude aber, das auf der westlichen Seite an dem abgegrenzten Hof lag, war 70 Ellen breit; die Mauer des Gebäudes war ringsum 5 Ellen dick; seine Länge aber betrug 90 Ellen. <sup>13</sup> Er maß auch das Haus [des Tempels]: 100 Ellen lang. Der abgegrenzte Hof und das Gebäude mit seinen Wänden hatten eine Länge von 100 Ellen. <sup>14</sup> Auch die Breite der Vorderseite des Hauses und des abgegrenzten Hofes nach Osten zu betrug 100 Ellen.

<sup>15</sup> Und er maß die Länge des Gebäudes zu dem abgegrenzten Hof hin, der hinter ihm liegt, samt seinen Galerien an beiden Seiten: 100 Ellen. Das Innere der Tempelhalle und die Hallen des Vorhofes, <sup>16</sup> die Schwellen und die [nach außen] verengten Fenster und die Galerien rings um diese drei [Gebäude], der Schwelle gegenüber, waren durchwegs mit Holz getäfelt, vom Boden bis zu den Fenstern, und die Fenster waren verkleidet.

<sup>17</sup> [Der Raum] oben über der Tür und bis zum inneren Haus, auch außerhalb und an allen Wänden um und um, in- und außerhalb: alles war [genau] abgemessen. <sup>18</sup> Und Cherubim und Palmen[verzierungen] waren angebracht, und zwar so, dass stets eine Palmen[verzierung] zwischen zwei Cherubim war. Jeder Cherub hatte zwei Angesichter,

6 1Kö 6,5-6.10  
7 1Kö 6,8  
8 Haus s. V. 5.13  
9 freigel. V. 11  
10 42,1-9  
11 V. 9  
12 Gebäude vgl. 42,1.10  
13 Haus s. V. 5  
15 Galerien V. 16; 42,3  
16 Galerien V. 15; getäfelt 1Kö 6,15-16; 2Chr 3,5 vgl. Hag 1,4  
18 Cherub. 1Kö 6,29-32; 7,36; 2Chr 3,7; Palmenver. 40,16.26  
19 vgl. 1,10  
20 V. 18  
21 Tempelh. V. 1.20.23  
22 Altar 2Mo 30,1-10; 1Kö 6,20; Tisch 44,16 vgl. Mal 1,7-12  
23 Allerheil. s. V. 4  
26 40,16

1 führte V. 15; 40,2-3.24; 41,1; äußeren 40,20 vgl. Offb 11,2  
3 Steinpfl. 40,17-18; 2Chr 7,3; Galerie 41,15-16  
4 Kammern V. 5-13; Gang V. 11 vgl. Mt 7,14; Lk 13,24  
5 41,7.16  
6 41,6 vgl. 1Kö 6,8

<sup>19</sup> und zwar war das Angesicht eines Menschen gegen die eine Palmen[verzierung], und das Angesicht eines Löwen gegen die andere Palmen[verzierung] gerichtet. So war es am ganzen Haus ringsum gemacht. <sup>20</sup> Vom Boden bis oberhalb der Tür waren die Cherubim und Palmen[verzierungen] angebracht, nämlich an der Wand der Tempelhalle.

<sup>21</sup> Die Tempelhalle hatte viereckige Türpfosten; und diejenigen auf der Vorderseite des Allerheiligsten hatten dieselbe Gestalt [wie sie]. <sup>22</sup> Der hölzerne Altar war 3 Ellen hoch und 2 Ellen lang; und er hatte seine Ecken, und sein Sockel und seine Wände waren aus Holz. Und er sprach zu mir: Das ist der Tisch, der vor dem HERRN steht! <sup>23</sup> Und da waren zwei Türen zur Tempelhalle und zum Allerheiligsten. <sup>24</sup> Und jede Tür hatte zwei Flügel, zwei drehbare Türflügel; zwei hatte die eine Tür und zwei die andere. <sup>25</sup> Auch an den Türen des Tempels waren Cherubim und Palmen[verzierungen] angebracht, gleichwie an den Wänden. Und ein hölzerner Dachgesims befand sich draußen vor der Halle. <sup>26</sup> Und [nach außen] verengte Fenster und Palmen[verzierungen] waren an den beiden Seitenwänden der Halle und an den Seitenräumen des Hauses und an dem Dachgesims.

*Die Kammern der Priester.  
Die Maße des Tempelbezirks*

**42** Danach führte er mich in den äußeren Vorhof hinaus in Richtung Norden und brachte mich zu den Kammern, die gegenüber dem abgegrenzten Hof und gegenüber dem Gebäude gegen Norden lagen, <sup>2</sup> vor die 100 Ellen tragende Längsseite mit Eingang gegen Norden; die Breite betrug 50 Ellen.

<sup>3</sup> Gegenüber den 20 Ellen des inneren Vorhofes und gegenüber dem Steinpflaster, das zum äußeren Vorhof gehörte, ragte eine Galerie unter der anderen hervor, dreifach übereinander. <sup>4</sup> Vor den Kammern war ein 10 Ellen breiter Gang; in das Innere aber führte ein Weg von einer Elle [Breite]; und ihre Türen waren auf der Nordseite. <sup>5</sup> Die obersten Kammern aber waren schmaler als die unteren und mittleren des Baues, weil die Galerien ihnen einen Teil vom Raum wegnahmen. <sup>6</sup> Denn sie standen dreifach übereinander und hatten keine Säulen wie die Säulen der Vorhöfe, darum waren sie schmaler als die unteren und mittleren, vom Boden an.

**41,12 Gebäude ... auf der westlichen Seite.** Hinter dem westlichen Ende des eigentlichen Tempels befand sich ein anderes Gebäude mit Räumen, die für den Tempel genutzt wurden, und wo möglicherweise Haushaltswaren lagerten.

**41,13 maß auch das Haus [des Tempels].** Vgl. 40,47. Es maß 100 x 100 Ellen.

**41,15 Galerien.** Das waren Terrassen mit Dekorationen (V. 18-20).

**41,18 Cherubim und Palmen[verzierungen].** Palmen und rechts und links Engelfiguren (vgl. Kap. 1.10) (die möglicherweise das Leben und die Fruchtbarkeit von Gottes Dienern darstellten) befanden sich auf

den Wänden des eigentlichen Tempels und auf den Türen (V. 25). Jeder Cherub (im Gegensatz zu den Cherubim aus Kap. 1.10, die vier Gesichter hatten) hatte das Gesicht eines Menschen und eines Löwen, was möglicherweise den Messias als Mensch und als König repräsentiert.

**41,22** Das war der Rauchopferaltar (vgl. 2Mo 30,1-3; 1Kö 7,48).

**42,3 eine Galerie unter der anderen.** Hier werden die Räume der Priester beschrieben (V. 3-12), die sich entlang der südlichen, nördlichen und westlichen Mauer des Heiligtums und des Allerheiligsten befanden, und zwar in drei Stockwerken. Dort aßen die Priester die heiligen Opfergaben (vgl. 3Mo 2,3.10; 6,9-11; 10,12) und kleideten sich an (V. 13.14).



<sup>7</sup> Und eine äußere Mauer, die den Kammern entlang in Richtung zum äußeren Vorhof verlief, befand sich an der Vorderseite der Kammern. Sie war 50 Ellen lang. <sup>8</sup> Denn die Länge der Kammern, die nach dem äußeren Vorhof zu lagen, betrug 50 Ellen; und siehe, gegenüber dem Tempel waren es 100 Ellen. <sup>9</sup> Und unterhalb dieser Kammern befand sich der östliche Eingang, wenn man vom äußeren Vorhof her zu ihnen kam.

<sup>10</sup> An der Breitseite der Mauer des Vorhofs gegen Osten, vor dem abgegrenzten Hof und dem Gebäude, waren auch Kammern; <sup>11</sup> vor ihnen lief ein Gang hin, und ihr Aussehen glich demjenigen der Kammern gegen Norden; sie waren von gleicher Länge und gleicher Breite, und alle ihre Ausgänge und Einrichtungen [waren gleich]. Und wie ihre Eingänge, <sup>12</sup> so waren auch die Eingänge der Kammern, die nach Süden lagen: Ein Eingang am Anfang des Weges, nämlich des Weges der entsprechenden Mauer entlang, gegen Osten, wo man hineinkam.

<sup>13</sup> Und er sprach zu mir: Die Kammern gegen Norden und die Kammern gegen Süden, gegenüber dem abgegrenzten Hof, sind heilige Kammern, in denen die Priester, die dem HERRN nahen, das Hochheilige essen sollen; dort sollen sie das Hochheilige und das Speisopfer und das Sündopfer und das Schuldopfer niederlegen; denn es ist ein heiliger Ort. <sup>14</sup> Wenn die Priester hineingegangen sind, sollen sie nicht aus dem Heiligtum in den äußeren Vorhof hinaustreten, sondern sollen dort ihre Kleider, in denen sie gedient haben, ablegen, weil sie heilig sind, und sie sollen andere Kleider anziehen, um sich mit dem zu befassen, was das Volk angeht.

<sup>15</sup> Als er nun das innere Haus fertig ausgemessen hatte, führte er mich durch das nach Osten gerichtete Tor hinaus und maß [den Bau] von außen, den ganzen Umfang. <sup>16</sup> Er maß die Ostseite mit der Messrute: 500 Ruten, nach der Messrute, ringsum. <sup>17</sup> Er maß die Nordseite: 500 Ruten, mit

<sup>7</sup> Mauer vgl. 40,5  
<sup>8</sup> vgl. 40,17  
<sup>9</sup> Eingang 43,11; 44,5; 46,19

<sup>10</sup> Hof vgl. 41,12  
<sup>11</sup> Gang vgl. V. 4  
<sup>13</sup> heilige 46,19; 3Mo 6,18-19; 7,1,6; 10,13; 24,9

<sup>14</sup> äußeren 44,19; 46,20 vgl. Mt 7,6; Kleider 44,19 vgl. Jes 61,10; Sach 3,4-5

<sup>15</sup> Tor 40,6

<sup>16</sup> maß V. 15.16-20; 40,6.8.19.28.47; 41,1.13.17

<sup>20</sup> Windri. vgl. 45,2; Mauer 40,5; Heilige 22,2,6; 44,23; 3Mo 10,10

<sup>1</sup> Tor 40,6; 42,15; 46,1

<sup>2</sup> Herrlichk. V. 5; 8,4; 10,4; 11,23 vgl. Jes 6,3; Wasser s. 1,24

<sup>3</sup> Anblick 8,4; 10,1; zerstören vgl. Jer 1,10; Kebar 1,1,3; fiel 1,28; 3,23; 10,8; 44,4; Dan 10,9

<sup>4</sup> V. 1; 44,2

<sup>5</sup> Geist 3,12.14; Herrlichk. s. V. 2; erfüllte 1Kö 8,10-11

<sup>6</sup> reden 2Mo 29,42; Mann 40,3

<sup>7</sup> Thron Ps 99,1; Jer 3,17; 17,12 vgl. Jes 66,1; Fußsohlen 1Chr 28,2; Ps 99,5-9; wohnen 37,26-28; 2Mo 25,8; 29,45; Ps 68,17; Joel 4,17; verunrein. s. 37,23; 2Kö 16,3-4; Jer 16,18; Sach 13,2

<sup>8</sup> verunr. 8,6; 23,28; 2Kö 16,10-15; 23,4-12; Zorn 5,11-13

der Messrute, ringsum. <sup>18</sup> Er maß die Südseite mit der Messrute: 500 Ruten. <sup>19</sup> Dann ging er herum nach der Westseite und maß 500 Ruten mit der Messrute. <sup>20</sup> So maß er nach allen vier Windrichtungen. Und es war eine Mauer ringsherum: 500 Messruten lang und 500 Messruten breit, um das Heilige von dem Gemeinen zu trennen.

### Die Herrlichkeit des HERRN erfüllt den Tempel

1Kö 8,10-13

**43** Und er führte mich zum Tor, zu dem Tor, das nach Osten liegt. <sup>2</sup> Und siehe, da kam die Herrlichkeit des Gottes Israels von Osten her, und seine Stimme war wie das Rauschen großer Wasser, und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. <sup>3</sup> Und der Anblick der Erscheinung, die ich sah, war wie der Anblick, den ich sah, als ich kam, um die Stadt zu zerstören. Die Erscheinung glich derjenigen, die ich am Fluss Kebar gesehen hatte. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht.

<sup>4</sup> Und die Herrlichkeit des HERRN kam zu dem Haus [des Tempels], auf dem Weg durch das Tor, das nach Osten gerichtet war. <sup>5</sup> Und der Geist hob mich empor und führte mich in den inneren Vorhof, und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus.

<sup>6</sup> Und ich hörte jemand vom Haus her mit mir reden, während der Mann neben mir stand. <sup>7</sup> Und er sprach zu mir: Menschensohn, dies ist der Ort für meinen Thron und die Stätte für meine Fußsohlen, wo ich inmitten der Kinder Israels ewiglich wohnen will! Und das Haus Israel wird künftig meinen heiligen Namen nicht mehr verunreinigen, weder sie noch ihre Könige, durch ihre Hurelei, durch die Leichname ihrer Könige und ihre Höhen, <sup>8</sup> wie damals, als sie ihre Schwellen an meine Schwellen und ihre Türpfosten neben meine Türpfosten setzten, dass nur eine Mauer zwischen mir und ihnen war. So haben sie meinen heiligen Namen verunreinigt mit ihren Gräueln,

**42,15-20 durch das ... Tor hinaus.** Der Engel maß die Höhe und Dicke der Außenmauer (40,5), dann des äußeren Vorhofs (40,6-27), als Nächstes den inneren Vorhof mit den Kammern (40,28-42,14) und schließlich das Ausmaß aller Tempelgebäude von außen. Die Ausmaße der Außenmauer betragen auf jeder Seite 500 Ruten, was auf jeder der vier Seiten über 1,5 km ergibt. Da das viel zu groß für den Berg Morija ist, wird dieser Grundriss Änderungen in der Topographie von Jerusalem erfordern, wie sie von Sacharja vorausgesagt wurden (14,9-11).

**43,2 die Herrlichkeit des Gottes Israel.** In früheren Kapiteln dieser Prophezeiung lag die Betonung auf das Verschwinden der Herrlichkeit Gottes aus dem Tempel (s. Kap. 8-11). Damit überließ der Herr sein Volk der Zerstörung und Zerstreuung. Hier, im millenialen Tempel, kehrt die Herrlichkeit Gottes zurück, um dort zu wohnen. Seine Herrlichkeit wird sich im künftigen Reich in aller Fülle offenbaren, und zwar nach der Wiederkunft des Herrn, die ebenfalls in Herrlichkeit geschehen wird (Mt 16,27; 25,31). Die Verse 1-12 beschreiben Gottes glorreichen Einzug in das Heiligtum. **kam ... von Osten.** Die Herrlichkeit war in der Stiftshütte gewesen (2Mo 40,34.35) und im Tempel (1Kö 8,10.11), jedoch nicht im Tempel Serubbabels. Hier kehrt der Herr zurück, um Israels König zu sein. Die Herrlichkeit verschwand aus Israel in Richtung Osten (11,23),

als Gott das Volk richtete, und somit kehrt die Herrlichkeit aus Osten zurück, wenn er sein Volk wieder versammelt hat und ihren Gottesdienst neu einführt.

**43,3 wie der Anblick.** Gott erscheint Hesekiel in dieser Vision ebenso herrlich wie in der Vision in Kap. 8-11, wo sein Kommen zum Gericht über Jerusalem beschrieben war (vgl. 9,3-11; 10,4-7). **am Fluss Kebar gesehen.** Gottes Erscheinung ist ebenso herrlich wie in der Vision von 1,3-28. **ich fiel nieder auf mein Angesicht.** So wie in den anderen Visionen von Gottes Herrlichkeit (1,28; 9,8). Vgl. Offb 1,12-17.

**43,5 die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus.** Die Herrlichkeit Gottes wird im künftigen Reich seinen Tempel erfüllen (Sach 2,9), so wie er die Stiftshütte (2Mo 40,34) und später den Tempel Salomos erfüllte (1Kö 8,11; Ps 29,9).

**43,7 der Ort für meinen Thron.** Der König der Herrlichkeit (Ps 24,7-10) beansprucht den millenialen Tempel als seinen Wohnsitz. Vgl. 1Chr 29,23; Sach 6,13.

**43,8,9** Der künftige Tempel wird hochheilig sein und geschützt sein 1.) vor Hurerei, wie sie die Israeliten begingen (2Kö 23,7), und 2.) vor verunreinigenden Königsgräbern, die Israel im heiligen Tempelbezirk zugelassen hatte (Hes 21,23).

die sie verübten, so dass ich sie in meinem Zorn verzehrte.<sup>9</sup> Nun werden sie ihre Hurerei und die Leichname ihrer Könige von mir entfernen, und ich will ewiglich in ihrer Mitte wohnen.

<sup>10</sup> Du aber, Menschensohn, beschreibe dem Haus Israel diesen Tempel, damit sie sich ihrer Missetaten schämen; und lass sie den Bau messen.

<sup>11</sup> Wenn sie sich dann aller ihrer Taten schämen, die sie begangen haben, so zeige ihnen die Form dieses Tempels und seine Einrichtung und seine Ausgänge und seine Eingänge und alle seine Formen und alle seine Satzungen, ja, verkünde ihnen alle seine Formen und alle seine Gesetze, und zeichne es vor ihre Augen hin, dass sie alle seine Formen und Satzungen behalten und es so machen.

<sup>12</sup> Dies ist das Gesetz des [Tempel-]Hauses: Auf der Höhe des Berges soll sein ganzes Gebiet ringsum hochheilig sein. Siehe, das ist das Gesetz des Hauses.

### Der Brandopferaltar

2Mo 27,1-8

<sup>13</sup> Und dies sind die Maße des Altars, nach Ellen gerechnet, von denen jede eine [kleine] Elle und eine Handbreite misst: Seine Grundeinfassung: eine Elle hoch und eine Elle breit; und seine Randleiste ringsum: eine Spanne breit. Und dies ist der Sockel des Altars.<sup>14</sup> Von der Grundeinfassung am Boden bis an den unteren Absatz: 2 Ellen [hoch], und die Breite: eine Elle. Und von dem kleinen Absatz bis zum größeren: 4 Ellen [hoch], und die Breite: eine Elle.<sup>15</sup> Der Gottesherd ist 4 Ellen [hoch], und von dem Gottesherd ragen die vier Hörner empor.<sup>16</sup> Und der Gottesherd ist 12 Ellen lang und 12 Ellen breit; seine vier Seiten bilden ein Quadrat.<sup>17</sup> Und der [mittlere] Absatz ist 14 Ellen lang und 14 Ellen breit auf seinen vier Seiten, und die Randleiste rings um ihn her eine halbe Elle, und seine Grundeinfassung eine Elle ringsum, und seine Stufen sind nach Osten gewandt.

<sup>9</sup> Hurerei s. V. 8; wohnen s. V. 7; 48,35

<sup>10</sup> beschr. vgl. 40,4; schämen 16,61.63; 36,31-32

<sup>11</sup> zeige 44,5-6; Hebr 8,5; machen 11,20; 36,27; Joh 13,17

<sup>12</sup> 40,2; 42,20; Joel 4,17; Sach 14,20-21 vgl. Offb 21,9-10.27

<sup>13</sup> Altars 2Mo 20,24; 27,1; 2Chr 4,1; Ellen 40,5; 41,8

<sup>14</sup> Gottesherd vgl. 2Mo 27,2; 3Mo 9,9; Ps 118,27

<sup>15</sup> vgl. 2Mo 27,1; 2Chr 4,1; Esr 3,2-3

<sup>16</sup> Oster V. 4; 2Chr 5,11-14 vgl. Jes 41,2

<sup>17</sup> 2Mo 40,29; 3Mo 1,1-17 vgl. Hebr 9,19-23

<sup>18</sup> Zadoks 40,46; 44,15; 1Kö 2,35; Sündopfer V. 21.22.25; 2Mo 29,35-36; 3Mo 8,14-15 vgl. Hebr 7,26-28

<sup>19</sup> Hörner V. 15; 2Mo 29,12; Ps 118,27; entsündigen V. 22-23.26; 3Mo 16,18-19; Hebr 9,21-23

<sup>20</sup> außerh. 2Mo 29,14; 3Mo 4,11-12 vgl. Hebr 13,11-13

<sup>21</sup> Ziegenb. vgl. 3Mo 4,22-26; 16,5-8

<sup>22</sup> Widder 46,4; 2Mo 29,1; 3Mo 16,3

<sup>23</sup> Salz 3Mo 2,13; 4Mo 18,19; Mk 9,49-50

<sup>24</sup> Sündopf. s. V. 19; makellos vgl. 3Mo 1,3

<sup>25</sup> einweih. 2Mo 29,24; 40,9; 3Mo 8,33-36

<sup>26</sup> immer vgl. 2Mo 27,21; 3Mo 24,4,8; gnädig 20,40-41;

4Mo 6,25; Ps 103,8; Jes 30,18

<sup>27</sup> 1 Tor 43,1,4; verschlossen 46,1

2,43,2-4

<sup>18</sup> Und er sprach zu mir: Menschensohn, so spricht Gott, der Herr: Dies sind die Verordnungen für den Altar, an dem Tag, da man ihn errichten wird, damit man Brandopfer darauf darbringe und Blut an ihn sprengt.<sup>19</sup> Und den levitischen Priestern, die vom Samen Zadoks sind, die sich zu mir nahen, um mir zu dienen, spricht Gott, der Herr, sollst du einen jungen Stier als Sündopfer geben.<sup>20</sup> Und du sollst von seinem Blut nehmen und es auf die vier Hörner [des Altars] tun und auf die vier Ecken des Absatzes und auf die Randleiste ringsum und sollst ihn so entsündigen und für ihn Sühne erwirken.<sup>21</sup> Und du sollst den Jungstier des Sündopfers nehmen und ihn an einem bestimmten Ort des Hauses, außerhalb des Heiligtums, verbrennen.<sup>22</sup> Und am zweiten Tag sollst du einen makellosen Ziegenbock als Sündopfer darbringen, damit man den Altar entsündigt, wie man ihn mit dem Jungstier entsündigt hat.

<sup>23</sup> Wenn du ihn nun völlig entsündigt hast, so bringe dann einen makellosen jungen Stier dar und einen makellosen jungen Widder vom Kleinvieh.<sup>24</sup> Und du sollst sie vor dem HERRN darbringen, und die Priester sollen Salz darauf streuen und sie dem HERRN als Brandopfer darbringen.

<sup>25</sup> Sieben Tage lang sollst du täglich einen Bock als Sündopfer zurichten; man soll auch einen jungen Stier zurichten und einen Widder vom Kleinvieh, beide makellos.<sup>26</sup> Sieben Tage lang soll man für den Altar Sühnung erwirken und ihn reinigen und ihn so einweihen.<sup>27</sup> Wenn dann die Tage vollendet sind, sollen die Priester am achten Tag und künftig immer eure Brandopfer und eure Dankopfer auf dem Altar zurichten, so will ich euch gnädig sein, spricht Gott, der Herr.

### Die Ordnungen des erneuerten Heiligtums

**44** Und er führte mich wieder zurück auf dem Weg zum äußeren Tor des Heiligtums, das nach Osten sieht; und es war verschlossen.<sup>2</sup> Da sprach der HERR zu mir: Dieses Tor soll verschlossen

**43,10-12** Diese Verse bilden den Schlüssel zur ganzen Vision von Kap. 40-48. Diese glorreichen Zukunftspläne zeigen, wie viel Israel durch seine Sünden verwirkt hat. Jedes Detail sollte bei Hesekiels Hörern und Lesern Buße hervorrufen.

**43,13-27 des Altars.** Die Maße des Brandopferaltars werden in V. 13-17 angeführt, dann werden die Opfergaben beschrieben (V. 18-27). Diese Opfergaben sind genauso wenig wirksam wie die Opfer des AT. Alle diese Opfer symbolisierten den Tod für die Sünde. Sie nahmen Sünde nicht weg (vgl. Hebr 10,4), sondern waren vorausblickend; diese Opfer werden rückblickend sein.

**43,19 einen jungen Stier als Sündopfer.** Genaue Opferprozeduren werden hier in ebenso eindeutiger Ausdrucksweise beschrieben wie in den buchstäblichen Beschreibungen unter Mose und sind hier ebenso buchstäblich gemeint. Sie sind Gedächtnisopfer und ebenso wenig wirksam wie die Opfer im AT. So wie die atl. Opfer auf Christi Tod vorausdeuteten, so nehmen diese ausdrücklichen Beschreibungen nichts vom Wert des vollkommen wirksamen, ein für allemal geschehenen Opfers Jesu weg, sondern weisen darauf zurück (Hebr 9,28; 10,10). Damals verordnete Gott die atl. Opfer als Zeichen der Vergebung und Reinigung der Anbeter auf Grundlage des Verdienstes des wahren Lammes Gottes, auf

das die Opfer hindeuteten. Allein dieses Lamm Gottes kann Sünden wegnehmen (Joh 1,29). Die greifbaren Ausdrücke der Anbetung, die die Israeliten so lange nicht richtig darbringen konnten (vgl. Jes 1,11-15), werden letztendlich in Gott wohlgefälliger Weise dargebracht werden, und dann mit der vollen Erkenntnis des Lammes Gottes, auf welches sie hindeuten. Das Brot und der Kelch, der für die Gläubigen heute Bedeutung hat, schmälern nicht Christi Opfer am Kreuz, sondern sind greifbare Erinnerungen an die Herrlichkeit dieses Opfers. **Samen Zadoks.** Vgl. 40,46 und 44,10 und s. *Anm. dort*.

**43,24 Salz.** Vgl. 3Mo 2,13. **Brandopfer.** So wie das Sündopfer Bestandteil des künftigen millennialen Gottesdienstes ist (V. 19), so werden auch andere Opfer dazugehören (vgl. 3Mo 1-7). Eines davon ist das Brandopfer, das die volle Hingabe an Gott ausdrückt; ein anderes ist das Friedensopfer, das Dankbarkeit für den Frieden mit Gott in seiner Bundesbeziehung ausdrückt (V. 27).

**43,25 makellos.** Im An denken an Jesu Vollkommenheit.

**44,1,2 äußeren Tor ... verschlossen.** Der Herr ist aus der Richtung zurückgekehrt, in die er entwichen war (10,18.19). Das Tor bleibt verschlossen zu Ehre der Herrlichkeit des Herrn, die dadurch zurückgekehrt ist, um im Tausendjährigen Reich angebetet zu werden. Das weist

sen bleiben und nicht geöffnet werden, und niemand soll durch es hineingehen, weil der HERR, der Gott Israels, durch es hineingegangen ist; darum soll es verschlossen bleiben. <sup>3</sup> Was den Fürsten betrifft, so soll er, der Fürst, darin sitzen, um ein Mahl zu halten vor dem HERRN. Er soll durch die Vorhalle des Tores eintreten und es auf demselben Weg wieder verlassen.

<sup>4</sup> Danach führte er mich durch das nördliche Tor, vor das Haus [des Tempels]. Da schaute ich, und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN! Da fiel ich nieder auf mein Angesicht.

<sup>5</sup> Und der HERR sprach zu mir: Menschensohn, gib Acht mit deinem Herzen und schau mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren alles, was ich mit dir reden will in Bezug auf alle Satzungen des Hauses des HERRN und alle seine Gesetze; und gib Acht mit deinem Herzen auf den Eingang des Hauses und auf alle Ausgänge des Heiligtums!

<sup>6</sup> Und sage zu dem widerspenstigen Haus Israel: So spricht GOTT, der Herr: Ihr solltet nun genug haben von allen euren Gräueln, ihr vom Haus Israel! <sup>7</sup> Ihr habt Fremdlinge mit unbeschnittenem Herzen und mit unbeschnittenem Fleisch hineingeführt, so dass sie in meinem Heiligtum waren und mein Haus entweihten, wenn ihr meine [Opfer]speise, Fett und Blut, geopfert habt; und sie haben meinen Bund gebrochen, zu allen euren Gräueln hinzu! <sup>8</sup> Und ihr habt den Dienst in meinen Heiligtümern nicht besorgt, sondern sie zur Besorgung meines Dienstes in meinem Heiligtum bestimmt.

<sup>9</sup> So spricht GOTT, der Herr: Es soll kein Fremder mit unbeschnittenem Herzen und mit unbeschnittenem Fleisch in mein Heiligtum kommen, keiner von allen Fremdlingen, die unter den Kindern Israels wohnen. <sup>10</sup> Wahrlich, die Leviten, die sich von mir entfernt haben, als Israel irreging, und von mir

<sup>3</sup> Mahl 1Mo 21,8; Jes 25,6 vgl. Offb 3,20; eintreten 46,2

<sup>4</sup> Herrlichk. s. 43,5; fiel s. 1,28; 43,3

<sup>5</sup> Augen s. 40,4 vgl. Spr 20,12; Eingang V. 9; 43,11; 46,19 vgl. Ps 24,3-6

<sup>6</sup> widersp. s. 2,5-8; genug vgl. 45,9; 4Mo 16,4-8; 1Pt 4,3

<sup>7</sup> unbesch. 3Mo 26,40-41; Jer 9,25; Apg 7,51; entweihten Ps 74,7; Jes 47,6; Dan 11,31; Zeph 3,4 vgl. Apg 21,28; 24,6; geopfert 3Mo 21,6,8; Bund 17,15,19; Hos 6,7; Mal 2,4-8

<sup>8</sup> vgl. 22,26; 3Mo 22,10; Zeph 3,4

<sup>9</sup> 5Mo 23,3-4; Sach 14,21 vgl. Offb 21,27

<sup>10</sup> entfernt 2Kö 23,9; Neh 9,34-35; Jer 23,11; tragen 16,52,54,58; Hos 4,9

<sup>11</sup> Dienst V. 14; 4Mo 16,9; 18,2,4,6; Toren V. 14; 1Chr 26,1-19; schächten 2Chr 29,34; 30,17

<sup>12</sup> Anstoß Hos 4,5-6; Mal 2,8 vgl. 1Kor 8,9; tragen s. V. 10

<sup>13</sup> nicht 4Mo 18,3; Schande Jer 3,24-25

<sup>14</sup> V. 11; 4Mo 18,4; 1Chr 23,28-32

<sup>15</sup> Priester 1Sam 2,35; 1Kö 2,35; abgeirrt V. 10; nahen 40,26; Ps 65,5; 73,28; Lk 19,17; opfern 3Mo 3,13-16; 17,6; 5Mo 33,10

<sup>16</sup> Tisch 41,22; nahen V. 15

weg ihren Götzen nachgelaufen sind, sie sollen ihre Missetat tragen! <sup>11</sup> Aber sie sollen in meinem Heiligtum Dienst tun als Wachen bei den Toren des Hauses und als Diener des Hauses; sie sollen für das Volk Brandopfer und Schlachtopfer schächten und vor ihnen stehen, um ihnen zu dienen. <sup>12</sup> Denn weil sie ihnen vor ihren Götzen gedient und dem Haus Israel ein Anstoß zur Verschuldung geworden sind, darum habe ich meine Hand gegen sie [zum Schwur] erhoben, spricht GOTT, der Herr, dass sie ihre Missetat tragen sollen. <sup>13</sup> Und sie sollen mir nicht nahen, um mir als Priester zu dienen und zu allen meinen heiligen Dingen und zum Allerheiligsten hinzutreten, sondern sie sollen ihre Schande und ihre Gräueltaten, die sie begangen haben. <sup>14</sup> Doch will ich sie zu Hütern des Dienstes für das Haus setzen und sie für all seinen Dienst gebrauchen und zu allem, was es darin zu tun gibt.

### Ordnungen für die Priester

<sup>15</sup> Aber die levitischen Priester, die Söhne Zadoks, die den Dienst meines Heiligtums bewahrt haben, als die Kinder Israels von mir abgeirrt sind, die sollen zu mir nahen, um mir zu dienen, und sie sollen vor mir stehen, um mir Fett und Blut zu opfern, spricht GOTT, der Herr. <sup>16</sup> Sie sollen in mein Heiligtum hineingehen und zu meinem Tisch nahen, um mir zu dienen und meinen Dienst zu besorgen.

<sup>17</sup> Es soll aber geschehen, wenn sie durch die Tore des inneren Vorhofes hineingehen wollen, sollen sie leinene Kleider anziehen, und sie sollen keine Wolle auf sich haben, während sie innerhalb der Tore des inneren Vorhofs und im Tempelhaus dienen. <sup>18</sup> Leinene Kopfbünde sollen sie auf ihrem

<sup>17</sup> V. 19; 2Mo 28,39-43; 3Mo 16,4

<sup>18</sup> s. V. 17; 2Mo 39,27-29; Unterkl. 2Mo 28,42-43

darauf hin, dass der Herr nicht noch einmal entweichen wird wie in Kap. 8-11 (vgl. 43,1-5). Dieses Osttor des Tempels darf nicht verwechselt werden mit dem heutigen versiegelten Osttor der Stadt Jerusalem (vgl. 45,6-8).

**44,3 der Fürst, darin sitzen.** Die Bezeichnung »Fürst« wird in Kap. 44-47 mindestens 14-mal verwendet. Damit ist nicht der Herr Jesus Christus gemeint, sondern jemand anderes (vgl. »Mahl halten vor dem HERRN«); er hat Sünden, für die er opfert (45,22), und leibliche Söhne (46,16-18). Er kann nicht durch das Osttor eintreten, das der Herr benutzte, sondern darf durch die Vorhalle des Tores ein- und austreten und am Tor Brot essen. Er kann keine priesterlichen Aufgaben durchführen (45,19), wie der Messias es tun wird (vgl. Ps 110,4; Sach 6,12,13), und er muss den Herrn anbeten (46,2). Wahrscheinlich ist »der Fürst« jemand, der weder ein Priester noch der König ist, sondern vielmehr jemand, der das Reich verwaltet und einerseits den König repräsentiert (den Herrn Jesus Christus) und andererseits auch die Fürsten (14,8,9), die jeder einen der 12 Stämme anführen. Möglicherweise wird er ein Nachkomme Davids sein.

**44,5-9 gib Acht ... auf den Eingang ... alle Ausgänge.** Da die Herrlichkeit des Herrn den Tempel erfüllt, ist er geheiligt (V. 4) und Gott unterscheidet genau, welche Art von Menschen dort anbeten. Die Sünden der Vergangenheit, wie in Kap. 8-11, dürfen nicht wiederholt werden und wenn sie doch wieder vorkommen, werden sie den Täter vom

Tempel ausschließen. Nur die können eintreten, die im Herzen beschnitten sind (5Mo 30,6; Jer 4,4; Röm 2,25-29), seien sie aus Israel oder von anderen Nationen (V. 7,9). Außer den Juden werden noch viele andere Menschen ohne Auferstehungsleiter ins Reich eingehen, weil sie an Jesus Christus geglaubt und seine Wiederkunft erwartet haben. Sie werden seinem tödlichen Gericht entgehen und das Tausendjährige Reich bevölkern und vermehren. Eine solche Beschneidung betrifft ein Herz, das aufrichtig Sünde verwirft und sich dem Herrn weihet (vgl. Jer 29,13). Im Tausendjährigen Reich wird ein Jude mit unbeschnittenem Herz als Fremdling gelten (V. 9). »Mit unbeschnittenem Fleisch« bezieht sich auf Sünden und »Fremdlinge« identifiziert diejenigen, die den wahren Gott verwerfen.

**44,10 Leviten ... sollen ihre Missetat tragen.** Gott trifft Unterscheidungen. Leviten aus der Nachkommenschaft derer, die in der Zeit vor dem Gericht untreu waren, können beim Tempelgottesdienst dienen, aber sie können keine Opfer darbringen oder das Allerheiligste betreten (V. 11-14). Nur die Nachkommenschaft von Zadok kann diese Aufgaben erfüllen (V. 15,16). Grund dafür ist der Wert, den Gott der einstigen Treue Zadoks beimisst (1Sam 2,35; 2Sam 15,24ff.; 1Kö 1,32-40; 2,26-35). S. Anm. zu 40,46.

**44,16 meinem Tisch.** Das ist der Brandopferaltar (vgl. 40,46; 41,22).

**44,17-27 Es soll aber geschehen.** Bestimmte Maßstäbe leiten

Haupt tragen und leinene Unterkleider an ihren Lenden; sie sollen sich nicht in Kleidung gürten, die Schweiß fördert. <sup>19</sup> Wenn sie aber in den äußeren Vorhof hinausgehen, in den äußeren Vorhof zum Volk, so sollen sie ihre Kleider, in denen sie gedient haben, ausziehen und sie in den Kammern des Heiligtums niederlegen und andere Kleider anziehen, damit sie nicht das Volk mit ihren Kleidern heiligen.

<sup>20</sup> Ihr Haupt sollen sie nicht kahl scheren, aber auch das Haar nicht frei wachsen lassen, sondern ihr Haupthaar geschnitten tragen. <sup>21</sup> Und kein Priester soll Wein trinken, wenn er in den inneren Vorhof hineinzugehen hat. <sup>22</sup> Auch sollen sie keine Witwe noch Verstoßene zur Frau nehmen, sondern Jungfrauen vom Samen des Hauses Israel; doch dürfen sie eine Witwe nehmen, die zuvor mit einem Priester verheiratet war. <sup>23</sup> Sie sollen mein Volk unterscheiden lehren zwischen Heiligem und Unheiligem und ihm den Unterschied erklären zwischen Unreinem und Reinem. <sup>24</sup> Und über Streitigkeiten sollen sie zu Gericht sitzen, um nach meinen Rechtsbestimmungen zu urteilen. Und meine Gesetze und meine Satzungen sollen sie an allen meinen Festen befolgen und meine Sabbate heilig halten.

<sup>25</sup> Auch sollen sie zu keiner Menschenleiche gehen, so dass sie sich verunreinigen; nur [an der Leiche] von Vater oder Mutter, von Sohn oder Tochter, Bruder oder Schwester, sofern sie keinen Mann gehabt hat, dürfen sie sich verunreinigen. <sup>26</sup> Und nachdem er sich gereinigt hat, soll man ihm sieben Tage [dazu] zählen. <sup>27</sup> Und an dem Tag, da er wieder in das Heiligtum, in den inneren Vorhof tritt, um im Heiligtum zu dienen, soll er sein Sündopfer darbringen, spricht GOTT, der Herr.

<sup>28</sup> Und darin soll ihr Erbteil bestehen: Ich will ihr Erbteil sein! Kein Besitztum sollt ihr ihnen in Israel geben: Ich bin ihr Besitztum. <sup>29</sup> Sie sollen aber

19 42,14; 3Mo 6,3-4  
20 3Mo 21,5-6  
21 3Mo 10,9  
22 Witwe 3Mo 21,13-14  
23 22,26; 3Mo 10,10-11; Mal 2,7  
24 Gericht 5Mo 17,8-13; Festen 3Mo 23; Sabbate 20,12; 22,26; 46,3; Jes 58,13  
25 3Mo 21,1-4  
26 4Mo 6,9-11; 19,11-13  
27 3Mo 4,3-12  
28 5Mo 10,8-9; Jos 13,14,33  
29 Speisopf. 3Mo 6,19-22; 7,5-10; essen 3Mo 2,3,10; 6,9-11; Bann 3Mo 27,21; 4Mo 18,14  
30 Erstlings. 2Mo 23,19; Neh 10,35-36; Heboffern 4Mo 18,19; Mehls 4Mo 15,20; Neh 10,37; Segen Spr 3,9-10; Mal 3,10  
31 3Mo 22,8-9

1 *austeilt* 47,21-22 vgl. Jos 14,1-5; *Weihgabe* 48,8  
2 *500 Ruten* 42,15-20; *Raum* vgl. 43,21  
3 48,9-12  
4 *Bezirk* V. 1; 48,12; *herzunahen* 44,13-14 vgl. 4Mo 16,5  
5 *Leviten* 48,13  
6 *Stadt* 48,15-19  
7 *Fürsten* V. 8-9; 34,24; 37,24; 48,21; Jes 9,5-6

das Speisopfer und das Sündopfer und das Schuldopfer essen; und alles, was in Israel dem Bann verfallen ist, soll ihnen gehören. <sup>30</sup> Das Beste von den Erstlingsfrüchten aller Art und alle Abgaben jeder Art von allen euren Hebopfern sollen den Priestern gehören. Auch die Erstlinge eures Mehls sollt ihr dem Priester geben, damit der Segen auf deinem Haus ruhe. <sup>31</sup> Aber die Priester sollen kein Aas und kein Zerrissenes essen, seien es Vögel oder Vierfüßler.

*Die Aufteilung des Landes und der heilige Bezirk für den HERRN*  
Hes 48,8-22

**45** Wenn ihr das Land durch das Los zum Erbe austeilt, so sollt ihr dem HERRN eine Weihgabe als heilige Abgabe des Landes erheben: 25 000 [Ruten] lang und 10 000 [Ruten] breit; das soll in seinem ganzen Umfang heilig sein. <sup>2</sup> Davon soll ein Quadrat von 500 [Ruten] für das Heiligtum verwendet werden, und dazu 50 Ellen freien Raum ringsum.

<sup>3</sup> Und nach diesem Maß sollst du einen Landstrich abmessen, 25 000 [Ruten] lang und 10 000 [Ruten] breit; und darauf soll das Heiligtum und das Allerheiligste kommen. <sup>4</sup> Dieser heilige Bezirk des Landes soll den Priestern gehören, den Dienern des Heiligtums, die herzunahen, um dem HERRN zu dienen; er soll ihnen als Platz für ihre Häuser dienen und ein dem Heiligtum geheiligter Raum sein.

<sup>5</sup> Und den Leviten, die im Haus dienen, soll ein Gebiet von 25 000 [Ruten] Länge und 10 000 [Ruten] Breite überlassen werden, 20 Parzellen zum Eigentum. <sup>6</sup> Ihr sollt auch der Stadt einen Grundbesitz geben, 5 000 [Ruten] breit und 25 000 [Ruten] lang, entsprechend der heiligen Weihgabe. Das soll dem ganzen Haus Israel gehören.

<sup>7</sup> Dem Fürsten aber soll das Land zu beiden Seiten der heiligen Weihgabe und des Grundbesitzes der

den Priesterdienst, wie z.B. Anstand (V. 20) und Nüchternheit (V. 21). Sie werden Vorbilder an heiligem Verhalten sein, da sie das Volk lehren, ein für Gott abgesondertes Leben zu führen (V. 23,24). Einzelheiten über Kleidung (wie z.B. das Verbot von Unreinheit durch Schweiß aufgrund des Tragens von Wolle), Ehe (vgl. 3Mo 21,14), Berührung von Leichen usw. deuten eher auf eine buchstäbliche Erfüllung hin als auf eine allgemeine verschwommene symbolische Interpretation der Details.

**44,28-31 Ich bin ihr Besitztum.** So wie die Priester keinen Besitz im Land hatten, als es ursprünglich verteilt wurde, so wird auch in der Zukunft Gott selbst ihr Besitz sein.

**45,1-5 dem HERRN eine Weihgabe.** Dieser heilige Distrikt, der im Herzen (im Zentrum) des Landes Palästina abgetrennt wird, ist abgesondert von den Zuteilungen, die für die verschiedenen Stämme bestimmt sind: sieben im Norden und fünf im Süden (vgl. Kap. 48). Obwohl die ganze Erde dem Herrn gehört (Ps 24,1), ist ihm dieses Gebiet in einem besonderen Sinne wichtig, da er es für einen besonderen Zweck verwendet, der in 45,2-8 genauer erklärt wird. Dieses heilige Rechteck (78,75 km x 31,5 km) (V. 1.3) entspricht 48,8-22, wo dieser Bezirk beschrieben wird: Er liegt zwischen Juda im Norden und Benjamin im Süden und erstreckt sich vom Mittelmeer ostwärts. Es ist insbesondere das

Gebiet der Häuser der Priester (V. 4), aber es kommt auch allen Anbetern zugute.

**45,2 ein Quadrat ... für das Heiligtum.** Im Herzen dieses besonderen Distrikts liegt der Tempelbezirk (48,10), der allen Stämmen Israels dient und auch das Zentrum des Gottesdienstes für Menschen aus aller Welt ist, die zur Anbetung kommen (Jes 4,2,3; Sach 14,16-19). Es ist 1,5 km x 1,5 km groß (vgl. 42,15-20). Als Zentrum nicht nur für die Bewohner Palästinas sondern der ganzen Welt ist der Bezirk dementsprechend größer als die früheren Tempel in Israel.

**45,5 den Leviten.** Außer dem Landstück für den Tempel und die Priesterhäuser gibt es noch einen weiteren Bezirk für die Leviten, die beim Tempelgottesdienst assistieren. Dieses Landstück ist ebenfalls 78,75 km x 31,5 km groß und liegt nördlich vom Distrikt für den Tempel und die Priester. Vgl. 48,13,14 zu weiteren Details.

**45,6 der Stadt einen Grundbesitz.** Auf der Südseite des zentralen Heiligtumsbezirks liegt die Stadt Jerusalem mit einer Fläche von etwa 15,75 x 78,5 km. Vgl. 48,15-20 zu weiteren Details.

**45,7 Dem Fürsten ... das Land.** S. Anm. zu 44,3. Dieser Verwalter des Reiches wird ein zweiteiliges Territorium bekommen, einen Teil im Westen und den anderen im Osten der Bezirke vom Tempel und den Priestern und der Stadt in V. 1-6. Vgl. 48,21.22 zu weiteren Details.



Stadt gehören, zur Seite der heiligen Weihegabe und zur Seite des Grundbesitzes der Stadt, westlich von der Westseite und östlich von der Ostseite, und die Länge soll einem der (Stammes)anteile entsprechen, von der westlichen bis zur östlichen Grenze.<sup>8</sup> Das soll sein eigener Grundbesitz in Israel sein, damit meine Fürsten künftig mein Volk nicht mehr bedrücken. Und das [übrige] Land soll man dem Haus Israel nach seinen Stämmen überlassen.

*Anordnungen für den Opferdienst*  
3Mo 19,35-37

<sup>9</sup> So spricht GOTT, der Herr: Lasst es genug sein, ihr

- <sup>8</sup> *bedrück* 46,18; Jer 23,4; Land Jos 11,23
- <sup>9</sup> Ps 82,2-4; Jes 1,17; Jer 22,3 vgl. Mi 2,1-2; 3,1-4
- <sup>10</sup> *richtige* 3Mo 19,35-37; Spr 16,11; 20,10; 21,3; Am 8,4-6; Mi 6,10-11
- <sup>11</sup> *Epha* V. 13; 2Mo 16,36; Rt 2,17; Jes 5,10
- <sup>12</sup> *Schekel* 2Mo 30,13; 3Mo 27,25; 4Mo 3,47
- <sup>13</sup> *Homer* V. 11; 3Mo 27,16; Jes 5,10

Fürsten Israels! Tut gewalttätigen Frevel und Unterdrückung hinweg, übt Recht und Gerechtigkeit! Hört auf, mein Volk aus seinem Besitz zu vertreiben! spricht GOTT, der Herr.<sup>10</sup> Ihr sollt richtige Waage, richtiges Epha und richtiges Bat gebrauchen!<sup>11</sup> Das Epha und das Bat sollen ein und dasselbe Maß haben. Ein Bat soll den zehnten Teil eines Homers fassen, und ein Epha soll der zehnte Teil eines Homers sein; ihr Maß soll sich nach dem Homer richten.<sup>12</sup> Ein Schekel soll 20 Gera betragen; 20 Schekel, 25 Schekel und 15 Schekel soll euch die Mine gelten.  
<sup>13</sup> Dies ist die Abgabe, die ihr erheben sollt: Ein

**45,8 meine Fürsten ... nicht mehr bedrücken.** Gott spricht ein Reich, in dem es keine eigennützigen Führungspersonen geben wird, die das Volk ausbeuten, d.h. sich ihres Landes bemächtigen (vgl. 22,27; 1Kö 21; 4Mo 36,7-9; Jes 5,8; Hos 5,10; Mi 2,1.2). Die Fürsten sind wahrscheinlich die Führer jedes einzelnen Stammes. Unter der Herrschaft des Messias wird niemand seines Besitzes beraubt werden.

**45,9-12** Die Führer des Landes werden genötigt, in ihrem wirtschaftlichen Handeln vollkommen ehrlich zu sein. Diese Warnung zeigt, dass es im Tausendjährigen Reich Sünde geben wird. Die gläubigen Juden, die in die tausendjährige Herrschaft Christi auf Erden kommen und das verheißene Reich erben, werden vollkommen menschlich und zu solchen

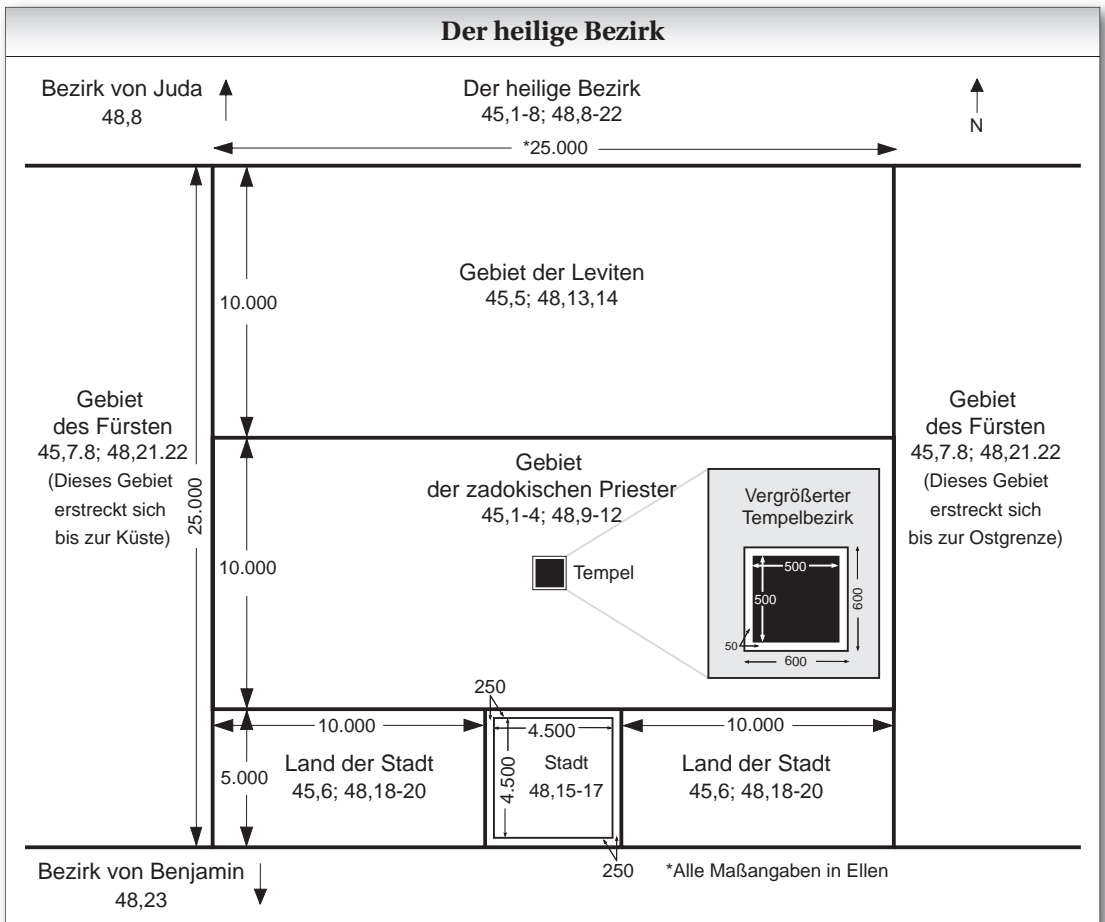
Sünden fähig sein. Außerdem wird es Kinder geben, die nicht unbedingt gläubig sind, was die letzte Rebellion gegen den König-Messias und seinen Tempel beweist (vgl. Offb 20,7-9).

**45,10 Waage.** Das bezieht sich auf den Verkauf nach Gewicht. **Epha.** Das bezieht sich auf den Verkauf nach Trockenvolumen. **Bat.** Das bezieht sich auf den Verkauf nach Flüssigvolumen.

**45,11 Epha.** Ca. 22 Liter. **Bat.** Ca. 22 Liter. **Homers.** Etwa 220 Liter.

**45,12 Schekel.** Ein Gewicht von etwa 11,5 Gramm. Ein Schekel entsprach 20 Gera (1 Gera = ca. 0,6 g). Sechzig Schekel (20+25+15) ergeben eine »Mine« oder 690 g.

**45,13-17** Hier werden die Opfergaben für Israels Fürst genannt



Sechstel Epha von einem Homer Weizen und ein Sechstel Epha von einem Homer Gerste sollt ihr geben.<sup>14</sup> Und die Gebühr vom Öl, vom Bat Öl: ein Zehntel Bat von jedem Kor, von 10 Bat; denn 10 Bat machen ein Homer.<sup>15</sup> Dazu je ein Lamm von 200 Schafen von der wasserreichen Weide Israels zum Speisopfer, Brandopfer und zu den Friedensopfern, um damit Sühnung für sie zu erwirken, spricht Gott, der Herr.<sup>16</sup> Das ganze Volk des Landes soll zu dieser Abgabe an den Fürsten Israels verpflichtet sein.<sup>17</sup> Dem Fürsten dagegen obliegen die Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer für die Feste, Neumonde, Sabbate, an allen Festzeiten des Hauses Israel. Er soll das Sündopfer, das Speisopfer, das Brandopfer und das Dankopfer darbringen, um für das Haus Israel Sühnung zu erwirken.

#### Opferordnungen für die Feste

5Mo 16,1-8; 4Mo 28,16-25; 3Mo 23,33-44

<sup>18</sup> So spricht Gott, der Herr: Am ersten Tag des ersten Monats sollst du einen makellosen jungen Stier nehmen und das Heiligtum entsündigen.<sup>19</sup> Und der Priester soll von dem Blut des Sündop-

<sup>14</sup> Bat V. 10-11; 1Kö 7,26; Esr 7,22  
<sup>15</sup> Lamm 2Mo 12,1-6; Jes 53,7 vgl. Joh 1,29; 1Pt 1,19; Offb 5,6-13; 19,9; Sühnung 3Mo 16,30-33; 23,27-28 vgl. 2Kor 5,19-21; Eph 2,16; Hebr 2,17; 9,22-23; 1Joh 2,2  
<sup>16</sup> Abgabe 2Mo 30,14-15  
<sup>17</sup> obliegen vgl. 4Mo 7; 2Chr 8,12-13  
<sup>18</sup> ersten 2Mo 12,1-12; 40,17; 4Mo 28,11  
<sup>19</sup> Blut 43,20; 3Mo 16,18-20  
<sup>20</sup> Versehen 3Mo 4,27-31; Hebr 5,2  
<sup>21</sup> Passah 2Mo 12,2-20; 3Mo 23,5-8 vgl. 1Kor 5,7-8  
<sup>22</sup> Sündopf. 3Mo 4,13-14 vgl. 4Mo 28,19  
<sup>23</sup> 3Mo 23,8; 4Mo 28,16-24  
<sup>24</sup> Speisopf. 46,5-7; 3Mo 2,1-13; 4Mo 28,12-15

fers nehmen und es an die Türpfosten des Hauses tun und auf die vier Ecken des Absatzes am Altar und an die Torpfosten des inneren Vorhofs.<sup>20</sup> So sollst du es auch am Siebten des Monats machen, für den, der aus Versehen oder aus Unwissenheit gesündigt hat; und so sollt ihr für das Haus Sühnung erwirken.

<sup>21</sup> Am vierzehnten Tag des ersten Monats sollt ihr das Passah halten, ein Fest von sieben Tagen. Man soll ungesäuertes Brot essen.<sup>22</sup> An jenem Tag soll der Fürst für sich und für das ganze Volk des Landes einen Stier als Sündopfer darbringen.<sup>23</sup> Und während der sieben Festtage soll er dem HERRN täglich sieben makellose Stiere und Widder als Brandopfer darbringen, sieben Tage lang; und als Sündopfer täglich einen Ziegenbock.<sup>24</sup> Er soll auch ein Speisopfer opfern: je ein Epha zu einem Stier und ein Epha zu einem Widder und je ein Hin Öl zu einem Epha.

<sup>25</sup> Am fünfzehnten Tag des siebten Monats soll er an dem Fest sieben Tage lang dasselbe darbrin-

<sup>25</sup> 3Mo 23,34; 4Mo 29,12-38; 5Mo 16,13-15; Neh 8,14-17; Joh 7,2.37-39

(V. 16). Aufgrund dessen, was das Volk ihm gibt, wird er für öffentliche Opfer sorgen (V. 17).

**45,13** Sie werden 1/60 ihres Getreides geben.

**45,14 Kor.** S. Anm. zu Homer in 45,11. Sie werden 1% ihres Öls geben.

**45,15** Sie werden ein Lamm für 200 Herdentiere bzw. 0,5% geben.

**45,16.17 dem Fürsten.** S. Anm. zu 44,3.

**45,17 Feste, Neumonde, Sabbate ... Festzeiten.** Diese werden in den Anm. zu 45,18-46,15 erklärt.

**45,18-25** Die jährlichen Feste für die Nationen werden beschrieben. Die millenialen Feste umfassen drei der sechs levitischen Feste: 1.) das Passah, 2.) das Fest der Ungesäuerten Brote und 3.) das Laubhüttenfest. Drei levitische Feste werden nicht gefeiert: 1.) Pfingsten, 2.) das Fest des Posaunenhalls und 3.) der Große Versöhnungstag. Wahrscheinlich sind sie ausgenommen, weil das, worauf sie prophetisch hindeuteten, bereits erfüllt ist und sie nun keinem bedeutenden Erinnerungszweck mehr dienen, wie es das Passah und Laubhüttenfest hingegen weiterhin tun.

**45,18-20 Sühnung.** Der Große Versöhnungstag wird nirgends erwähnt, aber Gott verordnet ein neues, zuvor unbekanntes Fest, um das »neuen Jahres« mit einem Nachdruck auf Heiligkeit im Tempel zu

beginnen. Der erste Monat, Abib, fällt auf unsere Monate März/April. Das Fest dauert anscheinend 7 Tage (V. 20). Es weist darauf hin, dass es Sünde im Reich gibt, die von denen begangen wird, die lebendig ins Reich hineinkamen, sowie von ihren Nachkommen.

**45,21-24.** Das Passah und das Fest der Ungesäuerten Brote gehören wie im NT zusammen. Sie drehen sich um die Erinnerung an Gottes Rettung der Nation aus Ägypten und der Erinnerung an Jesu Tod. Diese Feste werden auch im Tausendjährigen Reich weiterhin als Gedächtnisfeste von einer Woche Dauer gefeiert und dienen im Wesentlichen demselben Zweck wie heute das Brot und der Kelch (vgl. 2Mo 12-15 für weitere Details). Die drei jährlichen Pilgerfeste, zu denen die Männer laut mosaischem Gesetz nach Jerusalem reisen mussten, waren: 1.) das Fest der Ungesäuerten Brote, 2.) Pfingsten und 3.) das Laubhüttenfest (vgl. 2Mo 23,14-17; 4Mo 28,16-29,40; 5Mo 16,1-17). Sie wurden verändert zu den drei Festen in 45,18-25. Pfingsten wird ersetzt durch das neue Fest von V. 18-20. Ferner bestehen zum Teil Unterschiede zum mosaischen Gesetz (vgl. 4Mo 28,19-21), und außerdem sind die millenialen Opfer im Allgemeinen reichhaltiger und üppiger.

**45,22.23 der Fürst.** S. Anm. zu 44,3. Hier opfert er für seine eigene Sünde.

**45,24 Hin.** Etwa 4 Liter.

## Feste im Tausendjährigen Reich

### Levitishe Feste

1. —
2. Passah – 3Mo 23,5
3. Ungesäuerte Brote – 3Mo 23,6-8
4. Pfingsten – 3Mo 23,9-22
5. Posaunenhall – 3Mo 23,23-25
6. Großer Versöhnungstag – 3Mo 23,26-32
7. Laubhütten – 3Mo 23,33-44

### Milleniale Feste

1. Neujahr – Hes 45,18-20
2. Passah – Hes 45,21-24
3. Ungesäuerte Brote – Hes 45,21-24
4. —
5. —
6. —
7. Laubhütten – Hes 45,25

gen, sowohl Sündopfer als auch Brandopfer, sowohl Speisopfer als auch Öl.

### Anordnungen für den Tempeldienst und die Aufgaben des Fürsten

**46** So spricht GOTT, der Herr: Das Tor des inneren Vorhofs, das gegen Osten sieht, soll während der sechs Werktage geschlossen bleiben; aber am Sabbat und am Tag des Neumonds soll es geöffnet werden. <sup>2</sup> Und der Fürst soll dann durch die Halle des Tores von außen her eintreten, aber an den Pfosten des Tores stehen bleiben. Dann sollen die Priester seine Brandopfer und seine Dankopfer opfern; er aber soll auf der Schwelle des Tores anbeten und dann wieder hinausgehen, und das Tor soll nicht geschlossen werden bis zum Abend. <sup>3</sup> Auch das Volk des Landes soll beim Eingang dieses Tores an den Sabbaten und Neumonden vor dem HERRN anbeten.

<sup>4</sup> Und dies ist das Brandopfer, das der Fürst dem HERRN am Sabbat darbringen soll: sechs makellose Lämmer und einen makellosen Widder. <sup>5</sup> Und als Speisopfer ein Epha zum Widder; und als Speisopfer zu den Lämmern, was seine Hand geben kann, und ein Hin Öl zu einem Epha. <sup>6</sup> Und am Tag des Neumonds soll er einen jungen, makellosen Stier und sechs Lämmer und einen Widder geben, die makellos sein sollen. <sup>7</sup> Und zum Stier soll er ein Epha und zum Widder auch ein Epha geben als Speisopfer; zu den Lämmern aber, so viel seine Hand aufbringen kann, und je ein Hin Öl auf ein Epha.

<sup>8</sup> Und wenn der Fürst hineingeht, so soll er durch die Torhalle eintreten und auf demselben Weg wieder hinausgehen. <sup>9</sup> Wenn aber das Volk des Landes an den hohen Feiertagen vor den HERRN kommt, so soll, wer zum nördlichen Tor hineingeht, um anzubeten, durch das südliche Tor wieder hinausgehen; wer aber zum südlichen Tor hin-

- 1 geschlo. 44,1-2; Neumonds V. 6; 45,17; Ps 81,4; Jes 66,23  
 2 Fürst V. 12; 44,3; 2Chr 23,13; anbeten 2Mo 34,8; 2Sam 12,20  
 3 anbeten Neh 8,6; 9,3; Ps 96,8-9; Lk 1,10; Joh 4,20-24  
 4 45,17.22.25  
 5 Speisopf. V. 7.11; 45,24; geben vgl. 3Mo 14,21; 5Mo 16,17  
 6 4Mo 28,11-14  
 7 Epha 45,11.24  
 8 Fürst V. 2; 44,1-3  
 9 Feiertagen 2Mo 23,14-17; 5Mo 16,16  
 10 Mitte Ps 42,5; Joh 10,4 vgl. Hebr 2,11-13  
 11 Feiertag. V. 9; 3Mo 23; 4Mo 15; 18; 4Mo 29; 5Mo 16; Speisopf. s. V. 5  
 12 Brandö. 45,17; Osten V. 1-2.8; 44,1  
 13 täglich 2Mo 29,38-39; 4Mo 28,3-7 vgl. Dan 8,11-14  
 14 Morgen 2Mo 29,38-39 vgl. Ps 92,3; Jes 50,4  
 15 s. V. 13  
 16 vgl. Röm 8,15-17; Gal 4,7  
 17 3Mo 25,10-13  
 18 Fürst 45,8-9 vgl. 34,20-22; Mi 2,1-2

eingeht, soll zum nördlichen Tor wieder hinausgehen; man soll nicht durch das gleiche Tor, durch das man eingetreten ist, zurückkehren, sondern gerade vor sich hinausgehen. <sup>10</sup> Und der Fürst soll in ihrer Mitte hineingehen, wenn sie hineingehen; und wenn sie hinausgehen, sollen sie [zusammen] hinausgehen.

<sup>11</sup> Und an den Festen und an den hohen Feiertagen soll das Speisopfer in einem Epha zu jedem Stier bestehen und einem Epha zu jedem Widder, zu den Lämmern aber, so viel seine Hand aufbringen kann, und in einem Hin Öl zu jedem Epha. <sup>12</sup> Wenn aber der Fürst dem HERRN ein freiwilliges Brandopfer oder freiwillige Friedensopfer darbringen will, so soll man ihm das Tor auftun, das gegen Osten sieht, und er soll sein Brandopfer und seine Friedensopfer darbringen, wie er es am Sabbat zu tun pflegt. Wenn er aber hinausgeht, so soll man das Tor schließen, nachdem er hinausgegangen ist.

<sup>13</sup> Du sollst dem HERRN täglich ein einjähriges makelloses Lamm als Brandopfer zurichten; jeden Morgen sollst du das darbringen. <sup>14</sup> Und dazu sollst du jeden Morgen als Speisopfer ein Sechstel Epha geben und ein Drittel Hin Öl, zur Besprennung des Feinmehls als Speisopfer für den HERRN. Das sind ewig gültige Ordnungen! <sup>15</sup> So sollen sie das Lamm, das Speisopfer und das Öl jeden Morgen als ein beständiges Brandopfer darbringen.

<sup>16</sup> So spricht GOTT, der Herr: Wenn der Fürst einem seiner Söhne ein Geschenk gibt, so ist es dessen Erbteil; es soll seinen Söhnen verbleiben als ihr erblicher Besitz. <sup>17</sup> Wenn er aber einem seiner Knechte etwas von seinem Erbbesitz schenkt, so soll es diesem bis zum Jahr der Freilassung gehören und dann wieder an den Fürsten zurückfallen. Es ist ja sein Besitztum. Seinen Söhnen soll es verbleiben. <sup>18</sup> Der Fürst soll auch nichts von dem

**45,25** Das Laubhüttenfest wird auch im Tausendjährigen Reich weiterhin gefeiert, was durch Sach 14,16-21 bestätigt wird. Es ist eine Erinnerung an Gottes erhaltende Fürsorge in der Wüste. Der 7. Monat, Tischri, beginnt im Sept./Okt. und dieses Fest dauert eine Woche, genau wie die vorherigen zwei. Der Fürst (»erk. V. 25) bringt wiederum Opfer dar.

**46,1-15** Dieser Abschnitt geht weiter auf die Opfer ein und behandelt 1.) den Sabbat und Neumond (V. 1-8), 2.) verordnete Festtage (9-11), 3.) freiwillige Opfergaben (V. 12) und 4.) tägliche Opfer (V. 13-15). Vgl. 4Mo 28,1-15 zu einer Zusammenfassung der früheren mosaïschen Details.

**46,1 Das Tor ... geschlossen bleiben.** Das Schließen des Tores für sechs Tage scheint dem Zweck zu dienen, dem Sabbat und dem Neumond besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Bezüglich dieser Tage hat Israel in früheren Zeiten im Großen und Ganzen versagt und wurde dafür gerichtet (Jer 17,22-27; vgl. 2Chr 36,21). Der Sabbat wird für das wiederhergestellte und erneuerte Israel neu eingesetzt werden. Man beachte hier, dass heutige Sabbat-Verfechter übersehen, dass der Sabbat weit mehr umfasste als nur Ruhe von der Arbeit, sondern auch spezielle Opfer beinhaltete. Es ist inkonsequent, einen Teil der Sabbatverordnung zu halten und den anderen Teil zu missachten.

**46,2 der Fürst.** S. Anm. zu 44,3. Er wird 5-mal im Zusammenhang

mit Opfern erwähnt (V. 2.4.8.10.12). Er wird dem Volk ein Vorbild an geistlicher Integrität sein (vgl. V. 10).

**46,6.7 Neumond.** Israel hatte einen Mondkalender, und somit wurden die Feste nach den Mondphasen bestimmt.

**46,8 wenn der Fürst hineingeht.** Normalerweise benutzt er das Osttor selber nicht, denn es ist dem Herrn vorbehalten (44,2). Stattdessen geht er ein und aus durch die Vorhalle des Tores. In V. 12 wird jedoch erlaubt, dass er das Tor für freiwillige Opfer benutzt.

**46,9 das Volk.** Der Eintritt und Ausgang des Volkes zum Tempelgottesdienst muss nacheinander geschehen, damit es keinen Auflauf gibt, denn alle werden anwesend sein (vgl. 5Mo 16,16).

**46,10-12 der Fürst.** Er gibt dem Volk das Vorbild für die Anbetung.

**46,13-15 täglich.** Das AT bezeugt, dass die Aufhebung des beständigen Brandopfers einer Abschaffung des öffentlichen Gottesdienstes gleichkommt (vgl. Dan 8,11-13; 11,31; 12,11).

**46,16.17 ein Geschenk.** Hier werden Erbsätze erklärt, die der Fürst befolgt. Ein Geschenk an einen seiner Söhne ist dauerhaft (V. 16), aber ein Geschenk an einen Knecht gilt nur bis zum Jubeljahr, dem 50. Jahr (vgl. 3Mo 25,10-13), und wird dann zurückgegeben (V. 17).

**46,17 Jahr der Freilassung.** Das Jubeljahr.

**46,18 Der Fürst soll auch nichts von dem Erbteil ... nehmen.**

Erbteil des Volkes nehmen, so dass er sie mit Gewalt von ihrem Besitz verstoßen würde. Er soll von seinem eigenen Besitztum seinen Söhnen ein Erbe geben, damit nicht jemand von meinem Volk aus seinem Besitz verdrängt werde.

<sup>19</sup> Und er führte mich durch den Eingang an der Seite des Tores zu den heiligen Kammern, die den Priestern gehören und gegen Norden liegen. Und siehe, dort war ein Raum zuhinterst, nach Westen zu. <sup>20</sup> Da sprach er zu mir: Dies ist der Ort, wo die Priester das Schuldopfer und das Sündopfer kochen und das Speisopfer backen sollen, damit sie es nicht in den äußeren Vorhof tragen müssen, wodurch sie das Volk heiligen würden.

<sup>21</sup> Und er führte mich in den äußeren Vorhof hinaus und ließ mich an den vier Ecken des Vorhofs vorbeigehen. Und siehe, in jeder Ecke des Vorhofs war noch ein [kleiner] Hof. <sup>22</sup> In allen vier Ecken des Vorhofs waren kleine Höfe abgesondert, 40 Ellen lang und 30 Ellen breit. Diese vier Eckhöfe hatten ein und dasselbe Maß. <sup>23</sup> Und es ging eine Mauer rings um alle vier herum; und unter der [Mauer]reihe hatte man ringsum Kochherde aufgestellt. <sup>24</sup> Da sagte er zu mir: Das ist die Kochstätte, wo die Diener des Hauses das Schlachtopfer des Volkes kochen sollen.

#### *Der Wasserstrom aus dem Tempel*

Joel 3,18; Sach 14,8; Offb 22,1-2

**47** Und er führte mich zum Eingang des Hauses zurück, und siehe, da floß unter der Schwelle des Hauses Wasser heraus, nach Osten hin; denn die Vorderseite des Hauses lag gegen Osten. Und das Wasser floß hinab, unterhalb der südlichen Seite des Hauses, südlich vom Altar. <sup>2</sup> Und er führte mich durch das nördliche Tor hinaus und brachte mich auf dem Wege außen herum zum äußeren Tor, das nach Osten gerichtet

19 40,44-46; 42,9  
20 Ort V. 24; 42,13; kochen 1Sam 2,13-14; 2Chr 35,13; heiligen 44,19  
21 führte 41,1; 42,1; 43,1; 44,1; 47,1  
23 Mauer 40,5  
24 V. 20; 44,11.14

1 führte s. 46,21; Wasser Ps 46,5; Joel 4,18; Sach 14,8; Offb 22,1; Osten 43,4-5  
2 nördl. 44,4  
3 Mann 40,3; Knöchel vgl. 1Sam 14,6; 1Kö 17,12-16; Joh 6,9  
5 vgl. Jes 11,9; Mt 13,31-32  
6 gesehen vgl. 8,17; 40,4; Jer 1,11-13; Sach 4,2; Joh 1,50-51; Stromes vgl. V. 1  
7 V. 12 vgl. 1Mo 2,9-10; Offb 22,2  
8 Kreis 5Mo 3,17; 4,49; Meer vgl. Sach 14,8; gesund V. 9 vgl. 2Mo 15,25-26; 2Kö 2,19-22  
9 Joh 4,10,14; 7,37-39; Offb 22,1-2  
10 En-Gedi 1Sam 24,1-2; 2Chr 20,2; Meer V. 15.20; 48,28; 4Mo 34,6  
11 Salz vgl. 1Mo 19,26; 5Mo 29,23; Ri 9,45; Ps 107,33-34  
12 Bäume V. 7; Ps 1,3; Jer 17,8; Offb 22,2; Heilmittel Offb 22,2

ist; und siehe, da floß von der rechten Seite [des Tores] das Wasser heraus!

<sup>3</sup> Während nun der Mann mit einer Messschnur in seiner Hand nach Osten hinausging, maß er 1 000 Ellen und führte mich durch das Wasser; und das Wasser ging mir bis an die Knöchel. <sup>4</sup> Und er maß [noch] 1 000 Ellen und führte mich durch das Wasser; da ging mir das Wasser bis an die Knie. Und er maß [noch] 1 000 Ellen und führte mich hinüber, da ging mir das Wasser bis an die Lenden. <sup>5</sup> Als er aber [noch] 1 000 Ellen maß, da war es ein Strom, den ich nicht durchschreiten konnte. Denn das Wasser war so tief, dass man darin schwimmen musste; ein Strom, der nicht zu durchschreiten war. <sup>6</sup> Da sprach er zu mir: Hast du das gesehen, Menschensohn? Und er führte mich und brachte mich wieder an das Ufer des Stromes zurück.

<sup>7</sup> Als ich nun zurückkehrte, siehe, da standen auf dieser und jener Seite am Ufer des Stromes sehr viele Bäume. <sup>8</sup> Und er sprach zu mir: Dieses Wasser fließt hinaus zum östlichen Kreis und ergießt sich über die Arava und mündet ins [Tote] Meer, und wenn es ins Meer geflossen ist, dann wird das Wasser gesund. <sup>9</sup> Und alle lebendigen Wesen, alles, was sich dort tummelt, wohin diese fließenden Wasser kommen, das wird leben. Es wird auch sehr viele Fische geben, weil dieses Wasser dort hin kommt; und es wird alles gesund werden und leben, wohin dieser Strom kommt.

<sup>10</sup> Und es werden Fischer an ihm stehen; von En-Gedi bis En-Eglaim wird es Plätze zum Ausbreiten der Netze geben. Seine Fische werden sehr zahlreich sein, gleich den Fischen im großen Meer, nach ihrer Art. <sup>11</sup> Seine Sümpfe aber und seine Lachen werden nicht gesund; sie bleiben dem Salz überlassen. <sup>12</sup> Aber an diesem Strom, auf beiden Seiten seines Ufers, werden allerlei Bäume wach-

Wie in 45,8,9 darf der Fürst nichts vom Besitz anderer konfiszieren, um sich zu bereichern. So wurde es oft in Israels Geschichte praktiziert. Die Herrscher bereicherten sich, indem sie andere arm machten (vgl. 1Kö 21).

**46,19-24 Kammern.** Die Küchenzellen der Priester eignen sich gut zur Zubereitung ihrer Anteile an den Opfern und zum Kochen von Opfermahlzeiten für die Anbetter. Sie befanden sich möglicherweise in der Nähe des inneren Osttors. Die »Diener des Hauses« (V. 24) sind keine Priester, sondern Tempeldiener.

**47,1-12** Dieser Abschnitt bekräftigt den ständigen Nachdruck der Propheten, dass im letztendlichen Reich erstaunliche physikalische und geografische Veränderungen auf der Erde und insbesondere in Israel stattfinden werden. Dieses Kapitel behandelt hauptsächlich Veränderungen an Gewässern.

**47,1,2 floss ... Wasser heraus, nach Osten.** Ein Wasserlauf quillt von unterhalb des Tempels hervor (vgl. Joel 4,18), fließt ostwärts Richtung Jordan und wendet sich dann südlich durch das Gebiet des Toten Meeres (V. 7,8). Sach 14,8 besagt, dieser Strom fließe von Jerusalem sowohl Richtung Westen (zum Mittelmeer) als auch Richtung Osten (zum Toten Meer). Er entsteht bei Christi Wiederkunft auf dem Ölberg (vgl. Sach 14,4; Apg 1,11). Diese Wiederkunft wird ein massives Erdbeben auslösen, wobei ein großes Tal in Ost-West-Richtung entsteht, das durch Jerusalem verläuft und das Wasser in diese Richtungen abfließen lässt. S. Anm. zu Sach 14,3,4.

**47,3-5 maß er.** Der begleitende Engel wollte das Ausmaß des Flusses offenbaren und brachte Hesekiel deshalb in der Vision zu verschiedenen weit vom Tempel entfernten Stellen, wo der Strom zunehmend tiefer wurde, bis er ihm über den Kopf stieg. Vgl. Jes 35,1-7, wo der Prophet sagt, dass die »Steppe blühen wird wie ein Narzissenfeld«.

**47,7 sehr viele Bäume.** Üppige Vegetation aufgrund des Flusses.

**47,8 wird das Wasser gesund.** Der erst östlich und dann südlich verlaufende Fluss mündet ins Tote Meer und macht das Salzwasser dort gut (das mehr als 6-mal so salzig ist wie Meerwasser), das zuvor aufgrund des hohen Mineralgehalts kein Leben beherbergen konnte. Das Tote Meer wird zu einem »lebendigen Meer« mit Süßwasser.

**47,9 viele Fische.** Bei diesen Fischen handelt es sich angeblich um dieselben Arten wie im Mittelmeer (V. 10), was sich wahrscheinlich eher auf ihre Größe als auf ihre Arten bezieht, da der Fluss und das Tote Meer dann Süßwasser enthalten werden.

**47,10 En-Gedi.** Dieser Ort liegt am Westufer des Toten Meeres, etwa in der Nähe von Massada. **En-Eglaim.** Möglicherweise ist das Einkessel in der Nähe von Qumran am Nordwestende des Sees. Einige halten es für einen Ort am Ostufer, sodass Fischer auf beiden Seiten erwähnt werden.

**47,11 Seine Sümpfe aber und seine Lachen.** Diese können Salz für die Opfer im Tempel liefern (vgl. 43,24).

**47,12 allerlei Bäume.** Vgl. V. 7. Die Szene beschreibt den Segen der



sen, von denen man isst, deren Blätter nicht verwelken und deren Früchte nicht aufhören werden. Alle Monate werden sie neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden als Speise dienen und ihre Blätter als Heilmittel.

#### Die Grenzen des Landes

1Mo 15,18-21; 4Mo 34,1-12; Jes 26,15

<sup>13</sup> So spricht GOTT, der Herr: Das ist die Grenze, innerhalb derer ihr den zwölf Stämmen Israels das Land zum Erbe austeilen sollt; Joseph gehören zwei Lose. <sup>14</sup> Und zwar sollt ihr es, einer wie der andere, zum Erbbesitz erhalten, da ich meine Hand [zum Schwur] erhoben habe, es euren Vätern zu geben; und dieses Land soll euch als Erbbesitz zufallen.

<sup>15</sup> Das ist aber die Grenze des Landes: Auf der Nordseite vom großen Meer an, wo man von Hetlon nach Zedad geht, <sup>16</sup> Hamat, Berota, Sibram, das zwischen dem Gebiet von Damaskus und dem Gebiet von Hamat liegt, bis Hazar-Tichon, das an der Grenze des Hauran liegt. <sup>17</sup> Und die Grenze vom Meer soll nach Hazar-Enon verlaufen, im Gebiet von Damaskus; und was den Norden betrifft, nordwärts soll Hamat die Grenze sein. Das ist die Nordseite.

<sup>18</sup> Was aber die Ostseite betrifft, so soll sie von Hauran nach Damaskus und Gilead bis zum Land

<sup>13</sup> Grenze V. 15,17-18; V. 20 vgl. 1Mo 15,18-20; 1Kö 4,21; *aus-*teilen V. 21; *Joseph* 48,4-5; 1Mo 48,5; Jos 13,29; 16,1.5; 17,1

<sup>14</sup> 20,5-6; 1Mo 15,18;

17,8; 2Mo 6,8

<sup>15</sup> *Hetlon* 48,1; *Zedad* 4Mo 34,8

<sup>16</sup> *Hamat* 4Mo 34,8;

*Berota* 2Sam 8,8

<sup>17</sup> *Hazar-E.* 48,1; 4Mo

34,9

<sup>18</sup> *Jordan* vgl. 2Kö

10,33; *östl. Meer* Joel

2,20; *Sach* 14,8

<sup>19</sup> *Tamar* 48,28; 1Mo

14,7 vgl. 2Chr 20,2;

*Haderwass.* 4Mo

20,1.13; 5Mo 32,51

<sup>20</sup> *Lebo-H.* 48,1; 4Mo

13,21; *Westseite* 4Mo

34,6

<sup>21</sup> V. 13-14

<sup>22</sup> *Erbbesitz* V. 13-14

vgl. Röm 8,16-17; Gal

3,28-29; *Fremdlinge*

3Mo 19,34; 5Mo

10,18-19; Jes 55,6-7

vgl. Eph 2,12-13; 3,6

<sup>23</sup> *Erbe* v. 22

1 *Stämme* 47,13; 1Mo

49,28; Jos 24,1; 2Sam

5,1; Ps 122,3-4; Sach

9,1; Dan 1Mo 30,6;

Jos 19,40

Israel am Jordan verlaufen. Von der [Nord]grenze sollt ihr [so] bis zum östlichen Meer messen. Das ist die Ostseite.

<sup>19</sup> Aber die Südseite gegen Mittag geht von Tamar bis an das Haderwasser von Kadesch, durch den Bach [Ägyptens] bis zum großen Meer. Das ist die Mittagseite nach Süden.

<sup>20</sup> Und die Westseite bildet das große Meer, von der [Süd-]Grenze an bis man gegenüber von Lebo-Hamat kommt. Das ist die Westseite.

<sup>21</sup> Dieses Land sollt ihr unter euch verteilen nach den Stämmen Israels. <sup>22</sup> Ihr sollt es aber als Erbbesitz verlosen unter euch und unter die Fremdlinge, die unter euch wohnen und unter euch Kinder gezeugt haben. Und sie sollen euch gelten wie Eingeborene unter den Kindern Israels. Sie sollen mit euch unter den Stämmen Israels ihren Erbbesitz erhalten. <sup>23</sup> In dem Stamm, bei dem der Fremdling wohnt, sollt ihr ihm sein Erbteil geben, spricht GOTT, der Herr.

#### Die Aufteilung des Landes

Jos 14-19

**48** Und das sind die Namen der Stämme: Am nördlichen Ende zur Seite des Weges, auf dem man von Hetlon bis Lebo-Hamat und bis Hazar-Enon kommt, an der Grenze von Damaskus im Norden, zur Seite von Hamat, soll Dan seinen Anteil haben von der Ostseite bis

Rückkehr einer Fülle wie in Eden (1Mo 2,8.9.16). **Blätter ... Früchte.** Vgl. V. 7. Die Früchte dienen als Nahrung und die Blätter medizinischen Zwecken, wahrscheinlich sowohl zur Vorbeugung als auch zur Therapie. Die Frucht wächst ständig, was durch die kontinuierliche Wasserversorgung mit Quellwasser aus dem Tempel ermöglicht wird.

**47,13-23 Das ist die Grenze.** Hier wird ein vergrößertes Kanaan dargestellt, das für alle Platz zum Wohnen bietet. Die Grenzen sind wesentlich größer als diejenigen, die Moses in 4Mo 34,1-15 genannt wurden. Das Palästina, das in Gottes Bund mit Abraham verheißen wurde (V. 14; 1Mo 12,7), hat spezifische geografische Grenzen, innerhalb derer Israel letztlich mit seinen Stammesgebieten wohnen wird und die sich von der Verteilung zu Josuas Zeit unterscheiden (vgl. Jos 13-22). Das ist die vollständige Erfüllung der Landesverheißung des Abrahambundes.

**47,13 Joseph gehören zwei Lose.** Das stimmt überein mit der Verheißung Jakobs an Joseph (1Mo 48,5.6.22; 49,22-26).

**47,15-20** Die Grenzen des Gelobten Landes im Tausendjährigen Reich werden beschrieben: 1.) nach Norden (V. 15-17), 2.) nach Osten (V. 18), 3.) nach Süden (V. 19) und 4.) nach Westen (V. 20).

**47,22 Kinder gezeugt.** Das erinnert uns daran, dass während der ganzen tausendjährigen Herrschaft des Messias Kinder geboren werden. Nicht alle von ihnen werden glauben und gerettet sein, was an der letztendlichen Rebellion deutlich wird (vgl. Offb 20,8.9).

**47,23 Fremdling.** Diese Vorkehrung stimmt überein mit 3Mo 19,34.

**48,1-7.23-29 Stämme.** Das Land, das, wie in 47,13-23 beschrieben, jedem einzelnen Stamm verheißen ist, erfüllt Gottes Verheißungen, das Volk Israel tatsächlich aus aller Welt zu sammeln und im Gelobten Land wiederherzustellen, genau wie sie einst tatsächlich aus dem Land zerstreut wurden (28,25.26; 34-37; 39,21-29; Jer 31,33). Dan wird zuerst genannt. Obgleich dieser Stamm in den 144.000 in Offb 7 fehlt – wahrscheinlich wegen ihres Götzendienstes –, wird er in Gnade wiederhergestellt.

### Die Wiederherstellung des Landes



zur Westseite.<sup>2</sup> Neben dem Gebiet von Dan, von der Ostseite bis zur Westseite Asser einen Anteil;<sup>3</sup> neben dem Gebiet von Asser, von der Ostseite bis zur Westseite, Naphtali einen Anteil;<sup>4</sup> neben dem Gebiet von Naphtali, von der Ostseite bis zur Westseite, Manasse einen Anteil;<sup>5</sup> neben dem Gebiet von Manasse, von der Ostseite bis zur Westseite, Ephraim einen Anteil;<sup>6</sup> neben dem Gebiet von Ephraim, von der Ostseite bis zur Westseite, Ruben einen Anteil;<sup>7</sup> neben dem Gebiet von Ruben, von der Ostseite bis zur Westseite, Juda einen Anteil.

<sup>8</sup> Aber neben dem Gebiet von Juda, von der Ostseite bis zur Westseite, soll die Weihegabe liegen, die ihr abgeben sollt, 25 000 [Ruten] breit und so lang, wie sonst ein Teil von der Ostseite bis zur Westseite; und innerhalb derselben soll das Heiligtum stehen.

<sup>9</sup> Und die Weihegabe, die ihr dem HERRN abzugeben habt, soll 25 000 [Ruten] lang und 10 000 [Ruten] breit sein.<sup>10</sup> Und diese heilige Weihegabe soll diesen gehören: Den Priestern [ein Bezirk] von 25 000 [Ruten] nach Norden, 10 000 [Ruten] nach Westen und 10 000 [Ruten] nach Osten in der Breite, und nach Süden 25 000 [Ruten] lang. Innerhalb desselben aber soll das Heiligtum des HERRN stehen.<sup>11</sup> Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die nicht abgeirrt sind wie die Leviten, als die Kinder Israels irrgingen.<sup>12</sup> So soll ihnen als ein Weihegeschenk von der Weihegabe des Landes ein Bezirk gehören, ein Hochheiliges, neben dem Gebiet der Leviten.

<sup>13</sup> Den Leviten aber, entsprechend dem Gebiet der Priester, [soll] eine Weihegabe [gehören], 25 000 [Ruten] lang und 10 000 [Ruten] breit. Die ganze Länge soll 25 000 [Ruten] und die Breite 10 000 [Ruten] betragen.<sup>14</sup> Und davon sollen sie nichts verkaufen noch tauschen; und dieser Erstling des Landes darf nicht in anderen Besitz übergehen; denn er ist dem HERRN geheiligt.

<sup>15</sup> Die übrigen 5 000 [Ruten] aber, die von der ganzen Breite von 25 000 [Ruten] übrig sind, sollen als gemeinsames Land zu der Stadt gehören, als Wohn- und Freiplatz, und die Stadt soll in seiner Mitte stehen.<sup>16</sup> Und das sollen ihre Maße sein: die Nordseite 4 500 [Ruten], die Südseite 4 500 [Ruten], die Ostseite 4 500 [Ruten] und die Westseite 4 500 [Ruten].<sup>17</sup> Der Freiplatz der Stadt soll im Norden 250 [Ruten], im Süden 250 [Ruten], im Osten 250 [Ruten] und im Westen 250 [Ruten] messen.<sup>18</sup> Aber das übrige [Gebiet] längs gegenüber der heiligen Weihegabe, die 10 000 [Ruten] im

- 2 Asser 1Mo 30,12-13; Jos 19,24  
 3 Naphtali 1Mo 30,7-8; Jos 19,32  
 4 Manasse 1Mo 30,24 vgl. 41,51; Jos 13,29; 17,1  
 5 Ephraim 1Mo 41,52; Jos 16,5  
 6 Ruben 1Mo 29,32; Jos 13,15-21  
 7 Juda 1Mo 29,35; Jos 15; 19,9  
 8 Weihega. 45,1,7; Heiligtum V. 35; Jes 12,6; 33,20-24; Sach 2,14-15; Offb 22,3-4  
 9 Weihegabe s. V. 8  
 10 Priestern 44,28; 45,4; 4Mo 35,1-8 vgl. 1Kor 9,11-14; Heiligtum s. V. 8  
 11 Söhnen 43,19; 44,15-16  
 12 Bezirk 45,4 vgl. 3Mo 27,20-21  
 13 45,5; 5Mo 12,19  
 14 geheiligt vgl. V. 12; 3Mo 27,17-20.32-33  
 15 gemeins. 42,20; 44,23; 45,6  
 16 Maße V. 30,32-34  
 17 Freiplatz V. 15  
 18 Arbeitern vgl. Jos 9,27; Esr 2,43-58; Neh 7,46-60; Lk 10,7  
 19 allen 45,6  
 20 vgl. 45,6  
 21 Übrige V. 22; 45,8  
 22 V. 21  
 23 Benjam. 1Mo 35,18; Jos 18,11  
 24 Simeon 1Mo 29,33; Jos 19,1,9  
 25 Issasch. 1Mo 30,18; Jos 19,17  
 26 Sebulon 1Mo 30,20; Jos 19,10  
 27 Gad 1Mo 30,10-11; Jos 13,24  
 28 Tamar s. 47,19  
 29 47,13-22 vgl. 4Mo 34,2.13; Jos 21,43-45  
 30 Ausgänge 43,11; 44,5; Nordseite vgl. V. 6-7; 5Mo 10,9  
 31 Tore Offb 21,12.21  
 32 Ostseite vgl. V. 4-5.23; Offb 21,13  
 33 Südseite vgl. V. 24-26  
 34 Westseite vgl. V. 27

Osten und die 10 000 [Ruten] im Westen, das, was neben der heiligen Weihegabe liegt, dessen Ertrag soll den Arbeitern der Stadt zur Speise dienen.<sup>19</sup> Und die Arbeiter der Stadt aus allen Stämmen Israels sollen es bebauen.

<sup>20</sup> Die ganze Weihegabe soll 25 000 auf 25 000 [Ruten] betragen. Den vierten Teil der heiligen Weihegabe sollt ihr abgeben als Eigentum der Stadt.<sup>21</sup> Aber das Übrige soll dem Fürsten gehören, zu beiden Seiten der heiligen Weihegabe und des Grundbesitzes der Stadt, längs der 25 000 [Ruten] der Weihegabe an der Ostgrenze und längs der 25 000 [Ruten] an der Westgrenze, entsprechend den [Stammes]anteilen. Das gehört dem Fürsten; die heilige Weihegabe aber und das Heiligtum des Tempelhauses liegt in seiner Mitte.<sup>22</sup> Es soll auch vom Grundbesitz der Leviten und vom Grundbesitz der Stadt an (die zwischen dem liegen, was dem Fürsten gehört), alles, was zwischen dem Gebiet von Juda und dem Gebiet von Benjamin liegt, dem Fürsten gehören.

<sup>23</sup> Von den übrigen Stämmen aber soll Benjamin von der Ostseite bis zur Westseite einen Anteil empfangen;<sup>24</sup> und neben dem Gebiet von Benjamin, von der Ostseite bis zur Westseite, Simeon einen Anteil;<sup>25</sup> und neben dem Gebiet von Simeon, von der Ostseite bis zur Westseite, Issaschar einen Anteil;<sup>26</sup> und neben dem Gebiet von Issaschar, von der Ostseite bis zur Westseite, Sebulon einen Anteil;<sup>27</sup> und neben dem Gebiet von Sebulon, von der Ostseite bis zur Westseite, Gad einen Anteil;<sup>28</sup> und neben dem Gebiet von Gad aber, auf der Südseite, gegen Mittag, soll die Grenze von Tamar bis zum Haderwasser bei Kadesch und durch den Bach [Ägyptens] zum großen Meer laufen.<sup>29</sup> Dies ist das Land, das ihr als Erbbesitz unter die Stämme Israels verlosen sollt; und das sind ihre Anteile, spricht Gott, der Herr.

<sup>30</sup> Und dies sollen die Ausgänge der Stadt sein: Auf der Nordseite, die 4 500 [Ruten] misst –<sup>31</sup> und zwar sollen die Tore der Stadt nach den Namen der Stämme Israels benannt werden –, nach Norden [also] drei Tore: erstens das Tor Rubens, zweitens das Tor Judas, drittens das Tor Levis.<sup>32</sup> Auf der Ostseite, die 4 500 [Ruten] misst, auch drei Tore: erstens das Tor Josephs, zweitens das Tor Benjamins, drittens das Tor Dans.<sup>33</sup> Auf der Südseite, die 4 500 [Ruten] misst, auch drei Tore: erstens das Tor Simeons, zweitens das Tor Issaschars, drittens das Tor Sebulons.<sup>34</sup> Auf der Westseite, die auch 4 500 [Ruten] misst, ebenfalls ihre drei

**48,8-22 Weihegabe.** Dieses einzigartige Gebiet wurde bereits in 45,1-8 beschrieben und umfasst Landanteile für die Bediensteten und die zadokischen Priester (V. 8-12), die Leviten (V. 13-14), die Stadt (V. 15-20) und den Fürsten (V. 21.22).

**48,30-35 die Ausgänge.** Die zwölf Stadttore, drei in jede Himmels-

richtung, tragen die Namen der Stämme Israels, und zwar je einen auf jedem Tor.

**48,30 4 500 [Ruten].** Alle 4 Seiten zusammen ergeben eine Gesamtlänge von 18.000 Ruten (vgl. V. 16), was einem Umfang von über 72 km entspricht. Josephus, ein jüdischer Geschichtsschreiber, berichte-

Tore: erstens das Tor Gads, zweitens das Tor Assers, drittens das Tor Naphtalis. <sup>35</sup> Der ganze Umfang beträgt 18 000 [Ruten]. Und der Name der

<sup>35</sup> Herr 3,12; 37,26-28;  
2Mo 29,45-46; Ps  
46,5-6; 48,3;

Stadt soll künftig lauten: »Der HERR ist hier!«  
Jes 12,6; Jer 3,17; Joel 3,16-17; Zeph 3,15-17; Sach 2,8-9;  
Offb 21,3

te im 1. Jahrhundert n.Chr., dass Jerusalem einen Umfang von etwa 6 km habe.

**48,35 der Name.** Die Stadt wird JHWH-Schamma genannt, d.h. »Der HERR ist hier«. Die gewichene Herrlichkeit Gottes (Kap. 8-11) ist zurückgekehrt (Kap. 44,1.2), und seine Wohnung, der Tempel, bildet genau das Zentrum des Be-

zirks, der dem Herrn übergeben ist. Mit dieser abschließenden Bemerkung sind alle bedingungslosen Verheißungen, die Gott Israel im Abrahamsbund gegeben hatte (1Mo 12) erfüllt: der levitische Bund (4Mo 25), der Davidsbund (2Sam 7) und der Neue Bund (Jer 31). Somit bildet dieser letzte Vers die Vollendung der Geschichte Israels – die zurückgekehrte Gegenwart Gottes!